Universität Augsburg

Modulhandbuch

Bachelor Wahlbereich Phil.-Hist.

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2018/2019

Hinweis zum Aufbau des Modulhandbuchs

Die Seiten II bis IX enthalten Übersichten zur Struktur der Wahlbereiche

- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- Geschichte
- Sprachkompetenz
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Sprachpraxis.

Ab Seite 2 folgt das **Inhaltsverzeichnis** über alle Wahlbereichsangebote im Zwei-Fach-Bachelor der Phil.-Hist. Fakultät.

Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

		Strukturierter Wahlbereich mit 30 LP		
Modul-gruppe	**Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation: Hauptfach**	**Signatur im Modulhandbuch**	**LP**	**SWS**
A. Basismodule	**Gruppe A.1** Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (IKS) oder Methodik und Didaktik (MUD) oder Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (SBV)	DAF-1101 oder DAF-1201 oder DAF-1301	7	4
	Wahl eines in Gruppe A.1 noch nicht gewählten Teilbereichs (IKS oder MUD oder SBV)	DAF-1102 oder DAF-1202 oder DAF-1302	5	4
B. Aufbaumodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-2101 oder DAF-2201 oder DAF-2301	7	4
C. Vertiefungsmodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-3101 oder DAF-3201 oder DAF-3301	11	4
Summen:			30	16

2. Einzelne Wahlbereichsmodule
   Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

		Wahlbereich	
		SWS	LP
Praktikum	DAF-5501		5

4. Das Wahlbereichsangebot gilt auch für den Wahlpflichtbereich des Studienganges ANIS (Bac).

Wahlbereich Geschichte

Modulhandbuch Bachelor of Arts – Wahlbereich Geschichte
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Wahlbereich Geschichte ermöglicht die Ergänzung des Bachelor-Studienprogramms der Philologisch-Historischen Fakultät nach den Interessensschwerpunkten des/der Studierenden. Der Wahlbereich in den Bachelor-Studiengängen der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst in der Regel insgesamt 30 Leistungspunkte (LP). (Abweichend hiervon umfasst der Wahlbereich der Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach Geschichte 25 Leistungspunkte, vgl. die Prüfungsordnung POBac Phil-Hist § 32 (4)). Es können Module aus den Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Didaktik der Geschichte belegt werden. Anzahl und Kombination der Module gestalten sich nach den Interessen der/des Studierenden. Die Modulbeauftragten des Faches Geschichte (vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Studienberater/) beraten bei der Zusammenstellung eines individuellen Studienprogramms.
2. Das vorliegende Modulhandbuch für den Wahlbereich Geschichte gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren bereits begonnene Wahlmodule (bis Sommersemester 2012: WBG 01, WBG 11) nach der bisherigen Modulordnung zu Ende.
3. **Studierende des Faches Geschichte können im Wahlbereich ferner Module aus dem Haupt- sowie dem Nebenfachstudium des Bachelorstudiengangs Geschichte belegen, sofern diese nicht bereits als Prüfungsleistungen für das Haupt- oder Nebenfach eingebucht worden sind.**
4. Ist die Absolvierung eines Moduls (s. die nachfolgenden Beschreibungen im Modulhandbuch) mit dem Besuch einer Vorlesung verbunden, so ist diese im selben Semester zu belegen wie die zweite Lehrveranstaltung des Moduls.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der im Wahlbereich belegbaren Lehrveranstaltungen ist den Modulbeschreibungen dieses Modulhandbuchs beigefügt.
6. Die Signatur der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich Geschichte setzt sich wie folgt zusammen: Bac (Bachelor) – WBG (Wahlbereich Geschichte) – Teilfach – Lehrveranstaltungsform (*ggf. ergänzt durch:* – Endziffer).Weitere Auskünfte zum Wahlbereich geben die Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches (s. Modulbeschreibungen).
7. Bei der Belegung von Hauptseminaren, Vertiefungsseminaren, Kolloquien und Exkursionen im Wahlbereich wird allen Studierenden, die Geschichte weder im Haupt- noch im Nebenfach studieren, die vorherige Absprache mit den Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches dringend empfohlen.

Sprachkompetenz

Bachelor of Arts - Module „Sprachkompetenz"

Gültig für Studierende, die ihr Fachstudium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben.

Modulübergreifende Erläuterungen

1. In den Bachelor-Studiengängen, die in der Bachelor-Prüfungsordnung Phil.-Hist. vom 05.12.2012 (POBacPhilHist) zusammengefasst sind, gelten je nach Fach unterschiedliche Anforderungen für den Nachweis fremdsprachlicher Kompetenzen. Sofern diese Kompetenzen durch die Belegung der in diesem Modulhandbuch beschriebenen Module „Sprachkompetenz" nachgewiesen werden können, ist dies eigens in der Prüfungsordnung vermerkt.

2. Insbesondere im **Bachelorstudiengang Geschichte** (§ 32 (4) POBacPhilHist) sind die erforderlichen Sprachkenntnisse durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP[1] nachzuweisen. **Bereits vor dem Studium erworbene Sprachkenntnisse** (Geschichte Hauptfach: Latinum; Geschichte Nebenfach: Latinum oder dreijähriger aufsteigender gymnasialer Unterricht in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist) **können auf Antrag anerkannt werden**. Über die Anerkennung informieren die Modulbeauftragten des Faches Geschichte. S. dazu auch die Informationen unter 2.3.

   2.1. In einem Bachelorstudium mit dem **Hauptfach Geschichte** ist das Modul Sprachkompetenz Latein (BacSK-L, 5 LP) zu absolvieren (Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung). Die in diesem Modul zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen denjenigen, die im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung nachgewiesen werden (Niveau B 1 = gesicherte Kenntnisse).

   2.2. In einem Bachelorstudium mit dem **Nebenfach Geschichte** kann das Modul Sprachkompetenz Latein durch ein Modul Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist, ersetzt werden(BacSK-M1 oder BacSK-M2, 5 LP, Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung).

   2.3. Die **Anmeldung bzw. Eintragung von Leistungspunkten** für das Sprachkompetenzmodul in STUDiS erfolgt nach Vorlage von Kompetenznachweisen (= Zeugnis der fakultätsinternen Lateinprüfung oder sonstige Nachweise, i.d.R. Abiturzeugnis) durch eine/n Modulbeauftragte/n des Faches Geschichte – der konkrete Ansprechpartner ist der Homepage des Faches Geschichte zu entnehmen (vgl. dazu http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/fremdsprachen/).

   2.4. Der **Wahlbereich** des Bachelorstudiengangs Geschichte (Haupt- und Nebenfach) umfasst entsprechend nur 25 LP. Die **Anmeldung der Bachelorarbeit** ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen des erforderlichen Sprachkompetenzmoduls zulässig.

3. Informationen zum Lehrveranstaltungsangebot:
   3.1. Latein: https://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/latein/ bzw. auf Digicampus, Suchbegriff „Latinum"
   3.2. Moderne Fremdsprachen: Sprachenzentrum der Universität Augsburg, http://www.sz.uni-augsburg.de/fremdsprachenangebot/

   Detaillierte Angaben zu Leistungsvoraussetzungen und Prüfungen in den jeweiligen Lehrveranstaltungen werden semesteraktuell auf Digicampus publiziert.

[1] LP: Leistungspunkte.

4. Modulübersicht (vgl. POBacPhilHist, Anlage II):

Modulbezeichnung	**Signatur**	**LP**	**SWS**	**Mögliche Lehrformen**	**Mögliche Prüfungsformen**
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1	BacSK-M1	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2	BacSK-M2	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz Latein	BacSK-L	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Wahlbereich KuK

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte

Wahlbereich
Studienangebot für **fachfremde** Studierende

Studienverlaufsübersicht

Modulgruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstyp	SWS	LP
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MuW-0010**	**Einführung in die** **Klassische Archäologie** oder **Europäische Ethnologie / Volkskunde** oder **Kunstgeschichte / Bildwissenschaft** oder **Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte** oder **Musikwissenschaft** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	**KUK-0003**	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
Summe			**16**	**30**

Der Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte kann als **strukturiertes Angebot** oder als **Studium Generale** studiert werden. Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:

Wahlbereich als strukturiertes Angebot:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/strukturiert/

Wahlbereich als Studium Generale:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/studium_generale/

Wahlbereich Sprachpraxis

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Arabisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)	6
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)	6
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)	6
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Chinesisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)	6
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)	6
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)	6
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Wahlbereichsangebot Deutsch als Fremdsprache

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)	6
SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	6
SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	6
SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	6
SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	6
SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)	6
SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)	6

Wahlbereichsangebot Englisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)	6
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6

Strukturierte Wahlbereichsangebote Französisch

<table>
<tr><th colspan="2">Modulsignatur: Modultitel</th><th>LP</th></tr>
<tr><td>SZF-0201: Français 1 (6 LP)</td><td rowspan="2">alternativ:
SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td>SZF-0202: Français 2 (6 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td colspan="2">SZF-0204: Français 3 (6 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td colspan="2">SZF-0205: Français 4 (6 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td colspan="2">SZF-0206: Français 5 (6 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td colspan="2">Summe LP:</td><td>30</td></tr>
</table>

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Italienisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	6
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6
SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Japanisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)	6
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)	6
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)	6
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Portugiesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6
SZP-0204: Português 2 (6 LP)	6
SZP-0207: Português 3 (6 LP)	6
SZP-0210: Português 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Rumänisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)	6
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)	6
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)	6
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Russisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)	6
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)	6
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)	6
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Schwedisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	6
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)	6
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)	6
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Spanisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZS-0201: Español 1 (6 LP)	6
SZS-0204: Español 2 (6 LP)	6
SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6
SZS-0210: Español 4 (6 LP)	6
SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Türkisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)	6
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)	6
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)	6
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (A, Basismodule)

Den Lehrstühlen der Anglistik/Amerikanistik sind folgende Abkürzungen zugeordnet:
ALW: Amerikanische Literaturwissenschaft
ASWA: Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik
DID: Didaktik des Englischen
ELW: Englische Literaturwissenschaft
ESW: Englische Sprachwissenschaft
NELK: Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft

EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (= Basismodul Literaturwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP) *..... 19

EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) (= Basismodul Sprachwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP) *..... 22

2) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (B, Aufbaumodule)

EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I) (6 ECTS/LP) *..... 25

EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II) (6 ECTS/LP) *..... 28

EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III) (6 ECTS/LP) *..... 31

EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV) (6 ECTS/LP) *..... 34

EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (4 ECTS/LP) *..... 37

EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (4 ECTS/LP) *..... 44

EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (4 ECTS/LP) *..... 50

EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV) (4 ECTS/LP) *..... 56

EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V) (4 ECTS/LP) *..... 62

3) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (C, Vertiefungsmodule)

EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (8 ECTS/LP) *..... 68

EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (8 ECTS/LP) *..... 72

EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (8 ECTS/LP) *.....76

4) Wahlbereich Bildungswissenschaften

PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....80

PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 81

PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 82

PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften (5 ECTS/LP)..... 83

PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....84

5) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (A, Basismodule, 7 oder 5 LP)

DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *..... 85

DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 88

DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *..... 91

DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 94

DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *.....97

DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....99

6) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B, Aufbaumodule)

DAF-2101 (= BacWBDaZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *.....101

DAF-2201 (= BacWBDaZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *.....105

DAF-2301 (= BacWBDaZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *.....109

7) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (C, Vertiefungsmodule)

DAF-3101 (= BacWBDaZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....112

DAF-3201 (= BacWBDaZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....114

DAF-3301 (= BacWBDaZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 117

8) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (D, Praktikumsmodul 5)

DAF-5501 (= BacWBDaZ – PR 1): Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1) (5 ECTS/LP) *..... 120

9) Wahlbereich Erziehungswissenschaft

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP, Pflicht) *..... 121

PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP, Pflicht) *..... 125

PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 127

PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 129

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *.....131

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP, Wahlfach).....133

PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP, Wahlfach).....134

10) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte

GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie (7 ECTS/LP)..... 135

GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa (7 ECTS/LP)..... 136

GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie (7 ECTS/LP) *.....137

GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....139

GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....141

GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....143

GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte (5 ECTS/LP)..... 145

GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung (4 ECTS/LP)..... 146

11) Wahlbereich Evangelische Theologie (ab WS 2012/13)

ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP) *.....147

ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/LP) *..... 148

ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 150

ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP) *..... 152

ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP)....153

ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP) *....155

ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christemtum - Theologie und Ethos: Grundfragen) (8 ECTS/LP) *....158

ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen) (7 ECTS/LP) *....160

ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen) (7 ECTS/LP) *....162

ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP)....164

ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen) (3 ECTS/LP) *....165

ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP) *....167

12) Wahlbereich Evangelische Theologie (vor WS 2012/13)

ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP) *....169

ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP)....170

ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP) *....172

ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik) (4 ECTS/LP) *....175

ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik) (4 ECTS/LP) *....176

ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte) (4 ECTS/LP)....177

ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte) (3 ECTS/LP) *....178

ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum um interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen) (4 ECTS/LP) *....180

ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen) (3 ECTS/LP)....182

13) Wahlbereich Französische Literaturwissenschaft ECTS: 5

FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.... 183

14) Wahlbereich Germanistik - Deutsche Sprachwissenschaft

GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) *.... 184

GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *....186

GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *.... 188

GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) *....190

GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) *....192

15) Wahlbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis (10 ECTS/LP) *....194

GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) (5 ECTS/LP) *....196

GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) (5 ECTS/LP) *....199

GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) (5 ECTS/LP) *....202

GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung (5 ECTS/LP) *.... 205

16) Wahlbereich Germanistik - Sprache und Literatur des Mittelalters

GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *....208

GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *....210

GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *....212

GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *....215

17) Wahlbereich Geschichte

GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *.... 217

GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP) *....219

GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP) *....221

GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP) *..... 223

GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP) *..... 225

GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP)..... 226

GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte) (2 ECTS/LP) *..... 227

GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (2 ECTS/LP) *..... 228

GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (2 ECTS/LP) *..... 229

GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (2 ECTS/LP) *..... 230

GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (2 ECTS/LP) *..... 232

GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP)..... 234

GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 235

GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 237

GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 239

GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 241

GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 244

GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 247

GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *..... 248

GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 250

GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 252

GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 253

GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)....255

GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)....256

GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....257

GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....259

GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....261

GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....263

GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....266

GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)....269

GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *....270

GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....272

GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....274

GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)....275

GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)....276

GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)....277

GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *....278

GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *....279

GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP) *....280

GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP) *....281

GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP) *....282

GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP) *....283

GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP)..... 284

GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *..... 285

GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP) *... 286

GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP)..... 287

GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 288

GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP)..... 289

GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 290

GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 291

GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 292

GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP) *..... 293

GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 294

GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP) *..... 296

GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 298

GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 300

GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 301

GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP)..... 302

GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP) *.....303

GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP)..... 304

GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP).....305

18) Sprachkompetenz

Die im Bachelorstudiengang Geschichte (Haupt- und Nebenfach) erforderlichen Sprachkenntnisse sind durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP nachzuweisen (§ 32 (4) POBacPhilHist).

GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1) (5 ECTS/LP).....306

GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2) (5 ECTS/LP).....307

GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein) (5 ECTS/LP).....308

19) Wahlbereich Italienische Literaturwissenschaft ECTS: 5

ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.....309

20) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 12/13)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP) *..... 310

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....312

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 314

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 317

21) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 2011/12)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP) *..... 328

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....330

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 332

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 335

KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP (4 ECTS/LP) *.....346

22) Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12)

KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (9 ECTS/LP) *..... 350

KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (10 ECTS/LP) *..... 353

KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (11 ECTS/LP) *.....356

23) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 361

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP) *..... 363

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....366

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 368

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....370

24) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Einführung Methoden) (10 ECTS/LP)..... 372

25) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....374

26) Wahlbereich Kunstpädagogik ECTS: 4 - 30

Modulstruktur "Wahlbereich Kunstpädagogik"

Die Seminare können frei gewählt werden (siehe Digicampus bzw. Modulhandbuch). Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die mit M1 gekennzeichneten Seminare.

Die erbrachten Leistungen werden auf der Kunstkarte durch die Unterschrift der Dozenten/innen vermerkt und bestätigt. Die Kunstkarte erhalten Sie beim/bei der Modulbeauftragten (Katharina Swider).

Es wird empfohlen zunächst die Module mit 6LP (z.B. KUN-0076) zu belegen, und erst gegen Ende des Studiums die Module mit 4LP (z.B. KUN-0073), um sicherzustellen, dass alle Seminare verbucht werden können. Es soll nicht mehr als ein Modul pro Semester belegt werden.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in STUDIS an**, wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) durch Unterschriften bestätigt sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde des/der Modulbeauftragten (Katharina Swider) Ihre Leistungen in STUDIS eintragen.

Benötigt wird Ihre Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie!

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten der vorlesungsfreien Zeit!

KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a (4 ECTS/LP) *.....379

KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b (4 ECTS/LP) *.....388

KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c (4 ECTS/LP) *.....397

KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a (6 ECTS/LP) *.....406

KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b (6 ECTS/LP) *.....415

KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c (6 ECTS/LP) *.....424

27) Wahlbereich Philosophie (Pflichtmodule)

PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik (10 ECTS/LP) *.....433

PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbaumodul Text und Diskurs) (12 ECTS/LP) *.....435

28) Wahlbereich Philosophie (Wahlpflichtmodule)

PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick (8 ECTS/LP) *.....440

PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *.....442

PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *.....445

PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick (8 ECTS/LP) *.....447

PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *.....450

PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *.....453

PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs (6 ECTS/LP) *.....455

29) Wahlbereich Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (6 ECTS/LP) *.....462

PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (8 ECTS/LP) *.....463

30) Wahlbereich Recht

JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....464

JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....465

JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....466

JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) (9 ECTS/LP).... 467

JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15) (6 ECTS/LP).... 468

JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 469

JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (6 ECTS/LP)..... 471

JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 472

JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....473

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).....475

JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 477

JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....478

JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 479

JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15) (8 ECTS/LP)..... 480

JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (9 ECTS/LP)..... 481

JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 482

JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....483

31) Wahlbereich Sozialwissenschaften

SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) *..... 485

SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) *..... 487

32) Wahlbereich Spanische Literaturwissenschaft

SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 489

33) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (A, Basismodule)

VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 490

VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 492

34) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (B, Aufbaumodul)

VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.....496

35) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (C, Vertiefungsmodul)

VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.....500

36) Wahlbereich Volkswirtschaftslehre

Im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln vier Basismodule (WIW-4680, WIW-4681, WIW-4682, WIW-4683) die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik sowie die Grundzüge der Mikro- und Makroökonomik und ihre Anwendung.

Die weiterführenden Veranstaltungen im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln neben Vertiefungen allgemeiner volkswirtschaftlicher Grundlagen die theoretischen und empirischen Methodenkenntnisse für die Identifikation, Analyse und Lösung ökonomischer, speziell volkswirtschaftlicher, Problemstellungen.

WIW-0129: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (4 ECTS/LP).....502

WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (5 ECTS/LP).....503

WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....505

WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....507

WIW-0302: International Monetary Economics (5 ECTS/LP).....509

WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) (5 ECTS/LP).....510

WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (5 ECTS/LP).....512

WIW-0331: Entwicklungsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....513

WIW-0332: Sozialpolitik (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....515

WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....517

WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie (5 ECTS/LP) *.....519

WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *.....521

WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *.....523

WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....525

WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....527

WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....528

WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) (5 ECTS/LP).....530

WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) (5 ECTS/LP).....532

WIW-4725: International Trade (5 LP) (5 ECTS/LP).....534

37) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Arabisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Arabisch (30 LP):

Arabisch 1 (6 LP), Arabisch 2 (6 LP), Arabisch 3 (6 LP), Arabisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 535

SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) 536

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 537

SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) 538

38) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Chinesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Chinesisch (30 LP):

Chinesisch 1 (6 LP), Chinesisch 2 (6 LP), Chinesisch 3 (6 LP), Chinesisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 539

SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) 540

SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 541

SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) 542

39) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Deutsch als Fremdsprache (Phil.-Hist.)

SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 543

SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) 544

SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) (6 ECTS/LP) * 545

SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) * 546

SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) (6 ECTS/LP) * ... 547

SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 548

SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) 550

40) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Englisch (Phil.-Hist.)

SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 552

SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 553

41) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Französisch (Phil.-Hist.)

Strukturierte Wahlbereichsangebote Sprachpraxis Französisch (je 30 LP):

1. Français 1 (6 LP), Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

2. Cours intensif Français 1+2 (12 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

3. Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP)

4. Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP), Compétences orales (6 LP)

SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 554

SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 555

SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP) 556

SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 557

SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 558

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 559

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 560

SZF-0102: Compétences orales (6 LP) (6 ECTS/LP) * 561

42) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Italienisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Italienisch (30 LP):

Italiano 1 (6 LP), Italiano 2 (6 LP), Italiano 3 (6 LP), Italiano 4 (6 LP), Competenza orale (6 LP)

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 563

SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 564

SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 565

SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 566

SZI-0102: Competenza orale (6 LP) (6 ECTS/LP) * 567

43) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Japanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Japanisch (30 LP):

Japanisch 1 (6 LP), Japanisch 2 (6 LP), Japanisch 3 (6 LP), Japanisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 569

SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) 570

SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 571

SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) 572

44) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Portugiesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Portugiesisch (30 LP):

Português 1 (6 LP), Português 2 (6 LP), Português 3 (6 LP), Português 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....573

SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)....574

SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....575

SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)....576

45) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Rumänisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Rumänisch (30 LP):

Rumänisch 1 (6 LP), Rumänisch 2 (6 LP), Rumänisch 3 (6 LP), Rumänisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....577

SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)....578

SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....579

SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)....580

46) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Russisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Russisch (30 LP):

Russisch 1 (6 LP), Russisch 2 (6 LP), Russisch 3 (6 LP), Russisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....581

SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)....582

SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....583

SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)....584

47) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Schwedisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Schwedisch (30 LP):

Schwedisch 1 (6 LP), Schwedisch 2 (6 LP), Schwedisch 3 (6 LP), Schwedisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....585

SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)....586

SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....587

SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)....588

48) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Spanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Spanisch (30 LP):

Español 1 (6 LP), Español 2 (6 LP), Español 3 (6 LP), Español 4 (6 LP), Destrezas orales (6 LP)

SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 589

SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 591

SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 592

SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 593

SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) (6 ECTS/LP) * 594

49) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Türkisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Türkisch (30 LP):

Türkisch 1 (6 LP), Türkisch 2 (6 LP), Türkisch 3 (6 LP), Türkisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 596

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) 597

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 598

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) 599

50) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Interkulturelle Kompetenz (Phil.-Hist.)

SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) * 600

Modul EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (= Basismodul Literaturwissenschaft Englisch)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke
Dr. David Kerler

Inhalte:
Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysetechniken sowie der Geschichte englischsprachiger Literaturen. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden.

Methodisch:

Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen im Umgang mit den Epochen- und Gattungsbegriffen der englischen Literaturen am Beispiel ausgewählter Autor*innen und Werke. Dabei lernen sie, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten, um das gesammelte Wissen in angeleiteten sowie selbständig zu bearbeitenden Übungen/Übungsaufgaben anzuwenden. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie somit in ihre eigene Wissensstruktur. Darüber hinaus erwerben Sie die Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich mit den fachwissenschaftlichen Beständen der Universitätsbibliothek eigene Recherchearbeiten durchzuführen.

Sozial/personal/kommunikativ:

Verschiedene grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation werden eingeübt, insbesondere jene der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Entwicklung fachlicher Neugier und eines diskursiven Denkstils.

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Literary Studies
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to American Literary Studies (Vorlesung)

What is ‘literature’? How does reading literature differ from reading other types of texts – or does it? What different approaches are there to conceptualizing and reading literature, and what do they add to our understanding of it? Why don’t we ‘just read’? Using the example of American literature, this course introduces BA students to the terminology, methods, and techniques of literary studies. It provides a first introduction to poetry, narrative, and drama and familiarizes students with basic questions regarding literary theory, literary history, and cultural studies. BA-students and students of Lehramt Gymnasium are required to attend this lecture in combination with the "Supplementary Course: Introduction to American Literary Studies".

Introduction to English Literary Studies

This course introduces students to important concepts, genres, terms and methods of analysis in English literary studies. It offers systematic knowledge of genres in literary studies (poetry, drama, narrative), gives an introduction to the diverse theoretical contexts of the study of literature (literary theory), and provides basic information about the historical development of English literature. Furthermore, students will be made familiar with elementary techniques of research and essential study aids in English literary studies. Students are required to attend a supplementary course (“Begleitübung”) or tutorial. There are two courses to choose from: Supp. Course (C. Schönberger): Thursday 8.15-9.45 a.m., Tutorial Course (L. Bittner): Tuesday 10-11.30 a.m. All courses start in the second week of term. Watch this space for details (and also additional tasks, information and materials during the term).

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)

Modulprüfung, (Klausur)

Modulteile

Modulteil: Ü Supplementary Course

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplementary Course (A): Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) Students are required to attend this course alongside the main introductory course "Introduction to English Literary Studies". *Please note: Enrolment will open after the first session of the main introductory course*

Supplementary Course (B): Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) Students are required to attend this course alongside the main introductory course "Introduction to English Literary Studies".

Supplementary Course: American Literary Studies (A)

This course is a supplement to the lecture course “Introduction to American Literary Studies.” Participants will be provided the opportunity to acquire a variety of skills needed for effectively and successfully studying Anglophone literatures in general, and American literature in particular. In the first half of the semester, students will get to know basic academic working standards and encounter a range of important methods and techniques. In the second half, we will build on and implement the subject matter taught in the main lecture course by reading, discussing, and analyzing a number of literary texts in smaller groups and a more practice-oriented environment. Participants are required to read and prepare all of the assigned texts on time and share their responses during

discussions. BA-students and students of Lehramt Gymnasium are required to attend this course in combination with the lecture "Introduction to American Literary Studies". *Please note: Enrolment will open after
... (weiter siehe Digicampus)

Supplementary Course: American Literary Studies (B)

This course is a supplement to the lecture course “Introduction to American Literary Studies.” Participants will be provided the opportunity to acquire a variety of skills needed for effectively and successfully studying Anglophone literatures in general, and American literature in particular. In the first half of the semester, students will get to know basic academic working standards and encounter a range of important methods and techniques. In the second half, we will build on and implement the subject matter taught in the main lecture course by reading, discussing, and analyzing a number of literary texts in smaller groups and a more practice-oriented environment. Participants are required to read and prepare all of the assigned texts on time and share their responses during discussions. BA-students and students of Lehramt Gymnasium are required to attend this course in combination with the lecture "Introduction to American Literary Studies". *Please note: Enrolment will open after
... (weiter siehe Digicampus)

Tutorial Course: Introduction to English Literary Studies

This tutorial course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) Students are required to attend this course alongside the main introductory course.

Modul EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (V +Ü, 6 LP) (= Basismodul Sprachwissenschaft Englisch)	6 ECTS/LP

Version 3.0.0 (seit WS18/19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer

Inhalte:
Einführung in die Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft und der modernen englischen Grammatik, im Besonderen in die Kerngebiete der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik sowie deren jeweiligen Basiskategorien. Anwendung der Theorie auf ausgewählte kontextualisierte sprachliche Phänomene. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:

Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Sprachwissenschaft, speziell der englischen deskriptiven und funktionalen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis, des englischen Sprachgebrauchs und dessen Angemessenheit in unterschiedlichen Kontexten. Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse und kritischen Reflektion auf den Gebieten der Syntax, Morphologie, Phonetik/ Phonologie, Semantik und Pragmatik.

Methodisch:

Kompetenz in linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische Datenanalyse (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung einfacher Testverfahren. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Sozial/personal/kommunikativ:

Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement

Bemerkung:
Vorlesung und Übung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Linguistics
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to English Linguistics (Vorlesung)

This course offers a comprehensive introduction to the linguistic study of English, explaining key concepts of language and linguistics in general. In particular, it will cover the description of all components of the English language together with the analytic fields dealing with them, namely linguistic sounds (phonetics and phonology), words (morphology, semantics), grammar (syntax), and language use (pragmatics). Furthermore, an insight into modern and historical variation in language will be provided. !The lecture is complemented by the Übung Study Skills, which needs to be taken in the same semester. The final exam will cover both lecture and Übung. (N.B.: Obligatoriness depends on your Studiengang.)!

Study Skills (Course A)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills (Course C)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistics: Introduction

Modulprüfung, (Klausur) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Study Skills (Course A)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills (Course B)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with

a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills (Course C)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills (Course D)

This course will be taught by Ms. Theresa Neumaier. This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 1
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Environmental Disaster Narratives and Plays

> “In a perilously warming world, the kinds of stories that we tell about ourselves and our relations with one another, as well as with nonhuman others and our volatile environment, will shape how we prepare for, respond to,

and recover from increasingly frequent and, for the communities affected, frequently unfamiliar forms of eco-catastrophe … . [S]uch narratives will crucially inform the ethos embodied in our responses to the risk, impact, and aftermath of eco-catastrophe – whether, for example, we adopt the bunker mentality that it's every man for himself; or whether we are prepared to lend a helping hand to total strangers, including those 'strange strangers' who are not of our kind." (Rigby) Living on a planet that experiences dire ecological disasters in an exceedingly accelerated frequency, the question remains what the role of the humanities in general and literary studies in particular can and needs to be within our global reality. Thus, in this seminar, we will examine basic c
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

Literary London (Proseminar)

"[T]his great and monstrous thing, called London" (Daniel Defoe) has been a prominent topic in English literature since the Middle Ages. London texts range from seemingly realistic depictions of the British capital to metaphorically charged re-constructions of real-life London that aim at resistance towards existing discourses of power and from praises of the city constituting an epitome of civilisation and progress to its condemnation as the centre of crime and horror. In this course we will take a look at the manifold ways in which the city of London has been translated into text and the modes of representation that this translation entails. Bound up with those modes of representation is a changing perception of the city that reflects the different ways of life in the metropolis throughout the centuries. We will trace the trajectory of this changing perception of the British capital in poems, short stories, and novels from the 18th century to the present and link it to questions of r
... (weiter siehe Digicampus)

Morphology (Seminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

PS Film Analysis: Indigenous Film (Proseminar)

This course is an introduction to film analysis and will also provide an insight into discussions on indigeneity. We will learn about the basic concepts and keywords of film analysis and discuss the notions of indigeneity and memory/ (colonial) history from different perspectives. The focus lies mainly on indigenous films from Canada and Australia, but we will also have a look on the depiction of indigenous people in the western and in children's movies.

Shakespeare in Love (Proseminar)

"Not of an age, but for all time" – Ben Jonson's famous words of praise about his fellow playwright – aptly describe not only Shakespeare but also love as a literary and dramatic subject. Ever since there was literature, love has been a favourite topic of authors and audiences alike. Fascinatingly, despite each era's distinctive social, moral, and epistemological context and each generation's characteristic structure of feeling, the topic of love has up to the present day yielded similar stories grounded in similar conceptions of this fundamental human emotion. And yet, in order to make visible and recognise these familiar narratives we have to delve deep into the object of analysis and try both to understand it in its historical context and to extract the notions of love from their concrete literary manifestation. In this course, Shakespeare's plays will be the thing, wherein we'll catch the conscience of his time, but also the seemingly timeless narratives of love that permeate Weste
... (weiter siehe Digicampus)

The Renaissance Poetic Imagination (Proseminar)

As elsewhere in Europe, the Renaissance period in England (roughly the 16th and early 17th centuries), its various technological advancements and social and political changes brought about the flourishing of the arts and

literature to a hitherto unseen extent. It was a time of change and progress, the dawn of modernity (hence it is also called the Early Modern period), and it gave us some of the most famous poets of the English language. In this course we will look at the status of poetry and its functions in the English Renaissance, but also at how poetic language gains traction and how it may affect readers. How do the conceits (extended metaphors that structure the entire poem) that were popular at the time work to convey emotions and ideas? What is the effect of the use of highly unusual poetic images (e.g. fleabites for lovemaking or a compass needle for parting lovers) by the so-called 'metaphysical poets'? What status did poetry have in a world that valued the arts, but at the s
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Construction Grammar (Seminar)

Constructionist approaches to grammar have expanded the Saussurean notion of the linguistic sign as a conventionalised pairing of meaning and form to apply to all levels of grammatical description. A speaker's knowledge of a language is accordingly viewed as comprised of her knowledge about a network of constructions, i.e. form-meaning pairings at varying levels of complexity and abstraction, such as the levels of words, idioms, or syntax. In this course, we will look into major approaches within CxG (e.g. Goldberg's Cognitive Construction Grammar, Fillmore & Kay's Berkeley Construction Grammar, Croft's Radical Construction Grammar, etc.) discuss aspects of their empirical findings, and apply some of their methodologies to English data. Over the course of the semester, this will give us the opportunity to explore the role of constructions in numerous fields of linguistics, including language processing, language acquisition, language variation and language change.
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Functional Grammar (Seminar)

Unlike formal approaches to grammar, which consider grammar as a set of rules specifying all possible grammatical structures of a language, functional approaches to grammar are concerned with how language is used to achieve various purposes in different social contexts. This course will focus on one particular functional approach to grammar, i.e. Halliday's Systemic Functional Grammar (SFG), which sees language as a system that represents a resource for speakers to express particular functions in social interaction. The aim of this course is threefold: (1) to introduce students to the basic tenets and key concepts of SFG (e.g. nominal group, mood/modality, cohesion, theme/rheme, process/participant); (2) to give students the opportunity to practically apply these principles by analyzing sentences from different text types; (3) to compare the key topics underlying SFG with more traditional approaches to grammar, notably Quirk et al.'s Comprehensive Grammar of the English Language.
... (weiter siehe Digicampus)

Writing and Reading the American Dream (Seminar)

Let America be America again. Let it be the dream it used to be. Let it be the pioneer on the plain Seeking a home where he himself is free. (Langston Hughes) The myth of the "American Dream" seems to be essential for the homo americanus. The promised land of America offered an optmistic idea of upward social mobility and the realization of individual dreams. In this seminar we will read examples of literary descriptions of this belief in seemingly possible personal fulmillments in the American society. The national ethos of the American Dream is based on descriptions in the Declaration of Independence where "all men are created equal" with the right to "life, liberty and the pursuit of happiness". We will follow characters who experience their personal pursuit of happiness or how the myth of this influences their personal failure. We will analyze how American authors contextualized this national myth in their works such as theater drama and other narratives. Apart from canonized work,
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 2
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Environmental Disaster Narratives and Plays

"In a perilously warming world, the kinds of stories that we tell about ourselves and our relations with one another, as well as with nonhuman others and our volatile environment, will shape how we prepare for, respond to,

and recover from increasingly frequent and, for the communities affected, frequently unfamiliar forms of eco-catastrophe … . [S]uch narratives will crucially inform the ethos embodied in our responses to the risk, impact, and aftermath of eco-catastrophe – whether, for example, we adopt the bunker mentality that it's every man for himself; or whether we are prepared to lend a helping hand to total strangers, including those 'strange strangers' who are not of our kind." (Rigby) Living on a planet that experiences dire ecological disasters in an exceedingly accelerated frequency, the question remains what the role of the humanities in general and literary studies in particular can and needs to be within our global reality. Thus, in this seminar, we will examine basic c
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

Literary London (Proseminar)

"[T]his great and monstrous thing, called London" (Daniel Defoe) has been a prominent topic in English literature since the Middle Ages. London texts range from seemingly realistic depictions of the British capital to metaphorically charged re-constructions of real-life London that aim at resistance towards existing discourses of power and from praises of the city constituting an epitome of civilisation and progress to its condemnation as the centre of crime and horror. In this course we will take a look at the manifold ways in which the city of London has been translated into text and the modes of representation that this translation entails. Bound up with those modes of representation is a changing perception of the city that reflects the different ways of life in the metropolis throughout the centuries. We will trace the trajectory of this changing perception of the British capital in poems, short stories, and novels from the 18th century to the present and link it to questions of r
... (weiter siehe Digicampus)

Morphology (Seminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

PS Film Analysis: Indigenous Film (Proseminar)

This course is an introduction to film analysis and will also provide an insight into discussions on indigeneity. We will learn about the basic concepts and keywords of film analysis and discuss the notions of indigeneity and memory/ (colonial) history from different perspectives. The focus lies mainly on indigenous films from Canada and Australia, but we will also have a look on the depiction of indigenous people in the western and in children's movies.

Shakespeare in Love (Proseminar)

"Not of an age, but for all time" – Ben Jonson's famous words of praise about his fellow playwright – aptly describe not only Shakespeare but also love as a literary and dramatic subject. Ever since there was literature, love has been a favourite topic of authors and audiences alike. Fascinatingly, despite each era's distinctive social, moral, and epistemological context and each generation's characteristic structure of feeling, the topic of love has up to the present day yielded similar stories grounded in similar conceptions of this fundamental human emotion. And yet, in order to make visible and recognise these familiar narratives we have to delve deep into the object of analysis and try both to understand it in its historical context and to extract the notions of love from their concrete literary manifestation. In this course, Shakespeare's plays will be the thing, wherein we'll catch the conscience of his time, but also the seemingly timeless narratives of love that permeate Weste
... (weiter siehe Digicampus)

The Renaissance Poetic Imagination (Proseminar)

As elsewhere in Europe, the Renaissance period in England (roughly the 16th and early 17th centuries), its various technological advancements and social and political changes brought about the flourishing of the arts and

literature to a hitherto unseen extent. It was a time of change and progress, the dawn of modernity (hence it is also called the Early Modern period), and it gave us some of the most famous poets of the English language. In this course we will look at the status of poetry and its functions in the English Renaissance, but also at how poetic language gains traction and how it may affect readers. How do the conceits (extended metaphors that structure the entire poem) that were popular at the time work to convey emotions and ideas? What is the effect of the use of highly unusual poetic images (e.g. fleabites for lovemaking or a compass needle for parting lovers) by the so-called 'metaphysical poets'? What status did poetry have in a world that valued the arts, but at the s
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Construction Grammar (Seminar)

Constructionist approaches to grammar have expanded the Saussurean notion of the linguistic sign as a conventionalised pairing of meaning and form to apply to all levels of grammatical description. A speaker's knowledge of a language is accordingly viewed as comprised of her knowledge about a network of constructions, i.e. form-meaning pairings at varying levels of complexity and abstraction, such as the levels of words, idioms, or syntax. In this course, we will look into major approaches within CxG (e.g. Goldberg's Cognitive Construction Grammar, Fillmore & Kay's Berkeley Construction Grammar, Croft's Radical Construction Grammar, etc.) discuss aspects of their empirical findings, and apply some of their methodologies to English data. Over the course of the semester, this will give us the opportunity to explore the role of constructions in numerous fields of linguistics, including language processing, language acquisition, language variation and language change.
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Functional Grammar (Seminar)

Unlike formal approaches to grammar, which consider grammar as a set of rules specifying all possible grammatical structures of a language, functional approaches to grammar are concerned with how language is used to achieve various purposes in different social contexts. This course will focus on one particular functional approach to grammar, i.e. Halliday's Systemic Functional Grammar (SFG), which sees language as a system that represents a resource for speakers to express particular functions in social interaction. The aim of this course is threefold: (1) to introduce students to the basic tenets and key concepts of SFG (e.g. nominal group, mood/modality, cohesion, theme/rheme, process/participant); (2) to give students the opportunity to practically apply these principles by analyzing sentences from different text types; (3) to compare the key topics underlying SFG with more traditional approaches to grammar, notably Quirk et al.'s Comprehensive Grammar of the English Language.
... (weiter siehe Digicampus)

Writing and Reading the American Dream (Seminar)

Let America be America again. Let it be the dream it used to be. Let it be the pioneer on the plain Seeking a home where he himself is free. (Langston Hughes) The myth of the "American Dream" seems to be essential for the homo americanus. The promised land of America offered an optmistic idea of upward social mobility and the realization of individual dreams. In this seminar we will read examples of literary descriptions of this belief in seemingly possible personal fulmillments in the American society. The national ethos of the American Dream is based on descriptions in the Declaration of Independence where "all men are created equal" with the right to "life, liberty and the pursuit of happiness". We will follow characters who experience their personal pursuit of happiness or how the myth of this influences their personal failure. We will analyze how American authors contextualized this national myth in their works such as theater drama and other narratives. Apart from canonized work,
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 3
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Environmental Disaster Narratives and Plays

"In a perilously warming world, the kinds of stories that we tell about ourselves and our relations with one another, as well as with nonhuman others and our volatile environment, will shape how we prepare for, respond to,

and recover from increasingly frequent and, for the communities affected, frequently unfamiliar forms of eco-catastrophe … . [S]uch narratives will crucially inform the ethos embodied in our responses to the risk, impact, and aftermath of eco-catastrophe – whether, for example, we adopt the bunker mentality that it's every man for himself; or whether we are prepared to lend a helping hand to total strangers, including those 'strange strangers' who are not of our kind." (Rigby) Living on a planet that experiences dire ecological disasters in an exceedingly accelerated frequency, the question remains what the role of the humanities in general and literary studies in particular can and needs to be within our global reality. Thus, in this seminar, we will examine basic c
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

Literary London (Proseminar)

"[T]his great and monstrous thing, called London" (Daniel Defoe) has been a prominent topic in English literature since the Middle Ages. London texts range from seemingly realistic depictions of the British capital to metaphorically charged re-constructions of real-life London that aim at resistance towards existing discourses of power and from praises of the city constituting an epitome of civilisation and progress to its condemnation as the centre of crime and horror. In this course we will take a look at the manifold ways in which the city of London has been translated into text and the modes of representation that this translation entails. Bound up with those modes of representation is a changing perception of the city that reflects the different ways of life in the metropolis throughout the centuries. We will trace the trajectory of this changing perception of the British capital in poems, short stories, and novels from the 18th century to the present and link it to questions of r
... (weiter siehe Digicampus)

Morphology (Seminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

PS Film Analysis: Indigenous Film (Proseminar)

This course is an introduction to film analysis and will also provide an insight into discussions on indigeneity. We will learn about the basic concepts and keywords of film analysis and discuss the notions of indigeneity and memory/ (colonial) history from different perspectives. The focus lies mainly on indigenous films from Canada and Australia, but we will also have a look on the depiction of indigenous people in the western and in children's movies.

Shakespeare in Love (Proseminar)

"Not of an age, but for all time" – Ben Jonson's famous words of praise about his fellow playwright – aptly describe not only Shakespeare but also love as a literary and dramatic subject. Ever since there was literature, love has been a favourite topic of authors and audiences alike. Fascinatingly, despite each era's distinctive social, moral, and epistemological context and each generation's characteristic structure of feeling, the topic of love has up to the present day yielded similar stories grounded in similar conceptions of this fundamental human emotion. And yet, in order to make visible and recognise these familiar narratives we have to delve deep into the object of analysis and try both to understand it in its historical context and to extract the notions of love from their concrete literary manifestation. In this course, Shakespeare's plays will be the thing, wherein we'll catch the conscience of his time, but also the seemingly timeless narratives of love that permeate Weste
... (weiter siehe Digicampus)

The Renaissance Poetic Imagination (Proseminar)

As elsewhere in Europe, the Renaissance period in England (roughly the 16th and early 17th centuries), its various technological advancements and social and political changes brought about the flourishing of the arts and

literature to a hitherto unseen extent. It was a time of change and progress, the dawn of modernity (hence it is also called the Early Modern period), and it gave us some of the most famous poets of the English language. In this course we will look at the status of poetry and its functions in the English Renaissance, but also at how poetic language gains traction and how it may affect readers. How do the conceits (extended metaphors that structure the entire poem) that were popular at the time work to convey emotions and ideas? What is the effect of the use of highly unusual poetic images (e.g. fleabites for lovemaking or a compass needle for parting lovers) by the so-called 'metaphysical poets'? What status did poetry have in a world that valued the arts, but at the s
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Construction Grammar (Seminar)

Constructionist approaches to grammar have expanded the Saussurean notion of the linguistic sign as a conventionalised pairing of meaning and form to apply to all levels of grammatical description. A speaker's knowledge of a language is accordingly viewed as comprised of her knowledge about a network of constructions, i.e. form-meaning pairings at varying levels of complexity and abstraction, such as the levels of words, idioms, or syntax. In this course, we will look into major approaches within CxG (e.g. Goldberg's Cognitive Construction Grammar, Fillmore & Kay's Berkeley Construction Grammar, Croft's Radical Construction Grammar, etc.) discuss aspects of their empirical findings, and apply some of their methodologies to English data. Over the course of the semester, this will give us the opportunity to explore the role of constructions in numerous fields of linguistics, including language processing, language acquisition, language variation and language change.
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Functional Grammar (Seminar)

Unlike formal approaches to grammar, which consider grammar as a set of rules specifying all possible grammatical structures of a language, functional approaches to grammar are concerned with how language is used to achieve various purposes in different social contexts. This course will focus on one particular functional approach to grammar, i.e. Halliday's Systemic Functional Grammar (SFG), which sees language as a system that represents a resource for speakers to express particular functions in social interaction. The aim of this course is threefold: (1) to introduce students to the basic tenets and key concepts of SFG (e.g. nominal group, mood/modality, cohesion, theme/rheme, process/participant); (2) to give students the opportunity to practically apply these principles by analyzing sentences from different text types; (3) to compare the key topics underlying SFG with more traditional approaches to grammar, notably Quirk et al.'s Comprehensive Grammar of the English Language.
... (weiter siehe Digicampus)

Writing and Reading the American Dream (Seminar)

Let America be America again. Let it be the dream it used to be. Let it be the pioneer on the plain Seeking a home where he himself is free. (Langston Hughes) The myth of the "American Dream" seems to be essential for the homo americanus. The promised land of America offered an optmistic idea of upward social mobility and the realization of individual dreams. In this seminar we will read examples of literary descriptions of this belief in seemingly possible personal fulmillments in the American society. The national ethos of the American Dream is based on descriptions in the Declaration of Independence where "all men are created equal" with the right to "life, liberty and the pursuit of happiness". We will follow characters who experience their personal pursuit of happiness or how the myth of this influences their personal failure. We will analyze how American authors contextualized this national myth in their works such as theater drama and other narratives. Apart from canonized work,
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 4
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Environmental Disaster Narratives and Plays

> “In a perilously warming world, the kinds of stories that we tell about ourselves and our relations with one another, as well as with nonhuman others and our volatile environment, will shape how we prepare for, respond to,

and recover from increasingly frequent and, for the communities affected, frequently unfamiliar forms of eco-catastrophe … . [S]uch narratives will crucially inform the ethos embodied in our responses to the risk, impact, and aftermath of eco-catastrophe – whether, for example, we adopt the bunker mentality that it's every man for himself; or whether we are prepared to lend a helping hand to total strangers, including those 'strange strangers' who are not of our kind." (Rigby) Living on a planet that experiences dire ecological disasters in an exceedingly accelerated frequency, the question remains what the role of the humanities in general and literary studies in particular can and needs to be within our global reality. Thus, in this seminar, we will examine basic c
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

Literary London (Proseminar)

"[T]his great and monstrous thing, called London" (Daniel Defoe) has been a prominent topic in English literature since the Middle Ages. London texts range from seemingly realistic depictions of the British capital to metaphorically charged re-constructions of real-life London that aim at resistance towards existing discourses of power and from praises of the city constituting an epitome of civilisation and progress to its condemnation as the centre of crime and horror. In this course we will take a look at the manifold ways in which the city of London has been translated into text and the modes of representation that this translation entails. Bound up with those modes of representation is a changing perception of the city that reflects the different ways of life in the metropolis throughout the centuries. We will trace the trajectory of this changing perception of the British capital in poems, short stories, and novels from the 18th century to the present and link it to questions of r
... (weiter siehe Digicampus)

Morphology (Seminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

PS Film Analysis: Indigenous Film (Proseminar)

This course is an introduction to film analysis and will also provide an insight into discussions on indigeneity. We will learn about the basic concepts and keywords of film analysis and discuss the notions of indigeneity and memory/ (colonial) history from different perspectives. The focus lies mainly on indigenous films from Canada and Australia, but we will also have a look on the depiction of indigenous people in the western and in children's movies.

Shakespeare in Love (Proseminar)

"Not of an age, but for all time" – Ben Jonson's famous words of praise about his fellow playwright – aptly describe not only Shakespeare but also love as a literary and dramatic subject. Ever since there was literature, love has been a favourite topic of authors and audiences alike. Fascinatingly, despite each era's distinctive social, moral, and epistemological context and each generation's characteristic structure of feeling, the topic of love has up to the present day yielded similar stories grounded in similar conceptions of this fundamental human emotion. And yet, in order to make visible and recognise these familiar narratives we have to delve deep into the object of analysis and try both to understand it in its historical context and to extract the notions of love from their concrete literary manifestation. In this course, Shakespeare's plays will be the thing, wherein we'll catch the conscience of his time, but also the seemingly timeless narratives of love that permeate Weste
... (weiter siehe Digicampus)

The Renaissance Poetic Imagination (Proseminar)

As elsewhere in Europe, the Renaissance period in England (roughly the 16th and early 17th centuries), its various technological advancements and social and political changes brought about the flourishing of the arts and

literature to a hitherto unseen extent. It was a time of change and progress, the dawn of modernity (hence it is also called the Early Modern period), and it gave us some of the most famous poets of the English language. In this course we will look at the status of poetry and its functions in the English Renaissance, but also at how poetic language gains traction and how it may affect readers. How do the conceits (extended metaphors that structure the entire poem) that were popular at the time work to convey emotions and ideas? What is the effect of the use of highly unusual poetic images (e.g. fleabites for lovemaking or a compass needle for parting lovers) by the so-called 'metaphysical poets'? What status did poetry have in a world that valued the arts, but at the s
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Construction Grammar (Seminar)

Constructionist approaches to grammar have expanded the Saussurean notion of the linguistic sign as a conventionalised pairing of meaning and form to apply to all levels of grammatical description. A speaker's knowledge of a language is accordingly viewed as comprised of her knowledge about a network of constructions, i.e. form-meaning pairings at varying levels of complexity and abstraction, such as the levels of words, idioms, or syntax. In this course, we will look into major approaches within CxG (e.g. Goldberg's Cognitive Construction Grammar, Fillmore & Kay's Berkeley Construction Grammar, Croft's Radical Construction Grammar, etc.) discuss aspects of their empirical findings, and apply some of their methodologies to English data. Over the course of the semester, this will give us the opportunity to explore the role of constructions in numerous fields of linguistics, including language processing, language acquisition, language variation and language change.
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Functional Grammar (Seminar)

Unlike formal approaches to grammar, which consider grammar as a set of rules specifying all possible grammatical structures of a language, functional approaches to grammar are concerned with how language is used to achieve various purposes in different social contexts. This course will focus on one particular functional approach to grammar, i.e. Halliday's Systemic Functional Grammar (SFG), which sees language as a system that represents a resource for speakers to express particular functions in social interaction. The aim of this course is threefold: (1) to introduce students to the basic tenets and key concepts of SFG (e.g. nominal group, mood/modality, cohesion, theme/rheme, process/participant); (2) to give students the opportunity to practically apply these principles by analyzing sentences from different text types; (3) to compare the key topics underlying SFG with more traditional approaches to grammar, notably Quirk et al.'s Comprehensive Grammar of the English Language.
... (weiter siehe Digicampus)

Writing and Reading the American Dream (Seminar)

Let America be America again. Let it be the dream it used to be. Let it be the pioneer on the plain Seeking a home where he himself is free. (Langston Hughes) The myth of the "American Dream" seems to be essential for the homo americanus. The promised land of America offered an optmistic idea of upward social mobility and the realization of individual dreams. In this seminar we will read examples of literary descriptions of this belief in seemingly possible personal fulmillments in the American society. The national ethos of the American Dream is based on descriptions in the Declaration of Independence where "all men are created equal" with the right to "life, liberty and the pursuit of happiness". We will follow characters who experience their personal pursuit of happiness or how the myth of this influences their personal failure. We will analyze how American authors contextualized this national myth in their works such as theater drama and other narratives. Apart from canonized work,
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf	
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion	
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 1

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Cultural History before the Civil War (Übung)

This course will offer an overview of key issues, trends, and events in early American cultural history. Starting out with a look at Pre-Columbian civilizations, we will then work our way from the colonial period to the revolutionary era and on into the 19th century. However, our focus will be on themes, discourses, and concepts rather than chronologies. Topics discussed will cover American identity constructions and value systems, ideas of God and nature, struggles over racism and slavery, the beginnings of the women's rights movement, experiments in alternative living, and developments in art and literature. Course requirements include a willingness to participate in classroom discussions and activities, as well as the punctual completion of both reading and writing assignments.

American Life Writing (Vorlesung)

Life writing, autobiography in particular, tends to focus on the life of one person, the autobiographer. However, as critics have highlighted in the past two decades, autobiographical texts do not only narrate and individual identity, but they tell stories of relationality: the individual's relation to other people (such as family) and to groups and collectives (such as an ethnic group or the nation). Such relationality plays a crucial role for narrative self-construction. This lecture course looks at the range of American life writing from the 1790s to the present proliferation of life writing and the various ways in which autobiographical texts present and explore subject constitution as relational. Specific topics include but are not limited to immigrant autobiography; slave narratives; Native American life writing; collaborative life writing; illness narratives; filial memoirs; politicians' and celebrities' life writing; blogs and social media.
... (weiter siehe Digicampus)

Artforms and Artists in Videogames (Übung)

Artists are not necessarily the most common type of character to appear in videogames. Especially in blockbuster-games, masculine power-fantasies necessitate characters and gameplay that revolve around the military and the act of killing. However, there are games that specifically chose to include art or artist-like characters, be it through gameplay, as essential side-characters or even as the protagonist themselves. Therefore, this seminar will focus on and discuss various games that include art and artists in different forms. After an introduction to game studies in general and the analysis of videogames, we will discuss some elements of the Künstlerroman, their potential application to videogames and also provide an overview on artist characters in general. After this theoretical survey, we will dive right into the analysis of the videogames. Here, we will discuss how these games implement art and artists in their aesthetics, their stories and their gameplay. Each of them offers a
... (weiter siehe Digicampus)

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basic Phonetics B (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Canadian Fiction of the 20th and 21st Century (Übung)

Canada is often seen as a benign and benevolent country. Certain branches of Canadian literature seem to draw this into question. Therefore, in this course we will discuss texts focussing on minorities, both written by writers with a minority background and writers without it. Topics such as the treatment of immigrant workers, immigration but also the position of native Canadians within society, among other things, will be discussed. To facilitate this we will read two novels and short stories. In order to obtain credits you will have to write a thesis paper or do a moderation, as well as write an essay. Participation, regular attendance, and reading the texts are mandatory.

Please purchase a copy of Sky Lee's Disappearing Moon Café as well as Eden Robinson's Monkey Beach. A reader with relevant theoretical texts and short stories will be made available on digicampus.
... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary English Drama II (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu den zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Conversation Analysis (Übung)

Conversation Analysis (CA) is concerned with talk-in-interaction, i.e. the way language is used in social encounters. Up until the 1960s, ordinary conversations had been regarded as chaotic and disorderly – a view which this newly developed approach challenged. CA starts from the assumption that every aspect of interaction is potentially orderly and has to be treated in a larger sequential context. This course wants to introduce CA by combining theoretical background with practical analysis. Thus, we will first get to know basic CA concepts, particularly the turn-taking model as established by Sacks, Schegloff and Jefferson. Their 1974 essay "A Simplest Systematics for the Organization of Turn-Taking for Conversation" can be regarded as the groundwork for CA. Apart from that our focus will be on a number of methodological aspects (and, sometimes, problems), such as data collection or transcription. After that, a variety of questions central for CA will be addressed, such as: Who speaks
... (weiter siehe Digicampus)

Corpus Linguistics (Übung)

The ability to create, analyze and describe corpora is an absolute essential for proper linguistic research. In this course, you will acquire knowledge of the methodology of, and different approaches to, corpus analysis, learn how to use preexisting corpora, design and annotate your own and shape it for your intended research goals. To do that, we will cover a variety of tools and use them in a practical application approach, analyzing various linguistic features by gathering and processing data in a scientifically correct way, creating small corpora from different genres of discourse. While doing so, we will also look at challenges that arise when creating corpora, their qualitative and quantitative paradigms, statistical infrequencies and different plausibility functions as well as their implications on validity of data, and last but not least their use in fields such as language acquisition theory, diachronic linguistics and discourse analysis.
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. Students attending the seminar "Environmental Disaster Narratives and Plays" within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung "Drama Analysis" (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or "Narrative Analysis" (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction

between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und wichtige historische Fakten und gattungstypische Fachbegriffe wiederholt. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden zu Beginn des Semesters bzw. in dessen weiterem Verlauf rechtzeitig angekündigt.

Examenskolloquium Postcolonial Studies/New English Literatures

Fantasy, Science Fiction: Konstruktion, Interpretation und Faszination (Vorlesung)

Im Anschlussprojekt zu „Einmal Tolkien und wieder zurück – Interdisziplinäre Perspektiven auf J.R.R. Tolkien und sein Werk“, „J. R. R. Tolkien: fantastische Welten, viele Perspektiven – ein zweites Mal hin und zurück“ sowie deren Fortsetzungen unter dem Titel „Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche“ bzw. „Fantasy, Science Fiction und literarische Weltschöpfungen“ möchten wir dieses Semester „Fantasy, Science Fiction – Konstruktion, Interpretation und Faszination“ in den Blick nehmen. In dieser interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen werden Experten z.B. aus juristischen, literaturwissenschaftlichen, geographischen oder auch philosophischen Perspektiven Themen wie den "Vampyr im gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts“ oder auch interaktives Storytelling „Chasing a Dragon with Chris Crawford“ diskutieren. Eine vollständige Vortragsauflistung finden Sie im Downloadbereich des Digicampus-Kurses. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in desse

... (weiter siehe Digicampus)

Introduction to the Environmental Humanities (Übung)

Environmental issues are among the most pressing concerns of our time. Can the humanities help in understanding and mitigating them? Yes, in significant ways, experts are coming to realize. Of course, exploring the history of an idea, analyzing communication practices, or studying how societies and cultures are organized cannot, by itself, stop climate change or put an end to species extinction, but neither can measuring greenhouse gases, or researching the hormonal effects of pesticides. As environmental problems result from interacting natural and cultural processes, dealing with those problems requires both scientific and humanistic knowledge and, beyond that, integrative thinking across and outside disciplinary and epistemological boundaries. This kind of thinking is precisely what the emerging field of the Environmental Humanities attempts to promote. Combining the methods and perspectives of a wide range of subjects from the humanities and social sciences (including cultural stud

... (weiter siehe Digicampus)

Key Topics in Pragmatics (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to the theory and practice of pragmatics, focusing in particular on pragmatics as a perspective, and applying and adapting the pragmatic perspective to the strategic use of language. We will discuss deixis, presupposition, speech act theory, Gricean pragmatics, Relevance Theory and implicature.

Modality (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

Ziel dieser Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit zentralen Konzepten und Kategorien der Erzähltheorie. Neben Autor, Erzähler und Leser gehören dazu z.B. auch die Wahl der Perspektive, Gestaltungsmöglichkeiten bei der Darstellung von Innenwelten oder die Handhabung von Zeit und Raum. Die Erarbeitung theoretischer Bezugssysteme wird ergänzt und vertieft durch gemeinsame Analysen literarischer Texte. Regelmäßige Mitarbeit und die Lektüre der wöchentlich vorzubereitenden Texte sind daher unerlässliche Voraussetzungen für den Besuch dieser Übung. Students attending the seminar “Environmental Disaster Narratives and Plays” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or “Narrative Analysis” (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).

Narrative Analysis (Übung)

This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams.

Patterns and Meaning in Discourse (Übung)

This course is an introduction to corpus-assisted discourse studies (CADS), the meaningful compilation, annotation and evaluation of spoken and written corpora of English in order to study the meaning of linguistic "chunks" or patterns. Following a systematic introduction to the methods and tools of corpus linguistics, we will engage in a selective range of research projects, using concordancers to probe the meanings of evaluation, metaphor, author style, lexical sets, genre features and pragmatic functions. The objective of this course is to gain a basic knowledge and competence of corpus-linguistic methods, explore the benefits and shortcomings of corpus linguistic approaches and examine texts systematically both in their quantitative and qualitative dimension.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (narrative, drama, poetry, film and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should attend courses in all five of these areas before they register for their final exams. It may also prove helpful for students who are considering covering poetry in
... (weiter siehe Digicampus)

Quotations in Political Discourse (Übung)

Quotations are a ubiquitous meta-linguistic device; their communicative function consists in importing something said or written before into the discourse and assigning it the status of an object of talk. Through the act of quoting, the quoter expresses an evaluation of the source and/or content of the quotation, at the same time assigning the quotation the status of being relevant. The formatting of a quotation is chosen with regard to the contextual constraints and requirements of the discourse genre as well as to the quoter's communicative goal and intended perlocutionary effects. In this course, we are going to look at different forms of quotations and quotation markers, the functions of quoting, as well as various theoretical approaches to different aspects of quotation. We will focus on the strategic use of quotations in different types of mediated political discourse, such as interviews, parliamentary debates, commentaries, or editorials.
... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2018 (Übung)

Termin: November 2018 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann per E-Mail an alle Interessenten verschickt.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)

Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Survey of English Literature III: Romantic Period and Victorian Age (Übung)

This survey course is the third of a four-part series covering English literary history from the Middle Ages to the present. This term we will focus on English literature from the late 18th century to the 19th century, and thus include the Romantic period and the Victorian Age. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following texts: • Mary Shelley, _Frankenstein_ (1818 text; Penguin Classics) • Charlotte Brontë, _Jane Eyre_ • Charles Dickens, _Hard Times_(Penguin Classics) It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Syntactic Analysis (Übung)

This Übung provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.

Theatre Trip to London 2019 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2019 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des

rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th
... (weiter siehe Digicampus)

Urban Literary Studies (Übung)

This Übung supplements the seminar “Writing New York from the 1880s to the 1920s”. We will engage more systematically with theoretical questions pertaining to the link between urban studies and literary representations of New York City. Please get a copy of Henry James’ novel Washington Square (1881). A reader with additional texts will be available at the beginning of the semester.

Ü Cultural Analysis (Übung)

Based on an introduction to key concepts of cultural studies, this hands-on course teaches students essential skills to critically analyze culture. Focusing on cultural phenomena and current debates relating to concepts such as identity, nationalism, 'race', class, and gender, we will discuss how normative conceptualizations of these terms can be challenged and scrutinize the ways in which power manifests itself in representations.

Ü Film Analysis: Indigenous Film (Übung)

This course is an introduction to the analysis of films. The focus is primarily on practical approaches. After short methodical introductions in each session, we will actively use the key concepts of film analysis in in-class exercises, group and plenum discussions and peer reviews of response paragraphs.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 2
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Cultural History before the Civil War (Übung)

This course will offer an overview of key issues, trends, and events in early American cultural history. Starting out with a look at Pre-Columbian civilizations, we will then work our way from the colonial period to the revolutionary era and on into the 19th century. However, our focus will be on themes, discourses, and concepts rather than chronologies. Topics discussed will cover American identity constructions and value systems, ideas of God and nature, struggles over racism and slavery, the beginnings of the women's rights movement, experiments in alternative living, and developments in art and literature. Course requirements include a willingness to participate in classroom discussions and activities, as well as the punctual completion of both reading and writing assignments.

Artforms and Artists in Videogames (Übung)

Artists are not necessarily the most common type of character to appear in videogames. Especially in blockbuster-games, masculine power-fantasies necessitate characters and gameplay that revolve around the military and the act of killing. However, there are games that specifically chose to include art or artist-like characters, be it through gameplay, as essential side-characters or even as the protagonist themselves. Therefore, this seminar will focus on and discuss various games that include art and artists in different forms. After an introduction to game studies in general and the analysis of videogames, we will discuss some elements of the Künstlerroman, their potential application to videogames and also provide an overview on artist characters in general. After this theoretical survey, we will dive right into the analysis of the videogames. Here, we will discuss how these games implement art and artists in their aesthetics, their stories and their gameplay. Each of them offers a
... (weiter siehe Digicampus)

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basic Phonetics B (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Canadian Fiction of the 20th and 21st Century (Übung)

Canada is often seen as a benign and benevolent country. Certain branches of Canadian literature seem to draw this into question. Therefore, in this course we will discuss texts focussing on minorities, both written by writers with a minority background and writers without it. Topics such as the treatment of immigrant workers, immigration but also the position of native Canadians within society, among other things, will be discussed. To facilitate this we will read two novels and short stories. In order to obtain credits you will have to write a thesis paper or do a moderation, as well as write an essay. Participation, regular attendance, and reading the texts are mandatory. Please purchase a copy of Sky Lee’s Disappearing Moon Café as well as Eden Robinson’s Monkey Beach. A reader with relevant theoretical texts and short stories will be made available on digicampus.
... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary English Drama II (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu den zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die

DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Conversation Analysis (Übung)

Conversation Analysis (CA) is concerned with talk-in-interaction, i.e. the way language is used in social encounters. Up until the 1960s, ordinary conversations had been regarded as chaotic and disorderly – a view which this newly developed approach challenged. CA starts from the assumption that every aspect of interaction is potentially orderly and has to be treated in a larger sequential context. This course wants to introduce CA by combining theoretical background with practical analysis. Thus, we will first get to know basic CA concepts, particularly the turn-taking model as established by Sacks, Schegloff and Jefferson. Their 1974 essay “A Simplest Systematics for the Organization of Turn-Taking for Conversation” can be regarded as the groundwork for CA. Apart from that our focus will be on a number of methodological aspects (and, sometimes, problems), such as data collection or transcription. After that, a variety of questions central for CA will be addressed, such as: Who speaks
... (weiter siehe Digicampus)

Corpus Linguistics (Übung)

The ability to create, analyze and describe corpora is an absolute essential for proper linguistic research. In this course, you will acquire knowledge of the methodology of, and different approaches to, corpus analysis, learn how to use preexisting corpora, design and annotate your own and shape it for your intended research goals. To do that, we will cover a variety of tools and use them in a practical application approach, analyzing various linguistic features by gathering and processing data in a scientifically correct way, creating small corpora from different genres of discourse. While doing so, we will also look at challenges that arise when creating corpora, their qualitative and quantitative paradigms, statistical infrequencies and different plausibility functions as well as their implications on validity of data, and last but not least their use in fields such as language acquisition theory, diachronic linguistics and discourse analysis.
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. Students attending the seminar “Environmental Disaster Narratives and Plays” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or “Narrative Analysis” (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international

communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Fantasy, Science Fiction: Konstruktion, Interpretation und Faszination (Vorlesung)

Im Anschlussprojekt zu „Einmal Tolkien und wieder zurück – Interdisziplinäre Perspektiven auf J.R.R. Tolkien und sein Werk“, „J. R. R. Tolkien: fantastische Welten, viele Perspektiven – ein zweites Mal hin und zurück“ sowie deren Fortsetzungen unter dem Titel „Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche“ bzw. „Fantasy, Science Fiction und literarische Weltschöpfungen“ möchten wir dieses Semester „Fantasy, Science Fiction – Konstruktion, Interpretation und Faszination“ in den Blick nehmen. In dieser interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen werden Experten z.B. aus juristischen, literaturwissenschaftlichen, geographischen oder auch philosophischen Perspektiven Themen wie den "Vampyr im gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts“ oder auch interaktives Storytelling „Chasing a Dragon with Chris Crawford“ diskutieren. Eine vollständige Vortragsauflistung finden Sie im Downloadbereich des Digicampus-Kurses. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in desse
... (weiter siehe Digicampus)

Key Topics in Pragmatics (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to the theory and practice of pragmatics, focusing in particular on pragmatics as a perspective, and applying and adapting the pragmatic perspective to the strategic use of language. We will discuss deixis, presupposition, speech act theory, Gricean pragmatics, Relevance Theory and implicature.

Modality (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

Ziel dieser Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit zentralen Konzepten und Kategorien der Erzähltheorie. Neben Autor, Erzähler und Leser gehören dazu z.B. auch die Wahl der Perspektive, Gestaltungsmöglichkeiten bei der Darstellung von Innenwelten oder die Handhabung von Zeit und Raum. Die Erarbeitung theoretischer Bezugssysteme wird ergänzt und vertieft durch gemeinsame Analysen literarischer Texte. Regelmäßige Mitarbeit und die Lektüre der wöchentlich vorzubereitenden Texte sind daher unerlässliche Voraussetzungen für den Besuch dieser Übung. Students attending the seminar “Environmental Disaster Narratives and Plays” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or “Narrative Analysis” (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).

Narrative Analysis (Übung)

This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams.

Patterns and Meaning in Discourse (Übung)

This course is an introduction to corpus-assisted discourse studies (CADS), the meaningful compilation, annotation and evaluation of spoken and written corpora of English in order to study the meaning of linguistic "chunks" or patterns. Following a systematic introduction to the methods and tools of corpus linguistics, we will

engage in a selective range of research projects, using concordancers to probe the meanings of evaluation, metaphor, author style, lexical sets, genre features and pragmatic functions. The objective of this course is to gain a basic knowledge and competence of corpus-linguistic methods, explore the benefits and shortcomings of corpus linguistic approaches and examine texts systematically both in their quantitative and qualitative dimension.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (narrative, drama, poetry, film and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should attend courses in all five of these areas before they register for their final exams. It may also prove helpful for students who are considering covering poetry in
... (weiter siehe Digicampus)

Quotations in Political Discourse (Übung)

Quotations are a ubiquitous meta-linguistic device; their communicative function consists in importing something said or written before into the discourse and assigning it the status of an object of talk. Through the act of quoting, the quoter expresses an evaluation of the source and/or content of the quotation, at the same time assigning the quotation the status of being relevant. The formatting of a quotation is chosen with regard to the contextual constraints and requirements of the discourse genre as well as to the quoter's communicative goal and intended perlocutionary effects. In this course, we are going to look at different forms of quotations and quotation markers, the functions of quoting, as well as various theoretical approaches to different aspects of quotation. We will focus on the strategic use of quotations in different types of mediated political discourse, such as interviews, parliamentary debates, commentaries, or editorials.
... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2018 (Übung)

Termin: November 2018 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann per E-Mail an alle Interessenten verschickt.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)

Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Survey of English Literature III: Romantic Period and Victorian Age (Übung)

This survey course is the third of a four-part series covering English literary history from the Middle Ages to the present. This term we will focus on English literature from the late 18th century to the 19th century, and thus include the Romantic period and the Victorian Age. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following texts: • Mary Shelley, _Frankenstein_ (1818 text; Penguin Classics) • Charlotte Brontë, _Jane Eyre_ • Charles Dickens, _Hard Times_(Penguin Classics) It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Syntactic Analysis (Übung)

This Übung provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.

Theatre Trip to London 2019 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2019 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

Based on an introduction to key concepts of cultural studies, this hands-on course teaches students essential skills to critically analyze culture. Focusing on cultural phenomena and current debates relating to concepts such as identity, nationalism, 'race', class, and gender, we will discuss how normative conceptualizations of these terms can be challenged and scrutinize the ways in which power manifests itself in representations.

Ü Film Analysis: Indigenous Film (Übung)

This course is an introduction to the analysis of films. The focus is primarily on practical approaches. After short methodical introductions in each session, we will actively use the key concepts of film analysis in in-class exercises, group and plenum discussions and peer reviews of response paragraphs.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 3
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Cultural History before the Civil War (Übung)

This course will offer an overview of key issues, trends, and events in early American cultural history. Starting out with a look at Pre-Columbian civilizations, we will then work our way from the colonial period to the revolutionary era and on into the 19th century. However, our focus will be on themes, discourses, and concepts rather than chronologies. Topics discussed will cover American identity constructions and value systems, ideas of God and nature, struggles over racism and slavery, the beginnings of the women's rights movement, experiments in alternative living, and developments in art and literature. Course requirements include a willingness to participate in classroom discussions and activities, as well as the punctual completion of both reading and writing assignments.

American Life Writing (Vorlesung)

Life writing, autobiography in particular, tends to focus on the life of one person, the autobiographer. However, as critics have highlighted in the past two decades, autobiographical texts do not only narrate and individual identity, but they tell stories of relationality: the individual's relation to other people (such as family) and to groups and collectives (such as an ethnic group or the nation). Such relationality plays a crucial role for narrative self-construction. This lecture course looks at the range of American life writing from the 1790s to the present proliferation of life writing and the various ways in which autobiographical texts present and explore subject constitution as relational. Specific topics include but are not limited to immigrant autobiography; slave narratives; Native American life writing; collaborative life writing; illness narratives; filial memoirs; politicians' and celebrities' life writing; blogs and social media.

... (weiter siehe Digicampus)

Artforms and Artists in Videogames (Übung)

Artists are not necessarily the most common type of character to appear in videogames. Especially in blockbuster-games, masculine power-fantasies necessitate characters and gameplay that revolve around the military and the act of killing. However, there are games that specifically chose to include art or artist-like characters, be it through gameplay, as essential side-characters or even as the protagonist themselves. Therefore, this seminar will focus on and discuss various games that include art and artists in different forms. After an introduction to game studies in general and the analysis of videogames, we will discuss some elements of the Künstlerroman, their potential application to videogames and also provide an overview on artist characters in general. After this theoretical survey, we will dive right into the analysis of the videogames. Here, we will discuss how these games implement art and artists in their aesthetics, their stories and their gameplay. Each of them offers a

... (weiter siehe Digicampus)

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basic Phonetics B (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Canadian Fiction of the 20th and 21st Century (Übung)

Canada is often seen as a benign and benevolent country. Certain branches of Canadian literature seem to draw this into question. Therefore, in this course we will discuss texts focussing on minorities, both written by writers with a minority background and writers without it. Topics such as the treatment of immigrant workers, immigration but also the position of native Canadians within society, among other things, will be discussed. To facilitate this we will read two novels and short stories. In order to obtain credits you will have to write a thesis paper or do a moderation, as well as write an essay. Participation, regular attendance, and reading the texts are mandatory.

Please purchase a copy of Sky Lee's Disappearing Moon Café as well as Eden Robinson's Monkey Beach. A reader with relevant theoretical texts and short stories will be made available on digicampus.
... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary English Drama II (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu den zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Conversation Analysis (Übung)

Conversation Analysis (CA) is concerned with talk-in-interaction, i.e. the way language is used in social encounters. Up until the 1960s, ordinary conversations had been regarded as chaotic and disorderly – a view which this newly developed approach challenged. CA starts from the assumption that every aspect of interaction is potentially orderly and has to be treated in a larger sequential context. This course wants to introduce CA by combining theoretical background with practical analysis. Thus, we will first get to know basic CA concepts, particularly the turn-taking model as established by Sacks, Schegloff and Jefferson. Their 1974 essay "A Simplest Systematics for the Organization of Turn-Taking for Conversation" can be regarded as the groundwork for CA. Apart from that our focus will be on a number of methodological aspects (and, sometimes, problems), such as data collection or transcription. After that, a variety of questions central for CA will be addressed, such as: Who speaks
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. Students attending the seminar "Environmental Disaster Narratives and Plays" within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung "Drama Analysis" (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or "Narrative Analysis" (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a "global language" as it is estimated that a quarter of the world's population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native

speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Fantasy, Science Fiction: Konstruktion, Interpretation und Faszination (Vorlesung)

Im Anschlussprojekt zu „Einmal Tolkien und wieder zurück – Interdisziplinäre Perspektiven auf J.R.R. Tolkien und sein Werk“, „J. R. R. Tolkien: fantastische Welten, viele Perspektiven – ein zweites Mal hin und zurück“ sowie deren Fortsetzungen unter dem Titel „Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche“ bzw. „Fantasy, Science Fiction und literarische Weltschöpfungen“ möchten wir dieses Semester „Fantasy, Science Fiction – Konstruktion, Interpretation und Faszination“ in den Blick nehmen. In dieser interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen werden Experten z.B. aus juristischen, literaturwissenschaftlichen, geographischen oder auch philosophischen Perspektiven Themen wie den "Vampyr im gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts“ oder auch interaktives Storytelling „Chasing a Dragon with Chris Crawford“ diskutieren. Eine vollständige Vortragsauflistung finden Sie im Downloadbereich des Digicampus-Kurses. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in desse
... (weiter siehe Digicampus)

Introduction to the Environmental Humanities (Übung)

Environmental issues are among the most pressing concerns of our time. Can the humanities help in understanding and mitigating them? Yes, in significant ways, experts are coming to realize. Of course, exploring the history of an idea, analyzing communication practices, or studying how societies and cultures are organized cannot, by itself, stop climate change or put an end to species extinction, but neither can measuring greenhouse gases, or researching the hormonal effects of pesticides. As environmental problems result from interacting natural and cultural processes, dealing with those problems requires both scientific and humanistic knowledge and, beyond that, integrative thinking across and outside disciplinary and epistemological boundaries. This kind of thinking is precisely what the emerging field of the Environmental Humanities attempts to promote. Combining the methods and perspectives of a wide range of subjects from the humanities and social sciences (including cultural stud
... (weiter siehe Digicampus)

Key Topics in Pragmatics (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to the theory and practice of pragmatics, focusing in particular on pragmatics as a perspective, and applying and adapting the pragmatic perspective to the strategic use of language. We will discuss deixis, presupposition, speech act theory, Gricean pragmatics, Relevance Theory and implicature.

Modality (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

Ziel dieser Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit zentralen Konzepten und Kategorien der Erzähltheorie. Neben Autor, Erzähler und Leser gehören dazu z.B. auch die Wahl der Perspektive, Gestaltungsmöglichkeiten bei der Darstellung von Innenwelten oder die Handhabung von Zeit und Raum. Die Erarbeitung theoretischer Bezugssysteme wird ergänzt und vertieft durch gemeinsame Analysen literarischer Texte. Regelmäßige Mitarbeit und die Lektüre der wöchentlich vorzubereitenden Texte sind daher unerlässliche Voraussetzungen für den Besuch dieser Übung. Students attending the seminar “Environmental Disaster Narratives and Plays” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or “Narrative Analysis” (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).

Narrative Analysis (Übung)

This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams.

Patterns and Meaning in Discourse (Übung)

This course is an introduction to corpus-assisted discourse studies (CADS), the meaningful compilation, annotation and evaluation of spoken and written corpora of English in order to study the meaning of linguistic "chunks" or patterns. Following a systematic introduction to the methods and tools of corpus linguistics, we will engage in a selective range of research projects, using concordancers to probe the meanings of evaluation, metaphor, author style, lexical sets, genre features and pragmatic functions. The objective of this course is to gain a basic knowledge and competence of corpus-linguistic methods, explore the benefits and shortcomings of corpus linguistic approaches and examine texts systematically both in their quantitative and qualitative dimension.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (narrative, drama, poetry, film and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should attend courses in all five of these areas before they register for their final exams. It may also prove helpful for students who are considering covering poetry in
... (weiter siehe Digicampus)

Quotations in Political Discourse (Übung)

Quotations are a ubiquitous meta-linguistic device; their communicative function consists in importing something said or written before into the discourse and assigning it the status of an object of talk. Through the act of quoting, the quoter expresses an evaluation of the source and/or content of the quotation, at the same time assigning the quotation the status of being relevant. The formatting of a quotation is chosen with regard to the contextual constraints and requirements of the discourse genre as well as to the quoter’s communicative goal and intended perlocutionary effects. In this course, we are going to look at different forms of quotations and quotation markers, the functions of quoting, as well as various theoretical approaches to different aspects of quotation. We will focus on the strategic use of quotations in different types of mediated political discourse, such as interviews, parliamentary debates, commentaries, or editorials.
... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2018 (Übung)

Termin: November 2018 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann per E-Mail an alle Interessenten verschickt.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)

Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Survey of English Literature III: Romantic Period and Victorian Age (Übung)

This survey course is the third of a four-part series covering English literary history from the Middle Ages to the present. This term we will focus on English literature from the late 18th century to the 19th century, and thus include the Romantic period and the Victorian Age. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following texts: • Mary Shelley, _Frankenstein_ (1818 text; Penguin Classics) • Charlotte Brontë, _Jane Eyre_ • Charles Dickens, _Hard Times_(Penguin Classics) It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Syntactic Analysis (Übung)

This Übung provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.

Theatre Trip to London 2019 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2019 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th

... (weiter siehe Digicampus)

Urban Literary Studies (Übung)

This Übung supplements the seminar "Writing New York from the 1880s to the 1920s". We will engage more systematically with theoretical questions pertaining to the link between urban studies and literary representations of New York City. Please get a copy of Henry James' novel Washington Square (1881). A reader with additional texts will be available at the beginning of the semester.

Ü Cultural Analysis (Übung)

Based on an introduction to key concepts of cultural studies, this hands-on course teaches students essential skills to critically analyze culture. Focusing on cultural phenomena and current debates relating to concepts such as identity, nationalism, 'race', class, and gender, we will discuss how normative conceptualizations of these terms can be challenged and scrutinize the ways in which power manifests itself in representations.

Ü Film Analysis: Indigenous Film (Übung)

This course is an introduction to the analysis of films. The focus is primarily on practical approaches. After short methodical introductions in each session, we will actively use the key concepts of film analysis in in-class exercises, group and plenum discussions and peer reviews of response paragraphs.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf	
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion	
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 4

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Cultural History before the Civil War (Übung)

This course will offer an overview of key issues, trends, and events in early American cultural history. Starting out with a look at Pre-Columbian civilizations, we will then work our way from the colonial period to the revolutionary era and on into the 19th century. However, our focus will be on themes, discourses, and concepts rather than chronologies. Topics discussed will cover American identity constructions and value systems, ideas of God and nature, struggles over racism and slavery, the beginnings of the women's rights movement, experiments in alternative living, and developments in art and literature. Course requirements include a willingness to participate in classroom discussions and activities, as well as the punctual completion of both reading and writing assignments.

Artforms and Artists in Videogames (Übung)

Artists are not necessarily the most common type of character to appear in videogames. Especially in blockbuster-games, masculine power-fantasies necessitate characters and gameplay that revolve around the military and the act of killing. However, there are games that specifically chose to include art or artist-like characters, be it through gameplay, as essential side-characters or even as the protagonist themselves. Therefore, this seminar will focus on and discuss various games that include art and artists in different forms. After an introduction to game studies in general and the analysis of videogames, we will discuss some elements of the Künstlerroman, their potential application to videogames and also provide an overview on artist characters in general. After this theoretical survey, we will dive right into the analysis of the videogames. Here, we will discuss how these games implement art and artists in their aesthetics, their stories and their gameplay. Each of them offers a
... (weiter siehe Digicampus)

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basic Phonetics B (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Canadian Fiction of the 20th and 21st Century (Übung)

Canada is often seen as a benign and benevolent country. Certain branches of Canadian literature seem to draw this into question. Therefore, in this course we will discuss texts focussing on minorities, both written by writers with a minority background and writers without it. Topics such as the treatment of immigrant workers, immigration but also the position of native Canadians within society, among other things, will be discussed. To facilitate this we will read two novels and short stories. In order to obtain credits you will have to write a thesis paper or do a moderation, as well as write an essay. Participation, regular attendance, and reading the texts are mandatory. Please purchase a copy of Sky Lee’s Disappearing Moon Café as well as Eden Robinson’s Monkey Beach. A reader with relevant theoretical texts and short stories will be made available on digicampus.
... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary English Drama II (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu den zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die

DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Conversation Analysis (Übung)

Conversation Analysis (CA) is concerned with talk-in-interaction, i.e. the way language is used in social encounters. Up until the 1960s, ordinary conversations had been regarded as chaotic and disorderly – a view which this newly developed approach challenged. CA starts from the assumption that every aspect of interaction is potentially orderly and has to be treated in a larger sequential context. This course wants to introduce CA by combining theoretical background with practical analysis. Thus, we will first get to know basic CA concepts, particularly the turn-taking model as established by Sacks, Schegloff and Jefferson. Their 1974 essay “A Simplest Systematics for the Organization of Turn-Taking for Conversation” can be regarded as the groundwork for CA. Apart from that our focus will be on a number of methodological aspects (and, sometimes, problems), such as data collection or transcription. After that, a variety of questions central for CA will be addressed, such as: Who speaks
... (weiter siehe Digicampus)

Corpus Linguistics (Übung)

The ability to create, analyze and describe corpora is an absolute essential for proper linguistic research. In this course, you will acquire knowledge of the methodology of, and different approaches to, corpus analysis, learn how to use preexisting corpora, design and annotate your own and shape it for your intended research goals. To do that, we will cover a variety of tools and use them in a practical application approach, analyzing various linguistic features by gathering and processing data in a scientifically correct way, creating small corpora from different genres of discourse. While doing so, we will also look at challenges that arise when creating corpora, their qualitative and quantitative paradigms, statistical infrequencies and different plausibility functions as well as their implications on validity of data, and last but not least their use in fields such as language acquisition theory, diachronic linguistics and discourse analysis.
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. Students attending the seminar “Environmental Disaster Narratives and Plays” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or “Narrative Analysis” (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international

communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Fantasy, Science Fiction: Konstruktion, Interpretation und Faszination (Vorlesung)

Im Anschlussprojekt zu „Einmal Tolkien und wieder zurück – Interdisziplinäre Perspektiven auf J.R.R. Tolkien und sein Werk“, „J. R. R. Tolkien: fantastische Welten, viele Perspektiven – ein zweites Mal hin und zurück“ sowie deren Fortsetzungen unter dem Titel „Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche“ bzw. „Fantasy, Science Fiction und literarische Weltschöpfungen“ möchten wir dieses Semester „Fantasy, Science Fiction – Konstruktion, Interpretation und Faszination“ in den Blick nehmen. In dieser interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen werden Experten z.B. aus juristischen, literaturwissenschaftlichen, geographischen oder auch philosophischen Perspektiven Themen wie den "Vampyr im gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts“ oder auch interaktives Storytelling „Chasing a Dragon with Chris Crawford“ diskutieren. Eine vollständige Vortragsauflistung finden Sie im Downloadbereich des Digicampus-Kurses. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in desse
... (weiter siehe Digicampus)

Key Topics in Pragmatics (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to the theory and practice of pragmatics, focusing in particular on pragmatics as a perspective, and applying and adapting the pragmatic perspective to the strategic use of language. We will discuss deixis, presupposition, speech act theory, Gricean pragmatics, Relevance Theory and implicature.

Modality (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams.

Narrative Analysis (Übung)

Ziel dieser Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit zentralen Konzepten und Kategorien der Erzähltheorie. Neben Autor, Erzähler und Leser gehören dazu z.B. auch die Wahl der Perspektive, Gestaltungsmöglichkeiten bei der Darstellung von Innenwelten oder die Handhabung von Zeit und Raum. Die Erarbeitung theoretischer Bezugssysteme wird ergänzt und vertieft durch gemeinsame Analysen literarischer Texte. Regelmäßige Mitarbeit und die Lektüre der wöchentlich vorzubereitenden Texte sind daher unerlässliche Voraussetzungen für den Besuch dieser Übung. Students attending the seminar “Environmental Disaster Narratives and Plays” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or “Narrative Analysis” (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).

Patterns and Meaning in Discourse (Übung)

This course is an introduction to corpus-assisted discourse studies (CADS), the meaningful compilation, annotation and evaluation of spoken and written corpora of English in order to study the meaning of linguistic "chunks" or patterns. Following a systematic introduction to the methods and tools of corpus linguistics, we will

engage in a selective range of research projects, using concordancers to probe the meanings of evaluation, metaphor, author style, lexical sets, genre features and pragmatic functions. The objective of this course is to gain a basic knowledge and competence of corpus-linguistic methods, explore the benefits and shortcomings of corpus linguistic approaches and examine texts systematically both in their quantitative and qualitative dimension.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (narrative, drama, poetry, film and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should attend courses in all five of these areas before they register for their final exams. It may also prove helpful for students who are considering covering poetry in
... (weiter siehe Digicampus)

Quotations in Political Discourse (Übung)

Quotations are a ubiquitous meta-linguistic device; their communicative function consists in importing something said or written before into the discourse and assigning it the status of an object of talk. Through the act of quoting, the quoter expresses an evaluation of the source and/or content of the quotation, at the same time assigning the quotation the status of being relevant. The formatting of a quotation is chosen with regard to the contextual constraints and requirements of the discourse genre as well as to the quoter's communicative goal and intended perlocutionary effects. In this course, we are going to look at different forms of quotations and quotation markers, the functions of quoting, as well as various theoretical approaches to different aspects of quotation. We will focus on the strategic use of quotations in different types of mediated political discourse, such as interviews, parliamentary debates, commentaries, or editorials.
... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2018 (Übung)

Termin: November 2018 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann per E-Mail an alle Interessenten verschickt.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)

Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Survey of English Literature III: Romantic Period and Victorian Age (Übung)

This survey course is the third of a four-part series covering English literary history from the Middle Ages to the present. This term we will focus on English literature from the late 18th century to the 19th century, and thus include the Romantic period and the Victorian Age. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following texts: • Mary Shelley, _Frankenstein_ (1818 text; Penguin Classics) • Charlotte Brontë, _Jane Eyre_ • Charles Dickens, _Hard Times_(Penguin Classics) It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Syntactic Analysis (Übung)

This Übung provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.

Theatre Trip to London 2019 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2019 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

Based on an introduction to key concepts of cultural studies, this hands-on course teaches students essential skills to critically analyze culture. Focusing on cultural phenomena and current debates relating to concepts such as identity, nationalism, 'race', class, and gender, we will discuss how normative conceptualizations of these terms can be challenged and scrutinize the ways in which power manifests itself in representations.

Ü Film Analysis: Indigenous Film (Übung)

This course is an introduction to the analysis of films. The focus is primarily on practical approaches. After short methodical introductions in each session, we will actively use the key concepts of film analysis in in-class exercises, group and plenum discussions and peer reviews of response paragraphs.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf	
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion	
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 5

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Cultural History before the Civil War (Übung)

This course will offer an overview of key issues, trends, and events in early American cultural history. Starting out with a look at Pre-Columbian civilizations, we will then work our way from the colonial period to the revolutionary era and on into the 19th century. However, our focus will be on themes, discourses, and concepts rather than chronologies. Topics discussed will cover American identity constructions and value systems, ideas of God and nature, struggles over racism and slavery, the beginnings of the women's rights movement, experiments in alternative living, and developments in art and literature. Course requirements include a willingness to participate in classroom discussions and activities, as well as the punctual completion of both reading and writing assignments.

Artforms and Artists in Videogames (Übung)

Artists are not necessarily the most common type of character to appear in videogames. Especially in blockbuster-games, masculine power-fantasies necessitate characters and gameplay that revolve around the military and the act of killing. However, there are games that specifically chose to include art or artist-like characters, be it through gameplay, as essential side-characters or even as the protagonist themselves. Therefore, this seminar will focus on and discuss various games that include art and artists in different forms. After an introduction to game studies in general and the analysis of videogames, we will discuss some elements of the Künstlerroman, their potential application to videogames and also provide an overview on artist characters in general. After this theoretical survey, we will dive right into the analysis of the videogames. Here, we will discuss how these games implement art and artists in their aesthetics, their stories and their gameplay. Each of them offers a
... (weiter siehe Digicampus)

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Canadian Fiction of the 20th and 21st Century (Übung)

Canada is often seen as a benign and benevolent country. Certain branches of Canadian literature seem to draw this into question. Therefore, in this course we will discuss texts focussing on minorities, both written by writers with a minority background and writers without it. Topics such as the treatment of immigrant workers, immigration but also the position of native Canadians within society, among other things, will be discussed. To facilitate this we will read two novels and short stories. In order to obtain credits you will have to write a thesis paper or do a moderation, as well as write an essay. Participation, regular attendance, and reading the texts are mandatory. Please purchase a copy of Sky Lee’s Disappearing Moon Café as well as Eden Robinson’s Monkey Beach. A reader with relevant theoretical texts and short stories will be made available on digicampus.
... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary English Drama II (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu den zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Conversation Analysis (Übung)

Conversation Analysis (CA) is concerned with talk-in-interaction, i.e. the way language is used in social encounters. Up until the 1960s, ordinary conversations had been regarded as chaotic and disorderly – a view

which this newly developed approach challenged. CA starts from the assumption that every aspect of interaction is potentially orderly and has to be treated in a larger sequential context. This course wants to introduce CA by combining theoretical background with practical analysis. Thus, we will first get to know basic CA concepts, particularly the turn-taking model as established by Sacks, Schegloff and Jefferson. Their 1974 essay “A Simplest Systematics for the Organization of Turn-Taking for Conversation” can be regarded as the groundwork for CA. Apart from that our focus will be on a number of methodological aspects (and, sometimes, problems), such as data collection or transcription. After that, a variety of questions central for CA will be addressed, such as: Who speaks ... (weiter siehe Digicampus)

Corpus Linguistics (Übung)

The ability to create, analyze and describe corpora is an absolute essential for proper linguistic research. In this course, you will acquire knowledge of the methodology of, and different approaches to, corpus analysis, learn how to use preexisting corpora, design and annotate your own and shape it for your intended research goals. To do that, we will cover a variety of tools and use them in a practical application approach, analyzing various linguistic features by gathering and processing data in a scientifically correct way, creating small corpora from different genres of discourse. While doing so, we will also look at challenges that arise when creating corpora, their qualitative and quantitative paradigms, statistical infrequencies and different plausibility functions as well as their implications on validity of data, and last but not least their use in fields such as language acquisition theory, diachronic linguistics and discourse analysis.
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with one full-length play (J. B. Priestley's "An Inspector Calls") and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres which will be made available on Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Drama Analysis (Übung)

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. Students attending the seminar “Environmental Disaster Narratives and Plays” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or “Narrative Analysis” (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).
... (weiter siehe Digicampus)

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Fantasy, Science Fiction: Konstruktion, Interpretation und Faszination (Vorlesung)

Im Anschlussprojekt zu „Einmal Tolkien und wieder zurück – Interdisziplinäre Perspektiven auf J.R.R. Tolkien und sein Werk“, „J. R. R. Tolkien: fantastische Welten, viele Perspektiven – ein zweites Mal hin und zurück“ sowie deren Fortsetzungen unter dem Titel „Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche“ bzw. „Fantasy, Science Fiction und literarische Weltschöpfungen“ möchten wir dieses Semester „Fantasy, Science Fiction – Konstruktion, Interpretation und Faszination“ in den Blick nehmen. In dieser interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen werden Experten z.B. aus juristischen, literaturwissenschaftlichen, geographischen oder auch philosophischen Perspektiven Themen wie den "Vampyr im gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts“ oder auch interaktives Storytelling „Chasing a Dragon with Chris Crawford“ diskutieren. Eine vollständige Vortragsauflistung finden Sie im Downloadbereich des Digicampus-Kurses. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in desse

... (weiter siehe Digicampus)

Key Topics in Pragmatics (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to the theory and practice of pragmatics, focusing in particular on pragmatics as a perspective, and applying and adapting the pragmatic perspective to the strategic use of language. We will discuss deixis, presupposition, speech act theory, Gricean pragmatics, Relevance Theory and implicature.

Modality (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

Ziel dieser Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit zentralen Konzepten und Kategorien der Erzähltheorie. Neben Autor, Erzähler und Leser gehören dazu z.B. auch die Wahl der Perspektive, Gestaltungsmöglichkeiten bei der Darstellung von Innenwelten oder die Handhabung von Zeit und Raum. Die Erarbeitung theoretischer Bezugssysteme wird ergänzt und vertieft durch gemeinsame Analysen literarischer Texte. Regelmäßige Mitarbeit und die Lektüre der wöchentlich vorzubereitenden Texte sind daher unerlässliche Voraussetzungen für den Besuch dieser Übung. Students attending the seminar “Environmental Disaster Narratives and Plays” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Tuesdays 8.15 – 9.45 a.m.) or “Narrative Analysis” (N.N., Thursdays 3.45 - 5.15 p.m.).

Narrative Analysis (Übung)

This course aims at introducing and applying central concepts and categories of narrative theory. Key areas are: - The tripartite model of author, narrator and reader - narrative point of view - strategies of rendering consciousness - narrative (re-)constructions of time and space - unreliable narration Our study of these categories will be accompanied by and advanced in classroom based analyses of selected narrative texts. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term. Narrative Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year. Students are advised to have attended all analysis courses before registering for their final exams.

Patterns and Meaning in Discourse (Übung)

This course is an introduction to corpus-assisted discourse studies (CADS), the meaningful compilation, annotation and evaluation of spoken and written corpora of English in order to study the meaning of linguistic "chunks" or patterns. Following a systematic introduction to the methods and tools of corpus linguistics, we will engage in a selective range of research projects, using concordancers to probe the meanings of evaluation, metaphor, author style, lexical sets, genre features and pragmatic functions. The objective of this course is to gain a basic knowledge and competence of corpus-linguistic methods, explore the benefits and shortcomings of corpus linguistic approaches and examine texts systematically both in their quantitative and qualitative dimension.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (narrative, drama, poetry, film and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should attend courses in all five of these areas before they register for their final exams. It may also prove helpful for students who are considering covering poetry in
... (weiter siehe Digicampus)

Quotations in Political Discourse (Übung)

Quotations are a ubiquitous meta-linguistic device; their communicative function consists in importing something said or written before into the discourse and assigning it the status of an object of talk. Through the act of quoting, the quoter expresses an evaluation of the source and/or content of the quotation, at the same time assigning the quotation the status of being relevant. The formatting of a quotation is chosen with regard to the contextual constraints and requirements of the discourse genre as well as to the quoter's communicative goal and intended perlocutionary effects. In this course, we are going to look at different forms of quotations and quotation markers, the functions of quoting, as well as various theoretical approaches to different aspects of quotation. We will focus on the strategic use of quotations in different types of mediated political discourse, such as interviews, parliamentary debates, commentaries, or editorials.
... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Study Trip to Ireland 2019 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2019 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Study Trip to New York City 2018 (Übung)

Termin: November 2018 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann per E-Mail an alle Interessenten verschickt.

Study Trip to New York City 2019 (Übung)

Termin: November 2019 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion werden dann in Vortreffen geklärt.

Survey of English Literature III: Romantic Period and Victorian Age (Übung)

This survey course is the third of a four-part series covering English literary history from the Middle Ages to the present. This term we will focus on English literature from the late 18th century to the 19th century, and thus include the Romantic period and the Victorian Age. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following texts: • Mary Shelley, _Frankenstein_ (1818 text; Penguin Classics) • Charlotte Brontë, _Jane Eyre_ • Charles Dickens, _Hard Times_(Penguin Classics) It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Syntactic Analysis (Übung)

This Übung provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we

will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.

Theatre Trip to London 2019 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2019 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

Based on an introduction to key concepts of cultural studies, this hands-on course teaches students essential skills to critically analyze culture. Focusing on cultural phenomena and current debates relating to concepts such as identity, nationalism, 'race', class, and gender, we will discuss how normative conceptualizations of these terms can be challenged and scrutinize the ways in which power manifests itself in representations.

Ü Film Analysis: Indigenous Film (Übung)

This course is an introduction to the analysis of films. The focus is primarily on practical approaches. After short methodical introductions in each session, we will actively use the key concepts of film analysis in in-class exercises, group and plenum discussions and peer reviews of response paragraphs.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie
tba

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

Gricean Pragmatics and Beyond (Übung)

A (re)reading of some the fundamental pragmatic theories will be accompanied a discussion of possible problems. applications, and by empirical approaches to them. The ground covered will include Grice himself, Neo-Gricean pragmatics (e.g. Levinson, Horn), Relevance Theory (Sperber and Wilson), and politeness theory (e.g. Leech).

Language and Gender (Seminar)

The purpose of this course is to examine critically the interaction of language, gender and culture. We will deal with questions such as.... - in what ways do men's and women's speech differ in language communities throughout the world? - what do these differences mean? To what extent do these differences reflect cultural values? - to what extent do differences in the speech of men and women reflect cultural ideas of power or dominance? - to what extent do the differences in speech of men and women reflect differences in upbringing within cultural contexts? - how do men and women use language to reflect cultural expectations of masculinity and femininity? - - --- how do we "perform" our gendered identity through language? - how can we "measure/assess" gender-based preferences/ differences in language use? Throughout the course, as we look at studies of men's and women's language in different cultures, we will also be looking at the rigor of the studies and at research design. There is a
... (weiter siehe Digicampus)

Persuasive Language and Context (Hauptseminar)

Persuasion is ubiquitous: we are exposed to it everywhere from the ads on the trams via political speech to our private conversations and we use it ourselves to convince others of our point of view. Intuitively we 'know' how it works – but as a rule not enough to see through through every attempt of persuasion. This course will therefore take a very systematic view of persuasion, dealing with: • how is persuasion treated in rhetorical approaches and in linguistics? (how) can the two approaches be fruitfully linked? • what are typical (linguistic) means of persuasion, what are their precise effects, how common are they and how are they distributed across different registers? • what role does persuasion play in different contexts/situations and discourse types? We will look at as many types as possible from advertsing and political language via supposedly objective academic writing to everyday interactions such as advice giving.
... (weiter siehe Digicampus)

Spaces & Places in Romanticism (Hauptseminar)

The (re-)construction of spaces/places is a major topic in Romantic literature. These depictions involve, for example, (lost) natural spaces, cities, sublime spaces, graveyards or ruins. In this seminar, we will explore Romantic appropriation of spaces/places by scrutinizing their socio-historical and cultural embeddedness, and by analyzing their aesthetic structures. For this purpose, we will, firstly, approach the concepts of space/place theoretically (e.g. Michel de Certeau or Michail Bachtin) and then analyze a wide selection of Romantic texts from various critical angles. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term.

Speech Acts in Interaction (Seminar)

An utterance like "close the window!" is unlike the sentence "this car is blue": it is not a description but an order; it not true or false but only (un)successful (depending on the speech situation and the reaction of the addressee); it is an action (by way of speech) trying to get somebody else to do a real action. Based on the theoretical groundwork of Austin and Searle we will analyse with authentic examples how different types of speech acts work. Here, we will first pay attention to the distinction of direct (close the window) vs. indirect speech acts (it's cold in here, isn't it?), and then to specific speech acts such as requests, compliments, apologies, insults etc and the situations they are typically found in. We will look both at the linguistic realisations of these acts and at their socio-cultural conditions and functions.

The "neglected varieties" of the North and West of Great Britain (Seminar)

Typically, recent research of English varieties is characterised by a focus on “outer circle Englishes”. The norm providing “inner circle” (Kachru 1992), particularly the former coloniser Great Britain, is often treated as a homogenous entity, but this is evidently not the case. In order to offer a more all-encompassing perspective, this seminar focusses mainly on two varieties that are frequently overlooked by researchers, namely “Welsh English” and “Northern English”. The particular language situation in Wales (20% of Wales' citizens are still able to communicate in Welsh) provides an excellent basis not only for showing the influence of language contact (e.g. in the resulting bilingualism and the formation of linguistic attitudes) but also for examining the linguistic features of 'Welsh English' in the context of its origination and in contrast to 'English English', and to the revitalised minority language, Welsh. Furthermore, the present seminar addresses the English varieties as u

... (weiter siehe Digicampus)

Time and Literature (Hauptseminar)

Time is the fundamental (ontological) condition of our lifeworld. According to Martin Heidegger, it is our own limited temporality (Sein zum Tode) which makes our life meaningful in the first place. This seminar will turn to literary (re)constructions of time together with their aesthetic and historical-cultural contexts. For this purpose, we will, firstly, approach the notion of time theoretically and then analyze a wide selection of literary texts and genres (ranging from the early modern period to the 21st century) from various critical angles. A detailed reading list and a reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term.

Variation in Late Modern English (Seminar)

This seminar gives an overview of significant historical processes (Industrial Revolution, urbanisation, scientific discoveries... etc.) and their interplay with actual language use, as well as a review of the most important factors that influenced the development of the English language in the eighteenth and nineteenth centuries. Late Modern English (1700-1800) features not only changes in syntax (which already started in Early Modern English) but also innovations such as the emergence of a standard pronunciation (RP) and the increase of loanwords of either Latin or Greek etymology. We will look at ego-documents (letters, autobiographies, diaries…), journals (Tatler, Spectator…), official documets (Hansard, Old Bailey Proceedings...), various grammars and work with electronic research tools (ECCO, OED) in order to reconstruct and comprehend social, geographical and stylistic variation in the respective period.

... (weiter siehe Digicampus)

World Englishes (Seminar)

This course will be taught by Ms. Theresa Neumaier. In the course of history, the English language has spread all over the world, sometimes via colonialisation processes, sometimes as a result of globalisation. In this seminar, we will look at how this has led to the emergence of localised or indigenised varieties of English, so-called World Englishes. We will discover how extralinguistic factors (e.g. historical events), language attitude and identity constructions of the speakers, sociolinguistic conditions (e.g. language contact and bi- or multilingualism) and linguistic effects (e.g. borrowings or code-switching) all play a role in this process. The course will give an introduction into the key topics and theories within the World Englishes framework, such as Kachru’s Three Circles model (1985), Schneider’s Dynamic Model (2007) or Buschfeld and Kautzsch’s Model of Extra- and Intra-Territorial Forces (EIF) (2017). In order to take a closer look at the linguistic makeup and the funct

... (weiter siehe Digicampus)

Writing America in the 21st Century - Contemporary American Short Stories (Hauptseminar)

The development of the American short story genre was a national phenomenon with considerable success. Ranging from supernatural and fantastic elements to realist or naturalist descriptions of local cultures and (post)modern narratology, the American short story offers fruitful approaches for the studies of American cultural life, society and public discourses. In this seminar we will read, analyze and contextualize contemporary American short stories which were published this year. We will investigate the genre of the short story and its most recent developments and topics. The seminar will be offered as a block seminar taking place in the new year with an obligatory first session in November. Participants need to obtain the edition of "Best American Short Stories 2018" from Mariner Books (available from October 2018) before the November session!

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

Gricean Pragmatics and Beyond (Übung)

A (re)reading of some the fundamental pragmatic theories will be accompanied a discussion of possible problems. applications, and by empirical approaches to them. The ground covered will include Grice himself, Neo-Gricean pragmatics (e.g. Levinson, Horn), Relevance Theory (Sperber and Wilson), and politeness theory (e.g. Leech).

Language and Gender (Seminar)

The purpose of this course is to examine critically the interaction of language, gender and culture. We will deal with questions such as.... - in what ways do men's and women's speech differ in language communities throughout the world? - what do these differences mean? To what extent do these differences reflect cultural values? - to what extent do differences in the speech of men and women reflect cultural ideas of power or dominance? - to what extent do the differences in speech of men and women reflect differences in upbringing within cultural contexts? - how do men and women use language to reflect cultural expectations of masculinity and femininity? - - --- how do we "perform" our gendered identity through language? - how can we "measure/assess" gender-based preferences/ differences in language use? Throughout the course, as we look at studies of men's and women's language in different cultures, we will also be looking at the rigor of the studies and at research design. There is a
... (weiter siehe Digicampus)

Persuasive Language and Context (Hauptseminar)

Persuasion is ubiquitous: we are exposed to it everywhere from the ads on the trams via political speech to our private conversations and we use it ourselves to convince others of our point of view. Intuitively we 'know' how it works – but as a rule not enough to see through through every attempt of persuasion. This course will therefore take a very systematic view of persuasion, dealing with: • how is persuasion treated in rhetorical approaches and in linguistics? (how) can the two approaches be fruitfully linked? • what are typical (linguistic) means of persuasion, what are their precise effects, how common are they and how are they distributed across different registers? • what role does persuasion play in different contexts/situations and discourse types? We will look at as many types as possible from advertsing and political language via supposedly objective academic writing to everyday interactions such as advice giving.
... (weiter siehe Digicampus)

Spaces & Places in Romanticism (Hauptseminar)

The (re-)construction of spaces/places is a major topic in Romantic literature. These depictions involve, for example, (lost) natural spaces, cities, sublime spaces, graveyards or ruins. In this seminar, we will explore Romantic appropriation of spaces/places by scrutinizing their socio-historical and cultural embeddedness, and by analyzing their aesthetic structures. For this purpose, we will, firstly, approach the concepts of space/place theoretically (e.g. Michel de Certeau or Michail Bachtin) and then analyze a wide selection of Romantic texts from various critical angles. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term.

Speech Acts in Interaction (Seminar)

An utterance like "close the window!" is unlike the sentence "this car is blue": it is not a description but an order; it not true or false but only (un)successful (depending on the speech situation and the reaction of the addressee); it is an action (by way of speech) trying to get somebody else to do a real action. Based on the theoretical groundwork of Austin and Searle we will analyse with authentic examples how different types of speech acts work. Here, we will first pay attention to the distinction of direct (close the window) vs. indirect speech acts (it's cold in here, isn't it?), and then to specific speech acts such as requests, compliments, apologies, insults etc and the

situations they are typically found in. We will look both at the linguistic realisations of these acts and at their socio-cultural conditions and functions.

The "neglected varieties" of the North and West of Great Britain (Seminar)

Typically, recent research of English varieties is characterised by a focus on “outer circle Englishes”. The norm providing “inner circle” (Kachru 1992), particularly the former coloniser Great Britain, is often treated as a homogenous entity, but this is evidently not the case. In order to offer a more all-encompassing perspective, this seminar focusses mainly on two varieties that are frequently overlooked by researchers, namely “Welsh English” and “Northern English”. The particular language situation in Wales (20% of Wales' citizens are still able to communicate in Welsh) provides an excellent basis not only for showing the influence of language contact (e.g. in the resulting bilingualism and the formation of linguistic attitudes) but also for examining the linguistic features of 'Welsh English' in the context of its origination and in contrast to 'English English', and to the revitalised minority language, Welsh. Furthermore, the present seminar addresses the English varieties as u

... (weiter siehe Digicampus)

Time and Literature (Hauptseminar)

Time is the fundamental (ontological) condition of our lifeworld. According to Martin Heidegger, it is our own limited temporality (Sein zum Tode) which makes our life meaningful in the first place. This seminar will turn to literary (re)constructions of time together with their aesthetic and historical-cultural contexts. For this purpose, we will, firstly, approach the notion of time theoretically and then analyze a wide selection of literary texts and genres (ranging from the early modern period to the 21st century) from various critical angles. A detailed reading list and a reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term.

Variation in Late Modern English (Seminar)

This seminar gives an overview of significant historical processes (Industrial Revolution, urbanisation, scientific discoveries... etc.) and their interplay with actual language use, as well as a review of the most important factors that influenced the development of the English language in the eighteenth and nineteenth centuries. Late Modern English (1700-1800) features not only changes in syntax (which already started in Early Modern English) but also innovations such as the emergence of a standard pronunciation (RP) and the increase of loanwords of either Latin or Greek etymology. We will look at ego-documents (letters, autobiographies, diaries…), journals (Tatler, Spectator…), official documets (Hansard, Old Bailey Proceedings...), various grammars and work with electronic research tools (ECCO, OED) in order to reconstruct and comprehend social, geographical and stylistic variation in the respective period.

... (weiter siehe Digicampus)

World Englishes (Seminar)

This course will be taught by Ms. Theresa Neumaier. In the course of history, the English language has spread all over the world, sometimes via colonialisation processes, sometimes as a result of globalisation. In this seminar, we will look at how this has led to the emergence of localised or indigenised varieties of English, so-called World Englishes. We will discover how extralinguistic factors (e.g. historical events), language attitude and identity constructions of the speakers, sociolinguistic conditions (e.g. language contact and bi- or multilingualism) and linguistic effects (e.g. borrowings or code-switching) all play a role in this process. The course will give an introduction into the key topics and theories within the World Englishes framework, such as Kachru’s Three Circles model (1985), Schneider’s Dynamic Model (2007) or Buschfeld and Kautzsch’s Model of Extra- and Intra-Territorial Forces (EIF) (2017). In order to take a closer look at the linguistic makeup and the funct

... (weiter siehe Digicampus)

Writing America in the 21st Century - Contemporary American Short Stories (Hauptseminar)

The development of the American short story genre was a national phenomenon with considerable success. Ranging from supernatural and fantastic elements to realist or naturalist descriptions of local cultures and (post)modern narratology, the American short story offers fruitful approaches for the studies of American cultural life, society and public discourses. In this seminar we will read, analyze and contextualize contemporary American short stories which were published this year. We will investigate the genre of the short story and its most recent developments and topics. The seminar will be offered as a block seminar taking place in the new year with an obligatory first session in November. Participants need to obtain the edition of "Best American Short Stories 2018" from Mariner Books (available from October 2018) before the November session!

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

Gricean Pragmatics and Beyond (Übung)

A (re)reading of some the fundamental pragmatic theories will be accompanied a discussion of possible problems. applications, and by empirical approaches to them. The ground covered will include Grice himself, Neo-Gricean pragmatics (e.g. Levinson, Horn), Relevance Theory (Sperber and Wilson), and politeness theory (e.g. Leech).

Language and Gender (Seminar)

The purpose of this course is to examine critically the interaction of language, gender and culture. We will deal with questions such as.... - in what ways do men's and women's speech differ in language communities throughout the world? - what do these differences mean? To what extent do these differences reflect cultural values? - to what extent do differences in the speech of men and women reflect cultural ideas of power or dominance? - to what extent do the differences in speech of men and women reflect differences in upbringing within cultural contexts? - how do men and women use language to reflect cultural expectations of masculinity and femininity? - - --- how do we "perform" our gendered identity through language? - how can we "measure/assess" gender-based preferences/ differences in language use? Throughout the course, as we look at studies of men's and women's language in different cultures, we will also be looking at the rigor of the studies and at research design. There is a
... (weiter siehe Digicampus)

Persuasive Language and Context (Hauptseminar)

Persuasion is ubiquitous: we are exposed to it everywhere from the ads on the trams via political speech to our private conversations and we use it ourselves to convince others of our point of view. Intuitively we 'know' how it works – but as a rule not enough to see through through every attempt of persuasion. This course will therefore take a very systematic view of persuasion, dealing with: • how is persuasion treated in rhetorical approaches and in linguistics? (how) can the two approaches be fruitfully linked? • what are typical (linguistic) means of persuasion, what are their precise effects, how common are they and how are they distributed across different registers? • what role does persuasion play in different contexts/situations and discourse types? We will look at as many types as possible from advertsing and political language via supposedly objective academic writing to everyday interactions such as advice giving.
... (weiter siehe Digicampus)

Spaces & Places in Romanticism (Hauptseminar)

The (re-)construction of spaces/places is a major topic in Romantic literature. These depictions involve, for example, (lost) natural spaces, cities, sublime spaces, graveyards or ruins. In this seminar, we will explore Romantic appropriation of spaces/places by scrutinizing their socio-historical and cultural embeddedness, and by analyzing their aesthetic structures. For this purpose, we will, firstly, approach the concepts of space/place theoretically (e.g. Michel de Certeau or Michail Bachtin) and then analyze a wide selection of Romantic texts from various critical angles. A reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term.

Speech Acts in Interaction (Seminar)

An utterance like "close the window!" is unlike the sentence "this car is blue": it is not a description but an order; it not true or false but only (un)successful (depending on the speech situation and the reaction of the addressee); it is an action (by way of speech) trying to get somebody else to do a real action. Based on the theoretical groundwork of Austin and Searle we will analyse with authentic examples how different types of speech acts work. Here, we will first pay attention to the distinction of direct (close the window) vs. indirect speech acts (it's cold in here, isn't it?), and then to specific speech acts such as requests, compliments, apologies, insults etc and the

situations they are typically found in. We will look both at the linguistic realisations of these acts and at their socio-cultural conditions and functions.

The "neglected varieties" of the North and West of Great Britain (Seminar)

Typically, recent research of English varieties is characterised by a focus on “outer circle Englishes”. The norm providing “inner circle” (Kachru 1992), particularly the former coloniser Great Britain, is often treated as a homogenous entity, but this is evidently not the case. In order to offer a more all-encompassing perspective, this seminar focusses mainly on two varieties that are frequently overlooked by researchers, namely “Welsh English” and “Northern English”. The particular language situation in Wales (20% of Wales' citizens are still able to communicate in Welsh) provides an excellent basis not only for showing the influence of language contact (e.g. in the resulting bilingualism and the formation of linguistic attitudes) but also for examining the linguistic features of 'Welsh English' in the context of its origination and in contrast to 'English English', and to the revitalised minority language, Welsh. Furthermore, the present seminar addresses the English varieties as u

... (weiter siehe Digicampus)

Time and Literature (Hauptseminar)

Time is the fundamental (ontological) condition of our lifeworld. According to Martin Heidegger, it is our own limited temporality (Sein zum Tode) which makes our life meaningful in the first place. This seminar will turn to literary (re)constructions of time together with their aesthetic and historical-cultural contexts. For this purpose, we will, firstly, approach the notion of time theoretically and then analyze a wide selection of literary texts and genres (ranging from the early modern period to the 21st century) from various critical angles. A detailed reading list and a reader with selected (primary and secondary) texts will be made available at the beginning of term.

Variation in Late Modern English (Seminar)

This seminar gives an overview of significant historical processes (Industrial Revolution, urbanisation, scientific discoveries... etc.) and their interplay with actual language use, as well as a review of the most important factors that influenced the development of the English language in the eighteenth and nineteenth centuries. Late Modern English (1700-1800) features not only changes in syntax (which already started in Early Modern English) but also innovations such as the emergence of a standard pronunciation (RP) and the increase of loanwords of either Latin or Greek etymology. We will look at ego-documents (letters, autobiographies, diaries…), journals (Tatler, Spectator…), official documets (Hansard, Old Bailey Proceedings...), various grammars and work with electronic research tools (ECCO, OED) in order to reconstruct and comprehend social, geographical and stylistic variation in the respective period.

... (weiter siehe Digicampus)

World Englishes (Seminar)

This course will be taught by Ms. Theresa Neumaier. In the course of history, the English language has spread all over the world, sometimes via colonialisation processes, sometimes as a result of globalisation. In this seminar, we will look at how this has led to the emergence of localised or indigenised varieties of English, so-called World Englishes. We will discover how extralinguistic factors (e.g. historical events), language attitude and identity constructions of the speakers, sociolinguistic conditions (e.g. language contact and bi- or multilingualism) and linguistic effects (e.g. borrowings or code-switching) all play a role in this process. The course will give an introduction into the key topics and theories within the World Englishes framework, such as Kachru’s Three Circles model (1985), Schneider’s Dynamic Model (2007) or Buschfeld and Kautzsch’s Model of Extra- and Intra-Territorial Forces (EIF) (2017). In order to take a closer look at the linguistic makeup and the funct

... (weiter siehe Digicampus)

Writing America in the 21st Century - Contemporary American Short Stories (Hauptseminar)

The development of the American short story genre was a national phenomenon with considerable success. Ranging from supernatural and fantastic elements to realist or naturalist descriptions of local cultures and (post)modern narratology, the American short story offers fruitful approaches for the studies of American cultural life, society and public discourses. In this seminar we will read, analyze and contextualize contemporary American short stories which were published this year. We will investigate the genre of the short story and its most recent developments and topics. The seminar will be offered as a block seminar taking place in the new year with an obligatory first session in November. Participants need to obtain the edition of "Best American Short Stories 2018" from Mariner Books (available from October 2018) before the November session!

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Prak** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis Prak **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis Prak** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-AP-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 1 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 1** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Sch-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 2 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 2** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 3 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 3** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-11** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Aufbau **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Aufbau** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘

u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘

u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts,

Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modul DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts,

Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modul DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich

Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch

Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal

Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A
Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst

den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modul DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A
Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst

den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung und Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil (Vorlesung) sowie einen Übungsteil (virtuell über die Moodle-Plattform) des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modul DAF-2101 (= BacWBDaZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich

Die Studierenden erweitern ihr Wissen in zentralen Bereichen der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Lernens, der Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Zweitspracherwerbsforschung. Sie können Forschungsliteratur zu diesen Themen kritisch und unter Berücksichtigung aktueller Beispiele des kulturellen Zusammenlebens bzw. eigener Erfahrungen zu Fragen des Spracherwerbs rezipieren. Die Studierenden erhalten ein Gefühl für die Komplexität der modernen Kultur- und Sprachlandschaft auf der Makro- und Mikroebene und lernen (sprachliche) Lebenswelten und Identitätsmodelle zu differenzieren und zu respektieren. Auf dieser Grundlage können sie die Einflüsse zwei- und mehrsprachiger Biographien auf die Sprachentwicklung, die Identitätsentwicklung und den Schulerfolg analytisch betrachten und erklären.

Methodisch

Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.

Sozial/personal

Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.

Durch die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Interkulturellen Kommunikation erweitern die Studierenden ihr Wissen über diverse Lebenswelten. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu fremden Kulturen und Sprachen und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Hiermit findet ein Ausbau wesentlicher Bereiche von interkultureller Kompetenz statt.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls IKS sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Interkulturelle Kommunikation oder der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Fremd- und Selbstbetrachtung kultureller Unterschiede "

In der Betrachtung der kulturellen Unterschiede gibt es in der und für die Lehre zwei Möglichkeiten: Zum einen entwickelt sich interkulturelles Verstehen über Fachtexte qua Metatexte. Diese thematisieren sowohl Transkulturalität als Nivellierung der Unterschiede als auch Multikulturalität, welche die kulturellen Unterschiede als Basis des Zusammenlebens zementiert. Neben der Bearbeitung dieser Fachliteratur steht dem Lerner zum anderen Literatur aus Rezipientensicht zur Verfügung. Diese reflektiert die Entwickung von Urteils- und Kooperationsfähigkeit, auf die versuchte und gelungene Überwindung der Unterschiede angesichts des Gefühls der Fremdheit . In diesem Seminar sollen beide Formen des Lesens bedient werden, indem wir grundlegende Konstrukte des Basismoduls vertiefen und diese in literarischen Werken oder deren Rezeptionen identifizieren. Der Ebene des Fremd-Erlebens soll dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"

Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Stereotype und Vorurteile"

Stereotype und Vorurteile sind ein Bestandteil jeder Kultur. In diesem Seminar werden grundlegende Ansätze und Erkenntnisse der historischen Stereotypen- und Vorurteilsforschung transdisziplinär behandelt. Dabei liegt der Fokus auf folgenden Fragen: - Wie beeinflussen kulturelle Unterschiede unseren Wahrnehmungsprozess? - Wer stereotypisiert was/wen – wie – und warum? Welche kognitiven und emotionalen Prozesse liegen der Entstehung von Stereotypen (und Vorurteilen) zugrunde? - Wie wirken sich Stereotype und Vorurteile auf das menschliche Verhalten in der interkulturellen Begegnung aus? - Inwiefern lässt sich die automatische Aktivierung von

Stereotypen in der Fremdwahrnehmung bewusst kontrollieren bzw. ist es überhaupt möglich, nicht stereotypisiert wahrzunehmen und zu handeln? Bei der Beleuchtung dieser Fragen werden verschiedene theoretische Zugänge - z.B. die Bedeutung von Intergruppenbeziehungen oder die Kontakthypothese und die Skala von G. Allport – sowie Modelle und empirische B
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur (nur für VHB-Kurs) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zum Aufbaumodul "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Fremd- und Selbstbetrachtung kultureller Unterschiede "

In der Betrachtung der kulturellen Unterschiede gibt es in der und für die Lehre zwei Möglichkeiten: Zum einen entwickelt sich interkulturelles Verstehen über Fachtexte qua Metatexte. Diese thematisieren sowohl Transkulturalität als Nivellierung der Unterschiede als auch Multikulturalität, welche die kulturellen Unterschiede als Basis des Zusammenlebens zementiert. Neben der Bearbeitung dieser Fachliteratur steht dem Lerner zum anderen Literatur aus Rezipientensicht zur Verfügung. Diese reflektiert die Entwickung von Urteils- und Kooperationsfähigkeit, auf die versuchte und gelungene Überwindung der Unterschiede angesichts des Gefühls der Fremdheit . In diesem Seminar sollen beide Formen des Lesens bedient werden, indem wir grundlegende Konstrukte des Basismoduls vertiefen und diese in literarischen Werken oder deren Rezeptionen identifizieren. Der Ebene des Fremd-Erlebens soll dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"

Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Stereotype und Vorurteile"

Stereotype und Vorurteile sind ein Bestandteil jeder Kultur. In diesem Seminar werden grundlegende Ansätze und Erkenntnisse der historischen Stereotypen- und Vorurteilsforschung transdisziplinär behandelt. Dabei liegt der Fokus auf folgenden Fragen: - Wie beeinflussen kulturelle Unterschiede unseren Wahrnehmungsprozess? - Wer stereotypisiert was/wen – wie – und warum? Welche kognitiven und emotionalen Prozesse liegen der Entstehung von Stereotypen (und Vorurteilen) zugrunde? - Wie wirken sich Stereotype und Vorurteile auf das menschliche Verhalten in der interkulturellen Begegnung aus? - Inwiefern lässt sich die automatische Aktivierung von Stereotypen in der Fremdwahrnehmung bewusst kontrollieren bzw. ist es überhaupt möglich, nicht stereotypisiert wahrzunehmen und zu handeln? Bei der Beleuchtung dieser Fragen werden verschiedene theoretische Zugänge - z.B. die Bedeutung von Intergruppenbeziehungen oder die Kontakthypothese und die Skala von G. Allport – sowie Modelle und empirische B

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2201 (= BacWBDaZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über aufbauende Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Sie sind in der Lage, spezifische Probleme und Aufgaben in diesem Bereich zu benennen und theoretisch zu begründen. Die Studierenden kennen Unterrichtsprinzipien (wie Handlungs-, Aufgaben- und Lernerorientierung) sowie didaktische Verfahrensweisen und Programme zur Förderung von rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten sowie von interkulturellen Kompetenzen in sprachheterogenen Lerngruppen und können sie exemplarisch anwenden.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und können ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls MUD sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Beratungskompetenz von Lehrkräften hinsichtlich sprachlich heterogener Schüler*innen"

Eine besondere Herausforderung im Lehrberuf besteht darin, die sehr heterogenen Ausgangsbedingungen und Problemlagen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Im Seminar soll der professionelle Umgang von Lehrkräften mit Schüler*innen und Erziehungsberechtigten, die defizitäre Sprachkenntnisse aufweisen, in den Blick genommen werden. Ziel ist, dass sowohl Schulkinder als auch Eltern im System Schule handlungsfähig werden. Ein Ansatzpunkt, der diesem Anspruch gerecht werden möchte, ist die erhöhte professionelle Beratungskompetenz seitens der angehenden Lehrkräfte. Als theoretische Folie für Lehrer*innen-Beratungskompetenz, in Bezug auf Lernschwierigkeiten und -strategien, wird das Modell von Gerich et al. 2015 herangezogen. Dabei werden Videoclips von Beratungssituationen (Rollenspiele mit authentischen Fallvignetten) genutzt. Gerade die Aufnahme von Eigenvideos und das Peer- wie Experten-Feedback regen zur Selbstreflexion d
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Bildungssprache und Fachsprachen in der Schule" (teilvirtuell)

Das Aufbaumodul beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungssprache und der Fachsprachen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Folgende Fragestellungen sollen während des Seminars erarbeitet werden: - Welche Rolle spielt die Sprache bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Welche Besonderheiten weisen die Kompetenzen Lesen, Schreiben und Sprechen auf? - Wie können (Fach-)Texte aufbereitet werden, damit sie verständlich werden? - Welche Hilfestellungen gibt es, um sich Fachtexte eigenständig zu erschließen? - Welche Diagnoseverfahren zur Sprachstandserhebung gibt es im Bereich Deutsch als Zweitsprache? - Welche Sprachförderkonzepte gibt es und wie können sie angewendet werden? ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensiv
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Literatur im DaZ- und DaF-Unterricht "

Bei der Herausforderung, sich im Deutsch-als-Zweitspracheunterricht literarischen Texten anzunähern, können handlungs- und produktionsorientierte Verfahren eine Hilfestellung bieten. Das als Blockseminar stattfindende Aufbaumodul Methodik und Didaktik will theoretische Überlegungen mit praktischen Impulsen verzahnen, was den (mehrsprachigen) Umgang vor allem mit Literatur im DaZ-Unterricht anbelangt. Dies soll folgendermaßen geschehen: Einerseits werden theoretische Verfahren der Handlungs- und Produktionsorientierung anhand ausgewählter Praxisbeispiele in den Blick genommen, eingeschätzt, diskutiert und reflektiert. Andererseits sollen konkrete Unterrichtsentwürfe für den Umgang mit Literatur im DaZ-Unterricht erarbeitet und gemeinschaftlich-diskursiv besprochen werden. Das sehr praxisbezogene Seminar erwartet von den Studierenden neben der aktiven Teilnahme die schriftliche Ausarbeitung und Präsentation einer Unterrichtssequenz (Leistungsnachweis). Termine der Blockveranstaltung: Sam
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachliche Unterstützung geflüchteter Schülerinnen und Schüler in der Grundschule im Rahmen des KOSUG-Projekts"

Die Lehrveranstaltung wird die für die Förderung von Bildungssprache zentralen Inhalte Spracherwerb und Sprachstandsdiagnostik sowie Förderplanarbeit thematisieren und dabei unterrichtspraktische Arbeit der Studierenden ermöglichen und einfordern. In 3 Blockveranstaltungen werden die Studierenden in die Grundlagen des Spracherwerbs sowie der Sprachstandsdiagnostik und der Förderplanarbeit eingeführt. Während der Veranstaltung wird das erworbene Wissen praktisch in Grundschulen angewandt und im Seminar reflektiert. Begleitend dazu werden adäquate Förderpläne und -materialen erstellt.

Prüfung

Aufbaumodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Beratungskompetenz von Lehrkräften hinsichtlich sprachlich heterogener Schüler*innen"

Eine besondere Herausforderung im Lehrberuf besteht darin, die sehr heterogenen Ausgangsbedingungen und Problemlagen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Im Seminar soll der professionelle Umgang von Lehrkräften mit Schüler*innen und Erziehungsberechtigten, die defizitäre Sprachkenntnisse aufweisen, in den Blick genommen werden. Ziel ist, dass sowohl Schulkinder als auch Eltern im System Schule handlungsfähig werden. Ein Ansatzpunkt, der diesem Anspruch gerecht werden möchte, ist die erhöhte professionelle Beratungskompetenz seitens der angehenden Lehrkräfte. Als theoretische Folie für Lehrer*innen-Beratungskompetenz, in Bezug auf Lernschwierigkeiten und -strategien, wird das Modell von Gerich et al. 2015 herangezogen. Dabei werden Videoclips von Beratungssituationen (Rollenspiele mit authentischen Fallvignetten) genutzt. Gerade die Aufnahme von Eigenvideos und das Peer- wie Experten-Feedback regen zur Selbstreflexion d
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Bildungssprache und Fachsprachen in der Schule" (teilvirtuell)

Das Aufbaumodul beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungssprache und der Fachsprachen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Folgende Fragestellungen sollen während des Seminars erarbeitet werden: - Welche Rolle spielt die Sprache bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Welche Besonderheiten weisen die Kompetenzen Lesen, Schreiben und Sprechen auf? - Wie können (Fach-)Texte

aufbereitet werden, damit sie verständlich werden? - Welche Hilfestellungen gibt es, um sich Fachtexte eigenständig zu erschließen? - Welche Diagnoseverfahren zur Sprachstandserhebung gibt es im Bereich Deutsch als Zweitsprache? - Welche Sprachförderkonzepte gibt es und wie können sie angewendet werden? ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensiv

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Literatur im DaZ- und DaF-Unterricht "

Bei der Herausforderung, sich im Deutsch-als-Zweitspracheunterricht literarischen Texten anzunähern, können handlungs- und produktionsorientierte Verfahren eine Hilfestellung bieten. Das als Blockseminar stattfindende Aufbaumodul Methodik und Didaktik will theoretische Überlegungen mit praktischen Impulsen verzahnen, was den (mehrsprachigen) Umgang vor allem mit Literatur im DaZ-Unterricht anbelangt. Dies soll folgendermaßen geschehen: Einerseits werden theoretische Verfahren der Handlungs- und Produktionsorientierung anhand ausgewählter Praxisbeispiele in den Blick genommen, eingeschätzt, diskutiert und reflektiert. Andererseits sollen konkrete Unterrichtsentwürfe für den Umgang mit Literatur im DaZ-Unterricht erarbeitet und gemeinschaftlich-diskursiv besprochen werden. Das sehr praxisbezogene Seminar erwartet von den Studierenden neben der aktiven Teilnahme die schriftliche Ausarbeitung und Präsentation einer Unterrichtssequenz (Leistungsnachweis). Termine der Blockveranstaltung: Sam

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachliche Unterstützung geflüchteter Schülerinnen und Schüler in der Grundschule im Rahmen des KOSUG-Projekts"

Die Lehrveranstaltung wird die für die Förderung von Bildungssprache zentralen Inhalte Spracherwerb und Sprachstandsdiagnostik sowie Förderplanarbeit thematisieren und dabei unterrichtspraktische Arbeit der Studierenden ermöglichen und einfordern. In 3 Blockveranstaltungen werden die Studierenden in die Grundlagen des Spracherwerbs sowie der Sprachstandsdiagnostik und der Förderplanarbeit eingeführt. Während der Veranstaltung wird das erworbene Wissen praktisch in Grundschulen angewandt und im Seminar reflektiert. Begleitend dazu werden adäquate Förderpläne und -materialen erstellt.

Modul DAF-2301 (= BacWBDaZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Reiß-Held

Inhalte:
Auseinandersetzung mit linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben aufbauende Kenntnisse im Bereich der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Im Kontrast der deutschen Sprache mit anderen Sprachsystemen verstehen die Studierenden Probleme, die sich beim Spracherwerb und in interkulturellen Kontaktsituationen ergeben können. Sie können unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und didaktische Darstellungen zu einem oder mehreren ausgewählten Themengebieten wie Wortschatz/Semantik, Morphologie/Wortbildung, Phonetik/Phonologie, Textlinguistik, Grammatik und Pragmatik unter fremd- und zweitsprachendidaktischen Gesichtspunkten vergleichen und hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit im unterrichtlichen Kontext werten. Sie können einschätzen, wie diese Kenntnisse für sprachdiagnostische Zwecke sowie für die Planung und Durchführung von Sprachunterricht nutzbar gemacht werden können.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie können selbständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur, ggf. auch aus einem gewählten Spezialgebiet erschließen. In mündlicher und schriftlicher Form präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse und lernen dabei, sich wissenschaftlich angemessen auszudrücken. Dabei wird die Fähigkeit zum präzisen Gebrauch linguistischer Terminologie durch geeignete Übungen mündlicher oder schriftlicher Art gefördert. In schriftlichen Arbeiten achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens.

Sozial/personal
Die Studierenden erweitern im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Selbstorganisation und Teamfähigkeit. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch den Vergleich verschiedener Sprachen und die distanzierte Betrachtung der eigenen Sprachverwendung erwerben die Studierenden fremdperspektivische Kompetenzen und erweitern ihr Verständnis für sprachliche Probleme von Minderheiten.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls SBV sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"
Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Teilweise werden diese Bereiche auch sprachkontrastiv angegangen. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS).

Aufbaumodul SBV: "Linguistische Spachstandsanalyse und Sprachförderung“
Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der linguistischen Sprachstandsanalyse erweitern möchten. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, auf welchen linguistischen Konzepten verschiedene Sprachtests aufbauen, was deren Ergebnisse aussagen und wie eine linguistische Förderung der Lerner/innen darauf aufbauend aussehen könnte. Bezug genommen wird dabei auf die sprachlichen Bereiche BICS und CALP (Alltagssprache vs. Bildungssprache).

Aufbaumodul SBV: "NN" - Kurs C

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"
Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Teilweise werden diese Bereiche auch sprachkontrastiv angegangen. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS).

Aufbaumodul SBV: "Linguistische Spachstandsanalyse und Sprachförderung“
Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der linguistischen Sprachstandsanalyse erweitern möchten. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, auf welchen linguistischen Konzepten verschiedene Sprachtests aufbauen, was deren Ergebnisse aussagen und wie eine linguistische Förderung der Lerner/innen darauf aufbauend aussehen könnte. Bezug genommen wird dabei auf die sprachlichen Bereiche BICS und CALP (Alltagssprache vs. Bildungssprache).

Aufbaumodul SBV: "NN" - Kurs C

Prüfung

Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-3101 (= BacWBDaZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	11 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth

Inhalte:
Vertiefte Reflexion von Inhalten aus den Untersuchungs- und Anwendungsbereichen Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung oder Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die interdisziplinären Untersuchungs- und Anwendungsbereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Spracherwerbsforschung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle in der Behandlung von Interkulturalität kritisch zu reflektieren. Sie befassen sich zudem intensiv mit Fragestellungen, die für die Vermittlung interkultureller Aspekte und Kompetenzen im Zweit- und Fremdsprachenunterricht relevant sind.

Methodisch

Die Studierenden erschließen eigenständig Forschungsliteratur im Bereich Interkultureller Kommunikation bzw. Spracherwerbsforschung. Sie lernen unterschiedliche Methoden zur Erforschung von Sprach- und Kommunikationsphänomenen kennen; im Übungsteil sichern und schärfen sie ihr analytisches Verständnis in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Die Studierenden erwerben hierbei die Fähigkeit zur selbständigen Konzeption von Inhalten und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher sowie schriftlicher Form.

Sozial/personal

Die Studierenden lernen, unterschiedliche Positionen im Fachdiskurs angemessen zu begründen und ihre eigene Sichtweise sach- und situationsgerecht zu modifizieren. Sie erhöhen ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Interkulturellen Kommunikation und/oder des Spracherwerbs

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Bildungssprache und Durchgängige Sprachbildung"

Durchgängige Sprachbildung ist ein Konzept, das Kindern und Jugendlichen dazu verhelfen will, die Unterschiede zwischen Alltagssprache, dem alltäglichen Kommunizieren und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen. Die Analyse internationaler Forschung zeigt, dass die Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten nur gelingt, wenn sie systematisch, koordiniert und kontinuierlich durch die Bildungsbiographie hindurch erfolgt - und zwar nicht nur im sprachlichen Unterricht im engeren Sinne, sondern auch im Unterricht der anderen Fächer und Gegenstandsfelder. Im Seminar soll deshalb der Frage nachgegangen werden, welche Stellschrauben gedreht werden sollten, damit sich v.a. die Lage der Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien, für die empirische Studien eine Schlechterstellung beim Bildungserfolg belegen, im deutschen Bildungssystem bessert.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Bildungssprache und Durchgängige Sprachbildung"

Durchgängige Sprachbildung ist ein Konzept, das Kindern und Jugendlichen dazu verhelfen will, die Unterschiede zwischen Alltagssprache, dem alltäglichen Kommunizieren und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen. Die Analyse internationaler Forschung zeigt, dass die Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten nur gelingt, wenn sie systematisch, koordiniert und kontinuierlich durch die Bildungsbiographie hindurch erfolgt - und zwar nicht nur im sprachlichen Unterricht im engeren Sinne, sondern auch im Unterricht der anderen Fächer und Gegenstandsfelder. Im Seminar soll deshalb der Frage nachgegangen werden, welche Stellschrauben gedreht werden sollten, damit sich v.a. die Lage der Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien, für die empirische Studien eine Schlechterstellung beim Bildungserfolg belegen, im deutschen Bildungssystem bessert.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-3201 (= BacWBDaZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik	11 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth

Inhalte:
Vertiefte Reflexion methodischer und didaktischer Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich

Die Studierenden verfügen über vertiefte methodisch-didaktische Kenntnisse in einem Vermittlungsbereich des Faches (Grammatikvermittlung, Ausspracheschulung, Leseverstehen u.a.) und/oder zu Themen der Unterrichtsinteraktion (z.B. Korrektur, Feedback, Scaffolding). Sie sind mit didaktisch relevanten Aspekten dieser Bereiche vertraut und kennen die spezifischen Anforderungen, die diese an die Lehrende und Lernende stellen. Sie haben eine Vielfalt an methodischen Maßnahmen kennengelernt und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden relevante Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrwerke, elektronische Medien) kritisch nach ihrer Relevanz für konkrete Unterrichtssettings beurteilen.

Methodisch

Die Studierenden erschließen selbständig einschlägige Fachliteratur zu einzelnen Vermittlungsbereichen und/oder zu Aspekten der Unterrichtsinteraktion. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In angeleiteten und selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.

Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden ansatzweise unterrichtliche Sequenzen erarbeiten und curriculare Planungsentwürfe erstellen.

Sozial/personal

Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten.

Die Studierenden lösen Aufgaben auch in Kooperation mit anderen Studierenden. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: "Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für und in beruflichen Kontexten"
Ziel der Lehrveranstaltungen ist es, aktuell diskutierte Lehr-Lern-Konzepte fu¨r die berufsorientierte Deutschvermittlung (DaZ, DaZ) kennenzulernen und zu diskutieren. Wir reflektieren über die besonderen Herausforderungen des beruflichen Lernens unter den Bedingungen von sprachlicher Heterogenität und analysieren die sprachlichen Handlungsbedu¨rfnisse und Handlungsanforderungen in spezifischen Berufen und beruflichen Ausbildungen. Anhand von berufs- und zielgruppenspezifischen Bedarfs- und Bedu¨rfnisanalysen, anhand der linguistischen Analyse relevanter berufsspezifischer Textsorten sowie mündlicher berufsspezifischer Handlungsabla¨ufe entwickeln die Seminarteilnehmenden in Projektgruppen Unterrichtsszenarien und Didaktisierungen (Unterrichtsentwürfe, Materialien) für verschiedene berufliche Kontexte.
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul MUD: "Hörverstehen in der Zweit- und Fremdsprache Deutsch"
Das Seminar bietet einen Zugang zur Erforschung und Didaktik des zweit- und fremdsprachlichen Hörverstehens. Dabei sollen sowohl theoretische Kenntnisse (v.a. die mentalen Prozesse beim Hörverstehen in der Fremdsprache, die Probleme des Überprüfens bzw. Testens des Hörverstehens) als auch didaktisches Wissen (z.B. Übungsformen, Materialerstellung, Unterrichtssequenzierung) vermittelt werden. Ein Schwerpunkt des Seminars und der Übung wird auf Kennenlernen und Erstellen von Übungen zum Training der sog. „unteren“ Verarbeitungsebenen (Lautdiskriminierung, Erkennen der Wortgrenzen etc.) liegen. Mit Bezug auf den DaZ-Unterricht werden wir uns die einschlägigen Kompetenzen „Zuhören“ und „Ausbildung von phonologischer Bewusstheit“ näher ansehen.

Vertiefungsmodul MUD: Die Suche nach dem richtigen Wort – Erstellung von DaF-Unterrichtsmaterialien zum literarischen Werk von Aharon Appelfeld
Das Vertiefungsmodul, das in Kooperation mit einem Seminar der NDL (Prof. Dr. Bettina Bannasch) stattfindet, beschäftigt sich mit der Mehrsprachigkeit und dem literarischen Schaffen Aharon Appelfelds (1932 – 2018) und fragt insbesondere nach der praktischen Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im DaF-Unterricht. Den Ausgangspunkt für unsere Überlegungen bildet der autobiographisch geprägte Roman "Geschichte eines Lebens" von Aharon Appelfeld, der aus Czernowitz/Tscherniwzi (Bukowina in der heutigen Ukraine) stammte: Ebenso wie der Bub im Roman "Geschichte des Lebens" überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert Appelfeld nach Palästina/Israel und beginnt dort, literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Seminar sollen – ganz praxisbezogen – Unterrichtsmaterialien entwickelt, diskutiert und erarbeitet werden. Es b
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: "Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für und in beruflichen Kontexten"

Ziel der Lehrveranstaltungen ist es, aktuell diskutierte Lehr-Lern-Konzepte fu¨r die berufsorientierte Deutschvermittlung (DaZ, DaZ) kennenzulernen und zu diskutieren. Wir reflektieren über die besonderen Herausforderungen des beruflichen Lernens unter den Bedingungen von sprachlicher Heterogenität und analysieren die sprachlichen Handlungsbedu¨rfnisse und Handlungsanforderungen in spezifischen Berufen und beruflichen Ausbildungen. Anhand von berufs- und zielgruppenspezifischen Bedarfs- und Bedu¨rfnisanalysen, anhand der linguistischen Analyse relevanter berufsspezifischer Textsorten sowie mündlicher berufsspezifischer Handlungsabla¨ufe entwickeln die Seminarteilnehmenden in Projektgruppen Unterrichtsszenarien und Didaktisierungen (Unterrichtsentwürfe, Materialien) für verschiedene berufliche Kontexte.
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul MUD: "Hörverstehen in der Zweit- und Fremdsprache Deutsch"

Das Seminar bietet einen Zugang zur Erforschung und Didaktik des zweit- und fremdsprachlichen Hörverstehens. Dabei sollen sowohl theoretische Kenntnisse (v.a. die mentalen Prozesse beim Hörverstehen in der Fremdsprache, die Probleme des Überprüfens bzw. Testens des Hörverstehens) als auch didaktisches Wissen (z.B. Übungsformen, Materialerstellung, Unterrichtssequenzierung) vermittelt werden. Ein Schwerpunkt des Seminars und der Übung wird auf Kennenlernen und Erstellen von Übungen zum Training der sog. „unteren“ Verarbeitungsebenen (Lautdiskriminierung, Erkennen der Wortgrenzen etc.) liegen. Mit Bezug auf den DaZ-Unterricht werden wir uns die einschlägigen Kompetenzen „Zuhören“ und „Ausbildung von phonologischer Bewusstheit“ näher ansehen.

Vertiefungsmodul MUD: Die Suche nach dem richtigen Wort – Erstellung von DaF-Unterrichtsmaterialien zum literarischen Werk von Aharon Appelfeld

Das Vertiefungsmodul, das in Kooperation mit einem Seminar der NDL (Prof. Dr. Bettina Bannasch) stattfindet, beschäftigt sich mit der Mehrsprachigkeit und dem literarischen Schaffen Aharon Appelfelds (1932 – 2018) und fragt insbesondere nach der praktischen Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im DaF-Unterricht. Den Ausgangspunkt für unsere Überlegungen bildet der autobiographisch geprägte Roman "Geschichte eines Lebens" von Aharon Appelfeld, der aus Czernowitz/Tscherniwzi (Bukowina in der heutigen Ukraine) stammte: Ebenso wie der Bub im Roman "Geschichte des Lebens" überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert Appelfeld nach Palästina/Israel und beginnt dort, literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Seminar sollen – ganz praxisbezogen – Unterrichtsmaterialien entwickelt, diskutiert und erarbeitet werden. Es b
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-3301 (= BacWBDaZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung	11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten und Fertigkeiten in grammatischen Kernbereichen. Sie bearbeiten konkrete linguistische Fragestellungen unter Berücksichtigung fremd- und zweitsprachdidaktischer Perspektiven. Sie sind zudem in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle aus dem Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung auf Basis ihrer sprachwissenschaftlichen Kompetenzen kritisch zu reflektieren. **Methodisch** Die Studierenden können eigenständig relevante Forschungsliteratur zur Sprachbeschreibung und -vermittlung recherchieren und erschließen. Ihre sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen sie zudem in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Dabei sichern und schärfen sie fachbezogen ihr methodisches und analytisches Verständnis. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und präsentieren ihre Ergebnisse differenziert und reflektiert in mündlicher und schriftlicher Form. Ihre linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern sie zudem unter Bezugnahme auf eigene Sprachenkenntnisse und Spracherwerbsprozesse. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Sie entwickeln fachliches Interesse für linguistische Forschungsfragen und Anwendungsbereiche. Zudem gewinnen sie die Einsicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einer Vorläufigkeit unterworfen sein können. Die Studierenden erhöhen in der fachlichen Auseinandersetzung zudem ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV: "Literalität als Bildungsaufgabe und Forschungsfeld"
Die Zahl der Zuwanderungen nach Deutschland ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Die Bildungsinstitutionen stehen in Folge dessen vor einer großen Aufgabe: Wie kann ein Unterricht gestaltet werden, der die Sprachkompetenz in der deutschen Sprache fördert und zugleich die bereits vorhandenen (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden anerkennt und nutzt? In diesem Zusammenhang sind auch die Literalität und die Sprachförderung der DaZ-Lernenden mit geringen Sprachkenntnissen in der sprachwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Diskussion ein relevantes Thema. Dabei liegen die Herausforderungen einerseits in der Forschung, andererseits in der Alphabetisierungspraxis. Im Hauptseminar werden zunächst schriftlinguistische und soziokulturelle Grundlagen sowie empirische Forschungserkenntnisse zur Literalität thematisiert. Im praktischen Teil werden didaktisch-methodische Aspekte der zweitsprachlichen Alphabetisierungsarbeit erarbeitet und Vorschläge, Anregungen und Material
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul SBV: "Sprachgebrauch und Unterrichtsinteraktion: DaZ, DaF und sprachsensibler Fachunterricht"
In den Lehrveranstaltungen beschäftigen wir uns mit verschiedenen Aspekten des Sprachgebrauchs von Lehrpersonen und Schüler*innen im Deutschunterricht (DaZ/DaF) sowie im sprachsensiblen Unterricht aller Fächer. Zentral ist hierbei, Unterricht als spezifischen Kommunikationsraum zu verstehen, in dem Lehren und Lernen stattfinden soll. Mit Hilfe von (transkribierten) Unterrichtsvideos arbeiten wir theoriegeleitet wesentliche einflussnehmende Faktoren dieses Kommunikationsraumes heraus. Der Fokus liegt dabei auf den mündlichen Handlungskompetenzen von Lehrkräften beim Erklären und auf der Analyse ausgewählter sprachförderlicher Elemente darin (Paraphrasieren, Feedback, Frageformulierung). Zudem werden im Seminar Forschungsansätze für die Untersuchung von Mündlichkeit und des Sprachgebrauchs von Lehrpersonen erarbeitet und anhand eigener exemplarischer Analysen in Projektgruppen vertieft.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV: "Literalität als Bildungsaufgabe und Forschungsfeld"
Die Zahl der Zuwanderungen nach Deutschland ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Die Bildungsinstitutionen stehen in Folge dessen vor einer großen Aufgabe: Wie kann ein Unterricht gestaltet werden, der die Sprachkompetenz in der deutschen Sprache fördert und zugleich die bereits vorhandenen (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden anerkennt und nutzt? In diesem Zusammenhang sind auch die Literalität und die Sprachförderung der DaZ-Lernenden mit geringen Sprachkenntnissen in der sprachwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Diskussion ein relevantes Thema. Dabei liegen die Herausforderungen einerseits in der Forschung, andererseits in der Alphabetisierungspraxis. Im Hauptseminar werden zunächst schriftlinguistische und soziokulturelle Grundlagen sowie empirische Forschungserkenntnisse

zur Literalität thematisiert. Im praktischen Teil werden didaktisch-methodische Aspekte der zweitsprachlichen Alphabetisierungsarbeit erarbeitet und Vorschläge, Anregungen und Material
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul SBV: "Sprachgebrauch und Unterrichtsinteraktion: DaZ, DaF und sprachsensibler Fachunterricht"

In den Lehrveranstaltungen beschäftigen wir uns mit verschiedenen Aspekten des Sprachgebrauchs von Lehrpersonen und Schüler*innen im Deutschunterricht (DaZ/DaF) sowie im sprachsensiblen Unterricht aller Fächer. Zentral ist hierbei, Unterricht als spezifischen Kommunikationsraum zu verstehen, in dem Lehren und Lernen stattfinden soll. Mit Hilfe von (transkribierten) Unterrichtsvideos arbeiten wir theoriegeleitet wesentliche einflussnehmende Faktoren dieses Kommunikationsraumes heraus. Der Fokus liegt dabei auf den mündlichen Handlungskompetenzen von Lehrkräften beim Erklären und auf der Analyse ausgewählter sprachförderlicher Elemente darin (Paraphrasieren, Feedback, Frageformulierung). Zudem werden im Seminar Forschungsansätze für die Untersuchung von Mündlichkeit und des Sprachgebrauchs von Lehrpersonen erarbeitet und anhand eigener exemplarischer Analysen in Projektgruppen vertieft.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-5501 (= BacWBDaZ – PR 1): Außerschulisches DaF/ DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im In- und Ausland in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 15 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 135 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Unterrichtsassistenz (Praktikum)

Als UnterrichtsassistentIn unterstützen Sie eine Lehrkraft/mehrere Lehrkräfte an einer Schule in Augsburg oder in Friedberg. Im Vordergrund stehen das Unterrichten sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Sie haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen und führen außerdem Sprachstandserhebungen durch. Bei Interesse können Sie eventuell auch an Korrekturen mitwirken. Im Zeitraum von 01.10. - 12.10.2018 hospitieren Sie an der Schule. Anschließend bringen Sie sich dort in der Zeit von 15.10. - 08.02.2019 als UnterrichtsassistentIn ein. Nach Absprache mit Ihnen hospitiert Frau Horstmeier im Zeitraum von 12.11. - 14.12.2018 bei einem Unterrichtsversuch und Sie erhalten hierzu ein Feedback. Im Begleitseminar tauschen Sie sich mit Ihren KommilitonInnen aus, setzen sich mit der Förderung von Bildungssprache und Fachsprachen auseinander, reflektieren über Ihre Unterrichtsversuche und lernen Sprachdiagnoseverfahren und deren Analyse kennen. Außerdem bearbeiten Sie kleine

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Bericht, unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden nach Absprache durch einen formellen Nachweis über das abgeleistete Praktikum sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht. Der Mindestumfang des Praktikums entspricht 100 Arbeitsstunden (a 60 Minuten; entspricht 135 Unterrichtsstunden a 45 Minuten). Es besteht kein Anspruch auf Vermittlung eines Praktikumsplatzes von Seiten der Universität.

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 1: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PÄD-0018) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Ausgehend von allgemeineren Fragen zur Entwicklung und Struktur der Disziplin werden Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, wie z.B. Erziehung, Bildung, Lernen und Sozialisation in historisch und systematischer Perspektive behandelt und erörtert.

Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns

Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Im Fokus des Seminars steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen pädagogischen Denkens und Handelns. Aufbauend auf der Klärung zentraler Begrifflichkeiten beschäftigen wir uns mit verschiedenen Aspekten der Erziehungstheorie und -praxis. Zur kritischen Reflexion der zugrundeliegenden Problemstellungen und der damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen werden ausgewählte Texte herangezogen.

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

BA Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche! Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche! Das Seminar ist ein Lektüreseminar. Das Buch „Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft“ von Hans-Christoph Koller dient uns als Grundlage, um drei Begriffe kennenzulernen, die laut Koller Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft sind. Koller stellt die Begriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation über unterschiedliche Denker (u.a. Kant, Brezinka, Kron, Humboldt, Horkheimer, Klafki, Durkheim, Bourdieu) vor. Zudem exemplifiziert Koller über das Buch About a boy, wie fruchtbar diese Begriffe als Analyseinstrumente sein können. Das gesamte Buch wird in Abschnitten über das Semester verteilt gelesen. Zu jeder Sitzung muss ein Abschnitt von allen gelesen werden. Einzelne Studierende beschäftigen sich eingehender mit den jeweiligen Textabschnitten und formulieren Zusammenfassungen, Fragen, kritische Anmerkungen und Vers
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche! Das Seminar ist ein Lektüreseminar. Das Buch „Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft“ von Hans-Christoph Koller dient uns als Grundlage, um drei Begriffe kennenzulernen, die laut Koller Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft sind. Koller stellt die Begriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation über unterschiedliche Denker (u.a. Kant, Brezinka, Kron, Humboldt, Horkheimer, Klafki, Durkheim, Bourdieu) vor. Zudem exemplifiziert Koller über das Buch About a boy, wie fruchtbar diese Begriffe als Analyseinstrumente sein können. Das gesamte Buch wird in Abschnitten über das Semester verteilt gelesen. Zu jeder Sitzung muss ein Abschnitt von allen gelesen werden. Einzelne Studierende beschäftigen sich eingehender mit den jeweiligen Textabschnitten und formulieren Zusammenfassungen, Fragen, kritische Anmerkungen und Verständnisprobleme, über welche dann im Plenum nachgedacht und diskutiert wird.
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
Das Seminar führt anhand ausgewählter klassischer Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Diskutiert werden Grundfragen und -probleme wie z. B. die nach den Aufgaben, den Möglichkeiten und Grenzen sowie nach den Zielen der Erziehung. Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen, die sich Studienan-fängerInnen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z. B.: Wie finde ich ein geeignetes Thema? Wie lässt sich eine passende Fragestellung erarbeiten? Wie recherchiere ich Literatur und andere Quellen? Wie ist eine wissenschaftliche Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie ist eine These zu formulieren? Auf der Grundlage von Texten und Übungen werden im Seminar gemeinsam Antworten auf diese zentralen Fragen herausgearbeitet.

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen, die sich Studienan-fängerInnen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z. B.: Wie finde ich ein geeignetes Thema? Wie lässt sich eine passende Fragestellung erarbeiten? Wie recherchiere ich Literatur und andere Quellen? Wie ist eine wissenschaftliche Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie ist eine These zu formulieren? Auf der Grundlage von Texten und Übungen werden im Seminar gemeinsam Antworten auf diese zentralen Fragen herausgearbeitet.

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
Das Seminar hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Erziehungswissenschaft zu erwerben. Dazu werden Fragen und Themen behandelt, die beim wissenschaftlichen Arbeiten unumgänglich sind; dies reicht von der Literaturrecherche bis hin zu korrektem Zitieren. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen (z. B. Bibliotheksführung, Durchführung einer Probeklausur, Citavischulung etc.).

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
Das Seminar hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Erziehungswissenschaft zu erwerben. Dazu werden Fragen und Themen behandelt, die beim wissenschaftlichen Arbeiten unumgänglich sind; dies reicht von der Literaturrecherche bis hin zu korrektem Zitieren. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen (z. B. Bibliotheksführung, Durchführung einer Probeklausur, Citavischulung usw.).

BA Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (PÄD-0018) (Seminar)
Die Seminarteilnehmer/innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfilio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung.

BA Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (PÄD-0018) (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 (3): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (PÄD-0018) (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (2): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

BA Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (5): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (6): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (7): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (8): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (9): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

Prüfung

Referat
Modulprüfung

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialisationstheorie

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4) (Vorlesung)
Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher theoretischer Ansätze thematisiert.

Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung

Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 4 (5): Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)
Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es sollen jeweils Sozialisationstheoretiker und deren Anwendung auf Fallbeispiele besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Die Theorien werden wir uns gemeinsam als Textarbeit erarbeiten und die Anwendungsbeispiel werden als Referate präsentiert. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet.. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.).

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)

„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)

Nach Klaus Hurrelmann bezeichnet Sozialisation "den Prozess, in dessen Verlauf sich der mit einer biologischen Ausstattung versehene menschliche Organismus zu einer sozial handlungsfähigen Persönlichkeit bildet, die sich über den Lebenslauf hinweg in Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen weiterentwickelt." Somit ist Sozialisation die lebenslange Aneignung von und Auseinandersetzung mit den natürlichen Anlagen, insbesondere den körperlichen und psychischen Grundlagen, die für den Menschen die 'innere' Realität bilden, und der sozialen und physikalischen Umwelt, die für den Menschen die 'äußere' Realität bilden. In diesem Seminar werden Facetten von Sozialisation, als auch unterschiedliche theoretische Zugänge diskutiert. Themen- und Zeitplan wird in der 1. Sitzung vorgestellt.

PÄD 0021 (B.A.) Grundlagenmodul 4 (1) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zu Beginn grundlegende Sozialisationstheorien, die eine Basis für die daran anschließende Beschäftigung mit der Institution Gefängnis und dem Konzept der Resozialisierung Strafgefangener bilden. Besondere Berücksichtigung findet hierbei die Kategorie Geschlecht. Folgende Fragen führen durch das Seminar: • Welche Konzepte und Ansätze der Sozialisation gibt es? • Wie ist die Institution Gefängnis aus soziologischer Perspektive zu verstehen? • Was beinhaltet das Konzept der Resozialisierung? Wie kann dies mit allgemeinen Ansätzen der Sozialisation verknüpft werden? • Welche besonderen Bedürfnisse und Problemlagen bestehen bei weiblichen bzw. männlichen Strafgefangenen? • Welche Aufgaben resultieren aus diesem Diskurs für die Pädagogik und das pädagogische Handeln?

PÄD 0021 (B.A.) Grundlagenmodul 4 (2) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zu Beginn grundlegende Sozialisationstheorien, die eine Basis für die daran anschließende Beschäftigung mit der Institution Gefängnis und dem Konzept der Resozialisierung Strafgefangener bilden. Besondere Berücksichtigung findet hierbei die Kategorie Geschlecht. Folgende Fragen führen durch das Seminar: • Welche Konzepte und Ansätze der Sozialisation gibt es? • Wie ist die Institution Gefängnis aus soziologischer Perspektive zu verstehen? • Was beinhaltet das Konzept der Resozialisierung? Wie kann dies mit allgemeinen Ansätzen der Sozialisation verknüpft werden? • Welche besonderen Bedürfnisse und Problemlagen bestehen bei weiblichen bzw. männlichen Strafgefangenen? • Welche Aufgaben resultieren aus diesem Diskurs für die Pädagogik und das pädagogische Handeln?

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022) (Seminar)

Gegenstand des Seminars ist die Entwicklung der Mädchen- und Frauenbildung im Kaiserreich. Damit wird ein zentraler Abschnitt der weiblichen Bildungsgeschichte behandelt. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Weitere Informationen werden zu Beginn des Seminars gegeben. Einführende Literatur: James Albisetti: Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Bad Heilbrunn 2007. Sandra Donner: Von Höheren Töchtern und Gelehrten Frauenzimmern. Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2005.

BA Grundlagenmodul 5 (2): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022) (Seminar)

Thema des Seminars ist die Geschichte des jüdischen Schulwesens, das in Deutschland von Beginn des 19. Jahrhunderts bis 1942 existiert hat. Dabei werden die Entwicklung jüdischer Schulen sowie die Biografien jüdischer Lehrerinnen und Schülerinnen behandelt. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Weitere Informationen sowie Literatur erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

BA Grundlagenmodul 5 (3): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022) (Seminar)

Wie sah eine Volksschule im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert in Bayern aus? Was lernten die Schülerinnen und Schüler in diesen Einrichtungen, die für einen langen Zeitraum die „Normalschulen“ für den weitaus größten Teil der bayerischen Bevölkerung waren? Wer waren ihre Lehrer? Wie wurden diese ausgebildet? Welchen Status und welches Ansehen hatten sie innerhalb der bayerischen Bevölkerung? Konnte man als Volksschullehrer reich werden? Und wie sah es mit Lehrerinnen aus? Das Seminar will Antworten geben auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Volksschule im Königreich Bayern zwischen 1871 und 1918. Dabei sollen sowohl die Schüler/innen als auch die Lehrer/innen in den Blick genommen werden. Das Besondere dieses Seminares wird sein, dass Themen wie Schulhäuser in Stadt und Land, Lehrpläne und Schulbücher, Schulfeste und Schülerkleidung, Lehrerausbildung und –besoldung, Mädchenbildung und die Lehrerinnenfrage, Lehrervereine und –zeitungen u.a. nicht nur mit Hilfe von ein

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (4): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022) (Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtlage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminares einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die Kindertagespflege (Tagesmütter bzw. –väter) in der heutigen Zeit stellen muss, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder.

BA Grundlagenmodul 5 (5): Die Ganztagsschule. Grundlagen - Entwicklungen - Perspektiven. (PÄD-0022) (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagsschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagsschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagsschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagsschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecher,

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (6): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Seminar)

Die Veranstaltung thematisiert die zeitgenössischen Hintergründe der reformpädagogischen Bewegungen. Am Beispiel berühmter Schulgründer werden große Linien herausgearbeitet. Dabei werden verschiedene Entwürfe in der Geschichte der Reformschulen bis hin zu heutigen Modellen diskutiert. Ein besonderer Fokus wird auf der Ganztags- bzw. Internatsbetreuung und Projektunterricht in Geschichte und Gegenwart liegen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes	

Inhalte:

• Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden

• Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur

• Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Methodenmodul 1: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung (PÄD-0025) (Vorlesung)

Die Vorlesung führt zunächst in die Grundgedanken und Grundlagen qualitativer Forschung ein. Im Anschluss daran werden verschiedene Methoden der Erhebung und Analyse qualitativen Datenmaterials vorgestellt, diskutiert und an Beispielen veranschaulicht.

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) VHB-Methodenkurs - Quantitative Forschungsmethoden (Vorlesung)

Liebe Studierende, der VHB-Kurs (Online Lehr-Lernangebot der Virtuellen Hochschule Bayern) kann sowohl für das Methodenmodul 1 im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (Haupt-sowie Nebenfach) als auch im Lehramt sowie im Master (Methodenmodul 2) besucht und angerechnet werden. Sie können sich unter https://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true registrieren. Die Lehrveranstaltung lautet: BA: Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik in den Sozial - und Bildungswissenschaften ist anlog zu unserem Angebot. Diese Veranstaltung im Digicampus dient nur zur Organisation. Wenn Sie weiterführende Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Verantwortlichen des Kurses (Prof. Dr. Maximilian Sailer oder Frau Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer). Die Koordinatorin, Frau Luthardt, kann Ihnen keine weiteren Angaben geben. Bitte beachten Sie: Die Anmeldung zum Kurs über die VHB ist erst ab dem 08.10.2018 möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Bemerkung: Bemerkungen extern de		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: 1	**Empfohlenes Fachsemester:** 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 0	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung
Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur

Modul GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie	7 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Jakob Baur, M.A.

Inhalte:
Die historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte wird vorgestellt und die zentralen theoretischen und methodischen Fachdiskussionen werden erläutert.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung interdisziplinärer, kulturtheoretischer und historiographiegeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen aus der Geschichte der Historiographie vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf historiographiegeschichtliches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie
Sprache: Deutsch

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Prüfung
EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/Begleitseminar
Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.	
Inhalte: Die wissenschaftlichen Fachdiskussionen und vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa werden im Überblick dargestellt.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung des Konzepts „Kulturraum Europa“ für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen zur Europäischen Geschichte vor dem Hintergrund des erworbene methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf europahistorisches Material geübt.	
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Europa: Idee und Geschichte eines Kulturraums **Sprache:** Deutsch

Modulteile
Modulteil: Begleitseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/BS** Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie	7 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Jakob Baur, M.A.

Inhalte:
Die thematische Fokussierung und die Diskussion mediengeschichtlicher und medientheoretischer Fragestellungen im Rahmen der Kulturgeschichte wird intensiviert.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung medientheoretischer und mediengeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische medientheoretische Positionen vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf medienhistorisches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Mediengeschichte und -theorie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium' in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres' (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einhergehende mediale Ausdifferenzierung sollen ebenso dargelegt werden w
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar 1 zur Vorlesung: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Seminar)

Das Begleitseminar dient der theoretischen und historischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, deren Relevanz für das in der Vorlesung behandelte Thema jedoch offenkundig ist, zur Diskussion zu stellen. Vorgesehen sind Referate zu den jeweils behandelten Texten sowie vertiefende Diskussionen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Seminar)

Das Begleitseminar dient der theoretischen und historischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, deren Relevanz für das in der Vorlesung behandelte Thema jedoch offenkundig ist, zur Diskussion zu stellen. Vorgesehen sind Referate zu den jeweils behandelten Texten sowie vertiefende Diskussionen.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-VL/BS

Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Baur, Jakob, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Demokratisierung des Lesens. Mediengeschichte populärer Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)
Das Proseminar beschäftigt sich mit der Expansion des kulturellen Feldes ‚Literatur' im 19. Jahrhunderts. Soziale, technische, institutionelle und auch innerliterarische Entwicklungen an der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert legen die Vermutung nahe, dass im Schatten der großen politischen Revolutionen der sogenannten Sattelzeit auch eine sehr viel stillere Revolution erfolgt ist: eine Leserevolution. Wir werden uns dieser Entwicklung, die zu einer tiefgreifenden Veränderung geführt hat, was man zeitgenössisch als Literatur verstanden hat, auf unterschiedliche Weise nähern. Zu Beginn des Semesters werden erste Einblicke in Theorien und Methoden der historischen Leseforschung und der Populärliteraturforschung gewonnen. Anschließend werden verschiedene zeitgenössische literarische Institutionen, wie Autorschaft, Buchhandel, Leihbibliothek, Literaturkritik aber auch das Zensurwesen medienhistorisch perspektiviert. Den Abschluss bilden Betrachtungen und Diskussionen zu verschiedenen Genres

... (weiter siehe Digicampus)

Ein rebellisches Volk? Der „riot“ in der englischen Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts (Proseminar)

Im England des 18. Jahrhunderts kam es immer wieder zu populären Unruhen, etwa von den Sacheverell-Riots 1710 bis hin zu den Gordon Riots von 1780. Hinzu kommen das ganze Jahrhundert hindurch Unruhen im ländlichen Raum, den sogenannten Enclosure Riots. Das Seminar erörtert nicht nur die Ursachen und Verläufe dieser Unruhen, sondern fragt vor allem aus einer kulturhistorischen Perspektive nach Ausdrucksformen, symbolischer Kommunikation und Selbstinszenierungen. England dient mit seiner Dichte an populären Unruhen nur als Beispiel für eine Kultur des Widerstands und des Protests in der Frühen Neuzeit, in der Herrschaft sich eben nicht als einseitige Beziehung von Befehl und Gehorsam beschreiben lässt, sondern als dynamisches Kommunikationsgeflecht, in dem widerständiges Verhalten eine zentrale Rolle spielte.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Baur, Jakob, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Demokratisierung des Lesens. Mediengeschichte populärer Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)
Das Proseminar beschäftigt sich mit der Expansion des kulturellen Feldes ‚Literatur' im 19. Jahrhunderts. Soziale, technische, institutionelle und auch innerliterarische Entwicklungen an der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert legen die Vermutung nahe, dass im Schatten der großen politischen Revolutionen der sogenannten Sattelzeit auch eine sehr viel stillere Revolution erfolgt ist: eine Leserevolution. Wir werden uns dieser Entwicklung, die zu einer tiefgreifenden Veränderung geführt hat, was man zeitgenössisch als Literatur verstanden hat, auf unterschiedliche Weise nähern. Zu Beginn des Semesters werden erste Einblicke in Theorien und Methoden der historischen Leseforschung und der Populärliteraturforschung gewonnen. Anschließend werden verschiedene zeitgenössische literarische Institutionen, wie Autorschaft, Buchhandel, Leihbibliothek, Literaturkritik aber auch das Zensurwesen medienhistorisch perspektiviert. Den Abschluss bilden Betrachtungen und Diskussionen zu verschiedenen Genres

... (weiter siehe Digicampus)

Ein rebellisches Volk? Der „riot“ in der englischen Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts (Proseminar)

Im England des 18. Jahrhunderts kam es immer wieder zu populären Unruhen, etwa von den Sacheverell-Riots 1710 bis hin zu den Gordon Riots von 1780. Hinzu kommen das ganze Jahrhundert hindurch Unruhen im ländlichen Raum, den sogenannten Enclosure Riots. Das Seminar erörtert nicht nur die Ursachen und Verläufe dieser Unruhen, sondern fragt vor allem aus einer kulturhistorischen Perspektive nach Ausdrucksformen, symbolischer Kommunikation und Selbstinszenierungen. England dient mit seiner Dichte an populären Unruhen nur als Beispiel für eine Kultur des Widerstands und des Protests in der Frühen Neuzeit, in der Herrschaft sich eben nicht als einseitige Beziehung von Befehl und Gehorsam beschreiben lässt, sondern als dynamisches Kommunikationsgeflecht, in dem widerständiges Verhalten eine zentrale Rolle spielte.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Baur, Jakob, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Demokratisierung des Lesens. Mediengeschichte populärer Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)
Das Proseminar beschäftigt sich mit der Expansion des kulturellen Feldes ‚Literatur' im 19. Jahrhunderts. Soziale, technische, institutionelle und auch innerliterarische Entwicklungen an der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert legen die Vermutung nahe, dass im Schatten der großen politischen Revolutionen der sogenannten Sattelzeit auch eine sehr viel stillere Revolution erfolgt ist: eine Leserevolution. Wir werden uns dieser Entwicklung, die zu einer tiefgreifenden Veränderung geführt hat, was man zeitgenössisch als Literatur verstanden hat, auf unterschiedliche Weise nähern. Zu Beginn des Semesters werden erste Einblicke in Theorien und Methoden der historischen Leseforschung und der Populärliteraturforschung gewonnen. Anschließend werden verschiedene zeitgenössische literarische Institutionen, wie Autorschaft, Buchhandel, Leihbibliothek, Literaturkritik aber auch das Zensurwesen medienhistorisch perspektiviert. Den Abschluss bilden Betrachtungen und Diskussionen zu verschiedenen Genres

... (weiter siehe Digicampus)

Ein rebellisches Volk? Der „riot“ in der englischen Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts (Proseminar)

Im England des 18. Jahrhunderts kam es immer wieder zu populären Unruhen, etwa von den Sacheverell-Riots 1710 bis hin zu den Gordon Riots von 1780. Hinzu kommen das ganze Jahrhundert hindurch Unruhen im ländlichen Raum, den sogenannten Enclosure Riots. Das Seminar erörtert nicht nur die Ursachen und Verläufe dieser Unruhen, sondern fragt vor allem aus einer kulturhistorischen Perspektive nach Ausdrucksformen, symbolischer Kommunikation und Selbstinszenierungen. England dient mit seiner Dichte an populären Unruhen nur als Beispiel für eine Kultur des Widerstands und des Protests in der Frühen Neuzeit, in der Herrschaft sich eben nicht als einseitige Beziehung von Befehl und Gehorsam beschreiben lässt, sondern als dynamisches Kommunikationsgeflecht, in dem widerständiges Verhalten eine zentrale Rolle spielte.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.	
Inhalte: In der thematischen Vorlesung und im Begleitseminar wird ein ausgewähltes Stoffgebiet der Europäischen Kulturgeschichte im Überblick dargestellt.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet und gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur sowie damit in Zusammenhang stehenden Methoden und Theoriepositionen um.	
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchten Lehrveranstaltungen dürfen nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur thematischen Vorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Klausur; Referat (10 Min.) im Begleitseminar

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Thematische Vorlesung **Sprache:** Deutsch

Modulteile
Modulteil: Begleitseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **EKG: Modulgesamtprüfung in VL/BS** Modulprüfung, Klausur, unbenotet

Modul GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Baur, Jakob M.A.

Inhalte:
Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Übung und damit einhergehende exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Europäischen Kulturgeschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden entwickeln ihr persönliches fachliches Profil weiter, indem Sie durch die Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Theorie- und/oder Methodenübung einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden. Diese variieren je nach Lehrveranstaltung.

Arbeitsaufwand:
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung; Studienleistung (z.B. Referat) und Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Europäische Kulturgeschichte: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch

Prüfung
Modulprüfung EKG: Übung
Modulprüfung, Bericht, unbenotet

Modul ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen	3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ekklesiologie. Die Lehre von der Kirche (Vorlesung)

Im Rahmen der christlichen Dogmatik nimmt die Lehre von der Kirche einen wichtigen Platz unter den verschiedenen Themengebieten ein, weil sie einerseits auf die Glaubenspraxis der Christinnen und Christen und andererseits auf den Realisierungszusammenhang von Pneumatologie und Christologie abhebt. Die Ekklesiologie erschöpft sich jedoch nicht in der Bestimmung dessen, was unter Kirche zu verstehen ist. Vielmehr gehören zu ihr unter anderem auch die Ämterlehre, die Lehre von den Sakramenten – Taufe und Abendmahl – sowie die Frage, in welchem Verhältnis die eine Kirche Jesu Christi zu der Vielzahl an Kirchenformen steht, die real existieren. Letzteres äußert sich insbesondere in ökumenischen Bemühungen, die Einheit der Kirche auch sichtbar werden zu lassen. Was die Kirche sei, wird in der Vorlesung ebenso ausführlich dargestellt, wie in die Untergebiete der Kirchenlehre eingeführt wird. Damit werden in der Vorlesung auch Aspekte der Rechtfertigungs- und Heilslehre sowie der Glaubenslehre
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationenen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Heilige Geist (Vorlesung)

Was ist der Heilige Geist? Preisen die einen ihn als die erneuernde Gotteskraft, die Menschen zum Glauben erweckt, für Christus begeistert und neues Leben schenkt, erscheint er anderen als der große Unbekannte, ebenso bedrohlich wie faszinierend, weil er „weht wo er will“ und ungreifbar ist. In der Christentumsgeschichte haben sich immer wieder Proteste- und Erneuerungsbewegun-gen auf ihn berufen. Aber auch die Autorität hierarchischer Amtsträger wurde mit seiner spezifi-schen Anwesenheit begründet. Die Glaubensbekenntnisse binden den Heiligen Geist sehr eng an die Kirche und bringen damit zum Ausdruck, dass es beim Geist um die Frage geht, wie Menschen Anteil gewinnen an der in Christus vollzogenen Versöhnung und Erlösung. Die Vorlesung wird zunächst ausführlich biblische Ansätze zur Ausbildung einer Lehre vom Heiligen Geist (Pneumatologie) darstellen und dann die dogmengeschichtliche Entwicklung zu einem Verständnis des Geis-tes als trinitarischer „Person“ skizzieren. Ein darauf auf
... (weiter siehe Digicampus)

Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzierten sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de

... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine	Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Christentums (Vorlesung)

In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wol-len, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detail-lierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sol-len nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sonder auch die kulturprägenden Ausstrah-lungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: - Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) - Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) - Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung - Das Christentum in der Moderne

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Kurs)

Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Bitte beachten Sie: Begleitend zur Übung wird am Mittwoch, von 14:00 bis 14:45 eine Lektüre angeboten!

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin	
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.	
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen	
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (‚exegetische Übungsaufgaben‘ und ‚exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung) **Sprache:** Deutsch

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Jenseitsvorstellungen in der frühjüdischen und christlichen Tradition** (Seminar)

Es hat die Menschen in verschiedenen Traditionen ein Bestehen und ein Leben nach dem Tod interessiert. Auch die biblischen Texte enthalten Zeugnisse dafür, wie diese Welt nach dem Tod vorgestellt wurde. Das Seminar bietet an, die Texte aus der Hebräischen Bibel, aus dem Judentum und auch christliche Texte näher zu betrachten, die vom Raum oder der Welt jenseits der Todesgrenze sprechen. Dabei sollten genauere Kenntnisse von der Eigenart der Jenseitsvorstellungen und ihrer Entwicklung im Judentum und in den neutestamentlichen Texten gewonnen werden sowie auch ihre theologische Bedeutung für die ersten Leser der Texte und auch den heutigen Leser diskutiert werden.

Schöpfung im Alten Testament (Seminar)

In der Kultur des Alten Orients gilt die Welt als gottdurchdrungen. Israel hat daran Anteil. Doch in welchen literarischen Zusammenhängen, in welchen geschichtlichen Situationen und mit welchen theologischen Absichten wird im Alten Testament von „Gottes Schöpfung“ gesprochen?

Vom historischen Jesus zum verkündigten Christus (Vorlesung)

Die VL verfolgt ein historisches und theologisches Interesse. Sie will historisch zeigen, dass die Jesusüberlieferung kritisch auf den historischen Jesus hin, ausgewertet werden kann und legt jedem Abschnitt die Kriterien der Jesusforschung zugrunde: (1) Kontextplausibilität: Was passt in den damaligen historischen Kontext und hebt sich individuell aus ihm heraus? (2) Wirkungsplausibilität: Was ist gestreut überliefert und hat sich gegen urchristliche Tendenzen erhalten? Hinzu kommt ein theologisches Interesse: Die VL will den Weg von der Verkündigung Jesu zur Verkündigung von Jesu verständlich machen. Jesus machte diese Welt transparent für seine Botschaft von Gott. Für die Christen wurde er zum „Einbruch“ Gottes in ihr Leben. Jesus und die Christen brachten ihre Überzeugungen in dichterischer Weise zum Ausdruck, Jesus durch Gleichnisse, die Christen durch mythische Bilder. In ihnen steckt theologische „Weisheit“. Am Ende soll gezeigt werden, warum der Glaube der Kirche an eine Verein

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jenseitsvorstellungen in der frühjüdischen und christlichen Tradition (Seminar)

Es hat die Menschen in verschiedenen Traditionen ein Bestehen und ein Leben nach dem Tod interessiert. Auch die biblischen Texte enthalten Zeugnisse dafür, wie diese Welt nach dem Tod vorgestellt wurde. Das Seminar bietet an, die Texte aus der Hebräischen Bibel, aus dem Judentum und auch christliche Texte näher zu betrachten, die vom Raum oder der Welt jenseits der Todesgrenze sprechen. Dabei sollten genauere Kenntnisse von der Eigenart der Jenseitsvorstellungen und ihrer Entwicklung im Judentum und in den neutestamentlichen Texten gewonnen werden sowie auch ihre theologische Bedeutung für die ersten Leser der Texte und auch den heutigen Leser diskutiert werden.

Schöpfung im Alten Testament (Seminar)

In der Kultur des Alten Orients gilt die Welt als gottdurchdrungen. Israel hat daran Anteil. Doch in welchen literarischen Zusammenhängen, in welchen geschichtlichen Situationen und mit welchen theologischen Absichten wird im Alten Testament von „Gottes Schöpfung“ gesprochen?

Vom historischen Jesus zum verkündigten Christus (Vorlesung)

Die VL verfolgt ein historisches und theologisches Interesse. Sie will historisch zeigen, dass die Jesusüberlieferung kritisch auf den historischen Jesus hin, ausgewertet werden kann und legt jedem Abschnitt die Kriterien der Jesusforschung zugrunde: (1) Kontextplausibilität: Was passt in den damaligen historischen Kontext und hebt sich individuell aus ihm heraus? (2) Wirkungsplausibilität: Was ist gestreut überliefert und hat sich gegen urchristliche Tendenzen erhalten? Hinzu kommt ein theologisches Interesse: Die VL will den Weg von der Verkündigung Jesu zur Verkündigung von Jesu verständlich machen. Jesus machte diese Welt transparent für seine Botschaft von Gott. Für die Christen wurde er zum „Einbruch“ Gottes in ihr Leben. Jesus und die Christen brachten ihre Überzeugungen in dichterischer Weise zum Ausdruck, Jesus durch Gleichnisse, die Christen durch mythische Bilder. In ihnen steckt theologische „Weisheit“. Am Ende soll gezeigt werden, warum der Glaube der Kirche an eine Verein

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christemtum - Theologie und Ethos: Grundfragen)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Der Heilige Geist** (Vorlesung)

Was ist der Heilige Geist? Preisen die einen ihn als die erneuernde Gotteskraft, die Menschen zum Glauben erweckt, für Christus begeistert und neues Leben schenkt, erscheint er anderen als der große Unbekannte, ebenso bedrohlich wie faszinierend, weil er „weht wo er will“ und ungreifbar ist. In der Christentumsgeschichte haben sich immer wieder Proteste- und Erneuerungsbewegun-gen auf ihn berufen. Aber auch die Autorität hierarchischer Amtsträger wurde mit seiner spezifi-schen Anwesenheit begründet. Die Glaubensbekenntnisse binden den Heiligen Geist sehr eng an die Kirche und bringen damit zum Ausdruck, dass es beim Geist um die Frage geht, wie Menschen Anteil gewinnen an der in Christus vollzogenen Versöhnung und Erlösung. Die Vorlesung wird zunächst ausführlich biblische Ansätze zur Ausbildung einer Lehre vom Heiligen Geist (Pneumato-logie) darstellen und dann die dogmengeschichtliche Entwicklung zu einem Verständnis des Geis-tes als trinitarischer „Person“ skizzieren. Ein darauf auf
... (weiter siehe Digicampus)

Ekklesiologie. Die Lehre von der Kirche (Vorlesung)

Im Rahmen der christlichen Dogmatik nimmt die Lehre von der Kirche einen wichtigen Platz unter den verschiedenen Themengebieten ein, weil sie einerseits auf die Glaubenspraxis der Christinnen und Christen und andererseits auf den Realisierungszusammenhang von Pneumatologie und Christologie abhebt. Die Ekklesiologie erschöpft sich jedoch nicht in der Bestimmung dessen, was unter Kirche zu verstehen ist. Vielmehr gehören zu ihr unter anderem auch die Ämterlehre, die Lehre von den Sakramenten – Taufe und Abendmahl – sowie die Frage, in welchem Verhältnis die eine Kirche Jesu Christi zu der Vielzahl an Kirchenformen steht, die real existieren. Letzteres äußert sich insbesondere in ökumenischen Bemühungen, die Einheit der Kirche auch sichtbar werden zu lassen. Was die Kirche sei, wird in der Vorlesung ebenso ausführlich dargestellt, wie in die Untergebiete der Kirchenlehre eingeführt wird. Damit werden in der Vorlesung auch Aspekte der Rechtfertigungs- und Heilslehre sowie der Glaubenslehre
... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzierten sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos

Modulprüfung

Modul ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen)	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Christentums (Vorlesung)

In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wol-len, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detail-lierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sol-len nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sonder auch die kulturprägenden Ausstrah-lungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: - Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) - Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) - Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung - Das Christentum in der Moderne
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Prüfung
Das Christentum in Geschichte und Gegenwart
Modulprüfung

Modul ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen)	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion in der Moderne (Seminar)

Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen und Religionsphilosophen (u.a. Charles Taylor, Volker Gerhard, Ulrich Barth, Falk Wagner) gelesen. Ziel ist es, den schillernden Religionsbegriff zu ergründen und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Prüfung
Das Christentum im interreligiösen Dialog

Modulprüfung

Modul ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus/studis.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen)	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine	Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion in der Moderne (Seminar)

Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen und Religionsphilosophen (u.a. Charles Taylor, Volker Gerhard, Ulrich Barth, Falk Wagner) gelesen. Ziel ist es, den

schillernden Religionsbegriff zu ergründen und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine	Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester i. d. R.		1 Semester

SWS:	**Wiederholbarkeit:**
2	siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion in der Moderne (Seminar)

Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen und Religionsphilosophen (u.a. Charles Taylor, Volker Gerhard, Ulrich Barth, Falk Wagner) gelesen. Ziel ist es, den

schillernden Religionsbegriff zu ergründen und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Kurs)

Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Bitte beachten Sie: Begleitend zur Übung wird am Mittwoch, von 14:00 bis 14:45 eine Lektüre angeboten!

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin	
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.	
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen	
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (‚exegetische Übungsaufgaben‘ und ‚exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung) **Sprache:** Deutsch

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Jenseitsvorstellungen in der frühjüdischen und christlichen Tradition** (Seminar)

Es hat die Menschen in verschiedenen Traditionen ein Bestehen und ein Leben nach dem Tod interessiert. Auch die biblischen Texte enthalten Zeugnisse dafür, wie diese Welt nach dem Tod vorgestellt wurde. Das Seminar bietet an, die Texte aus der Hebräischen Bibel, aus dem Judentum und auch christliche Texte näher zu betrachten, die vom Raum oder der Welt jenseits der Todesgrenze sprechen. Dabei sollten genauere Kenntnisse von der Eigenart der Jenseitsvorstellungen und ihrer Entwicklung im Judentum und in den neutestamentlichen Texten gewonnen werden sowie auch ihre theologische Bedeutung für die ersten Leser der Texte und auch den heutigen Leser diskutiert werden.

Schöpfung im Alten Testament (Seminar)

In der Kultur des Alten Orients gilt die Welt als gottdurchdrungen. Israel hat daran Anteil. Doch in welchen literarischen Zusammenhängen, in welchen geschichtlichen Situationen und mit welchen theologischen Absichten wird im Alten Testament von „Gottes Schöpfung“ gesprochen?

Vom historischen Jesus zum verkündigten Christus (Vorlesung)

Die VL verfolgt ein historisches und theologisches Interesse. Sie will historisch zeigen, dass die Jesusüberlieferung kritisch auf den historischen Jesus hin, ausgewertet werden kann und legt jedem Abschnitt die Kriterien der Jesusforschung zugrunde: (1) Kontextplausibilität: Was passt in den damaligen historischen Kontext und hebt sich individuell aus ihm heraus? (2) Wirkungsplausibilität: Was ist gestreut überliefert und hat sich gegen urchristliche Tendenzen erhalten? Hinzu kommt ein theologisches Interesse: Die VL will den Weg von der Verkündigung Jesu zur Verkündigung von Jesu verständlich machen. Jesus machte diese Welt transparent für seine Botschaft von Gott. Für die Christen wurde er zum „Einbruch“ Gottes in ihr Leben. Jesus und die Christen brachten ihre Überzeugungen in dichterischer Weise zum Ausdruck, Jesus durch Gleichnisse, die Christen durch mythische Bilder. In ihnen steckt theologische „Weisheit“. Am Ende soll gezeigt werden, warum der Glaube der Kirche an eine Verein

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jenseitsvorstellungen in der frühjüdischen und christlichen Tradition (Seminar)

Es hat die Menschen in verschiedenen Traditionen ein Bestehen und ein Leben nach dem Tod interessiert. Auch die biblischen Texte enthalten Zeugnisse dafür, wie diese Welt nach dem Tod vorgestellt wurde. Das Seminar bietet an, die Texte aus der Hebräischen Bibel, aus dem Judentum und auch christliche Texte näher zu betrachten, die vom Raum oder der Welt jenseits der Todesgrenze sprechen. Dabei sollten genauere Kenntnisse von der Eigenart der Jenseitsvorstellungen und ihrer Entwicklung im Judentum und in den neutestamentlichen Texten gewonnen werden sowie auch ihre theologische Bedeutung für die ersten Leser der Texte und auch den heutigen Leser diskutiert werden.

Schöpfung im Alten Testament (Seminar)

In der Kultur des Alten Orients gilt die Welt als gottdurchdrungen. Israel hat daran Anteil. Doch in welchen literarischen Zusammenhängen, in welchen geschichtlichen Situationen und mit welchen theologischen Absichten wird im Alten Testament von „Gottes Schöpfung“ gesprochen?

Vom historischen Jesus zum verkündigten Christus (Vorlesung)

Die VL verfolgt ein historisches und theologisches Interesse. Sie will historisch zeigen, dass die Jesusüberlieferung kritisch auf den historischen Jesus hin, ausgewertet werden kann und legt jedem Abschnitt die Kriterien der Jesusforschung zugrunde: (1) Kontextplausibilität: Was passt in den damaligen historischen Kontext und hebt sich individuell aus ihm heraus? (2) Wirkungsplausibilität: Was ist gestreut überliefert und hat sich gegen urchristliche Tendenzen erhalten? Hinzu kommt ein theologisches Interesse: Die VL will den Weg von der Verkündigung Jesu zur Verkündigung von Jesu verständlich machen. Jesus machte diese Welt transparent für seine Botschaft von Gott. Für die Christen wurde er zum „Einbruch“ Gottes in ihr Leben. Jesus und die Christen brachten ihre Überzeugungen in dichterischer Weise zum Ausdruck, Jesus durch Gleichnisse, die Christen durch mythische Bilder. In ihnen steckt theologische „Weisheit“. Am Ende soll gezeigt werden, warum der Glaube der Kirche an eine Verein

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Modulprüfung

Modul ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gerechter Krieg - Gerechter Frieden (Seminar)

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzierten sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Modulprüfung

Modul ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte)	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine	Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Christentums (Vorlesung)
In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wol-len, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detail-lierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sol-len nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sonder auch die kulturprägenden Ausstrah-lungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: - Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) - Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) - Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung - Das Christentum in der Moderne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum um interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion in der Moderne (Seminar)

Nach Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher ist Religion Sinn und Geschmack für das Unendliche oder – anders gewendet – Anschauung und Gefühl. Demgegenüber betont der wohl prägendste Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, in bewusster Abgrenzung zu Schleiermacher, dass Religion Unglaube sei. Glaube und Offenbarung seien die eigentlich theologischen Termini, denen gegenüber Religion als bloßes Menschenwerk zu betrachten sei. Die Fragestellung, die in Barths Auseinandersetzung mit Schleiermacher, aufbricht, soll im Seminar unter den gegenwärtigen Bedingungen angesehen werden. Dazu werden im Seminar Texte verschiedener Theologen und Religionsphilosophen (u.a. Charles Taylor, Volker Gerhard, Ulrich Barth, Falk Wagner) gelesen. Ziel ist es, den schillernden Religionsbegriff zu ergründen und selbst ein Verständnis davon entwickeln zu können, was gemeint sein kann, wenn heute von Religion gesprochen wird.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen

Modulprüfung

Modul ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen)	3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Sprache: Deutsch

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Modulprüfung

Modul FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der französischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Französischsprachige Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS Aperçu de la littérature française du XXème siècle (Proseminar)

Ce séminaire proposera un aperçu des grands mouvements littéraires, textes et auteurs du XXème siècle. Allant de l'effervescence de la Belle époque et des Années folles en passant par les grands conflits mondiaux qui secouent l'Europe, nous embrasserons la production littéraire de ce siècle jusqu'aux années « du soupçon » de 1947-82. Notre aperçu englobera la tripartition générique en usage (roman, théâtre, poésie) et couvrira l'essentiel du XXème siècle qui a connu une crise littéraire sans précédent.

PS L'imaginaire littéraire (Proseminar)

La littérature, c'est le domaine par excellence de la fiction. Dans ce séminaire, on discutera les différences entre une narration dite 'réaliste' et une narration plus 'fantaisiste', pour aboutir dans une refléxion sur les genres littéraires. Ensuite, on va accentuer sur certains d'entr'eux, tout d'abord sur l'utopie, mais aussi sur le conte fantastique et les romans de science-fiction.

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz

Inhalte:
Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen.

Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren.

Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schumann) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya)
(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch gilt als eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen und sozialen Varietäten des Deutschen darstellen. Daneben sollen auch mediale und historische Aspekte Berücksichtigung finden. Neben der Klärung von Grundbegriffen werden wir uns zudem ausführlich den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Ein weiteres wichtiges Thema werden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee darstellen. Soziale und didaktische Fragestellungen sollen ebenfalls thematisiert werden.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003: Satz und Text	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz	
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 2 Syntax

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Hahn) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Uzunkaya) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Franz) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Mair) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-2004: Sprachgeschichte	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz

Inhalte:
Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren.

Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren.

Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK III Sprachgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst I) (Grundkurs)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst II) (Grundkurs)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Franz) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen	5 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz

Inhalte:
Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln.

Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren.

Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Einführung in das Althochdeutsche (Übung)
In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen.

Ü Fehleranalysen (Fortsetzungskurs) (Übung)
Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen.

Ü Lexikologie (Übung)
Die Lexikologie als Wort- und Wortschatzkunde beschäftigt sich mit lexikalischen Einheiten vom Morpehm bis zum Phraseologismus sowie der Zusammensetzung des Lexikons unter strukturellen, sozialen, psychologischen, neurologischen und historischen Aspekten. Das Seminar behandelt daher die Grundlagen der Lexikologie und die Arbeit mit Wörtern und geht nicht nur auf Theorie und Praxis, sondern auch auf die interdisziplinäre Perspektive ein. Themen wie Erwerb, Verarbeitung, Wörterbuchgestaltung und spezielle Namengebungsverfahren werden

ergänzt durch Sitzungen zu Methodik, Erhebung und Analyse von Wortschatz und seinen Einheiten. Zusätzlich soll der Stoff durch systematische Übungen gefestigt werden. Daher ist auch die Bereitschaft zur Korpusarbeit erwünscht.

Ü Linguistic Landscaping: Visuelle Mehrsprachigkeit und Identität (Übung)

Die Übung widmet sich mit dem sogenannten Linguistic Landscaping, einem neueren Forschungsfeld der Soziolinguistik, das unterschiedliche Formen visueller Mehrsprachigkeit dokumentiert. In der deutlich anwendungsbezogen Übung werden wir im Anschluss an theoretische Grundüberlegungen 'auf die Suche' nach visueller Mehrsprachigkeit gehen, unsere Funde systematisch dokumentieren und anschließend sprachwissenschaftlich analysieren. Bei der Analyse sollen auch neuere Forschungsansätze Berücksichtigung finden, wie etwa die Fragen nach sprachlicher Identität oder Authentizität.

Ü Wortbildung (Übung)

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen	5 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz

Inhalte:
Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln.

Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren.

Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Einführung in das Althochdeutsche (Übung)
In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen.

Ü Fehleranalysen (Fortsetzungskurs) (Übung)
Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen.

Ü Lexikologie (Übung)
Die Lexikologie als Wort- und Wortschatzkunde beschäftigt sich mit lexikalischen Einheiten vom Morpehm bis zum Phraseologismus sowie der Zusammensetzung des Lexikons unter strukturellen, sozialen, psychologischen, neurologischen und historischen Aspekten. Das Seminar behandelt daher die Grundlagen der Lexikologie und die Arbeit mit Wörtern und geht nicht nur auf Theorie und Praxis, sondern auch auf die interdisziplinäre Perspektive ein. Themen wie Erwerb, Verarbeitung, Wörterbuchgestaltung und spezielle Namengebungsverfahren werden

ergänzt durch Sitzungen zu Methodik, Erhebung und Analyse von Wortschatz und seinen Einheiten. Zusätzlich soll der Stoff durch systematische Übungen gefestigt werden. Daher ist auch die Bereitschaft zur Korpusarbeit erwünscht.

Ü Linguistic Landscaping: Visuelle Mehrsprachigkeit und Identität (Übung)

Die Übung widmet sich mit dem sogenannten Linguistic Landscaping, einem neueren Forschungsfeld der Soziolinguistik, das unterschiedliche Formen visueller Mehrsprachigkeit dokumentiert. In der deutlich anwendungsbezogen Übung werden wir im Anschluss an theoretische Grundüberlegungen 'auf die Suche' nach visueller Mehrsprachigkeit gehen, unsere Funde systematisch dokumentieren und anschließend sprachwissenschaftlich analysieren. Bei der Analyse sollen auch neuere Forschungsansätze Berücksichtigung finden, wie etwa die Fragen nach sprachlicher Identität oder Authentizität.

Ü Wortbildung (Übung)

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis	10 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer

Inhalte:
Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.

Lernziele/Kompetenzen:
Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen.

Fachlich: Die Studierenden verfügen übervertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literahistorisch einzuordnen.

Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert.

Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine.		Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs NDL (A) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (B) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (G) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Prüfung

GK-NDL-Prüfung
Portfolioprüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur (Vorlesung)
Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andrerseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie)	5 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer

Inhalte:
Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Produktions-, Werk-und Rezeptionsästhetik und der literaturwissenschaftlichen Fachgeschichte und Methodendiskussion kennen.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Bestehen des Basismoduls NDL.		Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B. A. / LA): Literarischer Selbstmord - Freitod als Motiv und Metapher in der deutschen Literatur (Hauptseminar)

In Wirklichkeit traumatisch und selbst von einer voyeuristischen Gesellschaft tabuisiert, ist der Suizid in der Literatur ein durchaus gängiges Motiv, ja ein Faszinosum – zahlreiche literarische Figuren nehmen sich das Leben: „erschießen, erhängen oder erstechen sich, nehmen Medikamente oder Gift, gehen ins Wasser oder springen in den Tod“. Dieser Bandbreite trägt die jüngst erschienene Diss. von Annette Graefe (2017), der obiges Zitat entnommen ist (S. 9), ebenso Rechnung wie Thomas Machos zeitgleiche Verortung des Suizids in der Moderne (2017); Faktoren wie Zeitlosigkeit und Ambivalenz des Phänomens sprechen dafür. In Anlehnung an den aktuellen Forschungsstand will das Seminar, ausgehend von einer Begriffsklärung und einem kulturgeschichtlichen Abriss des Suizids, dessen Motiv-Varianten in Abhängigkeit vom jeweiligen Epochenkontext nachvollziehen, innerliterarische Ursachenforschung betreiben und mögliche Darstellungstechniken untersuchen. Der auch der Selbsttötung in der Literatur i
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Lyrikinterpretationen II, 1800 - 1900 (Hauptseminar)

Die großen Lyriker des 19. Jahrhunderts werden in exemplarischen Einzeltextanalysen erarbeitet. Das Verhältnis von Romantik und Realismus, von Einfachheit und Reflexion, von Text und Musik spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Gedichte von Goethe, Novalis, Brentano, Eichendorff, Mörike, Droste, Heine, Keller, C. F. Meyer und Fontane stehen im Mittelpunkt, aber es wird auch Gelegenheit geben für Experimente und Entdeckungen. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Forschungsliteratur. Die Themen und Gliederungen der Hausarbeiten werden in den Sitzungen Mitte Dezember präsentiert und diskutiert, die Hausarbeit wird bis 28.02.2019 erwartet. Festlegung des Seminarplans und der Impulsreferate/Moderationen ab Mitte September 2018.

Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge' zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Gerne der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)

Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribe des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste!
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Literarischer Selbstmord - Freitod als Motiv und Metapher in der deutschen Literatur (Hauptseminar)

In Wirklichkeit traumatisch und selbst von einer voyeuristischen Gesellschaft tabuisiert, ist der Suizid in der Literatur ein durchaus gängiges Motiv, ja ein Faszinosum – zahlreiche literarische Figuren nehmen sich das Leben: „erschießen, erhängen oder erstechen sich, nehmen Medikamente oder Gift, gehen ins Wasser oder springen in den Tod". Dieser Bandbreite trägt die jüngst erschienene Diss. von Annette Graefe (2017), der obiges Zitat entnommen ist (S. 9), ebenso Rechnung wie Thomas Machos zeitgleiche Verortung des Suizids in der Moderne (2017); Faktoren wie Zeitlosigkeit und Ambivalenz des Phänomens sprechen dafür. In Anlehnung an den aktuellen Forschungsstand will das Seminar, ausgehend von einer Begriffsklärung und einem kulturgeschichtlichen Abriss des Suizids, dessen Motiv-Varianten in Abhängigkeit vom jeweiligen Epochenkontext

nachvollziehen, innerliterarische Ursachenforschung betreiben und mögliche Darstellungstechniken untersuchen. Der auch der Selbsttötung in der Literatur i
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Lyrikinterpretationen II, 1800 - 1900 (Hauptseminar)

Die großen Lyriker des 19. Jahrhunderts werden in exemplarischen Einzeltextanalysen erarbeitet. Das Verhältnis von Romantik und Realismus, von Einfachheit und Reflexion, von Text und Musik spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Gedichte von Goethe, Novalis, Brentano, Eichendorff, Mörike, Droste, Heine, Keller, C. F. Meyer und Fontane stehen im Mittelpunkt, aber es wird auch Gelegenheit geben für Experimente und Entdeckungen. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Forschungsliteratur. Die Themen und Gliederungen der Hausarbeiten werden in den Sitzungen Mitte Dezember präsentiert und diskutiert, die Hausarbeit wird bis 28.02.2019 erwartet. Festlegung des Seminarplans und der Impulsreferate/Moderationen ab Mitte September 2018.

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungsverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi
... (weiter siehe Digicampus)

Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge' zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Gerne der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer

Inhalte:
Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen des kreativen und wissenschafltichen Schreibens kenne.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B. A. / LA): Literarischer Selbstmord - Freitod als Motiv und Metapher in der deutschen Literatur (Hauptseminar)

In Wirklichkeit traumatisch und selbst von einer voyeuristischen Gesellschaft tabuisiert, ist der Suizid in der Literatur ein durchaus gängiges Motiv, ja ein Faszinosum – zahlreiche literarische Figuren nehmen sich das Leben: „erschießen, erhängen oder erstechen sich, nehmen Medikamente oder Gift, gehen ins Wasser oder springen in den Tod“. Dieser Bandbreite trägt die jüngst erschienene Diss. von Annette Graefe (2017), der obiges Zitat entnommen ist (S. 9), ebenso Rechnung wie Thomas Machos zeitgleiche Verortung des Suizids in der Moderne (2017); Faktoren wie Zeitlosigkeit und Ambivalenz des Phänomens sprechen dafür. In Anlehnung an den aktuellen Forschungsstand will das Seminar, ausgehend von einer Begriffsklärung und einem kulturgeschichtlichen Abriss des Suizids, dessen Motiv-Varianten in Abhängigkeit vom jeweiligen Epochenkontext nachvollziehen, innerliterarische Ursachenforschung betreiben und mögliche Darstellungstechniken untersuchen. Der auch der Selbsttötung in der Literatur i
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Lyrikinterpretationen II, 1800 - 1900 (Hauptseminar)

Die großen Lyriker des 19. Jahrhunderts werden in exemplarischen Einzeltextanalysen erarbeitet. Das Verhältnis von Romantik und Realismus, von Einfachheit und Reflexion, von Text und Musik spielt dabei eine

übergeordnete Rolle. Gedichte von Goethe, Novalis, Brentano, Eichendorff, Mörike, Droste, Heine, Keller, C. F. Meyer und Fontane stehen im Mittelpunkt, aber es wird auch Gelegenheit geben für Experimente und Entdeckungen. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Forschungsliteratur. Die Themen und Gliederungen der Hausarbeiten werden in den Sitzungen Mitte Dezember präsentiert und diskutiert, die Hausarbeit wird bis 28.02.2019 erwartet. Festlegung des Seminarplans und der Impulsreferate/Moderationen ab Mitte September 2018.

Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge' zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Gerne der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)

Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribe des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste!
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Literarischer Selbstmord - Freitod als Motiv und Metapher in der deutschen Literatur (Hauptseminar)

In Wirklichkeit traumatisch und selbst von einer voyeuristischen Gesellschaft tabuisiert, ist der Suizid in der Literatur ein durchaus gängiges Motiv, ja ein Faszinosum – zahlreiche literarische Figuren nehmen sich das Leben: „erschießen, erhängen oder erstechen sich, nehmen Medikamente oder Gift, gehen ins Wasser oder springen in den Tod". Dieser Bandbreite trägt die jüngst erschienene Diss. von Annette Graefe (2017), der obiges Zitat entnommen ist (S. 9), ebenso Rechnung wie Thomas Machos zeitgleiche Verortung des Suizids in der Moderne (2017); Faktoren wie Zeitlosigkeit und Ambivalenz des Phänomens sprechen dafür. In Anlehnung an den aktuellen Forschungsstand will das Seminar, ausgehend von einer Begriffsklärung und einem kulturgeschichtlichen Abriss des Suizids, dessen Motiv-Varianten in Abhängigkeit vom jeweiligen Epochenkontext nachvollziehen, innerliterarische Ursachenforschung betreiben und mögliche Darstellungstechniken untersuchen. Der auch der Selbsttötung in der Literatur i

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Lyrikinterpretationen II, 1800 - 1900 (Hauptseminar)

Die großen Lyriker des 19. Jahrhunderts werden in exemplarischen Einzeltextanalysen erarbeitet. Das Verhältnis von Romantik und Realismus, von Einfachheit und Reflexion, von Text und Musik spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Gedichte von Goethe, Novalis, Brentano, Eichendorff, Mörike, Droste, Heine, Keller, C. F. Meyer und Fontane stehen im Mittelpunkt, aber es wird auch Gelegenheit geben für Experimente und Entdeckungen. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Forschungsliteratur. Die Themen und Gliederungen der Hausarbeiten werden in den Sitzungen Mitte Dezember präsentiert und diskutiert, die Hausarbeit wird bis 28.02.2019 erwartet. Festlegung des Seminarplans und der Impulsreferate/Moderationen ab Mitte September 2018.

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungsverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi

... (weiter siehe Digicampus)

Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge' zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Gerne der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer

Inhalte:
Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Erforschung und Reflexion von Gegenwartsliteratur seit circa 1989 kennen.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Bestehen des Basismoduls NDL.		Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B. A. / LA): Literarischer Selbstmord - Freitod als Motiv und Metapher in der deutschen Literatur (Hauptseminar)

In Wirklichkeit traumatisch und selbst von einer voyeuristischen Gesellschaft tabuisiert, ist der Suizid in der Literatur ein durchaus gängiges Motiv, ja ein Faszinosum – zahlreiche literarische Figuren nehmen sich das Leben: „erschießen, erhängen oder erstechen sich, nehmen Medikamente oder Gift, gehen ins Wasser oder springen in den Tod“. Dieser Bandbreite trägt die jüngst erschienene Diss. von Annette Graefe (2017), der obiges Zitat entnommen ist (S. 9), ebenso Rechnung wie Thomas Machos zeitgleiche Verortung des Suizids in der Moderne (2017); Faktoren wie Zeitlosigkeit und Ambivalenz des Phänomens sprechen dafür. In Anlehnung an den aktuellen Forschungsstand will das Seminar, ausgehend von einer Begriffsklärung und einem kulturgeschichtlichen Abriss des Suizids, dessen Motiv-Varianten in Abhängigkeit vom jeweiligen Epochenkontext nachvollziehen, innerliterarische Ursachenforschung betreiben und mögliche Darstellungstechniken untersuchen. Der auch der Selbsttötung in der Literatur i

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Lyrikinterpretationen II, 1800 - 1900 (Hauptseminar)

Die großen Lyriker des 19. Jahrhunderts werden in exemplarischen Einzeltextanalysen erarbeitet. Das Verhältnis von Romantik und Realismus, von Einfachheit und Reflexion, von Text und Musik spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Gedichte von Goethe, Novalis, Brentano, Eichendorff, Mörike, Droste, Heine, Keller, C. F. Meyer und Fontane stehen im Mittelpunkt, aber es wird auch Gelegenheit geben für Experimente und Entdeckungen. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Forschungsliteratur. Die Themen und Gliederungen der Hausarbeiten werden in den Sitzungen Mitte Dezember präsentiert und diskutiert, die Hausarbeit wird bis 28.02.2019 erwartet. Festlegung des Seminarplans und der Impulsreferate/Moderationen ab Mitte September 2018.

Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge' zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Gerne der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)

Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribe des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste!
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Literarischer Selbstmord - Freitod als Motiv und Metapher in der deutschen Literatur (Hauptseminar)

In Wirklichkeit traumatisch und selbst von einer voyeuristischen Gesellschaft tabuisiert, ist der Suizid in der Literatur ein durchaus gängiges Motiv, ja ein Faszinosum – zahlreiche literarische Figuren nehmen sich das Leben: „erschießen, erhängen oder erstechen sich, nehmen Medikamente oder Gift, gehen ins Wasser oder springen in den Tod". Dieser Bandbreite trägt die jüngst erschienene Diss. von Annette Graefe (2017), der obiges Zitat entnommen ist (S. 9), ebenso Rechnung wie Thomas Machos zeitgleiche Verortung des Suizids in der Moderne (2017); Faktoren wie Zeitlosigkeit und Ambivalenz des Phänomens sprechen dafür. In Anlehnung an den aktuellen Forschungsstand will das Seminar, ausgehend von einer Begriffsklärung und einem kulturgeschichtlichen Abriss des Suizids, dessen Motiv-Varianten in Abhängigkeit vom jeweiligen Epochenkontext

nachvollziehen, innerliterarische Ursachenforschung betreiben und mögliche Darstellungstechniken untersuchen. Der auch der Selbsttötung in der Literatur i
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Lyrikinterpretationen II, 1800 - 1900 (Hauptseminar)

Die großen Lyriker des 19. Jahrhunderts werden in exemplarischen Einzeltextanalysen erarbeitet. Das Verhältnis von Romantik und Realismus, von Einfachheit und Reflexion, von Text und Musik spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Gedichte von Goethe, Novalis, Brentano, Eichendorff, Mörike, Droste, Heine, Keller, C. F. Meyer und Fontane stehen im Mittelpunkt, aber es wird auch Gelegenheit geben für Experimente und Entdeckungen. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Forschungsliteratur. Die Themen und Gliederungen der Hausarbeiten werden in den Sitzungen Mitte Dezember präsentiert und diskutiert, die Hausarbeit wird bis 28.02.2019 erwartet. Festlegung des Seminarplans und der Impulsreferate/Moderationen ab Mitte September 2018.

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungsverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi
... (weiter siehe Digicampus)

Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge' zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Gerne der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	

Inhalte:
Schwerpunktbildung, Ausweitung und Anwendung der im Wahlbereich NDL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen. Sie lernen, die wissenschaftlichen Methoden ihrer Erkenntnisgewinnung zu sichern und zu differenzieren, ihre Ergebnisse zu perspektivieren und sie verfeinern ihre Schreibpraxis.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen selbständig undkritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreerkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden.

Sozial/personal:

Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen ausgewählten Aufgabenfeldes. (Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz.)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine.		Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
		Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)

Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribe des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste!
... (weiter siehe Digicampus)

Empfindsamkeit (Proseminar)

Sensibilité, sensibility und Empfindsamkeit – zur Mitte des 18. Jahrhunderts, vor allen Dingen nach Erscheinen von Laurence Sternes „A Sentimental Journey“ 1748, bricht in Europa ein regelrechtes „Empfindsamkeitsfieber“ aus. Es wird in neuem Ausmaß gelesen, geweint, geschluchzt und – ach – geseufzt! Neue Gattungen wie die „comédie larmoyante“, empfindsame Brief- und Reiseromane und das bürgerliche Trauerspiel widmen sich nun der „zärtlichen Beschaffenheit des Verstandes, des Herzens und der Sinnen“ (Karl Daniel Küster) und werden zum Sprachrohr einer neu etablierten bürgerlichen, lesenden Schicht. Im Proseminar werden wir uns dieser Literaturströmung und deren lange Zeit unterschätzter kulturgeschichtlicher Bedeutung widmen, das Verhältnis der „Epoche Empfindsamkeit“ zwischen Aufklärung und Sturm und Drang erkunden und Nachwirkungen sentimentaler Dichtungen aufzuspüren versuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter literarischer Texte von u.a. Lau

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Literarischer Selbstmord - Freitod als Motiv und Metapher in der deutschen Literatur (Hauptseminar)

In Wirklichkeit traumatisch und selbst von einer voyeuristischen Gesellschaft tabuisiert, ist der Suizid in der Literatur ein durchaus gängiges Motiv, ja ein Faszinosum – zahlreiche literarische Figuren nehmen sich das Leben: „erschießen, erhängen oder erstechen sich, nehmen Medikamente oder Gift, gehen ins Wasser oder springen in den Tod“. Dieser Bandbreite trägt die jüngst erschienene Diss. von Annette Graefe (2017), der obiges Zitat entnommen ist (S. 9), ebenso Rechnung wie Thomas Machos zeitgleiche Verortung des Suizids in der Moderne (2017); Faktoren wie Zeitlosigkeit und Ambivalenz des Phänomens sprechen dafür. In Anlehnung an den aktuellen Forschungsstand will das Seminar, ausgehend von einer Begriffsklärung und einem kulturgeschichtlichen Abriss des Suizids, dessen Motiv-Varianten in Abhängigkeit vom jeweiligen Epochenkontext nachvollziehen, innerliterarische Ursachenforschung betreiben und mögliche Darstellungstechniken untersuchen. Der auch der Selbsttötung in der Literatur i

... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Lyrikinterpretationen II, 1800 - 1900 (Hauptseminar)

Die großen Lyriker des 19. Jahrhunderts werden in exemplarischen Einzeltextanalysen erarbeitet. Das Verhältnis von Romantik und Realismus, von Einfachheit und Reflexion, von Text und Musik spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Gedichte von Goethe, Novalis, Brentano, Eichendorff, Mörike, Droste, Heine, Keller, C. F. Meyer und Fontane stehen im Mittelpunkt, aber es wird auch Gelegenheit geben für Experimente und Entdeckungen. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Forschungsliteratur. Die Themen und Gliederungen der Hausarbeiten werden in den Sitzungen Mitte Dezember präsentiert und diskutiert, die Hausarbeit wird bis 28.02.2019 erwartet. Festlegung des Seminarplans und der Impulsreferate/Moderationen ab Mitte September 2018.

PS/Ü: Schreibwerkstatt - Lyrik lesen, Lyrik schreiben (Seminar)

In dieser Veranstaltung lernen Sie Formen der Lyrik vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart kennen. Jede Sitzung widmet sich ein oder zwei Genres, die in kurzen Interpretationen vorgestellt und dann selber erprobt werden. Ziel ist es zum einen, sich mit literaturgeschichtlich bedeutsamen Strukturen vertraut zu machen, zum anderen, die Freude am Parodieren überkommener Formen (wieder) zu entdecken. Drei bis vier Sitzungen sind darüberhinaus offen für die Vorstellung eigener Texte.

PS: Irrtum und Versehen bei Heinrich von Kleist (Proseminar)

Im Proseminar soll anhand einiger Dramen- und Erzähltexte Kleists erarbeitet werden, inwiefern Irrtum und Versehen eine zentrale Rolle spielen und welche Interpretationsmöglichkeiten sie eröffnen. Textgrundlage bilden dabei die Dramen „Amphitryon“ und „Penthesilea“ sowie die Erzähltexte „Erdbeben in Chili“ und „Der Zweikampf“.

PS: Lotte in Weimar: Literaturgeschichte in Romanen und Graphic Novels (Proseminar)

Immer wieder wird die Literaturgeschichte selber zum Thema der Literatur. Dann schreibt Thomas Mann über "Lotte in Weimar", Arno Schmidt über "Goethe und einen seiner Bewunderer", Günter Grass über das "Treffen in Telgte", in dem sich verschiedene Barockdichter wie Teilnehmer der legendären "Gruppe 47" benehmen, oder Michael Kumpfmüller über Kafka und Dora Diamant. Seit einigen Jahren werden kanonische Texte der Literaturgeschichte vermehrt auch in die Form von Graphic Novels gebracht. Das Seminar behandelt in jeder Sitzung einen literaturgeschichtlichen Abschnitt ausgehend und mit Blick auf entsprechende Romane und Graphic

Novels; zugleich kommen diese beiden Erzählformen auch immer wieder zur Sprache: Wie erzählt jemand von seinem literarhistorischen Gegenstand? Was geschieht, wenn man einen so genannten Klassiker als Graphic Novel kennen lernt?
... (weiter siehe Digicampus)

Schillers Gedichte und ästhetische Schriften (Proseminar)
Das Seminar betrachtet Friedrich Schiller speziell in seiner Eigenschaft als Lyriker und Essayist: Sowohl in seiner Dichtung als auch in seinen ästhetischen Schriften prägte er literaturgeschichtliche, poetologische und philosophische Strömungen und Diskurse. So werden im Seminar wichtige Gedichte Schillers analysiert und literaturhistorisch kontextualisiert. Anhand seiner ästhetischer Schriften können überdies seine Geisteshaltung und sein Dichtungskonzept nachvollzogen, diskutiert und zeitgeschichtlich eingeordnet werden – teils mit Seitenblicken auf Herder, Goethe und weitere Dichter aus Schillers Umfeld. Das Seminar dient damit sowohl der Vorbereitung auf Examensprüfungen, indem es Grundlagen der Lyrikanalyse einübt und literaturgeschichtliche Grundzüge des 18. Jahrhunderts vertieft, als auch der Vermittlung grundlegender Ausgangspunkte für weitere Studien, indem seine Inhalte als fundierte Basis literaturwissenschaftlichen Wissens und Denkens dienen können. Das Seminar ist explizi
... (weiter siehe Digicampus)

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel
Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungsverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi
... (weiter siehe Digicampus)

Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)
Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)
Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge' zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Gerne der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Prüfung

NDL Wahlbereich-Vertiefungs-Prüfung
Modulprüfung

Modul GER-3010: SLM Basis 1		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.

Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Frau Stefanie Helmschrott). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch
SWS: 1

Prüfung
SLM Basis 1
Klausur

Modul GER-3020: SLM Basis 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch:Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (D) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen

Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Klausur

Modul GER-3100: SLM Aufbau	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf	
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehemend präzisiert.	
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)	**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)
Sprache: keine Angabe / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSph: 'Nibelungenlied' und 'Klage' (Proseminar)

Das 'Nibelungenlied' ist das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters. Das Seminar will die TeilnehmerInnen mit diesem Text vertraut machen und ihnen eine Einführung in zentrale Fragen der Forschung bieten. Neben Überlieferung, Fassungen, Struktur, Erzählsituation und Rezeption soll dabei auch die gesamteuropäische Stofftradition in den Blick genommen werden. Daneben beschäftigen wir uns auch mit der 'Klage', die in den Handschriften durchgängig gemeinsam mit dem 'Nibelungenlied' überliefert ist und sowohl ein wichtiges mittelalterliches Rezeptionszeugnis darstellt als auch eine Fortsetzung der Handlung bietet.

PSph: Hartmanns Artusromane (Proseminar)

Hartmann von Aue ist ist mit seinen beiden Artusromanen eine Erfolgsgeschichte gelungen: Der 'Erec' begründet das produktive Genre des Artusromans im deutschsprachigen Raum und verhandelt zentrale Elemente einer ritterlich-höfischen Kultur wie die Themenkomplexe Ehre, Rittertum/Aventiure und Minne. Anhand dieses für das

deutschsprachige Hochmittelalter bedeutenden Textes und dem parallelen Roman 'Iwein' erwerben Sie zentrale Kompetenzen im philologischen Umgang mit älterer deutscher Literatur.

PSph: Minnesang (A) (Proseminar)

Bekanntlich waren Minnesänger bestrumpfhoste Herren mit musikalisch und dichterisch fragwürdigen Fähigkeiten, die unter dem Fenster der unerreichbaren Ehefrau des Burgherrn schmachtend und hoffnungslos ihren Gefühlen (mit Begleitung durch ein Zupfinstrument) mehr oder minder poetischen Ausdruck verliehen. Unser Seminar wird sich darum bemühen, diesem Zerrbild des 19. Jahrhunderts etwas literarhistorische Realität entgegenzusetzen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass wir die Überlieferung selbst in den Blick nehmen. Ein breites Spektrum von Liedern zeigt verschiedene Epochen, Autoren, Gattungen, Stile und Ästhetiken des Minnesangs. Für den professionellen Umgang mit speziell dieser und allgemein jeder Art von Literatur erarbeiten wir uns philologisches Handwerkszeug verschiedener Art.

PSph: Minnesang (B) (Proseminar)

Bekanntlich waren Minnesänger bestrumpfhoste Herren mit musikalisch und dichterisch fragwürdigen Fähigkeiten, die unter dem Fenster der unerreichbaren Ehefrau des Burgherrn schmachtend und hoffnungslos ihren Gefühlen (mit Begleitung durch ein Zupfinstrument) mehr oder minder poetischen Ausdruck verliehen. Unser Seminar wird sich darum bemühen, diesem Zerrbild des 19. Jahrhunderts etwas literarhistorische Realität entgegenzusetzen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass wir die Überlieferung selbst in den Blick nehmen. Ein breites Spektrum von Liedern zeigt verschiedene Epochen, Autoren, Gattungen, Stile und Ästhetiken des Minnesangs. Für den professionellen Umgang mit speziell dieser und allgemein jeder Art von Literatur erarbeiten wir uns philologisches Handwerkszeug verschiedener Art.

Modulteil: Altgermanistische Übung

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Bayerischen Literaturgeschichte von den Anfängen im Übergang zwischen Spätantike und Frühmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg. Nach einem theoretischen Vorspann zum Gegenstand wird es ganz konkret um 10 Jahrhunderte der Literaturgeschichte in Bayern gehen, und zwar nicht nur für Altbayern, sondern auch für Schwaben und Franken.

Ü: Die Meistersinger von Memmingen (Übung)

Die interdisziplinäre Übung widmnet sich den bislang kaum erforschten Memminger Meistersingern. Neben einer Autopsie der originalen Meistersingerhandschriften im Memminger Stadtarchiv im Rahmen einer Exkursion geht es in der Übung um die Transkription der Stammbücher der Memminger Meistersingergesellschaft. Von daher vermittelt die Übung entsprechende paläographische Kenntnisse aus musikwissenschaftlicher und germanistischer Warte.

Ü: Latein und die Volkssprachen (Übung)

Das Hoch- und Niederdeutsche fußt zwar nicht wie die romanischen Sprachen auf dem Lateinischen, dennoch ist das Deutsche vielfältig vom Lateinischen beeinflusst, fachlich ausgedrückt: es ist in allen Sprachepochen vom Lateinischen als Kulturadstrat beeinflusst. Die Übung, in der wir interdisziplinär mit Romanisten (Dr. Frank Paulikat und seine Studierenden der Italianistik und Frankoromanistik) will dieser Form des Sprachkontakts besonders für die Zeit bis Mitte des 17. Jahrhunderts nachgehen.

Ü: Literarisches Leben in der Markgrafschaft Burgau (Übung)

Die Markgrafschaft Burgau war einst Teil des Habsburgischen Imperiums. Während ihre Sozial- oder Kirchengeschichte vergleichsweise gut aufgearbeitet ist, stellt die Literaturgeschichte ein Forschungsdesiderat dar. Die Übung fragt daher, ob es etwa literaturgeschichtliche habsburgische Spezifika im Vergleich mit Altbayern oder Reichstädten gibt. Der zeitliche Schwerpunkt umfasst Spätmittelalter und Frühe Neuzeit.

Ü: Ortsnamen in Bayern als Quellen für Sprach- und Sozialgeschichte (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Die lautliche Veränderung der Ortsnamen im Lauf der Jahrhunderte lässt sich anhand der zahlreichen frühen Belege in einmaliger Deutlichkeit verfolgen. Dies zeigt sich besonders bei der althochdeutschen Lautverschiebung,

wenn man lateinische und romanische Namenformen in ihrer Kontinuität und Entwicklung betrachtet. Ganz unterschiedlich ist die Diphthongierung der Langvokale in den verschiedenen Mundarträumen Bayerns; Ähnliches gilt für den Umlaut. Ein Sonderkapitel ist die Übernahme slawischer Ortsnamen durch die deutschsprachige Bevölkerung. Auch die Geschichte des Wortschatzes in Bayern wird Gegenstand der Behandlung sein. Ortsnamen bewahren nicht selten heute ausgestorbene Wörter und Namen. Wie war der Status der germanischen Gefolgschaftsführer und späteren Grundherrn? Welche Rechte hatten die Frauen im Frühen und Hohen Mittelalter? Welche Berufe gab es außerhalb der Landwirtschaft? Diesen und anderen Fragen wird anhand der Ortsnamen nachgegangen werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)
Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vormoderne Kultur und Literatur der Weihnachtszeit (Übung)

Modulteil: Supplement zum Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
SLM Aufbau
Klausur

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser
Prof. Dr. Klaus Vogelgsang

Inhalte:
Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren.

Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.

Bemerkung:
Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Modul SLM Aufbau (GER-3100)		Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Der Höfische Roman en détail: Editionsphilologie und Stilanalyse (Hauptseminar)
Konventionell werden im Bereich des Höfischen Romans die großen Texte im Großen und Ganzen betrachtet, primär in ihrer Struktur. Neben dieser "dispostio" steht aber in mittelalterlichem Verständnis und in mittelalterlicher Poetologie gleichberechtigt die "elocutio" - diese verlangt einen anderen Blick: den Blick aufs Detail. Angesprochen sind damit philologische Teilgebiete wie Editionsphilologie und Literarische Rhetorik, aber auch Metrik. Wir beginnen unsere philologischen Kernborungen mit dem 'Iwein' und kehren über 'Parzival' und 'Tristan' mit dem Problemfall 'Erec' zu Hartmann zurück.

HS: Wolfram von Eschenbach, 'Willehalm' (Hauptseminar)
Mit dem 'Willehalm' nimmt der aus Bayern stammende Dichter Wolfram von Eschenbach zur Frage der Kreuzzüge Stellung: bis hin zur Ausweitung des religiösen Konflikts zum Weltkrieg. Die Aktualität dieser Problematik bedarf keiner weiteren Kommentierung. Umso lohnender dürfte eine intensive Lektüre heute sein.

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels

Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Römer in Süddeutschland. Rätische Provinzialgeschichte (Proseminar)

Fake histories: Alte Geschichte im Altertum (Proseminar)

Bereits die Gesellschaften des griechisch-römischen Altertums hatten eine aus ihrer Sicht „Alte Geschichte“. Diese von der modernen Forschung in der Regel als „mythisch“ in den Bereich der Religions- oder Literaturgeschichte relegierten Narrative besaßen für die antiken Menschen jedoch bei allem Bewusstsein um legendarische Ausschmückungen einen grundsätzlich historischen Charakter. Entsprechend dienten solche Erzählungen der Abgrenzung von Gruppenidentitäten und der Legitimierung konkreter politischer Strukturen oder Handlungsweisen. Insofern lässt sich hier exemplarisch die Funktion von Geschichte für Selbstreflexion und Selbstvergewisserung einer Gesellschaft erkennen. Behandelt werden Themen wie z. B. die alexandrinische Exodustradition, der attische Autochthonie-Anspruch, der Bezug Alexanders d. Gr. auf die mythischen Heroen, der Reliquienkatalog der Lindischen Tempelchronik, die Aineiaslegende im Kontext hellenistischer Verwandtschaftsdiplomatie, die angebliche griechische Vorges
... (weiter siehe Digicampus)

Rom und Karthago (Proseminar)

Das Seminar behandelt eine der zentralen Epoche der Geschichte des Mittelmeer-raums in der Antike. In den Jahren 264 bis 146 v. Chr. führten das republikanische Rom und die See- und Handelsmacht Karthago drei

Kriege an deren Ende die Zerstörung Karthagos und der Aufstieg Roms zur Großmacht standen. Im ersten Teil wird auf Basis der z.T. höchst problematischen Quellenlage ein Überblick über die Frühgeschichte Roms und die diplomatischen Beziehungen zu seinen Nachbarn auf der italischen Halbinsel und auf Sizilien gegeben. Im zweiten Teil wird die politische Ereignisgeschichte der Kriege nachvollzogen, wobei einige der zentralen Personen auf beiden Seiten (etwa Hannibal oder die Scipionen) in den Blick genommen werden sollen. Der dritte Teil fragt nach den Auswirkungen der Kriege auf Staat und Gesellschaft sowie nach strukturellen Aspekten wie sie mit Schlagworten wie „römischer Imperialismus“, „Hellenisierung“ usw. zusammenhängen. Und obgleich unsere Quellen vorwiegend aus römischer Sich

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Inhaltliche und methodische Einführung in Forschungsgegenstände und Themen der Mittelalterlichen Geschichte sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Junck ritter lere..." - Ritterliche Erziehung und Lebensentwürfe im deutschen Spätmittelalter (PS/3-std.-Mittelalter) (Proseminar)

Um das Jahr 1300 hatte sich eine besonders von kriegerischen, aber auch christlichen und höfischen Idealen geprägte soziale Gruppe als sogenannte Ritterschaft zusammengeschlossen. Über die Mitgliedschaft entschied nun statt eines Ritterschlags vor allem die Geburt. Das Proseminar geht der Frage nach, wie sich in der durch diesem Stand geprägten ritterlich-adligen Kultur des Spätmittelalters Erziehung und Lebensentwürfe gestalteten. Neben einem Blick auf die Erziehungsumstände junger Adliger soll die niederadlige Auseinandersetzung mit geistiger Bildung, religiösen Fragen und dem kriegerischen Selbstverständnis diskutiert werden. Interessant sind dabei auch die kulturellen Auswirkungen auf nichtadlige und hochadlige Zeitgenossen.

Freiheit und Autonomie im Früh- und Hochmittelalter (PS/3-std.-Mittelalter) (Proseminar)

Freiheit und Autonomie sind Grundbedürfnisse, die nicht erst in der so genannten westlichen Zivilisation einen besonderen Stellenwert erhielten. Im Proseminar wird der Freiheitsbegriff in früh- und hochmittelalterlichen Quellen (8.-13. Jh.) in den Blick genommen. Im Mittelpunkt stehen dabei Herrscherprivilegien und Theorien zur kirchlichen "Libertas" des 11. Jahrhunderts, die den Hintergrund des so genannten "Investiturstreits" bildeten. Abgerundet wird das Seminar mit einem Blick auf die englische "Magna Charta libertatum" von 1215. Am Beispiel

des Seminarthemas findet eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Teilgebiet "Mittelalterliche Geschichte" statt.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen)

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. *Sie* kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Englische Geschichte zwischen Reformation und Glorious Revolution (Proseminar)
Die Englische Geschichte in der Frühen Neuzeit war geprägt von tiefgreifenden politischen Konflikten und religiösen Gegensätzen. Ihren Höhepunkt fanden diese im englischen Bürgerkrieg mit der Verurteilung und Hinrichtung eines Königs. Die Klassifizierung der englischen Verfassung schwankt daher zwischen beschränkter Königsherrschaft und monarchischer Republik. Das Seminar konzentriert sich auf die innenpolitische Entwicklung des Landes und auf das diese Geschehnisse begleitende politische Denken. Im Fokus steht das Verhältnis von Krone und Parlament und damit die Genese des englischen Parlamentarismus. Die jeweils dritte Stunde des Seminars dient der Erarbeitung propädeutischer Fähigkeiten.

Migration in der Frühen Neuzeit (Proseminar)
Wenngleich Migration oft mit Geschehnissen der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart in Verbindung gebracht wird, so handelt es sich dabei dennoch um ein Phänomen, das in allen Epochen der Menschheitsgeschichte begegnet – so auch in der Frühen Neuzeit. Wie die jüngste Migrationsforschung nachweist, war die Frühe Neuzeit

durch Phasen der Verdichtung von Migration geprägt, deren Ursachen unterschiedlicher Natur sein konnten: Kriege, Hungersnöte, wirtschaftliche Krisen und konfessionelle Konflikte. Wie die ihr zugrundliegenden Ursachen weisen auch die in dieser Epoche neu entstehenden Formen von Migration ihre jeweils eigenen Spezifika auf. Um einen Eindruck der Komplexität von frühneuzeitlicher Migration zu erhalten, werden im Seminar einige dieser Migrationsbewegungen in Form von Tiefenbohrungen genauer beleuchtet, wobei der Schwerpunkt auf dem 17. und 18. Jahrhundert liegt. Im Zentrum steht einerseits die Analyse des Zusammenwirkens verschiedener Gründe, Ursachen und Motive der Migratio

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen).

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Proseminar)

Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umsturzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Das Seminar möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einzelpersonen. Als Exkurs wird auch ein Blick über die deutschen Grenzen hinweg geworfen: Wie gestaltet
... (weiter siehe Digicampus)

Die Weimarer Republik (Proseminar)

Die 14 Jahre der Weimarer Republik waren eine Zeit rasanten Wandels, in der Tradition und Moderne, hoffnungsvoller Aufbruch und krisenhafte Zuspitzungen in oftmals schroffer Weise aufeinanderprallten. Sie stellen ein zentrales Feld der Geschichtswissenschaft dar, wobei wichtige Fragen nach wie vor kontrovers debattiert werden. Das Proseminar bietet einen Überblick zu wesentlichen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen, von den revolutionären Umbrüchen 1918/19 bis hin zur Auflösung der Republik in den frühen 1930er Jahren. Dabei werden auch Forschungsdifferenzen in den Blick genommen, so etwa die unterschiedlichen Interpretationen zur Endphase der Republik und die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Entwicklung im internationalen Vergleich.

Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (1949-1990) (Proseminar)

2019 jährt sich die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) zum siebzigsten Mal. Über vier Jahrzehnte hinweg, bis zu ihrem Zusammen¬bruch 1989/90, galt die DDR als einer vermeintlich der stabilsten Staaten des sog. Ostblocks. Im Rahmen des Proseminars soll nachgezeichnet werden, wie es nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zur Teilung Deutschlands kam, welche politi-schen, sozialen, wirtschaftlichen aber auch kulturellen Entwicklungen den sozialistische Teilstaat fortan prägten und welche Ursachen für den letztendlichen Kollaps der DDR identifiziert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der spezifischen Konkurrenzstellung der DDR zur BRD liegen. Mit anderen Worten: Welche strukturellen Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede wies das „Doppelte Deutsch¬land“ (Wengst, Wentker) auf.

Moloch oder Metropole? Die europäische Großstadt des 19. und 20. Jahrhunderts zwischen sozialem Brennpunkt und Gentrifizierung (Proseminar)

Das Proseminar beleuchtet die „Verwandlungen“ der europäischen Großstadt im 19. und 20. Jahrhundert. Es betrachtet die sich verändernden Lebensbedingungen und Lebensstile in unterschiedlichen regionalen, nationalen und lokalen Kontexten. Es werden die sich wandelnden Einstellungen zur Großstadt und die wissenschaftlichen Sichtweisen der Großstadt ebenso analysiert wie die Dynamiken von Stadtlandschaften. Nicht zuletzt geht es um die Gestaltungsmöglichkeiten der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner sowie die Spielräume für Partizipation an sie betreffenden Entscheidungen.

„Amerika in Bayern“: Formen transatlantischer Zusammenarbeit im kulturhistorischen Vergleich (Proseminar)

Ausgehend von der Geschichte der Amerikahäuser, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland gegründet wurden, sollen im Seminar Formen transatlantischer Zusammenarbeit eruiert werden. Dabei werden Themen aus der Populärkultur, Wissenstransfer, sowie vor allem Reflexionen über die Rolle von Universität und Wissenschaft komparativ untersucht. Zwei der Blockseminar-Sitzungen finden im Amerikahaus München statt, wo mit Material aus dem dortigen Archiv gearbeitet werden kann.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen)

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg in der Frühen Neuzeit. Zentrale Themen der Stadtgeschichte von 1500-1806. (Proseminar)
Dieses Proseminar zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt.

Prüfung
LG: Modulgesamtprüfung im PS
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte)	3 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte.
Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte.
Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung im PS
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.) (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte' einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in VL

Beteiligungsnachweis, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	2 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Einführung in zentrale Themen der Frühneuzeitforschung

Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden erfassen zentrale Probleme und Tendenzen der Frühneuzeitforschung und verfügen über Kenntnisse zu einem größeren, zusammenhängenden Themengebiet, das sie sicher in den weiteren Kontext grundlegender Strukturen und Prozesse der Frühen Neuzeit einordnen können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 60 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im Sinne neuerer wissensgeschichtlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besserer“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung in VL
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Abgrenzung und Verflechtung: Deutsch-deutsche Geschichte nach 1945 (Vorlesung)

Abgrenzung und Verflechtung charakterisierten das Verhältnis zwischen West- und Ostdeutschland nach 1945. Auf politischer Ebene führte die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges auf beiden Seiten zum Versuch, Legitimation durch die Abgrenzung vom anderen deutschen Staat zu gewinnen. Zugleich waren damit die beiden Systeme aufeinander bezogen, und Kontakte auf sozialer und kultureller Ebene brachen niemals ganz ab. Die deutsch-deutsche Geschichte war so immer auch eine verflochtene Geschichte. Diese Vorlesung vermittelt zum einen Grundlagenwissen über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der „alten“ Bundesrepublik und der DDR. Zum anderen beleuchtet sie die Wechselverhältnisse zwischen beiden deutschen Gesellschaften, indem sie etwa die deutsch-deutschen politischen Beziehungen, die kulturellen Abgrenzungsversuche in Antikommunismus und Antifaschismus, die innerdeutschen Reisen und die Kontakte zwischen den Friedens- und Umweltbewegungen thematisiert. Schließlich will die Vorlesung

... (weiter siehe Digicampus)

Das „lange 19. Jahrhundert“: Eine europäische Geschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung zielt darauf, einen Überblick über die Geschichte Europas von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg zu geben. Dieses „lange 19. Jahrhundert“ war eine Epoche der dramatischen „Verwandlung der Welt“ (Jürgen Osterhammel): von Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlichem Fortschritt und Globalisierung. Zugleich erreichte Europa in dieser Zeit den Zenit seiner globalen Dominanz – eine Vormachtstellung, die den Weltkrieg in dieser Form nicht überlebte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die Europa prägten, genauso aber die europäisch-globalen Wechselwirkungen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	2 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Einführung in Epochen und Themen der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Überblicke und Vertiefungen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 60 Std.
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Campus museumsreif? Universitätswelten ausstellen (Vorlesung)
Modulzuordnung: Kunst- und Kulturgeschichte, Kunst- und Kulturgeschichte MA (WS 2018/19) > Kunst- und Kulturgeschichte in interdisziplinärer Perspektive (MA) > KuK-0016 (= KuKMA-03-MT1) - Methoden und Theorien 1: Kunst- und kulturgeschichtliche Methoden und Therorien > Master Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie 1 Beschreibung: Die Vorlesungsreihe nimmt hochschuleigene Sammlungen als auch den Kosmos Universität in historischer-, kulturwissenschaftlicher als auch kunsthistorischer Perspektive in den Blick: Universitätsgeschichte, Universitätssammlungen, Universitäten ausstellen und feiern sowie Universität leben sind Themenschwerpunkte der Vorträge im Wintersemester 2018/19. Anlass für die Veranstaltung ist der 50. Geburtstag der Universität Augsburg, welcher 2020 begangen wird. Das bevorstehende Jubiläum soll Gelegenheit bieten, die Universität und das Leben auf dem Campus als Ausstellungsobjekte zu betrachten. In den diversen Vorträgen wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie
... (weiter siehe Digicampus)

Frauen in Bayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1970 (Vorlesung)
Der Blick auf Akteurinnen und Akteure der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit zeigt Rollenbilder und Tabus, Handlungsoptionen und Handlungsspielräume, Arbeits- und Familienkonzepte. So wird auch der soziale Wandel vom 19. ins späte 20. Jahrhundert deutlich erkennbar. Neben den strukturellen Rahmenbedingungen will die Vorlesung am Beispiel herausragender Protagonistinnen Möglichkeiten und Grenzen von Frauenleben dieser Zeit ausloten und Themen wie Frauengesundheit, Frauenstudium, Frauenreisen, Frauenarbeit geschlechterdifferenzierend diskutieren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.	
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in VL
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen

Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Kulturachse via claudia" – Erstellung von Konzepten und Inhalten für eine Wanderausstellung (Übung)
Die via claudia Augusta ist eine der erfolgreichsten touristischen Anziehungspunkte Süddeutschlands. Der kulturell-historische Aspekt dieser Route hat dabei mehr und mehr abgenommen. Um diesem Trend entgegenzuwirken wird das Konzept und die Konkretisierung einer Wanderausstellung zum Thema „Kulturachse via claudia“ aus den Beständen und Sammlungen des Römischen Museums Augsburg erstellt. Die Übung besteht aus den Elementen: Konzeption, Exponataus-wahl, Texterstellung, Vermittlung, Ausstellungsorganisation.

Spiel mit der Antike. Die Darstellung des Altertums in modernen Brettspielen (Übung)

Texte zur antiken Staatstheorie (Übung)
Die Frage, wie eine Gemeinschaft am besten zu organisieren sei, wer ein Teil der Bürgerschaft sein darf und welche Rechte und Pflichten aus dieser Tatsache erwachsen, wurde in der Antike intensiv und kontrovers diskutiert. In dieser Übung sollen einige einschlägige Texte aus dieser Diskussion beispielhaft in den Blick genommen werden.

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.) (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte' einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).

Modul GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ritterschaft Üben ist nit sünd" - Deutsche Quellentexte zum ritterlichen Selbstverständnis im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Mithilfe frühneuhochdeutscher Quellentexten größtenteils biographischer und autobiographischer Natur soll diese Übung Einblicke in das ritterliche Selbstverständnis deutscher Ritter des Spätmittelalters geben.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter) (Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)
Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit"
Die Begleitübung orientiert sich an der Vorlesung „Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit“ von Prof. Dr. Lothar Schilling. Sie dient der Vertiefung der Inhalte sowie der Analyse und Diskussion von historischen Quellen und zentralen Texten der Forschung. Die Belegung erfolgt in Kombination mit der Vorlesung.

Die Macht der Bilder. König Ludwig XIV. in Malerei, Druckgraphik und Skulptur (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)
Ludwig XIV. ist nicht umsonst einer der bekanntesten europäischen Herrscher der Frühen Neuzeit – wenn nicht gar der bekannteste. Er verstand es wie kaum ein anderer, bei seiner Selbstdarstellung alle verfügbaren medialen Register seiner Zeit zu ziehen. Insbesondere die Bildsprache, derer sich die zeitgenössischen Künstler bei der Verherrlichung – oder Verteufelung – des vielzitierten „Sonnenkönigs“ bedienten, ist jedoch nicht immer leicht zu entschlüsseln. Die hilfswissenschaftliche Übung setzt daher bei der Analyse zeitgenössischer Kupferstiche, Malereien und Skulpturen, die Ludwig XIV. zum Thema haben, einen besonderen Schwerpunkt auf die Analyse der Aussagen bildlicher Symbole (sowie ihrer Interaktion mit ggf. dazu kombinierten Texten) und versteht sich damit nicht nur als allgemeine quellenkundliche Übung, sondern insbesondere auch als Einführung in die

historische Bildsprache. Die Übung wird von PD Dr. Regina Dauser und Gabriele Friedl M.A. (Kunsthistorikerin) gemeinsam geleitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im Sinne neuerer wissensgeschichtlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besserer“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.

Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik (Übung)

Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.
... (weiter siehe Digicampus)

Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen. (Übung)

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um

Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

Einführung in die Geschichte des sozialen/kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus in Mittel- und Westeuropa (Übung)

Mit der Industrialisierung begannen in Mittel- und Westeuropa mit den sozialen Problemen auch die Wohnungsnotlagen überhand zu nehmen. Unter teilweise menschenunwürdigen Bedingungen mussten Familien auf engstem Raum zusammen ´hausen.´ Die hygienischen Situationen in den Armutsquartieren waren zudem Nährböden für Seuchen wie die Cholera. Erst langsam erkannte die Politik die Notwendigkeit des Handelns auf diesem Gebiet. Von England her war zwar schon zur Mitte des 19. Jahrhunderts die Idee der Wohnbaugenossenschaft nach Deutschland gekommen. Dann folgte der Werkswohnungsbau. Die Kommunen zogen aber in vollem Umfang nur langsam nach: Erst nach dem Ersten Weltkrieg kann man in der Weimarer Republik von großflächigen kommunalen Wohnbauprojekten sprechen. Nach dem Zweiten Weltkrieg stand der kommunale soziale Wohnungsbau unter dem Zeichen der Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Flüchtlinge/ Vertriebene, Ausgebombte und andere „Heimatlose“. Nach den Einschnitten der 1990er Jahre scheint sich

... (weiter siehe Digicampus)

Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur (Übung)

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

Zur Geschichte der Emanzipation der Juden in Europa – im Vergleich zu ihrer rechtlichen Stellung in den USA im frühen 19. Jahrhundert (Übung)

In diesem Seminar soll der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen der politischen Emanzipation der Juden im frühen 19. Jahrhundert nachgegangen werden. Dazu sollen die politischen Umwälzungen im 18. Jahrhundert, besonders im Zusammenhang mit den Revolutionen in Frankreich und den USA, betrachtet und auf die Errungenschaften der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für die Gleichstellung der Juden eingegangen werden. Im Zentrum des Seminars stehen dabei die soziokulturellen, aber auch die juristischen Voraussetzungen der Emanzipation und ihrer Folgen für die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die unter dem Stichwort der »Judenfrage« diskutiert werden sollen. Neben der Untersuchung des Verlaufs der Judenemanzipation in Europa will das Seminar auch den Blick auf die USA richten und nach der politischen Stellung der Juden in Amerika fragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Abgrenzung und Verflechtung: Deutsch-deutsche Geschichte nach 1945 (Vorlesung)

Abgrenzung und Verflechtung charakterisierten das Verhältnis zwischen West- und Ostdeutschland nach 1945. Auf politischer Ebene führte die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges auf beiden Seiten zum Versuch, Legitimation durch die Abgrenzung vom anderen deutschen Staat zu gewinnen. Zugleich waren damit die beiden Systeme aufeinander bezogen, und Kontakte auf sozialer und kultureller Ebene brachen niemals ganz ab. Die deutsch-deutsche Geschichte war so immer auch eine verflochtene Geschichte. Diese Vorlesung vermittelt zum einen Grundlagenwissen über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der „alten“ Bundesrepublik und der DDR. Zum anderen beleuchtet sie die Wechselverhältnisse zwischen beiden deutschen Gesellschaften, indem sie etwa die deutsch-deutschen politischen Beziehungen, die kulturellen Abgrenzungsversuche in Antikommunismus und Antifaschismus, die innerdeutschen Reisen und die Kontakte zwischen den Friedens- und Umweltbewegungen thematisiert. Schließlich will die Vorlesung
... (weiter siehe Digicampus)

Das „lange 19. Jahrhundert“: Eine europäische Geschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung zielt darauf, einen Überblick über die Geschichte Europas von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg zu geben. Dieses „lange 19. Jahrhundert“ war eine Epoche der dramatischen „Verwandlung der Welt“ (Jürgen Osterhammel): von Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlichem Fortschritt und Globalisierung. Zugleich erreichte Europa in dieser Zeit den Zenit seiner globalen Dominanz – eine Vormachtstellung, die den Weltkrieg in dieser Form nicht überlebte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die Europa prägten, genauso aber die europäisch-globalen Wechselwirkungen.

Modul GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anatomie und Hypochondrie - Zur Medizingeschichte Augsburgs in der Frühen Neuzeit (Übung)

Am Beispiel der Medizingeschichte Augsburgs lassen sich die wichtigsten allgemeinen Entwicklungen in diesem Bereich zeigen. Sei es der Umgang mit neuen Seuchen wie der Syphilis im 16. Jahrhundert oder die Diskussion um die Frage des Scheintods im ausgehenden 18. Jahrhundert. Die Themen Professionalisierung und Differenzierung der Heilberufe und Krankenhäuser werden ebenso behandelt wie die Aspekte Wissenstransfer und Vernetzung der Naturgelehrten; schließlich war der Augsburger Stadtarzt und kaiserliche Leibarzt Lukas Schroeck (1646-1730) von 1693 bis 1730 Präsident der Leopoldina und damit Augsburg 37 Jahre lang Sitz der Deutschen Akademie der Naturforscher. Der Schwerpunkt der Übung wird auf der Lektüre von Quellen liegen.

Europa im Postkartenfieber: Ein Ausstellungsprojekt zu historischen Ansichtskarten aus der Bukowina und Schwaben (Übung)

Ziel der Übung ist es, der Öffentlichkeit eine kleinere Ausstellung zu Ansichtskarten aus Österreich-Ungarn präsentieren zu können und somit berufsfeldqualifizierende Kompetenzen zu erlangen. Warum Ansichtskarten? Bereits kurze Zeit nach ihrer Einführung erfreuten sich Correspondenzkarten in Europa so großer Beliebtheit, dass die Jahre von ca. 1890 bis 1918 auch als goldenes Zeitalter der Postkarte bezeichnet werden. Die Entwicklung der Drucktechnik ermöglichte den kostengünstigen Abdruck von Illustrationen und Fotografien, so dass die Postkarte „zum ersten globalen Bildmedium schlechthin“ (Békési) avancierte. Millionen Exemplare wurden täglich versendet, weitere Millionen in den damals überaus beliebten Sammleralben abgelegt. Anhand einer ca. 700 Stück umfassenden Sammlung von Ansichtskarten aus der Bukowina, einem Kronland der Habsburgermonarchie,

setzen wir uns in der Übung mit dieser speziellen Quellenart auseinander, die von der Forschung aufgrund ihres populärkulturellen Charakte
... (weiter siehe Digicampus)

Materielle Kulturen – material turn (Übung)
In der Forschungslandschaft verschiebt sich seit einigen Jahren mitunter die Perspektive vom Text zu den Objekten. Oft fällt das Schlagwort "material turn". Die Übung nähert sich den Objekten an, den grundlegenden Theorien zur Materialität und reflektiert die wissenschaftstheoretischen Implikationen. Neben der Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte aus verschiedenen Jahrhunderten kommt auch die praktische Seite nicht zu kurz: Was bedeutet es, in der Forschung von Objekten auszugehen? Welche Erkenntnisse kann dieses Vorgehen liefern? Welche Vorzüge haben Betrachtungen der Objekte gegenüber Textanalyse und -interpretation? Diese Fragen werden an Objekten Schwäbischer und Augsburger Museen gestellt und vor Ort erläutert und diskutiert.

Ressource und Verteilung: Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagentexte zum Umgang mit Ressourcen (Übung)
"Verteilung" ist gegenwärtig wieder ein wichtiges Schlagwort geworden. Verteilung von Kapitel, Verteilung von Ressourcen, seien es Energieträger oder Raumressourcen, sind ein zentrales und viel diskutiertes Problem. Seit der Veröffentlichung von Thomas Piketty "Das Kapital im 21. Jahrhundert" lässt sich die Frage stellen, welche neuen Perspektiven auf ein alt-bekanntes Thema auch in der Geschichtswissenschaft und en environmental humanities gelegt werden können. Klassische Texte zur Verteilung von Marx bis Piketty werden in dieser Übung ebenso gelesen, wie theoretische und methodische Zugänge zur Sozial-, Wirtschafts- und Ressourcengeschichte.

Umkämpfte Umwelten - Umweltkonflikte in Bayern ab den 1960er Jahren (Übung)
Die frühen 1970er-Jahre gelten in Deutschland als die Geburtsstunde des Umweltbewusstseins und der Umweltpolitik. Durch das Erstarken der Umweltbewegung wurden die Diskussionen um Umweltbelastungen und Naturzerstörungen virulent. Bayern war mit der Gründung des Ministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen im Jahr 1970 das erste Bundesland, das diesem Politikbereich ein eigenes Ministerium zuwies. Auf kommunaler Ebene kondensierten sich die Diskussionen um Umweltkonflikte und lassen sich daher besonders gut nachverfolgen. In der Übung werden anhand ausgewählter Konfliktfelder, wie etwa Verkehrsbelastung, der Atomenergie, der Abfallverwertung und Zielkonflikten zwischen Ökonomie und Ökologie die jeweiligen Konfliktstrukturen erarbeitet. Unter einem lokalen Fokus werden beispielsweise die Proteste um die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf oder um den Bau einer Transrapid-Strecke im Donaurried behandelt. Dabei sollen sowohl die Umwelt- und Naturvorstellungen der beteiligten Akteu
... (weiter siehe Digicampus)

Wohnen in Augsburg. Von der Industrialisierung zum Wirtschaftswunder (Übung)
Im Rahmen der Übung werden verschiedene Formen des Wohnens im Stadtgebiet Augsburg erörtert. Neben den Prämissen der Architektur und des Städtebaus sollen im erfassten Zeitraum auch lokalhistorische, politische und wirtschaftliche Voraussetzungen des Wohnungsbaus untersucht werden. Wesentliche Fragestellungen konzentrieren sich ferner auf Sozialstruktur und Lebensbedingungen der Bewohner.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Campus museumsreif? Universitätswelten ausstellen (Vorlesung)
Modulzuordnung: Kunst- und Kulturgeschichte, Kunst- und Kulturgeschichte MA (WS 2018/19) > Kunst- und Kulturgeschichte in interdisziplinärer Perspektive (MA) > KuK-0016 (= KuKMA-03-MT1) - Methoden und Theorien 1: Kunst- und kulturgeschichtliche Methoden und Therorien > Master Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie 1 Beschreibung: Die Vorlesungsreihe nimmt hochschuleigene Sammlungen als auch den Kosmos

Universität in historischer-, kulturwissenschaftlicher als auch kunsthistorischer Perspektive in den Blick: Universitätsgeschichte, Universitätssammlungen, Universitäten ausstellen und feiern sowie Universität leben sind Themenschwerpunkte der Vorträge im Wintersemester 2018/19. Anlass für die Veranstaltung ist der 50. Geburtstag der Universität Augsburg, welcher 2020 begangen wird. Das bevorstehende Jubiläum soll Gelegenheit bieten, die Universität und das Leben auf dem Campus als Ausstellungsobjekte zu betrachten. In den diversen Vorträgen wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie
... (weiter siehe Digicampus)

Frauen in Bayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1970 (Vorlesung)

Der Blick auf Akteurinnen und Akteure der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit zeigt Rollenbilder und Tabus, Handlungsoptionen und Handlungsspielräume, Arbeits- und Familienkonzepte. So wird auch der soziale Wandel vom 19. ins späte 20. Jahrhundert deutlich erkennbar. Neben den strukturellen Rahmenbedingungen will die Vorlesung am Beispiel herausragender Protagonistinnen Möglichkeiten und Grenzen von Frauenleben dieser Zeit ausloten und Themen wie Frauengesundheit, Frauenstudium, Frauenreisen, Frauenarbeit geschlechterdifferenzierend diskutieren.

Modul GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)

In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert.

Einführung in die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.
I
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)

Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)
Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter) (Übung)
Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)
Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem

Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Macht der Bilder. König Ludwig XIV. in Malerei, Druckgraphik und Skulptur (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Ludwig XIV. ist nicht umsonst einer der bekanntesten europäischen Herrscher der Frühen Neuzeit – wenn nicht gar der bekannteste. Er verstand es wie kaum ein anderer, bei seiner Selbstdarstellung alle verfügbaren medialen Register seiner Zeit zu ziehen. Insbesondere die Bildsprache, derer sich die zeitgenössischen Künstler bei der Verherrlichung – oder Verteufelung – des vielzitierten „Sonnenkönigs“ bedienten, ist jedoch nicht immer leicht zu entschlüsseln. Die hilfswissenschaftliche Übung setzt daher bei der Analyse zeitgenössischer Kupferstiche, Malereien und Skulpturen, die Ludwig XIV. zum Thema haben, einen besonderen Schwerpunkt auf die Analyse der Aussagen bildlicher Symbole (sowie ihrer Interaktion mit ggf. dazu kombinierten Texten) und versteht sich damit nicht nur als allgemeine quellenkundliche Übung, sondern insbesondere auch als Einführung in die historische Bildsprache. Die Übung wird von PD Dr. Regina Dauser und Gabriele Friedl M.A. (Kunsthistorikerin) gemeinsam geleitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.

Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik (Übung)

Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.
... (weiter siehe Digicampus)

Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen. (Übung)

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

Einführung in die Geschichte des sozialen/kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus in Mittel- und Westeuropa (Übung)

Mit der Industrialisierung begannen in Mittel- und Westeuropa mit den sozialen Problemen auch die Wohnungsnotlagen überhand zu nehmen. Unter teilweise menschenunwürdigen Bedingungen mussten Familien auf engstem Raum zusammen ´hausen.´ Die hygienischen Situationen in den Armutsquartieren waren zudem Nährböden für Seuchen wie die Cholera. Erst langsam erkannte die Politik die Notwendigkeit des Handelns auf diesem Gebiet. Von England her war zwar schon zur Mitte des 19. Jahrhunderts die Idee der Wohnbaugenossenschaft nach Deutschland gekommen. Dann folgte der Werkswohnungsbau. Die Kommunen zogen aber in vollem Umfang nur langsam nach: Erst nach dem Ersten Weltkrieg kann man in der Weimarer Republik von großflächigen kommunalen Wohnbauprojekten sprechen. Nach dem Zweiten Weltkrieg stand der kommunale soziale Wohnungsbau unter dem Zeichen der Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Flüchtlinge/ Vertriebene, Ausgebombte und andere „Heimatlose“. Nach den Einschnitten der 1990er Jahre scheint sich

... (weiter siehe Digicampus)

Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur (Übung)

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

Zur Geschichte der Emanzipation der Juden in Europa – im Vergleich zu ihrer rechtlichen Stellung in den USA im frühen 19. Jahrhundert (Übung)

In diesem Seminar soll der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen der politischen Emanzipation der Juden im frühen 19. Jahrhundert nachgegangen werden. Dazu sollen die politischen Umwälzungen im 18. Jahrhundert, besonders im Zusammenhang mit den Revolutionen in Frankreich und den USA, betrachtet und auf die Errungenschaften der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für die Gleichstellung der Juden eingegangen werden. Im Zentrum des Seminars stehen dabei die soziokulturellen, aber auch die juristischen Voraussetzungen der Emanzipation und ihrer Folgen für die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die unter dem Stichwort der »Judenfrage« diskutiert werden sollen. Neben der Untersuchung des Verlaufs der Judenemanzipation in Europa will das Seminar auch den Blick auf die USA richten und nach der politischen Stellung der Juden in Amerika fragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Kulturachse via claudia" – Erstellung von Konzepten und Inhalten für eine Wanderausstellung (Übung)

Die via claudia Augusta ist eine der erfolgreichsten touristischen Anziehungspunkte Süddeutschlands. Der kulturell-historische Aspekt dieser Route hat dabei mehr und mehr abgenommen. Um diesem Trend entgegenzuwirken wird das Konzept und die Konkretisierung einer Wanderausstellung zum Thema „Kulturachse via claudia“ aus den Beständen und Sammlungen des Römischen Museums Augsburg erstellt. Die Übung besteht aus den Elementen: Konzeption, Exponataus-wahl, Texterstellung, Vermittlung, Ausstellungsorganisation.

Spiel mit der Antike. Die Darstellung des Altertums in modernen Brettspielen (Übung)

Texte zur antiken Staatstheorie (Übung)

Die Frage, wie eine Gemeinschaft am besten zu organisieren sei, wer ein Teil der Bürgerschaft sein darf und welche Rechte und Pflichten aus dieser Tatsache erwachsen, wurde in der Antike intensiv und kontrovers diskutiert. In dieser Übung sollen einige einschlägige Texte aus dieser Diskussion beispielhaft in den Blick genommen werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.) (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte' einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).

Modul GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ritterschaft Üben ist nit sünd" - Deutsche Quellentexte zum ritterlichen Selbstverständnis im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Mithilfe frühneuhochdeutscher Quellentexten größtenteils biographischer und autobiographischer Natur soll diese Übung Einblicke in das ritterliche Selbstverständnis deutscher Ritter des Spätmittelalters geben.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter) (Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)
Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit"
Die Begleitübung orientiert sich an der Vorlesung „Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit“ von Prof. Dr. Lothar Schilling. Sie dient der Vertiefung der Inhalte sowie der Analyse und Diskussion von historischen Quellen und zentralen Texten der Forschung. Die Belegung erfolgt in Kombination mit der Vorlesung.

Die Macht der Bilder. König Ludwig XIV. in Malerei, Druckgraphik und Skulptur (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)
Ludwig XIV. ist nicht umsonst einer der bekanntesten europäischen Herrscher der Frühen Neuzeit – wenn nicht gar der bekannteste. Er verstand es wie kaum ein anderer, bei seiner Selbstdarstellung alle verfügbaren medialen Register seiner Zeit zu ziehen. Insbesondere die Bildsprache, derer sich die zeitgenössischen Künstler bei der Verherrlichung – oder Verteufelung – des vielzitierten „Sonnenkönigs“ bedienten, ist jedoch nicht immer leicht zu entschlüsseln. Die hilfswissenschaftliche Übung setzt daher bei der Analyse zeitgenössischer Kupferstiche, Malereien und Skulpturen, die Ludwig XIV. zum Thema haben, einen besonderen Schwerpunkt auf die Analyse der Aussagen bildlicher Symbole (sowie ihrer Interaktion mit ggf. dazu kombinierten Texten) und versteht sich

damit nicht nur als allgemeine quellenkundliche Übung, sondern insbesondere auch als Einführung in die historische Bildsprache. Die Übung wird von PD Dr. Regina Dauser und Gabriele Friedl M.A. (Kunsthistorikerin) gemeinsam geleitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im Sinne neuerer wissensgeschichtlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besserer“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.

Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik (Übung)

Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.
... (weiter siehe Digicampus)

Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen. (Übung)

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um

Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

Einführung in die Geschichte des sozialen/kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus in Mittel- und Westeuropa (Übung)

Mit der Industrialisierung begannen in Mittel- und Westeuropa mit den sozialen Problemen auch die Wohnungsnotlagen überhand zu nehmen. Unter teilweise menschenunwürdigen Bedingungen mussten Familien auf engstem Raum zusammen ´hausen.´ Die hygienischen Situationen in den Armutsquartieren waren zudem Nährböden für Seuchen wie die Cholera. Erst langsam erkannte die Politik die Notwendigkeit des Handelns auf diesem Gebiet. Von England her war zwar schon zur Mitte des 19. Jahrhunderts die Idee der Wohnbaugenossenschaft nach Deutschland gekommen. Dann folgte der Werkswohnungsbau. Die Kommunen zogen aber in vollem Umfang nur langsam nach: Erst nach dem Ersten Weltkrieg kann man in der Weimarer Republik von großflächigen kommunalen Wohnbauprojekten sprechen. Nach dem Zweiten Weltkrieg stand der kommunale soziale Wohnungsbau unter dem Zeichen der Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Flüchtlinge/ Vertriebene, Ausgebombte und andere „Heimatlose“. Nach den Einschnitten der 1990er Jahre scheint sich

... (weiter siehe Digicampus)

Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur (Übung)

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

Zur Geschichte der Emanzipation der Juden in Europa – im Vergleich zu ihrer rechtlichen Stellung in den USA im frühen 19. Jahrhundert (Übung)

In diesem Seminar soll der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen der politischen Emanzipation der Juden im frühen 19. Jahrhundert nachgegangen werden. Dazu sollen die politischen Umwälzungen im 18. Jahrhundert, besonders im Zusammenhang mit den Revolutionen in Frankreich und den USA, betrachtet und auf die Errungenschaften der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für die Gleichstellung der Juden eingegangen werden. Im Zentrum des Seminars stehen dabei die soziokulturellen, aber auch die juristischen Voraussetzungen der Emanzipation und ihrer Folgen für die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die unter dem Stichwort der »Judenfrage« diskutiert werden sollen. Neben der Untersuchung des Verlaufs der Judenemanzipation in Europa will das Seminar auch den Blick auf die USA richten und nach der politischen Stellung der Juden in Amerika fragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Abgrenzung und Verflechtung: Deutsch-deutsche Geschichte nach 1945 (Vorlesung)

Abgrenzung und Verflechtung charakterisierten das Verhältnis zwischen West- und Ostdeutschland nach 1945. Auf politischer Ebene führte die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges auf beiden Seiten zum Versuch, Legitimation durch die Abgrenzung vom anderen deutschen Staat zu gewinnen. Zugleich waren damit die beiden Systeme aufeinander bezogen, und Kontakte auf sozialer und kultureller Ebene brachen niemals ganz ab. Die deutsch-deutsche Geschichte war so immer auch eine verflochtene Geschichte. Diese Vorlesung vermittelt zum einen Grundlagenwissen über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der „alten“ Bundesrepublik und der DDR. Zum anderen beleuchtet sie die Wechselverhältnisse zwischen beiden deutschen Gesellschaften, indem sie etwa die deutsch-deutschen politischen Beziehungen, die kulturellen Abgrenzungsversuche in Antikommunismus und Antifaschismus, die innerdeutschen Reisen und die Kontakte zwischen den Friedens- und Umweltbewegungen thematisiert. Schließlich will die Vorlesung
... (weiter siehe Digicampus)

Das „lange 19. Jahrhundert“: Eine europäische Geschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung zielt darauf, einen Überblick über die Geschichte Europas von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg zu geben. Dieses „lange 19. Jahrhundert“ war eine Epoche der dramatischen „Verwandlung der Welt“ (Jürgen Osterhammel): von Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlichem Fortschritt und Globalisierung. Zugleich erreichte Europa in dieser Zeit den Zenit seiner globalen Dominanz – eine Vormachtstellung, die den Weltkrieg in dieser Form nicht überlebte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die Europa prägten, genauso aber die europäisch-globalen Wechselwirkungen.

Modul GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anatomie und Hypochondrie - Zur Medizingeschichte Augsburgs in der Frühen Neuzeit (Übung)

Am Beispiel der Medizingeschichte Augsburgs lassen sich die wichtigsten allgemeinen Entwicklungen in diesem Bereich zeigen. Sei es der Umgang mit neuen Seuchen wie der Syphilis im 16. Jahrhundert oder die Diskussion um die Frage des Scheintods im ausgehenden 18. Jahrhundert. Die Themen Professionalisierung und Differenzierung der Heilberufe und Krankenhäuser werden ebenso behandelt wie die Aspekte Wissenstransfer und Vernetzung der Naturgelehrten; schließlich war der Augsburger Stadtarzt und kaiserliche Leibarzt Lukas Schroeck (1646-1730) von 1693 bis 1730 Präsident der Leopoldina und damit Augsburg 37 Jahre lang Sitz der Deutschen Akademie der Naturforscher. Der Schwerpunkt der Übung wird auf der Lektüre von Quellen liegen.

Europa im Postkartenfieber: Ein Ausstellungsprojekt zu historischen Ansichtskarten aus der Bukowina und Schwaben (Übung)

Ziel der Übung ist es, der Öffentlichkeit eine kleinere Ausstellung zu Ansichtskarten aus Österreich-Ungarn präsentieren zu können und somit berufsfeldqualifizierende Kompetenzen zu erlangen. Warum Ansichtskarten? Bereits kurze Zeit nach ihrer Einführung erfreuten sich Correspondenzkarten in Europa so großer Beliebtheit, dass die Jahre von ca. 1890 bis 1918 auch als goldenes Zeitalter der Postkarte bezeichnet werden. Die Entwicklung der Drucktechnik ermöglichte den kostengünstigen Abdruck von Illustrationen und Fotografien, so dass die Postkarte „zum ersten globalen Bildmedium schlechthin“ (Békési) avancierte. Millionen Exemplare wurden täglich versendet, weitere Millionen in den damals überaus beliebten Sammleralben abgelegt. Anhand einer ca. 700 Stück umfassenden Sammlung von Ansichtskarten aus der Bukowina, einem Kronland der Habsburgermonarchie,

setzen wir uns in der Übung mit dieser speziellen Quellenart auseinander, die von der Forschung aufgrund ihres populärkulturellen Charakte
... (weiter siehe Digicampus)

Materielle Kulturen – material turn (Übung)
In der Forschungslandschaft verschiebt sich seit einigen Jahren mitunter die Perspektive vom Text zu den Objekten. Oft fällt das Schlagwort "material turn". Die Übung nähert sich den Objekten an, den grundlegenden Theorien zur Materialität und reflektiert die wissenschaftstheoretischen Implikationen. Neben der Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte aus verschiedenen Jahrhunderten kommt auch die praktische Seite nicht zu kurz: Was bedeutet es, in der Forschung von Objekten auszugehen? Welche Erkenntnisse kann dieses Vorgehen liefern? Welche Vorzüge haben Betrachtungen der Objekte gegenüber Textanalyse und -interpretation? Diese Fragen werden an Objekten Schwäbischer und Augsburger Museen gestellt und vor Ort erläutert und diskutiert.

Ressource und Verteilung: Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagentexte zum Umgang mit Ressourcen (Übung)
"Verteilung" ist gegenwärtig wieder ein wichtiges Schlagwort geworden. Verteilung von Kapitel, Verteilung von Ressourcen, seien es Energieträger oder Raumressourcen, sind ein zentrales und viel diskutiertes Problem. Seit der Veröffentlichung von Thomas Piketty "Das Kapital im 21. Jahrhundert" lässt sich die Frage stellen, welche neuen Perspektiven auf ein alt-bekanntes Thema auch in der Geschichtswissenschaft und en environmental humanities gelegt werden können. Klassische Texte zur Verteilung von Marx bis Piketty werden in dieser Übung ebenso gelesen, wie theoretische und methodische Zugänge zur Sozial-, Wirtschafts- und Ressourcengeschichte.

Umkämpfte Umwelten - Umweltkonflikte in Bayern ab den 1960er Jahren (Übung)
Die frühen 1970er-Jahre gelten in Deutschland als die Geburtsstunde des Umweltbewusstseins und der Umweltpolitik. Durch das Erstarken der Umweltbewegung wurden die Diskussionen um Umweltbelastungen und Naturzerstörungen virulent. Bayern war mit der Gründung des Ministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen im Jahr 1970 das erste Bundesland, das diesem Politikbereich ein eigenes Ministerium zuwies. Auf kommunaler Ebene kondensierten sich die Diskussionen um Umweltkonflikte und lassen sich daher besonders gut nachverfolgen. In der Übung werden anhand ausgewählter Konfliktfelder, wie etwa Verkehrsbelastung, der Atomenergie, der Abfallverwertung und Zielkonflikten zwischen Ökonomie und Ökologie die jeweiligen Konfliktstrukturen erarbeitet. Unter einem lokalen Fokus werden beispielsweise die Proteste um die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf oder um den Bau einer Transrapid-Strecke im Donaurried behandelt. Dabei sollen sowohl die Umwelt- und Naturvorstellungen der beteiligten Akteu
... (weiter siehe Digicampus)

Wohnen in Augsburg. Von der Industrialisierung zum Wirtschaftswunder (Übung)
Im Rahmen der Übung werden verschiedene Formen des Wohnens im Stadtgebiet Augsburg erörtert. Neben den Prämissen der Architektur und des Städtebaus sollen im erfassten Zeitraum auch lokalhistorische, politische und wirtschaftliche Voraussetzungen des Wohnungsbaus untersucht werden. Wesentliche Fragestellungen konzentrieren sich ferner auf Sozialstruktur und Lebensbedingungen der Bewohner.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Campus museumsreif? Universitätswelten ausstellen (Vorlesung)
Modulzuordnung: Kunst- und Kulturgeschichte, Kunst- und Kulturgeschichte MA (WS 2018/19) > Kunst- und Kulturgeschichte in interdisziplinärer Perspektive (MA) > KuK-0016 (= KuKMA-03-MT1) - Methoden und Theorien 1: Kunst- und kulturgeschichtliche Methoden und Therorien > Master Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie 1 Beschreibung: Die Vorlesungsreihe nimmt hochschuleigene Sammlungen als auch den Kosmos

Universität in historischer-, kulturwissenschaftlicher als auch kunsthistorischer Perspektive in den Blick: Universitätsgeschichte, Universitätssammlungen, Universitäten ausstellen und feiern sowie Universität leben sind Themenschwerpunkte der Vorträge im Wintersemester 2018/19. Anlass für die Veranstaltung ist der 50. Geburtstag der Universität Augsburg, welcher 2020 begangen wird. Das bevorstehende Jubiläum soll Gelegenheit bieten, die Universität und das Leben auf dem Campus als Ausstellungsobjekte zu betrachten. In den diversen Vorträgen wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie
... (weiter siehe Digicampus)

Frauen in Bayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1970 (Vorlesung)

Der Blick auf Akteurinnen und Akteure der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit zeigt Rollenbilder und Tabus, Handlungsoptionen und Handlungsspielräume, Arbeits- und Familienkonzepte. So wird auch der soziale Wandel vom 19. ins späte 20. Jahrhundert deutlich erkennbar. Neben den strukturellen Rahmenbedingungen will die Vorlesung am Beispiel herausragender Protagonistinnen Möglichkeiten und Grenzen von Frauenleben dieser Zeit ausloten und Themen wie Frauengesundheit, Frauenstudium, Frauenreisen, Frauenarbeit geschlechterdifferenzierend diskutieren.

Modul GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Siehe unter Modul.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)

In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert.

Einführung in die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.
I
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)

Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil

in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter) (Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem

Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Macht der Bilder. König Ludwig XIV. in Malerei, Druckgraphik und Skulptur (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Ludwig XIV. ist nicht umsonst einer der bekanntesten europäischen Herrscher der Frühen Neuzeit – wenn nicht gar der bekannteste. Er verstand es wie kaum ein anderer, bei seiner Selbstdarstellung alle verfügbaren medialen Register seiner Zeit zu ziehen. Insbesondere die Bildsprache, derer sich die zeitgenössischen Künstler bei der Verherrlichung – oder Verteufelung – des vielzitierten „Sonnenkönigs“ bedienten, ist jedoch nicht immer leicht zu entschlüsseln. Die hilfswissenschaftliche Übung setzt daher bei der Analyse zeitgenössischer Kupferstiche, Malereien und Skulpturen, die Ludwig XIV. zum Thema haben, einen besonderen Schwerpunkt auf die Analyse der Aussagen bildlicher Symbole (sowie ihrer Interaktion mit ggf. dazu kombinierten Texten) und versteht sich damit nicht nur als allgemeine quellenkundliche Übung, sondern insbesondere auch als Einführung in die historische Bildsprache. Die Übung wird von PD Dr. Regina Dauser und Gabriele Friedl M.A. (Kunsthistorikerin) gemeinsam geleitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Siehe unter Modul.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Geschichte (Grundkurs)
Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung im GK
Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Römischen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester **Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2 **Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Mittelalterliche Geschichte: Das Früh- und Hochmittelalter (GK- Mittelalter) (Grundkurs)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches

Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)
Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte.

Koharenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Zeitgeschichte I (1917 - 1945) (Grundkurs)
Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Epoche der beiden Weltkriege. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in europäische und globalgeschichtliche Zusammenhänge eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende auf die Staatsexamensklausuren vor.

Prüfung
NNG: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte.

Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 2.	1 Semester

SWS:	**Wiederholbarkeit:**
2	siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.

Prüfung
LG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	3 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Didaktik der Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten oder Institutionen der Forschung im Rahmen einer Exkursion zur Alten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mykene – Die sagenhafte Welt des Agamemnon (Exkursion ins Badische Landesmuseum) (Exkursion)

Die Ausstellung zur sog. Mykenischen Kultur im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe ist Anlass für eine eintägige Exkursion, die durch eine Blocksitzung vorbereitet wird. Darin werden Grundlagenkenntnisse zur mykenischen Kultur, der ersten Hochkultur auf dem europäischen Festland (ca. 1600-1200 v. Chr.), vermittelt, die gleichsam in die Überlieferungsgeschichte einführen. Diese ist nicht zuletzt mit dem Deutschen Heinrich Schliemann verbunden, der 1876 bei einer Grabung die sog. Goldmaske des mythischen Königs, Agamemnon, fand. Anhand u.a. seiner archäologischen Funde werden militär-, sozial- und religionsgeschichtliche Aspekte des antiken Mykene vorgestellt und auch im Abgleich mit späteren Texten, die sich mit dieser mythischen Frühzeit beschäftigen, diskutiert – allen voran den homerischen Epen und dem Sagenstoff um Troja. Die vorbereitende, ganztägige Blocksitzung soll am Sa., 12.1.19, an der Universität Augsburg stattfinden. Die genauen Informationen, was Ablauf und Zeiten angeht,

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Besuch von historischen Stätten, Monumenten, Museen, kulturgeschichtlichen Ausstellungen oder Institutionen mit Bezug zur Mittelalterforschung	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten bzw. Institutionen zu deren öffentlicher Präsentation bzw. Erforschung im Rahmen einer Exkursion zur Geschichte der Frühen Neuzeit	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren materielle Hinterlassenschaften der Frühen Neuzeit. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen, diskutieren Möglichkeiten ihrer Konservation sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten und Ausstellungen mit Bezug zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis forschungsrelevanter Institutionen / wichtiger dinglicher oder handschriftlicher Quellenbestände; Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen sowie zur kritischen Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung in EX
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexander der Große und Dareios III.: Perser, Griechen und die konfliktreiche Begegnung zwischen Ost und West (Hauptseminar)

Im Grunde ist es eine ganz einfache Geschichte: Auf der einen Seite stand ein über die Maßen ambitionierter junger Feldherr – waghalsig, manchmal tollkühn, aber charismatisch. Auf der anderen Seite ein despotischer Herrscher – ängstlich, dekadent, verweichlicht. Beide begegneten sich in zwei großen Feldschlachten, in denen der junge Held aus Makedonien, den spätere Generationen Alexander den Großen nannten, gegen seinen persischen Gegner, Dareios III., siegreich blieb. Aber die Geschichte ist keineswegs so einfach: denn einerseits ist die Überlieferungslage höchst komplex (die griechisch-römischen Quellen setzen erst Jahrhunderte später ein, eine persische Überlieferung fehlt für diesen Zeitraum nahezu vollständig). Andererseits war die Ausgangslage keinesfalls so eindeutig, wie ihn spätere Quellen darstellen: trotz der vielfach vorgenommenen Personalisierung der Geschichte in Alexander (und, quasi als Fußnote, in Dareios III.), war der geschichtliche Kontext überaus vielgestaltig. Im
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung im HS
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Ausgewählte Themen und Forschungsprobleme der Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität der Überlieferung problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremde Kontinente aus europäischen Augen: die Welt in europäischen Reiseberichten (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar)

Reiseberichte der Frühen Neuzeit entstanden aus sehr unterschiedlichen Motiven, etwa als persönliche, tagebuchartige Notizen eines geschäftlich oder politisch motivierten Auslandsaufenthalts oder als Forschungsberichte über fremde Kulturen. Diese Berichte mit dem Ziel, über Erlebnisse in der ‚Fremde' – aus welchen Gründen auch immer – Rechenschaft abzulegen, wurden stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere' verfasst, sie wurden sprachlich geformt, häufig auch gezielt für ein bestimmtes Publikum literarisch überarbeitet. An verschiedenen Beispielen besonders des 17. und 18. Jahrhunderts, die sich z.B. mit Reisezielen wie dem Osmanischen Reich, Japan oder mit der Südsee befassen, wird das Hauptseminar Perspektiven, Wissensstand und Wissenserwerb europäischer Reisender untersuchen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung im HS
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA, LA Hs, LA Gs: Träume von einer besseren Welt – Revolutionen und Revolutionäre im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

„Dampfmaschinen der Geschichte“ hat sie Karl Marx genannt: Revolutionen haben die Phantasien nicht nur von Intellektuellen beflügelt, den Traum von einer „besseren Welt“, die Hoffnung auf ein anderes Morgen. Was aber waren Revolutionen? Was unterschied sie von Rebellion und Protest? Wie fühlte es sich an, ein „Revolutionär“ oder eine „Revolutionärin“ zu sein? Revolutionsgeschichte hat ihre eigenen Konjunkturen, und so wie in den 1970er- und 1980er-Jahren die Suche nach der Revolution (und ihrem Ausbleiben) begleitet war von einem guten Schuss Romantik. Im Hauptseminar werden zentrale Revolutionen des 20. Jahrhunderts untersucht und theoretisch reflektiert. Das Hauptseminar findet als Blockveranstaltung statt. Die Termine: Vorbesprechung am Montag, den 15. Oktober, 14.00-16.00 Uhr. Zudem wird es Treffen der Arbeitsgruppen geben, die individuell vereinbart werden. Weitere Termine: 11. Januar, ganztags (9.30-17.00 Uhr) 25. Januar-27. Januar 2019 (ganztags)
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Hs/LA Gs: Orte des Nationalsozialismus (Hauptseminar)

Im Rahmen des Hauptseminars sollen Orte (Areale, Gebäude, Städte etc.), die eine besondere Rolle während des Dritten Reichs gespielt haben und an denen sich die Geschichte des Nationalsozialismus somit auf ganz

spezifische Weise verdichtet, vorgestellt und hinsichtlich ihres historischen Bedeutungsgehalts sowie als Ankerpunkte eines kollektiven Gedächtnisses analysiert werden.

HS BA/LA Hs/LA Gs: Soziale Ungleichheit im 20. und 21. Jahrhundert: Nationale und globale Perspektiven
(Hauptseminar)

Die Zunahme der sozialen Ungleichheit in fast allen Industrieländern in den letzten Jahrzehnten gehört derzeit zu den am heißesten umstrittenen politischen Problemen. Im Seminar sollen zunächst theoretische Grundlagen vermittelt werden: Was versteht man unter sozialer Ungleichheit, wie misst man sie und wie hängen ihre verschiedenen Dimensionen miteinander zusammen? Aufbauend darauf soll dann die Veränderung von Strukturen sozialer Ungleichheit vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet werden. Dabei soll die Beschäftigung mit gesellschaftlichen Differenzen innerhalb einzelner Länder mit der Analyse der Entwicklung sozialer Ungleichheiten im globalen Rahmen verknüpft werden.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschugsgegenständen und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Frauen und der Nationalsozialismus am Beispiel Bayerns (BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)
Frauen waren im Nationalsozialismus keineswegs nur auf die Rolle als Mütter und Helferinnen der Männer beschränkt, das hat die Forschung der letzten zwanzig Jahre nachdrücklich gezeigt. Frauen waren zwar auch Opfer von Verfolgung, viele stellten sich aber auf ganz verschiedenen Ebenen dem Regime zur Verfügung, wurden zu Unterstützerinnen oder zu Täterinnen. Ziel des Seminars ist es, vor allem an bayerischen Beispielen das Spektrum der Frauenleben und Frauenrollen in der NS-Zeit auszuloten und zu analysieren.

Wenn die Umwelt krank macht. Umwelt und Gesundheit aus regionalhistorischer Perspektive (BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)
Nicht nur die zunehmende Weltbevölkerung und der Klimawandel werfen Fragen nach die Gesundheit beeinflussenden Umweltfaktoren auf. Bereits zur Zeit der Industrialisierung ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde ein erhebliches Gesundheitsrisiko in den Fabriken und außerhalb festgestellt. Flüsse waren durch Industrieabwässer verseucht, die Luft durch Rauch verschmutzt und bei den neuen Düngemitteln wusste man nicht, wie sie die Qualität der Lebensmittel beeinflussen. Dieses Hauptseminar nähert sich wissenschaftlich an regionalen Beispielen den Fragen nach der Bedeutung von Umwelteinflüssen auf die Gesundheit bzw. auf die Krankheitsentwicklung und analysiert, wie innerhalb einer Gesellschaft damit umgegangen wird. Zu den

behandelten Themen gehören Gesundheitsschäden durch Luftverschmutzung, Schadstoffe und Lärm sowie die Wirkung von Chemikalien und Strahlen. Dabei steht im Mittelpunkt, wie Krankheit von den Betroffenen wahrgenommen wurde, welches Risiko als gesellschaftlich zumu
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
BA HS: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Basismoduls.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Versucht euch vorzustellen, damals ...": Historische Imagination als Chance und Herausforderung für das Fach Geschichte (DID) (Seminar)
Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben

sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! «Versucht euch vorzustellen, damals…» - so oder ähnlich mag es in vielen Geschichtsstunden schon oft getönt haben, und dies nicht ohne Grund: Sich etwas vorstellen zu können, ist für das Verstehen in allen Fächern elementar. Vorstellungen haben mit inneren Bildern zu tun, die bei der Beschäftigung mit fachlichen Gegenständen entstehen. Sie stellen gleichzeitig eine didaktische Chance und Herausforderung dar: Einerseits können Vorstellungen und damit das fachliche Verstehen durch geeignete didaktische Mittel ange
... (weiter siehe Digicampus)

Ausgewählte Sachthemen des Geschichtsunterrichts in geschichtsdidaktischer Perspektive (DID) (Seminar)
Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Hauptseminar wendet sich „klassischen“ Themen des Geschichtsunterrichts von der Antike bis zur Zeitgeschichte zu, die in den Lehrplänen für die Mittel- und Realschule sowie für das Gymnasium verankert sind. Das Ziel ist dabei, wissenschaftsgestützte Sachanalysen mit fachdidaktischen Operationalisierungen zu verbinden, in denen geschichtsdidaktischen Kategorien, Unterrichtsprinzipien, Methoden und Kompetenzmodellierungen reflektiert zur Anwendung kommen. Fundierte Kenntnisse der geschichtsdidaktischen Grundlag
... (weiter siehe Digicampus)

Historische Kompetenzen im Geschichtsunterricht (DID) (Seminar)
Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Die „Förderung historischer Kompetenzen“ ist mit dem in der Einführung befindlichen LehrplanPlus in den Mittelpunkt des Interesses getreten. Diese Neuakzentuierung betrifft den Geschichtsunterricht aller Schultypen und somit die Konzeption aller Unterrichtsinhalte. – Das Seminar beschäftigt sich mit den Erfordernissen kompetenzorientierter Unterrichtsplanung unter Berücksichtigung der etablierten Standards und Erfordernisse des Geschichtsunterrichts. Die Didaktisierung von Quellen und Darstellungen steht dabei i
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im HS
Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden
Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magis-terarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen!

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung in Koll.
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Aktuelle Forschungen und Studienabschlussarbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester **Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6. **Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester	
SWS: 2 **Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Oberseminar für Fortgeschrittene in der Mittelalterlichen Geschichte (OS-Mittelalter)**
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Diskussion aktueller Forschungstendenzen und -ansätze der Frühneuzeitforschung Diskussion und Präsentation von laufenden Forschungs- und Studienprojekten der Frühneuzeitforschung	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium/Mentorat (Kolloquium)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten, Zulassungsarbeiten sowie Dissertationen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Basismoduls		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1)	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Bei Absolvierung des Moduls „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ ist eine andere Fremdsprache zuwählen als in „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“.	
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.	
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Die erfolgreiche Teilnahme setzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen(Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A2 am Sprachenzentrum).	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2)	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen BA-Studiengangs	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Wurde das Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“ bereits absolviert, so ist im Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ eine andere Fremdsprache zu wählen.	
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.	
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahmesetzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A 2 am Sprachenzentrum).	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen Bachelor-Studiengangs, s. Homepage des Faches Geschichte		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden Lateinkenntnissen, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau des Latinum (nachgewiesen durch einen Vermerk im Zeugnis der Hochschulreife, im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung oder durch gleichwertige Nachweise)		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungendes Moduls setzt voraus, dass Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz vorliegen (Kenntnisse entsprechend dem Niveau des Kurses Latinum II; Nachweis durch erfolgreichen Abschluss von Latinum I und II bzw. gegebenenfalls durch anderweitige Nachweise entsprechender Kenntnisse).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Modulprüfung, mögliche Prüfungsformen: Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Modul ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der italienischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Italienischsprachige Literatur

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS Primo Levi und die Holocaust-Literatur: Text, Film und Graphic Novel (Proseminar)

1947, d.h. zwei Jahre nach Kriegsende, veröffentlicht der Chemiker und Schriftsteller Primo Levi mit Se questo è un uomo das bekannteste Buch der italienischen Holocaust-Literatur. Elf Monate hatte er als Zwangsarbeiter in Auschwitz verbracht. Die unter¬schied¬lichen Stationen seines Lebensweges in jenen Monaten erzählt Levi nüchtern: Ent¬mensch¬lichung, Erniedrigung und Grausamkeit bilden im Konzentrationslager den Alltag. Die Erfah¬rung des Lagers ist eine Erfahrung der Hölle, ein Abstieg in eine Welt finsterster Barbarei. Dantes Darstellung des Inferno erweist sich gleich an mehreren Stellen als intertextueller Bezugspunkt. Der Kampf um das Erinnern wird bei Levi durch das Schreiben und das Wahrnehmen der Verantwortung als Augenzeuge und Überlebender geführt. Das Seminar befasst sich mit Motiven und Erzählweisen der Holocaust-Literatur sowie mit Formen ihrer medialen Aufarbeitung (explizit: Filme und Graphic Novels). Neben Primo Levi ist auch die Analyse u.a. von Textauszügen aus de

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterrichtes besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, …). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Prüfung

KTH-2700 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst	

Inhalte:

Alte Kirchengeschichte/ Patristik

Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:

- Gotteslehre und Trinität
- Christologie
- Die ersten vier ökumenischen Konzilien
- Anthropologie und Soteriologie

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

- Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte

Lernziele/Kompetenzen:

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit. Diese Vorlesung ist ein Bestandteil des Moduls KTH-2900. Der zweite Teil wird jeweils im Sommersemester angeboten (Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte, Prof. Ernesti)

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2900 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)
"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)
Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel,

Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.
... (weiter siehe Digicampus)

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-
... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)

Im Dodekapropheton sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.

Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina

... (weiter siehe Digicampus)

Durchblick durch die Mariologie (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O

... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich

von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o

... (weiter siehe Digicampus)

Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw

... (weiter siehe Digicampus)

Pfarrei XXL. Die Vergrößerung der pastoralen Räume - Herausforderungen und Chancen (Seminar)

Die Vergrößerung der pastoralen Pfarrstrukturen erreicht gegenwärtig offenbar eine neue Dimension: Die „Stadtkirche Heidelberg“ umfasst 12 ehemalige Pfarreien und ist mit 40.000 Katholiken die größte Seelsorgeeinheit im Erzbistum Freiburg. Die Diözese Trier plant, die rund 900 Pfarreien des Bistums bis 2020 in nur mehr 35 so genannte „Pfarreien der Zukunft“ mit 15.000 bis 76.000 Katholiken zusammenzufassen; im Bistum Würzburg sind im Planungsprozess „Pastoral der Zukunft“ statt bisher 612 Pfarreien nur mehr etwa 40 „neue Pfarreien“ angedacht. Die bislang verfolgte Strategie, Pfarreiengemeinschaften zu bilden, reicht offenkundig nicht mehr aus. Was steckt hinter diesen neuen und gravierenden Umstrukturierungen? Welche Ziele verfolgen sie, wie sind diese pastoraltheologisch zu beurteilen und sind auch Alternativen zur „Pfarrei XXL“ denkbar – oder sogar vorzuziehen? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

... (weiter siehe Digicampus)

Religion und Gewalt. (Hauptseminar)

Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha

... (weiter siehe Digicampus)

Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)

(folgt)

Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)

Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)

Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.
... (weiter siehe Digicampus)

Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13.

Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-
... (weiter siehe Digicampus)

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.
... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)

Im Dodekapropheton sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.

Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina
... (weiter siehe Digicampus)

Durchblick durch die Mariologie (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O

... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o

... (weiter siehe Digicampus)

Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw

... (weiter siehe Digicampus)

Pfarrei XXL. Die Vergrößerung der pastoralen Räume - Herausforderungen und Chancen (Seminar)

Die Vergrößerung der pastoralen Pfarrstrukturen erreicht gegenwärtig offenbar eine neue Dimension: Die „Stadtkirche Heidelberg“ umfasst 12 ehemalige Pfarreien und ist mit 40.000 Katholiken die größte Seelsorgeeinheit im Erzbistum Freiburg. Die Diözese Trier plant, die rund 900 Pfarreien des Bistums bis 2020 in nur mehr 35 so genannte „Pfarreien der Zukunft“ mit 15.000 bis 76.000 Katholiken zusammenzufassen; im Bistum Würzburg sind im Planungsprozess „Pastoral der Zukunft“ statt bisher 612 Pfarreien nur mehr etwa 40 „neue Pfarreien“ angedacht. Die bislang verfolgte Strategie, Pfarreiengemeinschaften zu bilden, reicht offenkundig nicht mehr aus. Was steckt hinter diesen neuen und gravierenden Umstrukturierungen? Welche Ziele verfolgen sie, wie sind diese pastoraltheologisch zu beurteilen und sind auch Alternativen zur „Pfarrei XXL“ denkbar – oder sogar vorzuziehen? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

... (weiter siehe Digicampus)

Religion und Gewalt. (Hauptseminar)

Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der

wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha
... (weiter siehe Digicampus)

Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)
(folgt)

Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)
Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19) (Seminar)
Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)
Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)
Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.
... (weiter siehe Digicampus)

Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)
Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog

nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.
... (weiter siehe Digicampus)

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-
... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)

Im Dodekapropheton sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.

Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion

der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina

... (weiter siehe Digicampus)

Durchblick durch die Mariologie (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O

... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o

... (weiter siehe Digicampus)

Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des

Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw
... (weiter siehe Digicampus)

Pfarrei XXL. Die Vergrößerung der pastoralen Räume - Herausforderungen und Chancen (Seminar)
Die Vergrößerung der pastoralen Pfarrstrukturen erreicht gegenwärtig offenbar eine neue Dimension: Die „Stadtkirche Heidelberg“ umfasst 12 ehemalige Pfarreien und ist mit 40.000 Katholiken die größte Seelsorgeeinheit im Erzbistum Freiburg. Die Diözese Trier plant, die rund 900 Pfarreien des Bistums bis 2020 in nur mehr 35 so genannte „Pfarreien der Zukunft“ mit 15.000 bis 76.000 Katholiken zusammenzufassen; im Bistum Würzburg sind im Planungsprozess „Pastoral der Zukunft“ statt bisher 612 Pfarreien nur mehr etwa 40 „neue Pfarreien“ angedacht. Die bislang verfolgte Strategie, Pfarreiengemeinschaften zu bilden, reicht offenkundig nicht mehr aus. Was steckt hinter diesen neuen und gravierenden Umstrukturierungen? Welche Ziele verfolgen sie, wie sind diese pastoraltheologisch zu beurteilen und sind auch Alternativen zur „Pfarrei XXL“ denkbar – oder sogar vorzuziehen? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.
... (weiter siehe Digicampus)

Religion und Gewalt. (Hauptseminar)
Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha
... (weiter siehe Digicampus)

Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)
(folgt)

Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)
Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19) (Seminar)
Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)
Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden.

Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.
... (weiter siehe Digicampus)

Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterrichtes besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, …). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Prüfung

KTH-2700 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)
Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit. Diese Vorlesung ist ein Bestandteil des Moduls KTH-2900. Der zweite Teil wird jeweils im Sommersemester angeboten (Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte, Prof. Ernesti)

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2900 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)
"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)
Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel,

Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.
... (weiter siehe Digicampus)

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-
... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)

Im Dodekapropheton sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.

Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina

... (weiter siehe Digicampus)

Durchblick durch die Mariologie (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O

... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich

von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o

... (weiter siehe Digicampus)

Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw

... (weiter siehe Digicampus)

Pfarrei XXL. Die Vergrößerung der pastoralen Räume - Herausforderungen und Chancen (Seminar)

Die Vergrößerung der pastoralen Pfarrstrukturen erreicht gegenwärtig offenbar eine neue Dimension: Die „Stadtkirche Heidelberg“ umfasst 12 ehemalige Pfarreien und ist mit 40.000 Katholiken die größte Seelsorgeeinheit im Erzbistum Freiburg. Die Diözese Trier plant, die rund 900 Pfarreien des Bistums bis 2020 in nur mehr 35 so genannte „Pfarreien der Zukunft“ mit 15.000 bis 76.000 Katholiken zusammenzufassen; im Bistum Würzburg sind im Planungsprozess „Pastoral der Zukunft“ statt bisher 612 Pfarreien nur mehr etwa 40 „neue Pfarreien“ angedacht. Die bislang verfolgte Strategie, Pfarreiengemeinschaften zu bilden, reicht offenkundig nicht mehr aus. Was steckt hinter diesen neuen und gravierenden Umstrukturierungen? Welche Ziele verfolgen sie, wie sind diese pastoraltheologisch zu beurteilen und sind auch Alternativen zur „Pfarrei XXL“ denkbar – oder sogar vorzuziehen? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

... (weiter siehe Digicampus)

Religion und Gewalt. (Hauptseminar)

Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha

... (weiter siehe Digicampus)

Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)

(folgt)

Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)

Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)

Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.
... (weiter siehe Digicampus)

Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13.

Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-
... (weiter siehe Digicampus)

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.
... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)

Im Dodekapropheton sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.

Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina
... (weiter siehe Digicampus)

Durchblick durch die Mariologie (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O

... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o

... (weiter siehe Digicampus)

Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw

... (weiter siehe Digicampus)

Pfarrei XXL. Die Vergrößerung der pastoralen Räume - Herausforderungen und Chancen (Seminar)

Die Vergrößerung der pastoralen Pfarrstrukturen erreicht gegenwärtig offenbar eine neue Dimension: Die „Stadtkirche Heidelberg“ umfasst 12 ehemalige Pfarreien und ist mit 40.000 Katholiken die größte Seelsorgeeinheit im Erzbistum Freiburg. Die Diözese Trier plant, die rund 900 Pfarreien des Bistums bis 2020 in nur mehr 35 so genannte „Pfarreien der Zukunft“ mit 15.000 bis 76.000 Katholiken zusammenzufassen; im Bistum Würzburg sind im Planungsprozess „Pastoral der Zukunft“ statt bisher 612 Pfarreien nur mehr etwa 40 „neue Pfarreien“ angedacht. Die bislang verfolgte Strategie, Pfarreiengemeinschaften zu bilden, reicht offenkundig nicht mehr aus. Was steckt hinter diesen neuen und gravierenden Umstrukturierungen? Welche Ziele verfolgen sie, wie sind diese pastoraltheologisch zu beurteilen und sind auch Alternativen zur „Pfarrei XXL“ denkbar – oder sogar vorzuziehen? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

... (weiter siehe Digicampus)

Religion und Gewalt. (Hauptseminar)

Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der

wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha

... (weiter siehe Digicampus)

Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)

(folgt)

Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)

Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)

Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.

... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.

... (weiter siehe Digicampus)

Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog

nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.
... (weiter siehe Digicampus)

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-
... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)

Im Dodekapropheton sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.

Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion

der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina

... (weiter siehe Digicampus)

Durchblick durch die Mariologie (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O

... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o

... (weiter siehe Digicampus)

Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des

Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw
... (weiter siehe Digicampus)

Pfarrei XXL. Die Vergrößerung der pastoralen Räume - Herausforderungen und Chancen (Seminar)
Die Vergrößerung der pastoralen Pfarrstrukturen erreicht gegenwärtig offenbar eine neue Dimension: Die „Stadtkirche Heidelberg“ umfasst 12 ehemalige Pfarreien und ist mit 40.000 Katholiken die größte Seelsorgeeinheit im Erzbistum Freiburg. Die Diözese Trier plant, die rund 900 Pfarreien des Bistums bis 2020 in nur mehr 35 so genannte „Pfarreien der Zukunft“ mit 15.000 bis 76.000 Katholiken zusammenzufassen; im Bistum Würzburg sind im Planungsprozess „Pastoral der Zukunft“ statt bisher 612 Pfarreien nur mehr etwa 40 „neue Pfarreien“ angedacht. Die bislang verfolgte Strategie, Pfarreiengemeinschaften zu bilden, reicht offenkundig nicht mehr aus. Was steckt hinter diesen neuen und gravierenden Umstrukturierungen? Welche Ziele verfolgen sie, wie sind diese pastoraltheologisch zu beurteilen und sind auch Alternativen zur „Pfarrei XXL“ denkbar – oder sogar vorzuziehen? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.
... (weiter siehe Digicampus)

Religion und Gewalt. (Hauptseminar)
Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha
... (weiter siehe Digicampus)

Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)
(folgt)

Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)
Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19) (Seminar)
Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)
Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden.

Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.
... (weiter siehe Digicampus)

Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Bemerkung: Relegmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.
... (weiter siehe Digicampus)

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13.

Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-
... (weiter siehe Digicampus)

Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)

Im Dodekapropheton sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.

Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina
... (weiter siehe Digicampus)

Durchblick durch die Mariologie (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O
... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch

und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o
... (weiter siehe Digicampus)

Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)
Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw
... (weiter siehe Digicampus)

Pfarrei XXL. Die Vergrößerung der pastoralen Räume - Herausforderungen und Chancen (Seminar)
Die Vergrößerung der pastoralen Pfarrstrukturen erreicht gegenwärtig offenbar eine neue Dimension: Die „Stadtkirche Heidelberg“ umfasst 12 ehemalige Pfarreien und ist mit 40.000 Katholiken die größte Seelsorgeeinheit im Erzbistum Freiburg. Die Diözese Trier plant, die rund 900 Pfarreien des Bistums bis 2020 in nur mehr 35 so genannte „Pfarreien der Zukunft“ mit 15.000 bis 76.000 Katholiken zusammenzufassen; im Bistum Würzburg sind im Planungsprozess „Pastoral der Zukunft“ statt bisher 612 Pfarreien nur mehr etwa 40 „neue Pfarreien“ angedacht. Die bislang verfolgte Strategie, Pfarreiengemeinschaften zu bilden, reicht offenkundig nicht mehr aus. Was steckt hinter diesen neuen und gravierenden Umstrukturierungen? Welche Ziele verfolgen sie, wie sind diese pastoraltheologisch zu beurteilen und sind auch Alternativen zur „Pfarrei XXL“ denkbar – oder sogar vorzuziehen? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.
... (weiter siehe Digicampus)

Religion und Gewalt. (Hauptseminar)
Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha
... (weiter siehe Digicampus)

Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)
(folgt)

Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)
Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)
Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels

werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.
... (weiter siehe Digicampus)

Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

Prüfung

KTH-5400 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP	9 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten

Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg
Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen
Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich
Einführung in das Bibliographieren und Zitieren

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Studierenden

- können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen.
- sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen.
- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie

- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 7	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung

KTH-6600 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik

Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:

- Gotteslehre und Trinität
- Christologie
- Die ersten vier ökumenischen Konzilien
- Anthropologie und Soteriologie

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.

- die paulinische Briefliteratur.

- die Frage nach dem historischen Jesus.

- Leben und Wirken des Apostels Paulus.

- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterrichtes besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, …). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit. Diese Vorlesung ist ein Bestandteil des Moduls KTH-2900. Der zweite Teil wird jeweils im Sommersemester angeboten (Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte, Prof. Ernesti)

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-6700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen

Hörsaal III oder IV; Umweltethik; für Lehrkräfte an Schulen Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Johannes Frühbauer angeboten. Die Gegenwart ist geprägt durch eine Vielzahl an gesellschaftlichen Herausforderungen, die in erster Linie dem Reflexionskontext der politischen Ethik zuzuordnen sind. Zu diesen Herausforderungen gehören vor allem die Frage nach dem Fortbestehen der westlich-liberalen Demokratien angesichts massiver populistischer Strömungen, autokratischer Tendenzen und postdemokratischer Prognosen, ebenso so die Frage nach der Bedeutung und den normativen Konturen einer politisch-partizipativen Freiheit mit ihrem Spannungsverhältnis zum Sicherheitspostulat der Gegenwart, sowie die Frage nach der Universalität der Menschenrechte und der in ihnen verbürgten „Sakralität der Person“ (H. Joas). Desweiteren geht es vor dem Hintergrund gegenwärtiger Herausforderungen um die Analyse der diversen Kontexte, in denen Gerechtigkeit als regulatives Prinzip wirken soll, sowie darum, das Pr

... (weiter siehe Digicampus)

Schöpfungslehre

Es gehört zu den Grundaussagen des christlichen Glaubens über Gott, dass er der "Schöpfer des Himmels und der Erde" ist. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Herausbildung dieser Überzeugung in Schrift und Tradition sowie ihrer Funktion im Gesamtkontext des christlichen Credo. Zugleich fragt sie nach der Vereinbarkeit des Schöpfungsglaubens mit den Aussagen über die Ursprünge des Kosmos und die Entwicklung des Lebens im Licht der modernen Naturwissenschaften. Ein zweiter thematischer Block ist Kernthemen der theologischen Anthropologie gewidmet (u.a. Gottebenbildlichkeit, [Ur-]Sünde).

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kirchliches Eherecht; Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)

Im vierten und letzen Teil der Vorlesungsreihe wird das Eherecht behandelt (cc. 1055 - 1165): Wesen der Ehe, Vorbereitung der Eheschließung, Ehehindernisse, Ehewille, Eheschließungsform, Ehetrennung sowie Konvalidation der Ehe.

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kirchliches Eherecht; Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)

Im vierten und letzen Teil der Vorlesungsreihe wird das Eherecht behandelt (cc. 1055 - 1165): Wesen der Ehe, Vorbereitung der Eheschließung, Ehehindernisse, Ehewille, Eheschließungsform, Ehetrennung sowie Konvalidation der Ehe.

Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-

... (weiter siehe Digicampus)

"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.

... (weiter siehe Digicampus)

Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)

Im Dodekapropheton sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr

empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.

Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina

... (weiter siehe Digicampus)

Durchblick durch die Mariologie (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O

... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o

... (weiter siehe Digicampus)

Mehrsprachigkeit und Neues Testament (Hauptseminar)

An vielen Stellen des Neuen Testaments ist die Präsenz von mehr als einer Sprache vorausgesetzt: sei es die Sprachenvielfalt zum Pfingstereignis, die am Anfang der frühen Kirche steht, sei es Paulus, der dem

Charisma der Zungenrede ein Charisma der Übersetzung („Interpretation“) der Zungenrede gegenüberstellt, sei es Petrus, der in Jerusalem aufgrund seiner Mundart als Galiläer erkannt wird, oder sei es die dreisprachige Kreuzesinschrift in Joh 19,20, die den Grund für die Kreuzigung Jesu in der Sprache der Macht (Latein), der allgemeinen Verkehrssprache (Griechisch) und der Sprache des Landes (Aramäisch) anführt. Doch nicht nur im Neuen Testament, auch „am“ Testament ist eine Mehrsprachigkeit sichtbar: die Verkündigungssprache Jesu und die Abfassungssprache der Texte über ihn, unterscheiden sich. Die Frage nach der Sprachkompetenz des historischen Jesus wird in der ntl. Wissenschaft nach wie vor kontrovers diskutiert. Das Seminar widmet sich diesen Themen und geht dabei auf die Frage
... (weiter siehe Digicampus)

Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)
Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw
... (weiter siehe Digicampus)

Religion und Gewalt. (Hauptseminar)
Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha
... (weiter siehe Digicampus)

Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)
(folgt)

Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)
Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)
Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.

... (weiter siehe Digicampus)

Vorbesprechung Seminar "Kirche trifft Politik" in Berlin (8.-12.4.2019)

Verpflichtende Vorbesprechung für das Seminar "Kirche trifft Politik" in Berlin. Anmeldeschluss 30.10.2018! Exkursion nach Berlin in Zusammenarbeit mit der KTHF der Uni Eichstätt. Das Verstehen politischer Zusammenhänge und Abläufe ist für Theologen unverzichtbar. Wollen sie ihre Anliegen im Politikbetrieb einbringen, müssen sie sich auf gewandelte soziologische Rahmenbedingungen einstellen und ihre Argumentation entsprechend anpassen. Was früher selbstverständlich war, wird vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Pluralisierung und europäischer Integration hinterfragt und muss gerechtfertigt werden. Umgekehrt sind die Kirchen und Religionsgemeinschaften angesichts fundamentaler ethischer Herausforderungen wichtige und kompetente Ansprechpartner für politische Entscheidungsträger. Ein Dialog ist also nicht nur interessant und sinnvoll, sondern unabdingbar. Die Exkursion bietet Einblick in einige exemplarische Schaltstellen der Bundespolitik, wie z. B. Bundestag, Bundesrat, Bundesprä

... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.

... (weiter siehe Digicampus)

Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

Prüfung

KTH-6800 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie A

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie B

Einführung in die Klassische Archäologie (Vorlesung)
Die Vorlesung führt in die Archäologie im Allgemeinen und in die Klassische Archäologie im Besonderen ein. Entlang des Buches „Klassische Archäologie: Eine Einführung“ (hrsg. von A. Borbein u.a.) wird anhand von prominenten Fallbeispielen ein historisch differenzierter Umgang mit antiker materieller Kultur vermittelt. Dabei werden nicht nur die klassischen Epochen der griechisch-römischen Kultur thematisiert, sondern auch deren nachantike Nutzung bzw. Instrumentalisierung bis in heutige Zeit. So wird etwa der Parthenon in Athen nicht nur als griechischer Tempel vorgestellt, sondern auch in seinen weiteren Funktionen, etwa als byzantinische Kirche oder als neuzeitliche Sehenswürdigkeit. Materialorientiert werden ferner auch antike Handlungskontexte vorgestellt und die zentrale Methoden der Archäologie erläutert. Sitzungen vor Ort in archäologischen Museen in

München und Augsburg sowie bei der Stadtarchäologie Augsburg runden die Veranstaltung ab und erlauben auch Einblicke in die berufl
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Klassische Archäologie A (Proseminar)
Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmer werden gleichzeitig mit den aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte, teils fächerübergreifende Beispiele. Besuche vor Ort von Museen und Ausgrabungsstätten sind als praktische Erweiterungen zu fachlichen Inhalten geplant. Weiterführende Literatur wird zu den jeweiligen Themenbereichen während der Lehrveranstaltung angegeben.

Einführung in die Klassische Archäologie B (Proseminar)
Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmer werden gleichzeitig mit den aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte, teils fächerübergreifende Beispiele. Besuche vor Ort von Museen und Ausgrabungsstätten sind als praktische Erweiterungen zu fachlichen Inhalten geplant. Weiterführende Literatur wird zu den jeweiligen Themenbereichen während der Lehrveranstaltung angegeben.

Prüfung

Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie
Klausur

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium 1 für Modul Grundlagen

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eine dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Angeleitetes Selbststudium 2 für Modul Grundlagen

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eine dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Angeleitetes Selbststudium 3 für Modul Grundlagen

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eine dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I (Proseminar)

Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von ‚klassisch' volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum.

Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde II (Proseminar)

Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von ‚klassisch' volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum.

Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde III (Proseminar)

Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von ‚klassisch' volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum.

Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete. Die Vorlesung ergänzt das Angebot der Proseminare zur Einführung in die Europäische Ethnologie. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt über die Abschlussklausur der Proseminare. Hinweis für Lehramtsstudierende: Als LV im EWS-Bereich ist die Vorlesung ausschließlich für das 3 LP-Modul belegbar. Der gleichzeitige Besuch eines Proseminars ist in diesem

Fall nicht erforderlich. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt für den EWS-Bereich in Form einer kurzen schriftlichen Arbeit (Essay).

Prüfung

Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde

Klausur

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte"
Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte"
Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe A) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe B) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Vorlesung)

Wie entsteht ein Fresko? Warum gibt es im Mittelalter eigentlich keine Hochaltäre? Wie viel Mitsprache hat der Auftraggeber? Gibt es „typisch barocke“ Skulpturen? Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Malerei und Skulptur vom Mittelalter bis in die Moderne. Neben der stilgeschichtlichen Entwicklung interessieren auch Techniken, Gattungen, Aufgaben und Funktionen der bildkünstlerischen Werke.

Prüfung

Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Klausur

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium (KUK)

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.

Frauen in Bayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1970 (Vorlesung)

Der Blick auf Akteurinnen und Akteure der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit zeigt Rollenbilder und Tabus, Handlungsoptionen und Handlungsspielräume, Arbeits- und Familienkonzepte. So wird auch der soziale Wandel vom 19. ins späte 20. Jahrhundert deutlich erkennbar. Neben den strukturellen Rahmenbedingungen will die Vorlesung am Beispiel herausragender Protagonistinnen Möglichkeiten und Grenzen von Frauenleben dieser Zeit ausloten und Themen wie Frauengesundheit, Frauenstudium, Frauenreisen, Frauenarbeit geschlechterdifferenzierend diskutieren.

Prüfung

Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Klausur

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft	10 ECTS/LP

Version 5.0.0 (seit WS18/19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft.

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre
Dieses freiwillige Tutorium findet ergänzend zu den Erst- bzw. Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit Notenmaterial, aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen und in den Lehrplan eingefügt.

Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung Nr. 041302 8901 Musikgeschichte im Überblick
Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung „Musikgeschichte im Überblick“- statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Instrumentalmusik im 16. Jahrhundert (Proseminar)

Üblicherweise wird das Zeitalter der Renaissance mit „Vokalpolyphonie“ gleichgesetzt. Schon seit Howard Mayer Browns Studie und Zusammenstellung der Instrumentalmusikdrucke kann dies jedoch nicht mehr uneingeschränkt gelten. In dieser Veranstaltung sollen Gegensätze und Gemeinsamkeiten instrumentaler und vokaler Musik betrachtet werden. Der überschaubare Zeitraum bietet dabei die Möglichkeit, sich mit den wichtigsten Quellen auseinanderzusetzen.

Musikgeschichte im Überblick (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Musikgeschichte von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert. Dabei werden die wichtigsten Gattungen und ihre Einbindung in den kultur-geschichtlichen Kontext behandelt und an ausgewählten Beispielen vertieft. Zu diesem Seminar gehört der Besuch des Tutoriums # 041302 8918 „Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung“ von Herrn Popp bzw. wird empfohlen.

Prüfung

Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft

Klausur

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Einführung Methoden)	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc

Inhalte:
Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen.

Methodisch:

Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.

Bemerkung:
Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur

Modul KUK-0003: Fallstudien	10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc	
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. **Methodisch:** Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. **Sozial/Personal:** Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Letzte Dinge. Materielle und visuelle Kultur im Spiegel von Sterben, Tod und Trauer. (Proseminar)
Dinge sind im Leben der Menschen omnipräsent und haben sowohl unterschiedlichste Funktionen als auch Bedeutungen inne. Auch im Kontext von Sterben, Tod und Trauer begegnet uns eine Vielfalt an Dingen, darunter Totenhemden, Urnen oder Sterbebilder. Im Zuge des Seminars sollen nicht nur die theoretischen Grundlagen materieller wie visueller Kultur gemeinsam erarbeitet werden, sondern auch einzelne „letzte“ Dinge in aktueller wie historischer Perspektive näher beleuchtet werden.

„Was vom Leben übrig bleibt“ – Testamente, Nachlässe und Erbstücke als Gegenstände kulturwissenschaftlicher Forschung (Übung)
Nachlässe, Erbstücke und der Erbvorgang selbst gehören zu einem Themenbereich der bisher wenig als kulturelles Phänomen erforscht wurde. Die Übung wird sich daher mit verschiedenen Perspektiven dieses Feldes auseinandersetzen, wobei als Grundlage Einblicke in die Sachkulturforschung der Gegenwartskultur dienen

werden. Um die kulturelle Praxis des (Ver-)Erbens genauer zu untersuchen, werden wir der Frage nachgehen, was aus welchen Gründen vererbt wird, wie geerbte Dinge ihren ehemaligen Besitzer repräsentieren und welche innerfamiliären Beziehungen dabei eine Rolle spielen. Wie Erinnerungsobjekte funktionieren und die Bedeutung geerbter Dinge erfasst werden kann, soll dann schließlich mithilfe kleiner Feldforschungsprojekte aufgezeigt werden. Darüber hinaus soll auch die Arbeit von Nachlassverwaltern und Haushaltsauflösern thematisiert werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jugend in der Stadt kulturhistorisch erforschen. Ein Quellenkurs (Übung)

In dieser Übung wird die Kulturgeschichte der Jugend in Augsburg anhand von Quellen in den Blick genommen. Anhand eines privaten und eines institutionellen Quellenbestandes wird danach gefragt, wie Jugendliche in Augsburg zwischen den 1960er und den 1990er Jahren lebten: Wo trafen sie sich? Was waren für Jugendliche wichtige Orte in der Stadt? Wie gestalteten sie ihre Freizeit? Wie wandelte sich die Stadt durch Jugendliche und wie wandelte sich das jugendlich sein in Augsburg? Diesen und weiteren Fragen wird sich anhand von Quellen genähert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Übung erhalten, ergänzend zum Proseminar „Kulturgeschichte der Jugend“ – einen praxisorientierten Einblick über die Geschichte der Jugend in Augsburg. Fokussiert wird zudem die methodische Herangehensweise: die Quellenarbeit und die Fragestellung(en), die an eine Quelle gerichtet werden sowie der Umgang mit Archivalien.
... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte der Jugend - Vom Wandervogel zur Szene (Proseminar)

Jugend – „Im Dienst der ‚Volksgemeinschaft‘“ (Weinrich, 2013); „Motoren mentalen Wandels“ (Maase, 2003), Halbstarke oder Gammler? Die Lebensphase Jugend und das Ansehen von Jugendlichen hat sich in den letzten 100 Jahren stark gewandelt. Das Aufkommen und Etablieren einer Populärkultur oder die Studenten- und Jugendzentrumsbewegung wären ohne das Einwirken junger Menschen nicht so vonstatten gegangen. Jugendliche und AkteurInnen von Jugendgruppen und Jugendszenen nehmen Einfluss auf die Gesellschaft und sind somit für die Kulturwissenschaften interessante Forschungsobjekte als auch Subjekte. In diesem Proseminar werden verschiedene Aspekte von jugendlichem Leben vorgestellt und diskutiert und vor allem ihren Wandel und Einfluss auf die Gesellschaft betrachtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Proseminares erhalten einen Überblick über die Geschichte der Jugend in den letzten 100 Jahren und üben anhand dessen kulturwissenschaftliche Fragestellungen, Methoden und Herangehensweisen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erinnerungsforschung (Übung)

Das Thema Erinnerung hat in den geisteswissenschaftlichen Fächern seit den 1980er Jahren Konjunktur. Insbesondere die Studien des Historikers Piere Noras zu den Erinnerungsorten Frankreichs haben zur Sensibilisierung für das Thema beigetragen. Nicht zuletzt die Studien von Aleida und Jan Assmann sorgen für eine anhaltende Popularität auch in den Kulturwissenschaften. Die Veranstaltung widmet sich sowohl den verschiedenen Herangehensweisen als auch Theorien der erinnerungskultureller Forschung. Dabei widmet sie sich neben den anatomischen Grundlagen des Gedächtnisses insbesondere der kulturellen Bedingtheit von Erinnerung, um schließlich auf verschiedene Medien des Erinnerns einzugehen.

Personenkult im öffentlichen Raum (Proseminar)

Beim Spaziergang durch die Stadt begegnen sie uns an Kreuzungen, in Straßen und auf Plätzen – Manifestationen einer Inszenierungspraxis unterschiedlicher Epochen. Wir finden sie in Straßennamen, Inschriften, Denkmälern und Museen, aber auch im Stadtmarketing und bei Events. Das Seminar bespricht, wie, zu welchem Zweck und mit welchen Mitteln bekannte Personen des öffentlichen Lebens beworben wurden bzw. werden. Anhand signifikanter Beispiele stellt der Kurs Medien einer solchen Inszenierung vor und bespricht

diese kritisch. Darüber hinaus sollen unterschiedliche Zeitschichten, denen wir in der Stadt begegnen, identifiziert werden.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Caravaggio (Proseminar)
Michelangelo Merisi aus Caravaggio gehört zu jenen Künstlern, deren Leben mindestens genauso viel Aufmerksamkeit auf sich zog wie seine Werke. Schon früh wurde die Sicht auf seine Gemälde durch Legendenbildungen beeinflusst, war der Künstler doch mehrfach straffällig geworden und galt als Hitzkopf. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die Hauptwerke des Künstlers. Vor dem Hintergrund der römischen Kunst und Kultur um 1600 soll das – nicht nur ikonographische – Innovations- und Konfliktpotential seiner Gemälde herausgearbeitet werden.

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)
Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Digitales Publizieren für KulturwissenschaftlerInnen. Einführung in XML und seine praktische Anwendung (HTML, PEI, EPUB) (Proseminar)
Im World Wide Web und all seinen digitalen Anwendungen ist XML die Lingua franca. Daher gibt es kaum noch ein wissenschaftliches Projekt in den Digital Humanities, in dem es nicht zur Veröffentlichung von Texten verwendet wird. Für Präsentationen digitaler Dokumente in verschiedenen technischen Umgebungen stellt XML die Grundlage dar – und somit sind heutzutage Grundkenntnisse darin für die Klassische Archäologie ebenso wie für ein breites Spektrum an Kunst- und Kulturwissenschaften relevant, beispielsweise für die Erarbeitung von Editionen, Wörterbüchern oder bei der Publikation von EPUB-E-Book. Ziel des Kurses ist es, in vier thematischen und praktischen Blöcken die Grundlagen von XML, XML im Web (HTML/XHTML), TEI-Struktur sowie EPUB-E-Book vorzustellen und mithilfe von Übungen am Computer zu erlernen. TeilnehmerInnen arbeiten sich im Kurs in die Begriffe, Grundkonzepte von XML und dessen verschiedene Anwendungsbereiche ein. Der Fokus liegt hierbei auf der Einführung in die technisch
... (weiter siehe Digicampus)

Museum und Management (Übung)
In einer ökonomisierten Gesellschaft ist die Verknüpfung von Kultur und Management in Theorie und Praxis folgerichtig. Wieviel betriebswirtschaftliches Handeln jedoch verträgt Kultur? Am Beispiel des Museumsmanagements nähern wir uns dieser Frage an. Dabei werden die Grundlagen des Kulturmanagements und darauf aufbauend spezielle kultur- und museumsspezifische Themen behandelt. Im Rahmen des Kurses

finden drei Veranstaltungen vor Ort im Museum statt. Eingeladen ist außerdem eine Wissenschaftlerin, die aus der Praxis berichten wird.

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Memminger Meistersinger (Übung)
Anhand der Memminger Meistersingergesellschaft, die vom frühen 17. bis ins 19. Jahrhundert bestand, sollen gesellschaftshistorische, literaturwissenschaftliche sowie musikwissenhistorische Rahmenbedingungen ausgeleuchtet werden und in Übungen einige Formen, Inhalte und Funktionen mithilfe überlieferter (und digitalisierter) Handschriften der Memminger Meistersinger erschlossen werden; dabei sollen aufführungspraktische Versuche die Texte und Melodien möglichst anschaulich machen.

Musik und Industrialisierung (Proseminar)
Kulturgeschichte und Technikgeschichte werden oft isoliert voneinander betrachtet. Jedoch zeigt sich, dass etwa im Bereich des Musikinstrumentenbaus des 19. Jahrhunderts Spitzentechnologien ihrer Epoche angewendet worden sind und dass umgekehrt die Industrialisierung weitreichende Auswirkungen auf das kulturelle Leben ausgeübt hat und Industrieausstellungen auch kulturell wegweisende Veranstaltungen mit Folgen bis in die Gegenwart dargestellt haben. Insofern eröffnet eine vergleichende Betrachtung der Veränderungen und Entwicklungen jener Zeit ein aufschlussreiches Kapitel. Dabei gilt es, Mechanismen des Erfolgs oder Misserfolgs verschiedenster Neuerungen grundlegend zu untersuchen.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anatomie und Hypochondrie - Zur Medizingeschichte Augsburgs in der Frühen Neuzeit (Übung)
Am Beispiel der Medizingeschichte Augsburgs lassen sich die wichtigsten allgemeinen Entwicklungen in diesem Bereich zeigen. Sei es der Umgang mit neuen Seuchen wie der Syphilis im 16. Jahrhundert oder die Diskussion um die Frage des Scheintods im ausgehenden 18. Jahrhundert. Die Themen Professionalisierung und Differenzierung der Heilberufe und Krankenhäuser werden ebenso behandelt wie die Aspekte Wissenstransfer und Vernetzung der Naturgelehrten; schließlich war der Augsburger Stadtarzt und kaiserliche Leibarzt Lukas Schroeck (1646-1730) von 1693 bis 1730 Präsident der Leopoldina und damit Augsburg 37 Jahre lang Sitz der Deutschen Akademie der Naturforscher. Der Schwerpunkt der Übung wird auf der Lektüre von Quellen liegen.

Von der Volksheilkunde zur Hochleistungsmedizin. Ein wissenshistorischer Streifzug durch die Medizingeschichte (Proseminar 2- und 3-stündig) (Proseminar)
Den zur Sommersonnwende gesammelten Kräutern wurde von vielen Völkern eine besondere Wirkung zugesprochen: Sie schützen, so der Volksglaube, vor Krankheit bei Mensch und Tier, bewahren vor Zahnschmerzen und Blitzschlag, sie wehren das Böse ab, verhelfen zum Erfolg und können sogar als Liebesorakel eingesetzt werden. Für die wissenschaftliche Medizin war dieses Wissen Humbug – nichts als Aberglauben. Die Ärzte lehnten jegliches medizinische Wissen außerhalb des universitären, also das Wissen

von Kräuterkundigen, Badern und Barbieren, strikt ab. Im Glauben daran, ihren Patientinnen und Patienten zu helfen, verwendeten jedoch auch die Ärzte Methoden wie Aspirin und Kokain als Therapie gegen Alkoholismus, Arsen gegen Asthma und Nasenspray mit Schwefelsäure gegen Erkältungen, die sich später als falsch erwiesen. In diesem Proseminar wird den skizzierten medizinhistorischen Entwicklungen bis in die jüngste Vergangenheit nachgegangen. Die zeitgenössischen Theorien und Praktiken in der Medizin
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3
Sprache: Deutsch

Prüfung
FA Fallstudien
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth

Inhalte:
Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.

Lernziele/Kompetenzen:
Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

501-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalt: Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus - Teil II Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung ermöglicht, historische Zusammenhänge zu verstehen; erklärt, wie Stile entstehen und zu erkennen sind. Erläutert wird speziell der Einsatz bildnerischer
... (weiter siehe Digicampus)

502-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

503-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche

(Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: bildÖffner: Grundlagen Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 1: Handbuch für Lehrpersonen. Vorschule und Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 2: Handbuch für Lehrpersonen. Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2011. bildÖffner
... (weiter siehe Digicampus)

511-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

512-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

513-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

514-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

515-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

516-999 Kunstdidaktik (A + V) für Unterrichtsfach Staatsexamen Vorbereitung schriftl. Kunstdidaktik Kunstwissenschaft (Seminar)

517-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

518-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

519-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

520-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

521-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

522-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialisten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

523-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

524-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

525-999 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (B I + II) (Seminar)

527-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

528-162 Gestalten im Raum| Papier (B I + II) (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des plastischen Arbeitens mit Papier ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Es wird auch einen knappen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener

Ideen sich aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen. Grundlagenliteratur: Ausstellungskatalog: Papierobjekte. Museum Bellerive, Zürich: 6.12.1983-5.2.1984. Avella, Natalie: Papier Engineering. Papier als 3-D-Werkstoff. München 2004. Beyerl, Günter/ Pichol, Karl: Papier. Produkt aus Lumpen, Holz und Wasser. Reinbeck 1986. F
... (weiter siehe Digicampus)

529-163 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

530 - 171 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

531-172 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Techniken mit dem Grundmaterials Gips und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Aushärtung, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (Textil, Draht, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (Guss, Skulptur und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Bei Bedarf können auch Sondertechniken wie Stuckmarmor und Stuccolustro vermittelt werden.

532-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)

Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

533-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

534-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

535-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt,

danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

536-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

537-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

539-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr

540-182 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Buchbinden (Seminar)

541-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

542-184 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Werken (Seminar)

543-185 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)
Kunststoff ist ein vielseitig einsetz- und verarbeitbares Material, das in vielen Bereichen unseres Alltags Verwendung findet. Die verschiedenen Kunststoffe mit ihren Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten stehen zu Beginn des Seminars im Vordergrund, um im Laufe des Semesters eigene Ideen zu Ver- und Bearbeitung von Kunststoffen zu finden und umzusetzen. Verarbeitungstechniken, bzw. formgebende Verfahren, sind beispielsweise bohren, sägen, schleifen, polieren und erhitzen. Kunststoff bietet durch den hohen Alltagsbezug viele Möglichkeiten diesen Werkstoff in den Kunstunterricht zu integrieren. Die Auseinandersetzung mit Kunststoffen und dessen Möglichkeiten zur Wiederverwertung spiegelt zusätzlich den Grundgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung wider und betrifft die Bewertungsperspektive von Technik. Das Kennenlernen des Materials Kunststoff, dessen Be- und Verarbeitung, die Ideensammlung für eigene Projekte und die darauffolgende Umsetzung des Projekts sind Ziele des
... (weiter siehe Digicampus)

544-187 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Puppenbau (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

546-191 Gestalten mit Medien | Digitale Konzeptuelle Fotografie und Bildbearbeitung (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

547-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern

und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

548-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Im Seminar wird ein kleines Theaterstück erarbeitet und aufgeführt. Die Aufführung wird aus terminlichen Gründen am Anfang des Sommersemesters stattfinden. Als Ausgangsmaterial für unser Stück werden wir uns am Themenkomplex der "Märchen" bedienen. Am Stück werden Grundlagen des Schauspiels und der Dramaturgie vermittelt.

549-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Malerei vergleichendes Sehen (Seminar)
Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes, die einzelnen Bildaspekte erschließen und erklären, in den Fokus. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Werk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eing
... (weiter siehe Digicampus)

550-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Klassische und Romantische Strömungen von der Antike bis Heute (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Geschichte der Kunst von der Antike bis heute, der seinen Schwerpunkt in der Beobachtung und Erfassung rational und irrational geprägter Strömungen hat. Dabei werden kunstgeschichtliche Grundkenntnisse und -kompetenzen erworben beziehungsweise reaktiviert.

551-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

552-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

553-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)
Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch

museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als
... (weiter siehe Digicampus)

554-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)
Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

563-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
Im ersten Teil des Seminars haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

571-440 Theorie und Praxis Raum| Von der Plastik zur Performance mit Textil (A + V) (Seminar)
Vom plastischen Gestalten mit Textil ist es nur ein kleiner Schritt zum szenischen Spiel als einem Bereich im Kunstunterricht, in dem Körperlichkeit in Bewegung erfahren wird. Im Theater, der Oper oder dem Ballett, wo sich Sprache, Musik, Tanz und Bild zum Gesamtkunstwerk ergänzen, sind Textilien in mehrfacher Hinsicht ein verbindendes Element: Textilien sind das Grundmaterial für Kostüme und Bühnenbild. Die Bühne wird meist von einem Bühnenvorhang umfangen, der die reale von der fiktionalen Welt trennt. So sind textile Elemente wie der genannte Vorhang durch den alltäglichen oder rituellen Gebrauch mit Bedeutung und eventueller Handlungsanweisung aufgeladen: etwa das Bewegen eines Tuchs zum Winken als Abschiedsgeste sowie das Fallenlassen eines Taschentuchs ehemals als Aufforderungsgeste oder das Verhüllen von Gegenständen zur sakralen Aufladung. Durch den Alltagsbezug von Textilien und die zeitliche oder geografische Festlegung von Mode, verbunden mit bestimmten Gesten, werden unmitt
... (weiter siehe Digicampus)

572-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit einem Seminar 'Szenisches Spiel' stattfinden, so dass wir uns einem vorgegebenen Text auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

573-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

574-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)
Im Seminar können komplexe Architekturmodelle, stadtplanerische Übersichtsmodelle oder konstruktive Papierobjekte entstehen. Dabei werden Verbindungen mit einfachen Stoßverklebungen, Laschentechnik und Heißklebungen hergestellt und mit Papier und papierkaschierten Hartschaumplatten (Depafit) gearbeitet. Ergänzend können Elemente aus Holz und Kunststoffen sowie Natur- und Upcyclingmaterialien hinzukommen.

575-462 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei Großformatige Holzskulptur (Seminar)

576-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei / Holzskulptur (Seminar)

577-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

578-457 Gestalten im Raum | Cellulosefaser experimentell (Seminar)
Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technisch, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen in dieser Veranstaltung erweitert werden durch experimentelles Einbeziehen von Cellulosefasern. Aus dem Experimentierenden Spielen mit Materialanmutungen entstehen eigenstandige Konzepte, die individuell betreut werden. Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Seminar von Heide Nonnenmacher werden Werkstucke entstehen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural überzeugen.. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur kann ausgelotet werden. Oder auch gänzlich anwendungsfreie keramische Konzepte entstehen. Die entstandenWerkstücke sind für die Mappe geeignet.

579-458 Gestalten im Raum | Keramik - Keramische Oberflächen (Seminar)
Die Gestaltung keramischer Oberflächen steht im Mittelpunkt dieses Seminares. Ausgehend von flächenwertigen grafischen Entwürfen erkunden wir eine Vielzahl keramischer Gestaltungskonzepte an Gefäßen, die wir in Plattentechnik erstellen. Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Oberflächengestaltungen mit Engobenund Glasuren werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Es wird mit gerissenem Papier, Schwämmen, schabloniert, gedruckt, gestempelt, gewischt usw. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

580-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

581-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

582-999 Gestalten im Raum| Metall TUTORIUM (Seminar)

583-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Es ist eine Bespielung des Jüdischen Museums Kriegshaber (Innenräume und Garten) geplant (Ausstellung Januar/Februar). Falls dies nicht zustande käme (bis zu Beginn der Veranstaltung im Oktober bekannt) werden Installationen für das Lehrstuhlgebäude oder im Freibereich des Campus realisiert.

584-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

585-999 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv TUTORIUM (Seminar)

586-481 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Lampen aus Kunststoff (Seminar)
Wir werden zunächst grundlegende Arbeitstechniken im Umgang mit dem Material Kunststoff kennenlernen. Kleinere Werkstücke zum Erproben entstehen. Davon ausgehend entwickelt jeder Teilnehmer ein eigenes Vorhaben. Zum Beispiel eine eigene Konzeptidee für eine Lampe. Ergebnisse die mappengeiegnet sind entstehen.

587-482 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

589-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

590-486 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Multifunktionale Objekte (Seminar)
Multifunktionalität lässt sich allgemein im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung verorten und spielt mittlerweile auch eine wichtige Rolle im Design. Hier geht es darum ein Objekt für mehrere Funktionen zu nutzen und somit auch eine Art Nachhaltigkeitsgedanken zu verfolgen. Zum einen arbeitet man mit weniger Gesamtmaterial, weshalb im Prozess und der Herstellung meistens geringere Kosten entstehen, weil mehrere Funktionen in einem Objekt verbunden werden können. Zum anderen steht das Platzsparen im Vordergrund, was gerade in Hinblick auf den geringen Wohnraum für Studenten von Vorteil ist. Für die Nutzung in verschiedenen Funktionen ist eine besondere Sorgfalt in der Verarbeitung notwendig, um eine reibungslose Funktionalität des Objekts zu gewährleisten. Deshalb ist es in diesem Seminar erforderlich verschiedene Materialien auf ihre Eigenschaften und Möglichkeiten hin zu prüfen, um diese geeignet für eigene Projekte einsetzen zu können. Das bedeutet, dass die Materialwahl und -ve
... (weiter siehe Digicampus)

591-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr!

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

593-503 Gestalten mit Medien| Analoge Fotografie in Farbe (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

594-504 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

596-506 Gestalten mit Medien| Film (Seminar)
Dozentin: Stefanie Sixt

597-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

598-521 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung

für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

615-999 Intensivwoche WiSe 2018/2019 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth

Inhalte:
Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.

Lernziele/Kompetenzen:
Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

501-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalt: Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus - Teil II Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung ermöglicht, historische Zusammenhänge zu verstehen; erklärt, wie Stile entstehen und zu erkennen sind. Erläutert wird speziell der Einsatz bildnerischer
... (weiter siehe Digicampus)

502-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

503-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche

(Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: bildÖffner: Grundlagen Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 1: Handbuch für Lehrpersonen. Vorschule und Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 2: Handbuch für Lehrpersonen. Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2011. bildÖffner
... (weiter siehe Digicampus)

511-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

512-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

513-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

514-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

515-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

516-999 Kunstdidaktik (A + V) für Unterrichtsfach Staatsexamen Vorbereitung schriftl. Kunstdidaktik Kunstwissenschaft (Seminar)

517-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

518-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

519-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

520-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

521-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

522-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialisten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

523-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

524-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

525-999 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (B I + II) (Seminar)

527-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

528-162 Gestalten im Raum| Papier (B I + II) (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des plastischen Arbeitens mit Papier ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Es wird auch einen knappen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener

Ideen sich aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen. Grundlagenliteratur: Ausstellungskatalog: Papierobjekte. Museum Bellerive, Zürich: 6.12.1983-5.2.1984. Avella, Natalie: Papier Engineering. Papier als 3-D-Werkstoff. München 2004. Beyerl, Günter/ Pichol, Karl: Papier. Produkt aus Lumpen, Holz und Wasser. Reinbeck 1986. F
... (weiter siehe Digicampus)

529-163 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

530 - 171 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

531-172 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Techniken mit dem Grundmaterials Gips und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Aushärtung, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (Textil, Draht, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (Guss, Skulptur und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Bei Bedarf können auch Sondertechniken wie Stuckmarmor und Stuccolustro vermittelt werden.

532-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)

Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

533-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

534-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

535-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt,

danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

536-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

537-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

539-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr

540-182 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Buchbinden (Seminar)

541-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

542-184 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Werken (Seminar)

543-185 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)
Kunststoff ist ein vielseitig einsetz- und verarbeitbares Material, das in vielen Bereichen unseres Alltags Verwendung findet. Die verschiedenen Kunststoffe mit ihren Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten stehen zu Beginn des Seminars im Vordergrund, um im Laufe des Semesters eigene Ideen zu Ver- und Bearbeitung von Kunststoffen zu finden und umzusetzen. Verarbeitungstechniken, bzw. formgebende Verfahren, sind beispielsweise bohren, sägen, schleifen, polieren und erhitzen. Kunststoff bietet durch den hohen Alltagsbezug viele Möglichkeiten diesen Werkstoff in den Kunstunterricht zu integrieren. Die Auseinandersetzung mit Kunststoffen und dessen Möglichkeiten zur Wiederverwertung spiegelt zusätzlich den Grundgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung wider und betrifft die Bewertungsperspektive von Technik. Das Kennenlernen des Materials Kunststoff, dessen Be- und Verarbeitung, die Ideensammlung für eigene Projekte und die darauffolgende Umsetzung des Projekts sind Ziele des
... (weiter siehe Digicampus)

544-187 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Puppenbau (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

546-191 Gestalten mit Medien | Digitale Konzeptuelle Fotografie und Bildbearbeitung (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

547-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern

und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

548-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Im Seminar wird ein kleines Theaterstück erarbeitet und aufgeführt. Die Aufführung wird aus terminlichen Gründen am Anfang des Sommersemesters stattfinden. Als Ausgangsmaterial für unser Stück werden wir uns am Themenkomplex der "Märchen" bedienen. Am Stück werden Grundlagen des Schauspiels und der Dramaturgie vermittelt.

549-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Malerei vergleichendes Sehen (Seminar)
Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes, die einzelnen Bildaspekte erschließen und erklären, in den Fokus. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Werk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eing
... (weiter siehe Digicampus)

550-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Klassische und Romantische Strömungen von der Antike bis Heute (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Geschichte der Kunst von der Antike bis heute, der seinen Schwerpunkt in der Beobachtung und Erfassung rational und irrational geprägter Strömungen hat. Dabei werden kunstgeschichtliche Grundkenntnisse und -kompetenzen erworben beziehungsweise reaktiviert.

551-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

552-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

553-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)
Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch

museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als
... (weiter siehe Digicampus)

554-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)
Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

563-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
Im ersten Teil des Seminars haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

571-440 Theorie und Praxis Raum| Von der Plastik zur Performance mit Textil (A + V) (Seminar)
Vom plastischen Gestalten mit Textil ist es nur ein kleiner Schritt zum szenischen Spiel als einem Bereich im Kunstunterricht, in dem Körperlichkeit in Bewegung erfahren wird. Im Theater, der Oper oder dem Ballett, wo sich Sprache, Musik, Tanz und Bild zum Gesamtkunstwerk ergänzen, sind Textilien in mehrfacher Hinsicht ein verbindendes Element: Textilien sind das Grundmaterial für Kostüme und Bühnenbild. Die Bühne wird meist von einem Bühnenvorhang umfangen, der die reale von der fiktionalen Welt trennt. So sind textile Elemente wie der genannte Vorhang durch den alltäglichen oder rituellen Gebrauch mit Bedeutung und eventueller Handlungsanweisung aufgeladen: etwa das Bewegen eines Tuchs zum Winken als Abschiedsgeste sowie das Fallenlassen eines Taschentuchs ehemals als Aufforderungsgeste oder das Verhüllen von Gegenständen zur sakralen Aufladung. Durch den Alltagsbezug von Textilien und die zeitliche oder geografische Festlegung von Mode, verbunden mit bestimmten Gesten, werden unmitt
... (weiter siehe Digicampus)

572-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit einem Seminar 'Szenisches Spiel' stattfinden, so dass wir uns einem vorgegebenen Text auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

573-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

574-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)
Im Seminar können komplexe Architekturmodelle, stadtplanerische Übersichtsmodelle oder konstruktive Papierobjekte entstehen. Dabei werden Verbindungen mit einfachen Stoßverklebungen, Laschentechnik und Heißklebungen hergestellt und mit Papier und papierkaschierten Hartschaumplatten (Depafit) gearbeitet. Ergänzend können Elemente aus Holz und Kunststoffen sowie Natur- und Upcyclingmaterialien hinzukommen.

575-462 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei Großformatige Holzskulptur (Seminar)

576-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei / Holzskulptur (Seminar)

577-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

578-457 Gestalten im Raum | Cellulosefaser experimentell (Seminar)
Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technisch, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen in dieser Veranstaltung erweitert werden durch experimentelles Einbeziehen von Cellulosefasern. Aus dem Experimentierenden Spielen mit Materialanmutungen entstehen eigenstandige Konzepte, die individuell betreut werden. Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Seminar von Heide Nonnenmacher werden Werkstucke entstehen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural überzeugen.. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur kann ausgelotet werden. Oder auch gänzlich anwendungsfreie keramische Konzepte entstehen. Die entstandenWerkstücke sind für die Mappe geeignet.

579-458 Gestalten im Raum | Keramik - Keramische Oberflächen (Seminar)
Die Gestaltung keramischer Oberflächen steht im Mittelpunkt dieses Seminares. Ausgehend von flächenwertigen grafischen Entwürfen erkunden wir eine Vielzahl keramischer Gestaltungskonzepte an Gefäßen, die wir in Plattentechnik erstellen. Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Oberflächengestaltungen mit Engobenund Glasuren werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Es wird mit gerissenem Papier, Schwämmen, schabloniert, gedruckt, gestempelt, gewischt usw. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

580-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

581-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

582-999 Gestalten im Raum| Metall TUTORIUM (Seminar)

583-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Es ist eine Bespielung des Jüdischen Museums Kriegshaber (Innenräume und Garten) geplant (Ausstellung Januar/Februar). Falls dies nicht zustande käme (bis zu Beginn der Veranstaltung im Oktober bekannt) werden Installationen für das Lehrstuhlgebäude oder im Freibereich des Campus realisiert.

584-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

585-999 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv TUTORIUM (Seminar)

586-481 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Lampen aus Kunststoff (Seminar)
Wir werden zunächst grundlegende Arbeitstechniken im Umgang mit dem Material Kunststoff kennenlernen. Kleinere Werkstücke zum Erproben entstehen. Davon ausgehend entwickelt jeder Teilnehmer ein eigenes Vorhaben. Zum Beispiel eine eigene Konzeptidee für eine Lampe. Ergebnisse die mappengeiegnet sind entstehen.

587-482 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

589-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

590-486 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Multifunktionale Objekte (Seminar)
Multifunktionalität lässt sich allgemein im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung verorten und spielt mittlerweile auch eine wichtige Rolle im Design. Hier geht es darum ein Objekt für mehrere Funktionen zu nutzen und somit auch eine Art Nachhaltigkeitsgedanken zu verfolgen. Zum einen arbeitet man mit weniger Gesamtmaterial, weshalb im Prozess und der Herstellung meistens geringere Kosten entstehen, weil mehrere Funktionen in einem Objekt verbunden werden können. Zum anderen steht das Platzsparen im Vordergrund, was gerade in Hinblick auf den geringen Wohnraum für Studenten von Vorteil ist. Für die Nutzung in verschiedenen Funktionen ist eine besondere Sorgfalt in der Verarbeitung notwendig, um eine reibungslose Funktionalität des Objekts zu gewährleisten. Deshalb ist es in diesem Seminar erforderlich verschiedene Materialien auf ihre Eigenschaften und Möglichkeiten hin zu prüfen, um diese geeignet für eigene Projekte einsetzen zu können. Das bedeutet, dass die Materialwahl und -ve
... (weiter siehe Digicampus)

591-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr!

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

593-503 Gestalten mit Medien| Analoge Fotografie in Farbe (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

594-504 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

596-506 Gestalten mit Medien| Film (Seminar)
Dozentin: Stefanie Sixt

597-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

598-521 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung

für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

615-999 Intensivwoche WiSe 2018/2019 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth

Inhalte:
Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.

Lernziele/Kompetenzen:
Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

501-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalt: Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus - Teil II Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung ermöglicht, historische Zusammenhänge zu verstehen; erklärt, wie Stile entstehen und zu erkennen sind. Erläutert wird speziell der Einsatz bildnerischer
... (weiter siehe Digicampus)

502-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

503-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche

(Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: bildÖffner: Grundlagen Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 1: Handbuch für Lehrpersonen. Vorschule und Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 2: Handbuch für Lehrpersonen. Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2011. bildÖffner
... (weiter siehe Digicampus)

511-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

512-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

513-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

514-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

515-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

516-999 Kunstdidaktik (A + V) für Unterrichtsfach Staatsexamen Vorbereitung schriftl. Kunstdidaktik Kunstwissenschaft (Seminar)

517-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

518-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

519-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

520-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

521-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

522-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialisten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

523-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

524-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

525-999 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (B I + II) (Seminar)

527-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

528-162 Gestalten im Raum| Papier (B I + II) (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des plastischen Arbeitens mit Papier ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Es wird auch einen knappen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener

Ideen sich aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen. Grundlagenliteratur: Ausstellungskatalog: Papierobjekte. Museum Bellerive, Zürich: 6.12.1983-5.2.1984. Avella, Natalie: Papier Engineering. Papier als 3-D-Werkstoff. München 2004. Beyerl, Günter/ Pichol, Karl: Papier. Produkt aus Lumpen, Holz und Wasser. Reinbeck 1986. F
... (weiter siehe Digicampus)

529-163 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

530 - 171 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

531-172 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Techniken mit dem Grundmaterials Gips und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Aushärtung, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (Textil, Draht, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (Guss, Skulptur und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Bei Bedarf können auch Sondertechniken wie Stuckmarmor und Stuccolustro vermittelt werden.

532-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)

Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

533-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

534-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

535-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt,

danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

536-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

537-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

539-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr

540-182 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Buchbinden (Seminar)

541-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

542-184 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Werken (Seminar)

543-185 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)
Kunststoff ist ein vielseitig einsetz- und verarbeitbares Material, das in vielen Bereichen unseres Alltags Verwendung findet. Die verschiedenen Kunststoffe mit ihren Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten stehen zu Beginn des Seminars im Vordergrund, um im Laufe des Semesters eigene Ideen zu Ver- und Bearbeitung von Kunststoffen zu finden und umzusetzen. Verarbeitungstechniken, bzw. formgebende Verfahren, sind beispielsweise bohren, sägen, schleifen, polieren und erhitzen. Kunststoff bietet durch den hohen Alltagsbezug viele Möglichkeiten diesen Werkstoff in den Kunstunterricht zu integrieren. Die Auseinandersetzung mit Kunststoffen und dessen Möglichkeiten zur Wiederverwertung spiegelt zusätzlich den Grundgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung wider und betrifft die Bewertungsperspektive von Technik. Das Kennenlernen des Materials Kunststoff, dessen Be- und Verarbeitung, die Ideensammlung für eigene Projekte und die darauffolgende Umsetzung des Projekts sind Ziele des
... (weiter siehe Digicampus)

544-187 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Puppenbau (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

546-191 Gestalten mit Medien | Digitale Konzeptuelle Fotografie und Bildbearbeitung (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

547-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern

und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

548-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Im Seminar wird ein kleines Theaterstück erarbeitet und aufgeführt. Die Aufführung wird aus terminlichen Gründen am Anfang des Sommersemesters stattfinden. Als Ausgangsmaterial für unser Stück werden wir uns am Themenkomplex der "Märchen" bedienen. Am Stück werden Grundlagen des Schauspiels und der Dramaturgie vermittelt.

549-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Malerei vergleichendes Sehen (Seminar)
Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes, die einzelnen Bildaspekte erschließen und erklären, in den Fokus. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Werk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eing
... (weiter siehe Digicampus)

550-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Klassische und Romantische Strömungen von der Antike bis Heute (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Geschichte der Kunst von der Antike bis heute, der seinen Schwerpunkt in der Beobachtung und Erfassung rational und irrational geprägter Strömungen hat. Dabei werden kunstgeschichtliche Grundkenntnisse und -kompetenzen erworben beziehungsweise reaktiviert.

551-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

552-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

553-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)
Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch

museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als
... (weiter siehe Digicampus)

554-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)
Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

563-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
Im ersten Teil des Seminars haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

571-440 Theorie und Praxis Raum| Von der Plastik zur Performance mit Textil (A + V) (Seminar)
Vom plastischen Gestalten mit Textil ist es nur ein kleiner Schritt zum szenischen Spiel als einem Bereich im Kunstunterricht, in dem Körperlichkeit in Bewegung erfahren wird. Im Theater, der Oper oder dem Ballett, wo sich Sprache, Musik, Tanz und Bild zum Gesamtkunstwerk ergänzen, sind Textilien in mehrfacher Hinsicht ein verbindendes Element: Textilien sind das Grundmaterial für Kostüme und Bühnenbild. Die Bühne wird meist von einem Bühnenvorhang umfangen, der die reale von der fiktionalen Welt trennt. So sind textile Elemente wie der genannte Vorhang durch den alltäglichen oder rituellen Gebrauch mit Bedeutung und eventueller Handlungsanweisung aufgeladen: etwa das Bewegen eines Tuchs zum Winken als Abschiedsgeste sowie das Fallenlassen eines Taschentuchs ehemals als Aufforderungsgeste oder das Verhüllen von Gegenständen zur sakralen Aufladung. Durch den Alltagsbezug von Textilien und die zeitliche oder geografische Festlegung von Mode, verbunden mit bestimmten Gesten, werden unmitt
... (weiter siehe Digicampus)

572-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit einem Seminar 'Szenisches Spiel' stattfinden, so dass wir uns einem vorgegebenen Text auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

573-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

574-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)
Im Seminar können komplexe Architekturmodelle, stadtplanerische Übersichtsmodelle oder konstruktive Papierobjekte entstehen. Dabei werden Verbindungen mit einfachen Stoßverklebungen, Laschentechnik und Heißklebungen hergestellt und mit Papier und papierkaschierten Hartschaumplatten (Depafit) gearbeitet. Ergänzend können Elemente aus Holz und Kunststoffen sowie Natur- und Upcyclingmaterialien hinzukommen.

575-462 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei Großformatige Holzskulptur (Seminar)

576-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei / Holzskulptur (Seminar)

577-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

578-457 Gestalten im Raum | Cellulosefaser experimentell (Seminar)
Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technisch, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen in dieser Veranstaltung erweitert werden durch experimentelles Einbeziehen von Cellulosefasern. Aus dem Experimentierenden Spielen mit Materialanmutungen entstehen eigenstandige Konzepte, die individuell betreut werden. Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Seminar von Heide Nonnenmacher werden Werkstucke entstehen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural überzeugen.. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur kann ausgelotet werden. Oder auch gänzlich anwendungsfreie keramische Konzepte entstehen. Die entstandenWerkstücke sind für die Mappe geeignet.

579-458 Gestalten im Raum | Keramik - Keramische Oberflächen (Seminar)
Die Gestaltung keramischer Oberflächen steht im Mittelpunkt dieses Seminares. Ausgehend von flächenwertigen grafischen Entwürfen erkunden wir eine Vielzahl keramischer Gestaltungskonzepte an Gefäßen, die wir in Plattentechnik erstellen. Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Oberflächengestaltungen mit Engobenund Glasuren werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Es wird mit gerissenem Papier, Schwämmen, schabloniert, gedruckt, gestempelt, gewischt usw. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

580-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

581-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

582-999 Gestalten im Raum| Metall TUTORIUM (Seminar)

583-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Es ist eine Bespielung des Jüdischen Museums Kriegshaber (Innenräume und Garten) geplant (Ausstellung Januar/Februar). Falls dies nicht zustande käme (bis zu Beginn der Veranstaltung im Oktober bekannt) werden Installationen für das Lehrstuhlgebäude oder im Freibereich des Campus realisiert.

584-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

585-999 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv TUTORIUM (Seminar)

586-481 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Lampen aus Kunststoff (Seminar)
Wir werden zunächst grundlegende Arbeitstechniken im Umgang mit dem Material Kunststoff kennenlernen. Kleinere Werkstücke zum Erproben entstehen. Davon ausgehend entwickelt jeder Teilnehmer ein eigenes Vorhaben. Zum Beispiel eine eigene Konzeptidee für eine Lampe. Ergebnisse die mappengeiegnet sind entstehen.

587-482 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

589-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

590-486 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Multifunktionale Objekte (Seminar)
Multifunktionalität lässt sich allgemein im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung verorten und spielt mittlerweile auch eine wichtige Rolle im Design. Hier geht es darum ein Objekt für mehrere Funktionen zu nutzen und somit auch eine Art Nachhaltigkeitsgedanken zu verfolgen. Zum einen arbeitet man mit weniger Gesamtmaterial, weshalb im Prozess und der Herstellung meistens geringere Kosten entstehen, weil mehrere Funktionen in einem Objekt verbunden werden können. Zum anderen steht das Platzsparen im Vordergrund, was gerade in Hinblick auf den geringen Wohnraum für Studenten von Vorteil ist. Für die Nutzung in verschiedenen Funktionen ist eine besondere Sorgfalt in der Verarbeitung notwendig, um eine reibungslose Funktionalität des Objekts zu gewährleisten. Deshalb ist es in diesem Seminar erforderlich verschiedene Materialien auf ihre Eigenschaften und Möglichkeiten hin zu prüfen, um diese geeignet für eigene Projekte einsetzen zu können. Das bedeutet, dass die Materialwahl und -ve
... (weiter siehe Digicampus)

591-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr!

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

593-503 Gestalten mit Medien| Analoge Fotografie in Farbe (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

594-504 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

596-506 Gestalten mit Medien| Film (Seminar)
Dozentin: Stefanie Sixt

597-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

598-521 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung

für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

615-999 Intensivwoche WiSe 2018/2019 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth

Inhalte:
Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.

Lernziele/Kompetenzen:
Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

501-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalt: Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus - Teil II Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung ermöglicht, historische Zusammenhänge zu verstehen; erklärt, wie Stile entstehen und zu erkennen sind. Erläutert wird speziell der Einsatz bildnerischer
... (weiter siehe Digicampus)

502-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

503-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche

(Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: bildÖffner: Grundlagen Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 1: Handbuch für Lehrpersonen. Vorschule und Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 2: Handbuch für Lehrpersonen. Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2011. bildÖffner
... (weiter siehe Digicampus)

511-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

512-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

513-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

514-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

515-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

516-999 Kunstdidaktik (A + V) für Unterrichtsfach Staatsexamen Vorbereitung schriftl. Kunstdidaktik Kunstwissenschaft (Seminar)

517-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

518-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

519-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

520-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

521-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

522-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialisten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

523-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

524-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

525-999 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (B I + II) (Seminar)

527-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

528-162 Gestalten im Raum| Papier (B I + II) (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des plastischen Arbeitens mit Papier ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Es wird auch einen knappen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener

Ideen sich aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen. Grundlagenliteratur: Ausstellungskatalog: Papierobjekte. Museum Bellerive, Zürich: 6.12.1983-5.2.1984. Avella, Natalie: Papier Engineering. Papier als 3-D-Werkstoff. München 2004. Beyerl, Günter/ Pichol, Karl: Papier. Produkt aus Lumpen, Holz und Wasser. Reinbeck 1986. F

... (weiter siehe Digicampus)

529-163 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

530 - 171 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

531-172 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Techniken mit dem Grundmaterials Gips und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Aushärtung, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (Textil, Draht, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (Guss, Skulptur und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Bei Bedarf können auch Sondertechniken wie Stuckmarmor und Stuccolustro vermittelt werden.

532-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)

Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

... (weiter siehe Digicampus)

533-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

534-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

535-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt,

danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

536-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

537-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

539-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr

540-182 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Buchbinden (Seminar)

541-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

542-184 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Werken (Seminar)

543-185 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)
Kunststoff ist ein vielseitig einsetz- und verarbeitbares Material, das in vielen Bereichen unseres Alltags Verwendung findet. Die verschiedenen Kunststoffe mit ihren Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten stehen zu Beginn des Seminars im Vordergrund, um im Laufe des Semesters eigene Ideen zu Ver- und Bearbeitung von Kunststoffen zu finden und umzusetzen. Verarbeitungstechniken, bzw. formgebende Verfahren, sind beispielsweise bohren, sägen, schleifen, polieren und erhitzen. Kunststoff bietet durch den hohen Alltagsbezug viele Möglichkeiten diesen Werkstoff in den Kunstunterricht zu integrieren. Die Auseinandersetzung mit Kunststoffen und dessen Möglichkeiten zur Wiederverwertung spiegelt zusätzlich den Grundgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung wider und betrifft die Bewertungsperspektive von Technik. Das Kennenlernen des Materials Kunststoff, dessen Be- und Verarbeitung, die Ideensammlung für eigene Projekte und die darauffolgende Umsetzung des Projekts sind Ziele des
... (weiter siehe Digicampus)

544-187 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Puppenbau (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

546-191 Gestalten mit Medien | Digitale Konzeptuelle Fotografie und Bildbearbeitung (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

547-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern

und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

548-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Im Seminar wird ein kleines Theaterstück erarbeitet und aufgeführt. Die Aufführung wird aus terminlichen Gründen am Anfang des Sommersemesters stattfinden. Als Ausgangsmaterial für unser Stück werden wir uns am Themenkomplex der "Märchen" bedienen. Am Stück werden Grundlagen des Schauspiels und der Dramaturgie vermittelt.

549-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Malerei vergleichendes Sehen (Seminar)
Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes, die einzelnen Bildaspekte erschließen und erklären, in den Fokus. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Werk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eing
... (weiter siehe Digicampus)

550-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Klassische und Romantische Strömungen von der Antike bis Heute (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Geschichte der Kunst von der Antike bis heute, der seinen Schwerpunkt in der Beobachtung und Erfassung rational und irrational geprägter Strömungen hat. Dabei werden kunstgeschichtliche Grundkenntnisse und -kompetenzen erworben beziehungsweise reaktiviert.

551-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

552-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

553-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)
Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch

museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als
... (weiter siehe Digicampus)

554-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)
Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

563-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
Im ersten Teil des Seminars haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

571-440 Theorie und Praxis Raum| Von der Plastik zur Performance mit Textil (A + V) (Seminar)
Vom plastischen Gestalten mit Textil ist es nur ein kleiner Schritt zum szenischen Spiel als einem Bereich im Kunstunterricht, in dem Körperlichkeit in Bewegung erfahren wird. Im Theater, der Oper oder dem Ballett, wo sich Sprache, Musik, Tanz und Bild zum Gesamtkunstwerk ergänzen, sind Textilien in mehrfacher Hinsicht ein verbindendes Element: Textilien sind das Grundmaterial für Kostüme und Bühnenbild. Die Bühne wird meist von einem Bühnenvorhang umfangen, der die reale von der fiktionalen Welt trennt. So sind textile Elemente wie der genannte Vorhang durch den alltäglichen oder rituellen Gebrauch mit Bedeutung und eventueller Handlungsanweisung aufgeladen: etwa das Bewegen eines Tuchs zum Winken als Abschiedsgeste sowie das Fallenlassen eines Taschentuchs ehemals als Aufforderungsgeste oder das Verhüllen von Gegenständen zur sakralen Aufladung. Durch den Alltagsbezug von Textilien und die zeitliche oder geografische Festlegung von Mode, verbunden mit bestimmten Gesten, werden unmitt
... (weiter siehe Digicampus)

572-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit einem Seminar 'Szenisches Spiel' stattfinden, so dass wir uns einem vorgegebenen Text auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

573-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

574-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)
Im Seminar können komplexe Architekturmodelle, stadtplanerische Übersichtsmodelle oder konstruktive Papierobjekte entstehen. Dabei werden Verbindungen mit einfachen Stoßverklebungen, Laschentechnik und Heißklebungen hergestellt und mit Papier und papierkaschierten Hartschaumplatten (Depafit) gearbeitet. Ergänzend können Elemente aus Holz und Kunststoffen sowie Natur- und Upcyclingmaterialien hinzukommen.

575-462 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei Großformatige Holzskulptur (Seminar)

576-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei / Holzskulptur (Seminar)

577-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

578-457 Gestalten im Raum | Cellulosefaser experimentell (Seminar)
Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technisch, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen in dieser Veranstaltung erweitert werden durch experimentelles Einbeziehen von Cellulosefasern. Aus dem Experimentierenden Spielen mit Materialanmutungen entstehen eigenstandige Konzepte, die individuell betreut werden. Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Seminar von Heide Nonnenmacher werden Werkstucke entstehen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural überzeugen.. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur kann ausgelotet werden. Oder auch gänzlich anwendungsfreie keramische Konzepte entstehen. Die entstandenWerkstücke sind für die Mappe geeignet.

579-458 Gestalten im Raum | Keramik - Keramische Oberflächen (Seminar)
Die Gestaltung keramischer Oberflächen steht im Mittelpunkt dieses Seminares. Ausgehend von flächenwertigen grafischen Entwürfen erkunden wir eine Vielzahl keramischer Gestaltungskonzepte an Gefäßen, die wir in Plattentechnik erstellen. Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Oberflächengestaltungen mit Engobenund Glasuren werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Es wird mit gerissenem Papier, Schwämmen, schabloniert, gedruckt, gestempelt, gewischt usw. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

580-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

581-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

582-999 Gestalten im Raum| Metall TUTORIUM (Seminar)

583-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Es ist eine Bespielung des Jüdischen Museums Kriegshaber (Innenräume und Garten) geplant (Ausstellung Januar/Februar). Falls dies nicht zustande käme (bis zu Beginn der Veranstaltung im Oktober bekannt) werden Installationen für das Lehrstuhlgebäude oder im Freibereich des Campus realisiert.

584-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

585-999 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv TUTORIUM (Seminar)

586-481 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Lampen aus Kunststoff (Seminar)
Wir werden zunächst grundlegende Arbeitstechniken im Umgang mit dem Material Kunststoff kennenlernen. Kleinere Werkstücke zum Erproben entstehen. Davon ausgehend entwickelt jeder Teilnehmer ein eigenes Vorhaben. Zum Beispiel eine eigene Konzeptidee für eine Lampe. Ergebnisse die mappengeiegnet sind entstehen.

587-482 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

589-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

590-486 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Multifunktionale Objekte (Seminar)
Multifunktionalität lässt sich allgemein im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung verorten und spielt mittlerweile auch eine wichtige Rolle im Design. Hier geht es darum ein Objekt für mehrere Funktionen zu nutzen und somit auch eine Art Nachhaltigkeitsgedanken zu verfolgen. Zum einen arbeitet man mit weniger Gesamtmaterial, weshalb im Prozess und der Herstellung meistens geringere Kosten entstehen, weil mehrere Funktionen in einem Objekt verbunden werden können. Zum anderen steht das Platzsparen im Vordergrund, was gerade in Hinblick auf den geringen Wohnraum für Studenten von Vorteil ist. Für die Nutzung in verschiedenen Funktionen ist eine besondere Sorgfalt in der Verarbeitung notwendig, um eine reibungslose Funktionalität des Objekts zu gewährleisten. Deshalb ist es in diesem Seminar erforderlich verschiedene Materialien auf ihre Eigenschaften und Möglichkeiten hin zu prüfen, um diese geeignet für eigene Projekte einsetzen zu können. Das bedeutet, dass die Materialwahl und -ve
... (weiter siehe Digicampus)

591-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr!

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

593-503 Gestalten mit Medien| Analoge Fotografie in Farbe (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

594-504 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

596-506 Gestalten mit Medien| Film (Seminar)
Dozentin: Stefanie Sixt

597-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

598-521 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung

für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

615-999 Intensivwoche WiSe 2018/2019 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth

Inhalte:
Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.

Lernziele/Kompetenzen:
Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 3 Veranstaltungen belegt werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

501-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalt: Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus - Teil II Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung ermöglicht, historische Zusammenhänge zu verstehen; erklärt, wie Stile entstehen und zu erkennen sind. Erläutert wird speziell der Einsatz bildnerischer
... (weiter siehe Digicampus)

502-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

503-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche

(Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: bildÖffner: Grundlagen Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 1: Handbuch für Lehrpersonen. Vorschule und Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 2: Handbuch für Lehrpersonen. Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2011. bildÖffner
... (weiter siehe Digicampus)

511-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

512-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

513-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

514-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

515-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

516-999 Kunstdidaktik (A + V) für Unterrichtsfach Staatsexamen Vorbereitung schriftl. Kunstdidaktik Kunstwissenschaft (Seminar)

517-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

518-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

519-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

520-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

521-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

522-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialisten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

523-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

524-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

525-999 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (B I + II) (Seminar)

527-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

528-162 Gestalten im Raum| Papier (B I + II) (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des plastischen Arbeitens mit Papier ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Es wird auch einen knappen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener

Ideen sich aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen. Grundlagenliteratur: Ausstellungskatalog: Papierobjekte. Museum Bellerive, Zürich: 6.12.1983-5.2.1984. Avella, Natalie: Papier Engineering. Papier als 3-D-Werkstoff. München 2004. Beyerl, Günter/ Pichol, Karl: Papier. Produkt aus Lumpen, Holz und Wasser. Reinbeck 1986. F
... (weiter siehe Digicampus)

529-163 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

530 - 171 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

531-172 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Techniken mit dem Grundmaterials Gips und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Aushärtung, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (Textil, Draht, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (Guss, Skulptur und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Bei Bedarf können auch Sondertechniken wie Stuckmarmor und Stuccolustro vermittelt werden.

532-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)

Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

533-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

534-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

535-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt,

danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

536-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

537-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

539-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr

540-182 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Buchbinden (Seminar)

541-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

542-184 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Werken (Seminar)

543-185 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)
Kunststoff ist ein vielseitig einsetz- und verarbeitbares Material, das in vielen Bereichen unseres Alltags Verwendung findet. Die verschiedenen Kunststoffe mit ihren Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten stehen zu Beginn des Seminars im Vordergrund, um im Laufe des Semesters eigene Ideen zu Ver- und Bearbeitung von Kunststoffen zu finden und umzusetzen. Verarbeitungstechniken, bzw. formgebende Verfahren, sind beispielsweise bohren, sägen, schleifen, polieren und erhitzen. Kunststoff bietet durch den hohen Alltagsbezug viele Möglichkeiten diesen Werkstoff in den Kunstunterricht zu integrieren. Die Auseinandersetzung mit Kunststoffen und dessen Möglichkeiten zur Wiederverwertung spiegelt zusätzlich den Grundgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung wider und betrifft die Bewertungsperspektive von Technik. Das Kennenlernen des Materials Kunststoff, dessen Be- und Verarbeitung, die Ideensammlung für eigene Projekte und die darauffolgende Umsetzung des Projekts sind Ziele des
... (weiter siehe Digicampus)

544-187 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Puppenbau (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

546-191 Gestalten mit Medien | Digitale Konzeptuelle Fotografie und Bildbearbeitung (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

547-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern

und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

548-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Im Seminar wird ein kleines Theaterstück erarbeitet und aufgeführt. Die Aufführung wird aus terminlichen Gründen am Anfang des Sommersemesters stattfinden. Als Ausgangsmaterial für unser Stück werden wir uns am Themenkomplex der "Märchen" bedienen. Am Stück werden Grundlagen des Schauspiels und der Dramaturgie vermittelt.

549-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Malerei vergleichendes Sehen (Seminar)
Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes, die einzelnen Bildaspekte erschließen und erklären, in den Fokus. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Werk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eing
... (weiter siehe Digicampus)

550-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Klassische und Romantische Strömungen von der Antike bis Heute (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Geschichte der Kunst von der Antike bis heute, der seinen Schwerpunkt in der Beobachtung und Erfassung rational und irrational geprägter Strömungen hat. Dabei werden kunstgeschichtliche Grundkenntnisse und -kompetenzen erworben beziehungsweise reaktiviert.

551-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

552-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

553-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)
Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch

museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als
... (weiter siehe Digicampus)

554-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)
Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

563-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
Im ersten Teil des Seminars haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

571-440 Theorie und Praxis Raum| Von der Plastik zur Performance mit Textil (A + V) (Seminar)
Vom plastischen Gestalten mit Textil ist es nur ein kleiner Schritt zum szenischen Spiel als einem Bereich im Kunstunterricht, in dem Körperlichkeit in Bewegung erfahren wird. Im Theater, der Oper oder dem Ballett, wo sich Sprache, Musik, Tanz und Bild zum Gesamtkunstwerk ergänzen, sind Textilien in mehrfacher Hinsicht ein verbindendes Element: Textilien sind das Grundmaterial für Kostüme und Bühnenbild. Die Bühne wird meist von einem Bühnenvorhang umfangen, der die reale von der fiktionalen Welt trennt. So sind textile Elemente wie der genannte Vorhang durch den alltäglichen oder rituellen Gebrauch mit Bedeutung und eventueller Handlungsanweisung aufgeladen: etwa das Bewegen eines Tuchs zum Winken als Abschiedsgeste sowie das Fallenlassen eines Taschentuchs ehemals als Aufforderungsgeste oder das Verhüllen von Gegenständen zur sakralen Aufladung. Durch den Alltagsbezug von Textilien und die zeitliche oder geografische Festlegung von Mode, verbunden mit bestimmten Gesten, werden unmitt
... (weiter siehe Digicampus)

572-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit einem Seminar 'Szenisches Spiel' stattfinden, so dass wir uns einem vorgegebenen Text auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

573-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

574-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)
Im Seminar können komplexe Architekturmodelle, stadtplanerische Übersichtsmodelle oder konstruktive Papierobjekte entstehen. Dabei werden Verbindungen mit einfachen Stoßverklebungen, Laschentechnik und Heißklebungen hergestellt und mit Papier und papierkaschierten Hartschaumplatten (Depafit) gearbeitet. Ergänzend können Elemente aus Holz und Kunststoffen sowie Natur- und Upcyclingmaterialien hinzukommen.

575-462 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei Großformatige Holzskulptur (Seminar)

576-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei / Holzskulptur (Seminar)

577-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

578-457 Gestalten im Raum | Cellulosefaser experimentell (Seminar)
Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technisch, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen in dieser Veranstaltung erweitert werden durch experimentelles Einbeziehen von Cellulosefasern. Aus dem Experimentierenden Spielen mit Materialanmutungen entstehen eigenstandige Konzepte, die individuell betreut werden. Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Seminar von Heide Nonnenmacher werden Werkstucke entstehen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural überzeugen.. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur kann ausgelotet werden. Oder auch gänzlich anwendungsfreie keramische Konzepte entstehen. Die entstandenWerkstücke sind für die Mappe geeignet.

579-458 Gestalten im Raum | Keramik - Keramische Oberflächen (Seminar)
Die Gestaltung keramischer Oberflächen steht im Mittelpunkt dieses Seminares. Ausgehend von flächenwertigen grafischen Entwürfen erkunden wir eine Vielzahl keramischer Gestaltungskonzepte an Gefäßen, die wir in Plattentechnik erstellen. Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Oberflächengestaltungen mit Engobenund Glasuren werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Es wird mit gerissenem Papier, Schwämmen, schabloniert, gedruckt, gestempelt, gewischt usw. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

580-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

581-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

582-999 Gestalten im Raum| Metall TUTORIUM (Seminar)

583-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Es ist eine Bespielung des Jüdischen Museums Kriegshaber (Innenräume und Garten) geplant (Ausstellung Januar/Februar). Falls dies nicht zustande käme (bis zu Beginn der Veranstaltung im Oktober bekannt) werden Installationen für das Lehrstuhlgebäude oder im Freibereich des Campus realisiert.

584-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

585-999 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv TUTORIUM (Seminar)

586-481 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Lampen aus Kunststoff (Seminar)
Wir werden zunächst grundlegende Arbeitstechniken im Umgang mit dem Material Kunststoff kennenlernen. Kleinere Werkstücke zum Erproben entstehen. Davon ausgehend entwickelt jeder Teilnehmer ein eigenes Vorhaben. Zum Beispiel eine eigene Konzeptidee für eine Lampe. Ergebnisse die mappengeiegnet sind entstehen.

587-482 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

589-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

590-486 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Multifunktionale Objekte (Seminar)
Multifunktionalität lässt sich allgemein im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung verorten und spielt mittlerweile auch eine wichtige Rolle im Design. Hier geht es darum ein Objekt für mehrere Funktionen zu nutzen und somit auch eine Art Nachhaltigkeitsgedanken zu verfolgen. Zum einen arbeitet man mit weniger Gesamtmaterial, weshalb im Prozess und der Herstellung meistens geringere Kosten entstehen, weil mehrere Funktionen in einem Objekt verbunden werden können. Zum anderen steht das Platzsparen im Vordergrund, was gerade in Hinblick auf den geringen Wohnraum für Studenten von Vorteil ist. Für die Nutzung in verschiedenen Funktionen ist eine besondere Sorgfalt in der Verarbeitung notwendig, um eine reibungslose Funktionalität des Objekts zu gewährleisten. Deshalb ist es in diesem Seminar erforderlich verschiedene Materialien auf ihre Eigenschaften und Möglichkeiten hin zu prüfen, um diese geeignet für eigene Projekte einsetzen zu können. Das bedeutet, dass die Materialwahl und -ve
... (weiter siehe Digicampus)

591-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr!

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

593-503 Gestalten mit Medien| Analoge Fotografie in Farbe (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

594-504 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

596-506 Gestalten mit Medien| Film (Seminar)
Dozentin: Stefanie Sixt

597-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

598-521 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung

für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

615-999 Intensivwoche WiSe 2018/2019 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Elisa Spieth

Inhalte:
Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.

Lernziele/Kompetenzen:
Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

501-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulpüfungen. Inhalt: Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus - Teil II Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung ermöglicht, historische Zusammenhänge zu verstehen; erklärt, wie Stile entstehen und zu erkennen sind. Erläutert wird speziell der Einsatz bildnerischer
... (weiter siehe Digicampus)

502-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

503-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche

(Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: bildÖffner: Grundlagen Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 1: Handbuch für Lehrpersonen. Vorschule und Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009. bildÖffner 2: Handbuch für Lehrpersonen. Mittelstufe. Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2011. bildÖffner
... (weiter siehe Digicampus)

511-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

512-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

513-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

514-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

515-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

516-999 Kunstdidaktik (A + V) für Unterrichtsfach Staatsexamen Vorbereitung schriftl. Kunstdidaktik Kunstwissenschaft (Seminar)

517-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

518-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

519-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

520-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

521-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

522-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialisten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

523-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

524-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

525-999 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (B I + II) (Seminar)

527-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

528-162 Gestalten im Raum| Papier (B I + II) (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des plastischen Arbeitens mit Papier ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Es wird auch einen knappen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener

Ideen sich aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen. Grundlagenliteratur: Ausstellungskatalog: Papierobjekte. Museum Bellerive, Zürich: 6.12.1983-5.2.1984. Avella, Natalie: Papier Engineering. Papier als 3-D-Werkstoff. München 2004. Beyerl, Günter/ Pichol, Karl: Papier. Produkt aus Lumpen, Holz und Wasser. Reinbeck 1986. F

... (weiter siehe Digicampus)

529-163 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

530 - 171 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

531-172 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Techniken mit dem Grundmaterials Gips und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Aushärtung, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (Textil, Draht, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (Guss, Skulptur und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Bei Bedarf können auch Sondertechniken wie Stuckmarmor und Stuccolustro vermittelt werden.

532-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)

Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

... (weiter siehe Digicampus)

533-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

534-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

535-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt,

danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

536-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

537-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

539-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr

540-182 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Buchbinden (Seminar)

541-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

542-184 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Werken (Seminar)

543-185 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)
Kunststoff ist ein vielseitig einsetz- und verarbeitbares Material, das in vielen Bereichen unseres Alltags Verwendung findet. Die verschiedenen Kunststoffe mit ihren Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten stehen zu Beginn des Seminars im Vordergrund, um im Laufe des Semesters eigene Ideen zu Ver- und Bearbeitung von Kunststoffen zu finden und umzusetzen. Verarbeitungstechniken, bzw. formgebende Verfahren, sind beispielsweise bohren, sägen, schleifen, polieren und erhitzen. Kunststoff bietet durch den hohen Alltagsbezug viele Möglichkeiten diesen Werkstoff in den Kunstunterricht zu integrieren. Die Auseinandersetzung mit Kunststoffen und dessen Möglichkeiten zur Wiederverwertung spiegelt zusätzlich den Grundgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung wider und betrifft die Bewertungsperspektive von Technik. Das Kennenlernen des Materials Kunststoff, dessen Be- und Verarbeitung, die Ideensammlung für eigene Projekte und die darauffolgende Umsetzung des Projekts sind Ziele des
... (weiter siehe Digicampus)

544-187 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Puppenbau (Seminar)
Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

546-191 Gestalten mit Medien | Digitale Konzeptuelle Fotografie und Bildbearbeitung (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

547-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern

und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

548-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Im Seminar wird ein kleines Theaterstück erarbeitet und aufgeführt. Die Aufführung wird aus terminlichen Gründen am Anfang des Sommersemesters stattfinden. Als Ausgangsmaterial für unser Stück werden wir uns am Themenkomplex der "Märchen" bedienen. Am Stück werden Grundlagen des Schauspiels und der Dramaturgie vermittelt.

549-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Malerei vergleichendes Sehen (Seminar)
Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes, die einzelnen Bildaspekte erschließen und erklären, in den Fokus. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Werk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eing
... (weiter siehe Digicampus)

550-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Klassische und Romantische Strömungen von der Antike bis Heute (Seminar)
Ein Spaziergang durch die Geschichte der Kunst von der Antike bis heute, der seinen Schwerpunkt in der Beobachtung und Erfassung rational und irrational geprägter Strömungen hat. Dabei werden kunstgeschichtliche Grundkenntnisse und -kompetenzen erworben beziehungsweise reaktiviert.

551-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

552-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

553-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)
Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler-Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch

museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als
... (weiter siehe Digicampus)

554-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)
Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

563-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)
Im ersten Teil des Seminars haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

571-440 Theorie und Praxis Raum| Von der Plastik zur Performance mit Textil (A + V) (Seminar)
Vom plastischen Gestalten mit Textil ist es nur ein kleiner Schritt zum szenischen Spiel als einem Bereich im Kunstunterricht, in dem Körperlichkeit in Bewegung erfahren wird. Im Theater, der Oper oder dem Ballett, wo sich Sprache, Musik, Tanz und Bild zum Gesamtkunstwerk ergänzen, sind Textilien in mehrfacher Hinsicht ein verbindendes Element: Textilien sind das Grundmaterial für Kostüme und Bühnenbild. Die Bühne wird meist von einem Bühnenvorhang umfangen, der die reale von der fiktionalen Welt trennt. So sind textile Elemente wie der genannte Vorhang durch den alltäglichen oder rituellen Gebrauch mit Bedeutung und eventueller Handlungsanweisung aufgeladen: etwa das Bewegen eines Tuchs zum Winken als Abschiedsgeste sowie das Fallenlassen eines Taschentuchs ehemals als Aufforderungsgeste oder das Verhüllen von Gegenständen zur sakralen Aufladung. Durch den Alltagsbezug von Textilien und die zeitliche oder geografische Festlegung von Mode, verbunden mit bestimmten Gesten, werden unmitt
... (weiter siehe Digicampus)

572-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit einem Seminar 'Szenisches Spiel' stattfinden, so dass wir uns einem vorgegebenen Text auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

573-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

574-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)
Im Seminar können komplexe Architekturmodelle, stadtplanerische Übersichtsmodelle oder konstruktive Papierobjekte entstehen. Dabei werden Verbindungen mit einfachen Stoßverklebungen, Laschentechnik und Heißklebungen hergestellt und mit Papier und papierkaschierten Hartschaumplatten (Depafit) gearbeitet. Ergänzend können Elemente aus Holz und Kunststoffen sowie Natur- und Upcyclingmaterialien hinzukommen.

575-462 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei Großformatige Holzskulptur (Seminar)

576-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei / Holzskulptur (Seminar)

577-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

578-457 Gestalten im Raum | Cellulosefaser experimentell (Seminar)
Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technisch, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen in dieser Veranstaltung erweitert werden durch experimentelles Einbeziehen von Cellulosefasern. Aus dem Experimentierenden Spielen mit Materialanmutungen entstehen eigenstandige Konzepte, die individuell betreut werden. Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Seminar von Heide Nonnenmacher werden Werkstucke entstehen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural überzeugen.. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur kann ausgelotet werden. Oder auch gänzlich anwendungsfreie keramische Konzepte entstehen. Die entstandenWerkstücke sind für die Mappe geeignet.

579-458 Gestalten im Raum | Keramik - Keramische Oberflächen (Seminar)
Die Gestaltung keramischer Oberflächen steht im Mittelpunkt dieses Seminares. Ausgehend von flächenwertigen grafischen Entwürfen erkunden wir eine Vielzahl keramischer Gestaltungskonzepte an Gefäßen, die wir in Plattentechnik erstellen. Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Oberflächengestaltungen mit Engobenund Glasuren werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Es wird mit gerissenem Papier, Schwämmen, schabloniert, gedruckt, gestempelt, gewischt usw. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

580-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

581-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

582-999 Gestalten im Raum| Metall TUTORIUM (Seminar)

583-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Es ist eine Bespielung des Jüdischen Museums Kriegshaber (Innenräume und Garten) geplant (Ausstellung Januar/Februar). Falls dies nicht zustande käme (bis zu Beginn der Veranstaltung im Oktober bekannt) werden Installationen für das Lehrstuhlgebäude oder im Freibereich des Campus realisiert.

584-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

585-999 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv TUTORIUM (Seminar)

586-481 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Lampen aus Kunststoff (Seminar)
Wir werden zunächst grundlegende Arbeitstechniken im Umgang mit dem Material Kunststoff kennenlernen. Kleinere Werkstücke zum Erproben entstehen. Davon ausgehend entwickelt jeder Teilnehmer ein eigenes Vorhaben. Zum Beispiel eine eigene Konzeptidee für eine Lampe. Ergebnisse die mappengeiegnet sind entstehen.

587-482 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

589-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

590-486 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Multifunktionale Objekte (Seminar)
Multifunktionalität lässt sich allgemein im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung verorten und spielt mittlerweile auch eine wichtige Rolle im Design. Hier geht es darum ein Objekt für mehrere Funktionen zu nutzen und somit auch eine Art Nachhaltigkeitsgedanken zu verfolgen. Zum einen arbeitet man mit weniger Gesamtmaterial, weshalb im Prozess und der Herstellung meistens geringere Kosten entstehen, weil mehrere Funktionen in einem Objekt verbunden werden können. Zum anderen steht das Platzsparen im Vordergrund, was gerade in Hinblick auf den geringen Wohnraum für Studenten von Vorteil ist. Für die Nutzung in verschiedenen Funktionen ist eine besondere Sorgfalt in der Verarbeitung notwendig, um eine reibungslose Funktionalität des Objekts zu gewährleisten. Deshalb ist es in diesem Seminar erforderlich verschiedene Materialien auf ihre Eigenschaften und Möglichkeiten hin zu prüfen, um diese geeignet für eigene Projekte einsetzen zu können. Das bedeutet, dass die Materialwahl und -ve
... (weiter siehe Digicampus)

591-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr!

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

593-503 Gestalten mit Medien| Analoge Fotografie in Farbe (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

594-504 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

596-506 Gestalten mit Medien| Film (Seminar)
Dozentin: Stefanie Sixt

597-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

598-521 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung

für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

615-999 Intensivwoche WiSe 2018/2019 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt	
Inhalte: Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.	
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.	
Bemerkung: BA Philosophie Hauptfach (120 LP) BA Philosophie Nebenfach (60 LP) BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)* * Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. ** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das philosophische Denken

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 1 (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten

haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! **** Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 2 (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! **** Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik Info zur Klausur: Die Klausur wird in der letzten Sitzung geschrieben.

Einführung in die formale Logik (Übung)

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des folgerichtigen Denkens. Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. – Behandelt werden insbesondere die Themenbereiche: 1. Logisch-semantische Propädeutik 2. klassische Syllogistik 3. Aussagenlogik 4. Prädikatenlogik der ersten Stufe
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbaumodul Text und Diskurs)	12 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele

Inhalte:
Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.

Bemerkung:
Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind.

Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 360 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)

Immanuel Kants knappe "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" ist wohl eines der bekanntesten und gleichzeitig häufig missverstandenen, kontrovers diskutierten moralphilosophischen Werke. Grundbegriffe der Ethik Kants wie Autonomie und Heteronomie, die Formeln des kategorischen Imperativs und das Verhältnis von Freiheit und Sittengesetz werden uns im Seminar beschäftigen. Mithilfe von Kurzimpulsen der Teilnehmer*innen, Detaillektüre ausgewählter Stellen und Fragen wollen wir uns ein tieferes Verständnis des Werks Stück für Stück erarbeiten, wobei wir stellenweise auch den Ausgriff auf andere, spätere ethische Werke Kants unternehmen werden.
Im Seminar arbeiten wir mit der preiswerten Reclam-Ausgabe: Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik

der Sitten, hg. v. T. Valentiner, Stuttgart: Reclam 2012. Diese Ausgabe bitte anschaffen, vorab lesen und zum Blockseminar mitbringen! Da wir eng am Text arbeiten, ist eine Teilnahme ohne Buch, auch wenn Sie keinen Leistungsnachweis erwerben, nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Praxis. Gibt es so was? (Seminar)
„Ein der praktischen Philosophie Kundiger ist darum eben nicht ein praktischer Philosoph. Der letztere ist derjenige, welcher sich den Vernunftendzweck zum Grundsatz seiner Handlungen macht, indem er damit zugleich das dazu nöthige Wissen verbindet: …“ Immanuel Kant, Metaphysik der Sitten, II. Teil, Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre, Vorr., Anm., p. IV ˜ Akademieausgabe, 6.375*.17–20. In der Lehrveranstaltung werden wir diesen Gedanken entlang der antiken Stifterkulturen der Philosophie (Griechenland, Indien, China) zu Ende denken, ein Ende, das Kant für undenkbar hielt.

Modulteil: Theoretische Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Update für die Menschheit?" nach Kurzweils "Menschheit 2.0" (Seminar)
Die Zukunft gestalten oder uns gestalten lassen: Menschheit 2.0 In diesem Projektseminar behandeln wir aktuelle philosophische Fragestellungen, die sich aus der Transhumanismus-Debatte ergeben. Wir orientieren uns hierbei an Ray Kurzweils Standardwerk „Menschheit 2.0. Der Leiter der technischen Entwicklung bei google proklamiert folgende Thesen: 1. Auf vielen Gebieten von Forschung und Technik nehmen Erkenntnisgewinn und Innovationstempo exponentiell zu. 2. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts werden wir folglich so viel technischen Fortschritt erreichen wie in den gesamten 20 000 Jahren Menschheitsgeschichte zuvor. 3. Genmanipulation, Organersatz durch Stammzellen und Nanotechnik werden unseren Körper verbessern, während Drogen und Neuroimplantate unserem Geist zu ungeahnter Leistungsfähigkeit verhelfen. Im Seminar bilden wir Projektteams: Die Teilnehmer werden in insgesamt sechs Gruppen eingeteilt, die an je zwei Terminen das Seminar gestalten. Das jeweils zuständige Projektteam soll sei
... (weiter siehe Digicampus)

Big Data und die Frage der Berechenbarkeit der Welt: Wissenschaftshistorische, erkenntnistheoretische und ethische Perspektiven (Seminar)
Big Data und die Frage der Berechenbarkeit der Welt: Wissenschaftshistorische, erkenntnistheoretische und ethische Perspektiven (Seminar) „Big Data“ ist in den letzten Jahren zu einem der zentralen Schlagworte im Kontext der digitalen Revolution geworden. „Big Data“ meint dabei in erster Näherung die Sammlung und Auswertung riesiger kaum strukturierter Datenmengen, wobei klassische Formen der Datenverarbeitung aufgrund der Komplexität der Aufgaben u.a. weder technisch noch mathematisch erfolgversprechend sind. Stattdessen werden neue Wege gegangen, um den Anforderungen von Datenumfang, Geschwindigkeit der Datengenerierung und Bandbreite der Datentypen gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang wird oft ein „Ende der Theorie“ proklamiert und die bloße Suche nach Korrelationen als Ziel ausgegeben. Ihre Anwendung finden Big-Data-Technologien u.a. in Sozialen Netzwerken, Suchmaschinen, Marketing- und Trendforschungen, Übersetzungsprogrammen, Überwachungssystemen sowie der Industrie 4.0. Bes
... (weiter siehe Digicampus)

Comenius, Klafki und das Anthropozän: empirische Untersuchungen (Seminar)
Das Anthropozän gilt als ein neues Erdzeitalter, das von vielfachen, massiven und deutlich erkennbaren anthropogenen Einflüssen gekennzeichnet ist. Die Folgen dieser Einwirkungen (ein Stichwort von vielen: „Klimawandel“) stellen sich aufgrund ihrer komplexen Dynamik und weiträumigen Verteilung in einem mehrfachen Sinn als unübersehbar dar: Sie zeigen sich in wissenschaftlichen Untersuchungen und prägen zunehmend die menschliche Lebenswelt; wie sie sich weiter entwickeln werden und was angesichts dessen auf unterschiedlichen Ebenen getan werden kann und soll, ist unklar und umstritten. Angesichts dessen stellt sich die Frage, welchen gemeinsamen Beitrag die Pädagogik als zuständige Fachdisziplin und die Philosophie als universale Orientierungswissenschaft dazu leisten können, Menschen auf Bildungswegen zu einem verantwortlichen Handeln

im Anthropozän zu befähigen, das einen weiterführenden Umgang der Menschen mit der von ihnen veränderten Umwelt und mit ihren auf diese Umwelt bezogenen
... (weiter siehe Digicampus)

Epistemologien des Friedens (Seminar)
Epistemologien gesellschaftspolitischer Begriffe werden im Kontext der Wissenschaftstheorie vor allem von der Philosophie bearbeitet, und „Frieden“ gehört zweifellos zu den Analysegegenständen der Friedens- und Konfliktforschung. Während jedoch Konflikte gewissermaßen allerorten zu finden sind, ist Frieden deutlich schwerer zu erkennen. Was wird mit „Frieden“ bezeichnet und wie wird das Bezeichnete dann zum Gegenstand welcher Wissenschaft? Diese drei Fragen sollen in diesem Seminar interdisziplinär bearbeitet werden. Ohne die Beschäftigung mit ontologischen, methodologischen und Fragen nach passenden disziplinären Perspektiven wird eine Epistemologie des Friedens, also ein Wissen um die Erkenntnismöglichkeiten dessen, was als „Frieden“ zu bezeichnen ist, nicht zu haben sein. Deshalb bringt dieses Seminar philosophische und sozialwissenschaftliche Perspektiven miteinander ins Gespräch, um sich intensiv mit entsprechenden Texten aus verschiedenen Disziplinen zu beschäftigen und auf diese
... (weiter siehe Digicampus)

Intention und Handlung (Seminar)
Wir befassen uns mit den Begriffen des Handelns und der Intention und diskutieren, wie das menschliche Handeln und seine Gründe und Ursachen philosophisch erfasst werden können und wie sich die intentionalen Handlungserklärungen zu den kausalen verhalten. Wir setzen uns hauptsächlich mit Arbeiten von Autorinnen und Autoren aus, die als Vertreter der analytisch-philosophischen Tradition gelten und zu denen im Besonderen einige Schüler Wittgensteins zählen.

Künstliche Intelligenz: Philosophische Reflexionen zum Stand der Technik und Zukunftsperspektiven (Seminar)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)
Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicet-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argunauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol
... (weiter siehe Digicampus)

Martin Heidegger: Sein und Zeit (Seminar)
Martin Heideggers „Sein und Zeit“ zählt zu den größten Werken der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es handelt sich um eine in eigenwilliger, aber äußerst suggestiver Sprache verfasste Deutung der existenziellen Situation des Menschen in der Welt. Damit beabsichtigte Heidegger, die Ontologie auf eine neue Grundlage zu stellen, einen fundamentalen Fehler in aller bisherigen Ontologie zu korrigieren. Trotz seines durchaus formalontologischen Charakters ist das Buch in gewisser Weise sehr lebensnah: Es legt eine „Ethik ohne Moral“ nahe. Ob dies ein problematischer Zug von ihm ist, wird Thema der Diskussion sein. Die Sekundärliteratur zu „Sein und Zeit“ ist uferlos. Im Seminar kommt es darauf an, das Werk durch eingehende Lektüre und Diskussion allererst kennenzulernen.

What does it mean to live in a Digital World? Philosophical and Technological Challenges for our society (Seminar)
What does it mean to live in a Digital World? Philosophical and Technological Challenges for our society (Seminar mit Sebastian Krebs) For one weekend, we want to mingle students from CODE University of Applied Sciences and the University of Augsburg philosophy department. In an intensive workshop, we will learn what it means to critically reflect on what technology is and discuss the challenges technology puts onto our society. We will be

introduced into “philosophy of technology” as an academic discipline. We will study the works of technological geniuses like Leonardo da Vinci and Galileo Galilei as well as the works of great philosophers of technology like Aristotle and Francis Bacon. We will also talk about more recent developments like Artificial Intelligence, Internet of Things, Transhumanism and Human-computer interaction, and look forward to three intensive days of philosophy of technology in a truly interdisciplinary environment! NOTE: WORKING LANGUAGE AT THE WORKSHOP WILL BE

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Delete your Social Media Accounts right now!" (Seminar)

Erfrischend polemisch mischt sich der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels und Internet-Pionier aus dem Silicon Valley in die aktuelle Diskussion zur Zukunft der Social Media Accounts ein. Sein leidenschaftliches Plädoyer ist - angesichts digitaler Fremdbestimmung durch die Monopolisten des Internet - von dem Aufruf, die Herrschaft über das eigene Leben in der Kommunikation zurück zu gewinnen. Die Botschaft kompromisslos und klar. Die gemeinsame Lektüre des kleinen Buches wird genügend Diskussionsstoff geben. Ergänzend lesen wir dazu Timothy Garton Ash, Privatsphäre, in: Ders., Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt, München 2016, 429-483.

BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)

BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Descartes über die Grundlagen der Ethik und über die menschlichen Leidenschaften (Seminar)

Descartes beschreibt das Ziel seines Projekts einer radikalen Neubegründung aller Wissenschaften mit dem stoischen Bild vom Obstbaum: „Die gesamte Philosophie ist also einem Baume vergleichbar, dessen Wurzeln die Metaphysik, dessen Stamm die Physik und dessen Zweige die übrigen Wissenschaften sind, die sich auf drei hauptsächliche zurückführen lassen, nämlich auf die Medizin, die Mechanik und die Ethik (la morale), ich meine dabei die höchste und vollkommenste Sittenlehre (la plus parfaite Morale), die, indem sie die gesamte Kenntnis der anderen Wissenschaften voraussetzt, die letzte und höchste Stufe der Weisheit bildet.“ Ein eigenes Werk zur Ethik vorzulegen war ihm selbst jedoch nicht mehr vergönnt. In seinem letzten Werk „Über die Leidenschaften der Seele“ versucht er, die Brücke zu schlagen zwischen den neuen medizinischen und humanphysiologischen Erkenntnissen seiner Zeit und dem Neuansatz einer von der Theologie unabhängigen systematischen Ethik. Die Grundbegriffe seiner Philoso

... (weiter siehe Digicampus)

Klassiker der Wirtschaftsethik. Eine Einführung. (Seminar)

Fragt die philosophische Ethik u.a. nach den allgemeinen Regeln moralisch gebotenen Handelns und deren Begründung, so fokussiert die Wirtschaftsethik ihren Blick auf die moralische Bewertung von wirtschaftlichen Systemen, deren moralische Normen und Ideale, die Möglichkeiten und Grenzen der Implementation moralischer Normen sowie deren Folgen (und Nebenfolgen) für Person, Gesellschaft und politische Systeme. Infolge sind nicht nur die Begründung von Normen, z.B. von Menschenrechten, und die Bewertung der ökonomischen Folgen moralischen Verhaltens Gegenstand von Wirtschaftsethik, sondern auch Fragen einer Verantwortungsethik in personaler, regionaler und globaler Perspektive. Anhand der Analyse von Klassikern der Wirtschaftsethik von der Antike bis zur Gegenwart sollen zentrale Fragestellungen der Wirtschaftsethik erarbeitet werden und Modelle methodisch gewonnener Problemlösungen und ethisch begründete Entscheidungsstrategien entwickelt werden. Von den TeilnehmerInnen wird eine aktive

... (weiter siehe Digicampus)

Staat ohne Gott (Hauptseminar)

Basislektüre: Horst Dreyer, Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München 2018.

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser

Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt	

Inhalte:
Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.

Bemerkung:
Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft

die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Vorlesung)

Die „Hermeneutik“ hat seit dem 15. Jahrhundert ihre Bedeutung öfter gewechselt. Zuerst hatte sie die Aufgabe, Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen Texte, denen ein besonderer Wahrheitswert beigemessen wurde (wie die Bibel und klassische antike Texte), korrekt auszulegen. Dieser Ansatz wurde zunächst im 19. Jahrhundert durch Schleiermacher erweitert, dann durch Dilthey. Dem folgen im 20. Jahrhundert Heidegger, Gadamer, die davon ausgehen, dass all unser Wissen auf einer „Auslegung“ unseres Wissens beruht. Diese Auslegung wird als historischer Prozess verstanden. Wir befinden uns immer schon in einer Auslegungstradition bzw. einem Verstehensprozess. Ricœur erweitert den Verstehensbegriff noch einmal. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung nach, um schließlich die Bedeutung dieser Problematik für die Theologie aufzuzeigen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz

Inhalte:
Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.

Bemerkung:
Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik I
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)
BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Beziehungsethik (Vorlesung)

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundlagen einer Ethik moderner Gesellschaften. (Vorlesung)
Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Grundfragen der Allgemeinen

Ethik und den speziellen Kontexten der Angewandten Ethik als ein eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung in Bezug auf die Praxis moderner Gesellschaften konkretisiert und andererse
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)
BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Beziehungsethik (Vorlesung)

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundlagen einer Ethik moderner Gesellschaften. (Vorlesung)
Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Grundfragen der Allgemeinen Ethik und den speziellen Kontexten der Angewandten Ethik als ein eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung in Bezug auf die Praxis moderner Gesellschaften konkretisiert und andererse
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik
Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)
Beschreibung:
Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie um zwei Epochen, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick gewesen sind		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Modul Überblick erworbenen Kenntnisse zu einem vollständigen Überblick über die Hauptepochen der abendländischen Philosophiegeschichte.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Übersicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche III-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Lernziele:
siehe Modulbeschreibung

Inhalte:
siehe
http://www.uni-augsburg.de/de/einrichtungen/career-service/studierende/veranstaltungen_fakultaet/

Literatur:
siehe Modulbeschreibung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)
Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt

-, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche IV-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0010 Wahlpflichtmodul: Übersicht

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt

Inhalte:
Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptgebiete der theoretischen Philosophie um zwei weitere Disziplinen, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie (11-T) gewesen sind.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Theoretische Philosophie erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Disziplinen

Bemerkung:
BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren.

Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen

beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Vorlesung)
Die „Hermeneutik“ hat seit dem 15. Jahrhundert ihre Bedeutung öfter gewechselt. Zuerst hatte sie die Aufgabe, Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen Texte, denen ein besonderer Wahrheitswert beigemessen wurde (wie die Bibel und klassische antike Texte), korrekt auszulegen. Dieser Ansatz wurde zunächst im 19. Jahrhundert durch Schleiermacher erweitert, dann durch Dilthey. Dem folgen im 20. Jahrhundert Heidegger, Gadamer, die davon ausgehen, dass all unser Wissen auf einer „Auslegung“ unseres Wissens beruht. Diese Auslegung wird als historischer Prozess verstanden. Wir befinden uns immer schon in einer Auslegungstradition bzw. einem Verstehensprozess. Ricœur erweitert den Verstehensbegriff noch einmal. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung nach, um schließlich die Bedeutung dieser Problematik für die Theologie aufzuzeigen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin IV
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)
Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)
Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Vorlesung)
Die „Hermeneutik“ hat seit dem 15. Jahrhundert ihre Bedeutung öfter gewechselt. Zuerst hatte sie die Aufgabe, Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen Texte, denen ein besonderer Wahrheitswert beigemessen wurde (wie die Bibel und klassische antike Texte), korrekt auszulegen. Dieser Ansatz wurde zunächst im 19. Jahrhundert durch Schleiermacher erweitert, dann durch Dilthey. Dem folgen im 20. Jahrhundert Heidegger, Gadamer, die davon ausgehen, dass all unser Wissen auf einer „Auslegung“ unseres Wissens beruht. Diese Auslegung wird als historischer Prozess verstanden. Wir befinden uns immer schon in einer Auslegungstradition bzw.

einem Verstehensprozess. Ricœur erweitert den Verstehensbegriff noch einmal. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung nach, um schließlich die Bedeutung dieser Problematik für die Theologie aufzuzeigen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0011 Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer

Inhalte:
Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptthemen der philosophischen Ethik und Anthropologie um zwei weitere Bereiche, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik (12-E) gewesen sind.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Philosophische Ethik erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Hauptgebiete der philosophischen Ethik.

Bemerkung:
BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren.

Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Aufbaumoduls Philosophische Ethik		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
	2. - 6.	1-2 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)
BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Beziehungsethik (Vorlesung)

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

Staat ohne Gott (Hauptseminar)
Basislektüre: Horst Dreyer, Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München 2018.

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundlagen einer Ethik moderner Gesellschaften. (Vorlesung)
Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und

Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Grundfragen der Allgemeinen Ethik und den speziellen Kontexten der Angewandten Ethik als ein eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung in Bezug auf die Praxis moderner Gesellschaften konkretisiert und andererse
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik IV

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)
BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Beziehungsethik (Vorlesung)

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

Staat ohne Gott (Hauptseminar)
Basislektüre: Horst Dreyer, Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München 2018.

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundlagen einer Ethik moderner Gesellschaften. (Vorlesung)
Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Grundfragen der Allgemeinen Ethik und den speziellen Kontexten der Angewandten Ethik als ein eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung in Bezug auf die Praxis moderner Gesellschaften konkretisiert und andererse
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0012 Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik
Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)
Beschreibung:
Modulgesamtprüfung über zwei Hauptgebiete der philosophischen Ethik, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele

Inhalte:
Die Seminare dieses Moduls ergänzen die gemeinsame Arbeit an philosophischen Primärtexten bzw. die gemeinsame Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik um zwei weitere Themenfelder, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Text und Diskurs waren.

Bemerkung:
BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren.

Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exemplarische Erweiterung I (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Delete your Social Media Accounts right now!" (Seminar)
Erfrischend polemisch mischt sich der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels und Internet-Pionier aus dem Silicon Valley in die aktuelle Diskussion zur Zukunft der Social Media Accounts ein. Sein leidenschaftliches Plädoyer ist - angesichts digitaler Fremdbestimmung durch die Monopolisten des Internet - von dem Aufruf, die Herrschaft über das eigene Leben in der Kommunikation zurück zu gewinnen. Die Botschaft kompromisslos und klar. Die gemeinsame Lektüre des kleinen Buches wird genügend Diskussionsstoff geben. Ergänzend lesen wir dazu Timothy Garton Ash, Privatsphäre, in: Ders., Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt, München 2016, 429-483.

"Update für die Menschheit?" nach Kurzweils "Menschheit 2.0" (Seminar)
Die Zukunft gestalten oder uns gestalten lassen: Menschheit 2.0 In diesem Projektseminar behandeln wir aktuelle philosophische Fragestellungen, die sich aus der Transhumanismus-Debatte ergeben. Wir orientieren uns hierbei an Ray Kurzweils Standardwerk „Menschheit 2.0. Der Leiter der technischen Entwicklung bei google proklamiert folgende Thesen: 1. Auf vielen Gebieten von Forschung und Technik nehmen Erkenntnisgewinn und Innovationstempo exponentiell zu. 2. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts werden wir folglich so viel technischen Fortschritt erreichen wie in den gesamten 20 000 Jahren Menschheitsgeschichte zuvor. 3. Genmanipulation, Organersatz durch Stammzellen und Nanotechnik werden unseren Körper verbessern, während Drogen und Neuroimplantate unserem Geist zu ungeahnter Leistungsfähigkeit verhelfen. Im Seminar bilden wir Projektteams:

Die Teilnehmer werden in insgesamt sechs Gruppen eingeteilt, die an je zwei Terminen das Seminar gestalten. Das jeweils zuständige Projektteam soll sei
... (weiter siehe Digicampus)

BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)
BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Big Data und die Frage der Berechenbarkeit der Welt: Wissenschaftshistorische, erkenntnistheoretische und ethische Perspektiven (Seminar)
Big Data und die Frage der Berechenbarkeit der Welt: Wissenschaftshistorische, erkenntnistheoretische und ethische Perspektiven (Seminar) „Big Data“ ist in den letzten Jahren zu einem der zentralen Schlagworte im Kontext der digitalen Revolution geworden. „Big Data“ meint dabei in erster Näherung die Sammlung und Auswertung riesiger kaum strukturierter Datenmengen, wobei klassische Formen der Datenverarbeitung aufgrund der Komplexität der Aufgaben u.a. weder technisch noch mathematisch erfolgversprechend sind. Stattdessen werden neue Wege gegangen, um den Anforderungen von Datenumfang, Geschwindigkeit der Datengenerierung und Bandbreite der Datentypen gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang wird oft ein „Ende der Theorie“ proklamiert und die bloße Suche nach Korrelationen als Ziel ausgegeben. Ihre Anwendung finden Big-Data-Technologien u.a. in Sozialen Netzwerken, Suchmaschinen, Marketing- und Trendforschungen, Übersetzungsprogrammen, Überwachungssystemen sowie der Industrie 4.0. Bes
... (weiter siehe Digicampus)

Comenius, Klafki und das Anthropozän: empirische Untersuchungen (Seminar)
Das Anthropozän gilt als ein neues Erdzeitalter, das von vielfachen, massiven und deutlich erkennbaren anthropogenen Einflüssen gekennzeichnet ist. Die Folgen dieser Einwirkungen (ein Stichwort von vielen: „Klimawandel“) stellen sich aufgrund ihrer komplexen Dynamik und weiträumigen Verteilung in einem mehrfachen Sinn als unübersehbar dar: Sie zeigen sich in wissenschaftlichen Untersuchungen und prägen zunehmend die menschliche Lebenswelt; wie sie sich weiter entwickeln werden und was angesichts dessen auf unterschiedlichen Ebenen getan werden kann und soll, ist unklar und umstritten. Angesichts dessen stellt sich die Frage, welchen gemeinsamen Beitrag die Pädagogik als zuständige Fachdisziplin und die Philosophie als universale Orientierungswissenschaft dazu leisten können, Menschen auf Bildungswegen zu einem verantwortlichen Handeln im Anthropozän zu befähigen, das einen weiterführenden Umgang der Menschen mit der von ihnen veränderten Umwelt und mit ihren auf diese Umwelt bezogenen
... (weiter siehe Digicampus)

Descartes über die Grundlagen der Ethik und über die menschlichen Leidenschaften (Seminar)
Descartes beschreibt das Ziel seines Projekts einer radikalen Neubegründung aller Wissenschaften mit dem stoischen Bild vom Obstbaum: „Die gesamte Philosophie ist also einem Baume vergleichbar, dessen Wurzeln die Metaphysik, dessen Stamm die Physik und dessen Zweige die übrigen Wissenschaften sind, die sich auf drei hauptsächliche zurückführen lassen, nämlich auf die Medizin, die Mechanik und die Ethik (la morale), ich meine dabei die höchste und vollkommenste Sittenlehre (la plus parfaite Morale), die, indem sie die gesamte Kenntnis der anderen Wissenschaften voraussetzt, die letzte und höchste Stufe der Weisheit bildet.“ Ein eigenes Werk zur Ethik vorzulegen war ihm selbst jedoch nicht mehr vergönnt. In seinem letzten Werk „Über die Leidenschaften der Seele“ versucht er, die Brücke zu schlagen zwischen den neuen medizinischen und humanphysiologischen Erkenntnissen seiner Zeit und dem Neuansatz einer von der Theologie unabhängigen systematischen Ethik. Die Grundbegriffe seiner Philoso
... (weiter siehe Digicampus)

Epistemologien des Friedens (Seminar)
Epistemologien gesellschaftspolitischer Begriffe werden im Kontext der Wissenschaftstheorie vor allem von der Philosophie bearbeitet, und „Frieden“ gehört zweifellos zu den Analysegegenständen der Friedens- und Konfliktforschung. Während jedoch Konflikte gewissermaßen allerorten zu finden sind, ist Frieden deutlich schwerer zu erkennen. Was wird mit „Frieden“ bezeichnet und wie wird das Bezeichnete dann zum Gegenstand welcher Wissenschaft? Diese drei Fragen sollen in diesem Seminar interdisziplinär bearbeitet werden. Ohne die Beschäftigung mit ontologischen, methodologischen und Fragen nach passenden disziplinären Perspektiven wird eine Epistemologie des Friedens, also ein Wissen um die Erkenntnismöglichkeiten dessen, was als „Frieden“ zu bezeichnen ist, nicht zu haben sein. Deshalb bringt dieses Seminar philosophische und sozialwissenschaftliche

Perspektiven miteinander ins Gespräch, um sich intensiv mit entsprechenden Texten aus verschiedenen Disziplinen zu beschäftigen und auf diese
... (weiter siehe Digicampus)

Intention und Handlung (Seminar)
Wir befassen uns mit den Begriffen des Handelns und der Intention und diskutieren, wie das menschliche Handeln und seine Gründe und Ursachen philosophisch erfasst werden können und wie sich die intentionalen Handlungserklärungen zu den kausalen verhalten. Wir setzen uns hauptsächlich mit Arbeiten von Autorinnen und Autoren aus, die als Vertreter der analytisch-philosophischen Tradition gelten und zu denen im Besonderen einige Schüler Wittgensteins zählen.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)
Immanuel Kants knappe "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" ist wohl eines der bekanntesten und gleichzeitig häufig missverstandenen, kontrovers diskutierten moralphilosophischen Werke. Grundbegriffe der Ethik Kants wie Autonomie und Heteronomie, die Formeln des kategorischen Imperativs und das Verhältnis von Freiheit und Sittengesetz werden uns im Seminar beschäftigen. Mithilfe von Kurzimpulsen der Teilnehmer*innen, Detaillektüre ausgewählter Stellen und Fragen wollen wir uns ein tieferes Verständnis des Werks Stück für Stück erarbeiten, wobei wir stellenweise auch den Ausgriff auf andere, spätere ethische Werke Kants unternehmen werden.
Im Seminar arbeiten wir mit der preiswerten Reclam-Ausgabe: Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, hg. v. T. Valentiner, Stuttgart: Reclam 2012. Diese Ausgabe bitte anschaffen, vorab lesen und zum Blockseminar mitbringen! Da wir eng am Text arbeiten, ist eine Teilnahme ohne Buch, auch wenn Sie keinen Leistungsnachweis erwerben, nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Klassiker der Wirtschaftsethik. Eine Einführung. (Seminar)
Fragt die philosophische Ethik u.a. nach den allgemeinen Regeln moralisch gebotenen Handelns und deren Begründung, so fokussiert die Wirtschaftsethik ihren Blick auf die moralische Bewertung von wirtschaftlichen Systemen, deren moralische Normen und Ideale, die Möglichkeiten und Grenzen der Implementation moralischer Normen sowie deren Folgen (und Nebenfolgen) für Person, Gesellschaft und politische Systeme. Infolge sind nicht nur die Begründung von Normen, z.B. von Menschenrechten, und die Bewertung der ökonomischen Folgen moralischen Verhaltens Gegenstand von Wirtschaftsethik, sondern auch Fragen einer Verantwortungsethik in personaler, regionaler und globaler Perspektive. Anhand der Analyse von Klassikern der Wirtschaftsethik von der Antike bis zur Gegenwart sollen zentrale Fragestellungen der Wirtschaftsethik erarbeitet werden und Modelle methodisch gewonnener Problemlösungen und ethisch begründete Entscheidungsstrategien entwickelt werden.
Von den TeilnehmerInnen wird eine aktive
... (weiter siehe Digicampus)

Künstliche Intelligenz: Philosophische Reflexionen zum Stand der Technik und Zukunftsperspektiven (Seminar)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)
Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicet-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argunauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol
... (weiter siehe Digicampus)

Martin Heidegger: Sein und Zeit (Seminar)
Martin Heideggers „Sein und Zeit“ zählt zu den größten Werken der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es handelt sich um eine in eigenwilliger, aber äußerst suggestiver Sprache verfasste Deutung der existenziellen Situation des

Menschen in der Welt. Damit beabsichtigte Heidegger, die Ontologie auf eine neue Grundlage zu stellen, einen fundamentalen Fehler in aller bisherigen Ontologie zu korrigieren. Trotz seines durchaus formalontologischen Charakters ist das Buch in gewisser Weise sehr lebensnah: Es legt eine „Ethik ohne Moral“ nahe. Ob dies ein problematischer Zug von ihm ist, wird Thema der Diskussion sein. Die Sekundärliteratur zu „Sein und Zeit“ ist uferlos. Im Seminar kommt es darauf an, das Werk durch eingehende Lektüre und Diskussion allererst kennenzulernen.

Philosophische Praxis. Gibt es so was? (Seminar)

„Ein der praktischen Philosophie Kundiger ist darum eben nicht ein praktischer Philosoph. Der letztere ist derjenige, welcher sich den Vernunftendzweck zum Grundsatz seiner Handlungen macht, indem er damit zugleich das dazu nöthige Wissen verbindet: …“ Immanuel Kant, Metaphysik der Sitten, II. Teil, Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre, Vorr., Anm., p. IV ˜ Akademieausgabe, 6.375*.17–20. In der Lehrveranstaltung werden wir diesen Gedanken entlang der antiken Stifterkulturen der Philosophie (Griechenland, Indien, China) zu Ende denken, ein Ende, das Kant für undenkbar hielt.

Staat ohne Gott (Hauptseminar)

Basislektüre: Horst Dreyer, Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München 2018.

What does it mean to live in a Digital World? Philosophical and Technological Challenges for our society (Seminar)

What does it mean to live in a Digital World? Philosophical and Technological Challenges for our society (Seminar mit Sebastian Krebs) For one weekend, we want to mingle students from CODE University of Applied Sciences and the University of Augsburg philosophy department. In an intensive workshop, we will learn what it means to critically reflect on what technology is and discuss the challenges technology puts onto our society. We will be introduced into “philosophy of technology” as an academic discipline. We will study the works of technological geniuses like Leonardo da Vinci and Galileo Galilei as well as the works of great philosophers of technology like Aristotle and Francis Bacon. We will also talk about more recent developments like Artificial Intelligence, Internet of Things, Transhumanism and Human-computer interaction, and look forward to three intensive days of philosophy of technology in a truly interdisciplinary environment! NOTE: WORKING LANGUAGE AT THE WORKSHOP WILL BE

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Erweiterung II (Thematik nach Wahl)

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Delete your Social Media Accounts right now!" (Seminar)

Erfrischend polemisch mischt sich der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels und Internet-Pionier aus dem Silicon Valley in die aktuelle Diskussion zur Zukunft der Social Media Accounts ein. Sein leidenschaftliches Plädoyer ist - angesichts digitaler Fremdbestimmung durch die Monopolisten des Internet - von dem Aufruf, die Herrschaft über das eigene Leben in der Kommunikation zurück zu gewinnen. Die Botschaft kompromisslos und klar. Die gemeinsame Lektüre des kleinen Buches wird genügend Diskussionsstoff geben. Ergänzend lesen wir dazu Timothy Garton Ash, Privatsphäre, in: Ders., Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt, München 2016, 429-483.

"Update für die Menschheit?" nach Kurzweils "Menschheit 2.0" (Seminar)

Die Zukunft gestalten oder uns gestalten lassen: Menschheit 2.0 In diesem Projektseminar behandeln wir aktuelle philosophische Fragestellungen, die sich aus der Transhumanismus-Debatte ergeben. Wir orientieren uns hierbei an Ray Kurzweils Standardwerk „Menschheit 2.0. Der Leiter der technischen Entwicklung bei google proklamiert folgende Thesen: 1. Auf vielen Gebieten von Forschung und Technik nehmen Erkenntnisgewinn und Innovationstempo exponentiell zu. 2. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts werden wir folglich so viel technischen Fortschritt erreichen wie in den gesamten 20 000 Jahren Menschheitsgeschichte zuvor. 3. Genmanipulation, Organersatz durch Stammzellen und Nanotechnik werden unseren Körper verbessern, während Drogen und Neuroimplantate unserem Geist zu ungeahnter Leistungsfähigkeit verhelfen. Im Seminar bilden wir Projektteams:

Die Teilnehmer werden in insgesamt sechs Gruppen eingeteilt, die an je zwei Terminen das Seminar gestalten. Das jeweils zuständige Projektteam soll sei
... (weiter siehe Digicampus)

BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)
BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Big Data und die Frage der Berechenbarkeit der Welt: Wissenschaftshistorische, erkenntnistheoretische und ethische Perspektiven (Seminar)
Big Data und die Frage der Berechenbarkeit der Welt: Wissenschaftshistorische, erkenntnistheoretische und ethische Perspektiven (Seminar) „Big Data“ ist in den letzten Jahren zu einem der zentralen Schlagworte im Kontext der digitalen Revolution geworden. „Big Data“ meint dabei in erster Näherung die Sammlung und Auswertung riesiger kaum strukturierter Datenmengen, wobei klassische Formen der Datenverarbeitung aufgrund der Komplexität der Aufgaben u.a. weder technisch noch mathematisch erfolgversprechend sind. Stattdessen werden neue Wege gegangen, um den Anforderungen von Datenumfang, Geschwindigkeit der Datengenerierung und Bandbreite der Datentypen gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang wird oft ein „Ende der Theorie“ proklamiert und die bloße Suche nach Korrelationen als Ziel ausgegeben. Ihre Anwendung finden Big-Data-Technologien u.a. in Sozialen Netzwerken, Suchmaschinen, Marketing- und Trendforschungen, Übersetzungsprogrammen, Überwachungssystemen sowie der Industrie 4.0. Bes
... (weiter siehe Digicampus)

Comenius, Klafki und das Anthropozän: empirische Untersuchungen (Seminar)
Das Anthropozän gilt als ein neues Erdzeitalter, das von vielfachen, massiven und deutlich erkennbaren anthropogenen Einflüssen gekennzeichnet ist. Die Folgen dieser Einwirkungen (ein Stichwort von vielen: „Klimawandel“) stellen sich aufgrund ihrer komplexen Dynamik und weiträumigen Verteilung in einem mehrfachen Sinn als unübersehbar dar: Sie zeigen sich in wissenschaftlichen Untersuchungen und prägen zunehmend die menschliche Lebenswelt; wie sie sich weiter entwickeln werden und was angesichts dessen auf unterschiedlichen Ebenen getan werden kann und soll, ist unklar und umstritten. Angesichts dessen stellt sich die Frage, welchen gemeinsamen Beitrag die Pädagogik als zuständige Fachdisziplin und die Philosophie als universale Orientierungswissenschaft dazu leisten können, Menschen auf Bildungswegen zu einem verantwortlichen Handeln im Anthropozän zu befähigen, das einen weiterführenden Umgang der Menschen mit der von ihnen veränderten Umwelt und mit ihren auf diese Umwelt bezogenen
... (weiter siehe Digicampus)

Descartes über die Grundlagen der Ethik und über die menschlichen Leidenschaften (Seminar)
Descartes beschreibt das Ziel seines Projekts einer radikalen Neubegründung aller Wissenschaften mit dem stoischen Bild vom Obstbaum: „Die gesamte Philosophie ist also einem Baume vergleichbar, dessen Wurzeln die Metaphysik, dessen Stamm die Physik und dessen Zweige die übrigen Wissenschaften sind, die sich auf drei hauptsächliche zurückführen lassen, nämlich auf die Medizin, die Mechanik und die Ethik (la morale), ich meine dabei die höchste und vollkommenste Sittenlehre (la plus parfaite Morale), die, indem sie die gesamte Kenntnis der anderen Wissenschaften voraussetzt, die letzte und höchste Stufe der Weisheit bildet.“ Ein eigenes Werk zur Ethik vorzulegen war ihm selbst jedoch nicht mehr vergönnt. In seinem letzten Werk „Über die Leidenschaften der Seele“ versucht er, die Brücke zu schlagen zwischen den neuen medizinischen und humanphysiologischen Erkenntnissen seiner Zeit und dem Neuansatz einer von der Theologie unabhängigen systematischen Ethik. Die Grundbegriffe seiner Philoso
... (weiter siehe Digicampus)

Epistemologien des Friedens (Seminar)
Epistemologien gesellschaftspolitischer Begriffe werden im Kontext der Wissenschaftstheorie vor allem von der Philosophie bearbeitet, und „Frieden“ gehört zweifellos zu den Analysegegenständen der Friedens- und Konfliktforschung. Während jedoch Konflikte gewissermaßen allerorten zu finden sind, ist Frieden deutlich schwerer zu erkennen. Was wird mit „Frieden“ bezeichnet und wie wird das Bezeichnete dann zum Gegenstand welcher Wissenschaft? Diese drei Fragen sollen in diesem Seminar interdisziplinär bearbeitet werden. Ohne die Beschäftigung mit ontologischen, methodologischen und Fragen nach passenden disziplinären Perspektiven wird eine Epistemologie des Friedens, also ein Wissen um die Erkenntnismöglichkeiten dessen, was als „Frieden“ zu bezeichnen ist, nicht zu haben sein. Deshalb bringt dieses Seminar philosophische und sozialwissenschaftliche

Perspektiven miteinander ins Gespräch, um sich intensiv mit entsprechenden Texten aus verschiedenen Disziplinen zu beschäftigen und auf diese
... (weiter siehe Digicampus)

Intention und Handlung (Seminar)
Wir befassen uns mit den Begriffen des Handelns und der Intention und diskutieren, wie das menschliche Handeln und seine Gründe und Ursachen philosophisch erfasst werden können und wie sich die intentionalen Handlungserklärungen zu den kausalen verhalten. Wir setzen uns hauptsächlich mit Arbeiten von Autorinnen und Autoren aus, die als Vertreter der analytisch-philosophischen Tradition gelten und zu denen im Besonderen einige Schüler Wittgensteins zählen.

Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)
Immanuel Kants knappe "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" ist wohl eines der bekanntesten und gleichzeitig häufig missverstandenen, kontrovers diskutierten moralphilosophischen Werke. Grundbegriffe der Ethik Kants wie Autonomie und Heteronomie, die Formeln des kategorischen Imperativs und das Verhältnis von Freiheit und Sittengesetz werden uns im Seminar beschäftigen. Mithilfe von Kurzimpulsen der Teilnehmer*innen, Detaillektüre ausgewählter Stellen und Fragen wollen wir uns ein tieferes Verständnis des Werks Stück für Stück erarbeiten, wobei wir stellenweise auch den Ausgriff auf andere, spätere ethische Werke Kants unternehmen werden.
Im Seminar arbeiten wir mit der preiswerten Reclam-Ausgabe: Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, hg. v. T. Valentiner, Stuttgart: Reclam 2012. Diese Ausgabe bitte anschaffen, vorab lesen und zum Blockseminar mitbringen! Da wir eng am Text arbeiten, ist eine Teilnahme ohne Buch, auch wenn Sie keinen Leistungsnachweis erwerben, nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Klassiker der Wirtschaftsethik. Eine Einführung. (Seminar)
Fragt die philosophische Ethik u.a. nach den allgemeinen Regeln moralisch gebotenen Handelns und deren Begründung, so fokussiert die Wirtschaftsethik ihren Blick auf die moralische Bewertung von wirtschaftlichen Systemen, deren moralische Normen und Ideale, die Möglichkeiten und Grenzen der Implementation moralischer Normen sowie deren Folgen (und Nebenfolgen) für Person, Gesellschaft und politische Systeme. Infolge sind nicht nur die Begründung von Normen, z.B. von Menschenrechten, und die Bewertung der ökonomischen Folgen moralischen Verhaltens Gegenstand von Wirtschaftsethik, sondern auch Fragen einer Verantwortungsethik in personaler, regionaler und globaler Perspektive. Anhand der Analyse von Klassikern der Wirtschaftsethik von der Antike bis zur Gegenwart sollen zentrale Fragestellungen der Wirtschaftsethik erarbeitet werden und Modelle methodisch gewonnener Problemlösungen und ethisch begründete Entscheidungsstrategien entwickelt werden.
Von den TeilnehmerInnen wird eine aktive
... (weiter siehe Digicampus)

Künstliche Intelligenz: Philosophische Reflexionen zum Stand der Technik und Zukunftsperspektiven (Seminar)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)
Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicet-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argunauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol
... (weiter siehe Digicampus)

Martin Heidegger: Sein und Zeit (Seminar)
Martin Heideggers „Sein und Zeit“ zählt zu den größten Werken der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es handelt sich um eine in eigenwilliger, aber äußerst suggestiver Sprache verfasste Deutung der existenziellen Situation des

Menschen in der Welt. Damit beabsichtigte Heidegger, die Ontologie auf eine neue Grundlage zu stellen, einen fundamentalen Fehler in aller bisherigen Ontologie zu korrigieren. Trotz seines durchaus formalontologischen Charakters ist das Buch in gewisser Weise sehr lebensnah: Es legt eine „Ethik ohne Moral“ nahe. Ob dies ein problematischer Zug von ihm ist, wird Thema der Diskussion sein. Die Sekundärliteratur zu „Sein und Zeit“ ist uferlos. Im Seminar kommt es darauf an, das Werk durch eingehende Lektüre und Diskussion allererst kennenzulernen.

Philosophische Praxis. Gibt es so was? (Seminar)

„Ein der praktischen Philosophie Kundiger ist darum eben nicht ein praktischer Philosoph. Der letztere ist derjenige, welcher sich den Vernunftendzweck zum Grundsatz seiner Handlungen macht, indem er damit zugleich das dazu nöthige Wissen verbindet: …“ Immanuel Kant, Metaphysik der Sitten, II. Teil, Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre, Vorr., Anm., p. IV ˜ Akademieausgabe, 6.375*.17–20. In der Lehrveranstaltung werden wir diesen Gedanken entlang der antiken Stifterkulturen der Philosophie (Griechenland, Indien, China) zu Ende denken, ein Ende, das Kant für undenkbar hielt.

What does it mean to live in a Digital World? Philosophical and Technological Challenges for our society (Seminar)

What does it mean to live in a Digital World? Philosophical and Technological Challenges for our society (Seminar mit Sebastian Krebs) For one weekend, we want to mingle students from CODE University of Applied Sciences and the University of Augsburg philosophy department. In an intensive workshop, we will learn what it means to critically reflect on what technology is and discuss the challenges technology puts onto our society. We will be introduced into “philosophy of technology” as an academic discipline. We will study the works of technological geniuses like Leonardo da Vinci and Galileo Galilei as well as the works of great philosophers of technology like Aristotle and Francis Bacon. We will also talk about more recent developments like Artificial Intelligence, Internet of Things, Transhumanism and Human-computer interaction, and look forward to three intensive days of philosophy of technology in a truly interdisciplinary environment! NOTE: WORKING LANGUAGE AT THE WORKSHOP WILL BE

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs

Modulprüfung, 1 kleine Hausarbeit

Modul PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 6

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PEPA 6 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Prüfung

PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 8

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PEPA 8 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Prüfung

PEPA 8:Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.	
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.	
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Lernziele:

Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:

Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung

Klausur Rechtsgeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Lernziele:

Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:

Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung

Klausur Quellenexegese

Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU)	9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Gegenstand der Vorlesung ist eine Einführung in die Staatsorganisation und in die Institutionen der Europäischen Union.	
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.	
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.	
Voraussetzungen: Der Besuch der Veranstaltung "Grundkurs Öffentliches Recht I (Einführung in das Öffentliche Recht, Grundrechte)" ist sehr empfehlenswert, wenn auch nicht verpflichtend.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU)

Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 9

Lernziele:

Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.

Prüfung

Klausur Grundkurs Öffentliches Recht II

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 6

Prüfung

Klausur über den Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte)

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät (in den Stunden. Die Veranstaltung wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 22 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) ist dringend zu empfehlen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Inhalte:

I. Entwicklung der Europäischen Union

II. Organe

III. Rechtsquellen

IV. Verhältnis zum nationalen Recht

V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren

VI. Demokratische Legitimation des Europarechts

VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union

VIII. Unionsbürgerschaft

IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I

X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II

XI. Wettbewerbspolitik

XII. Wirtschafts- und Währungsunion

XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungs-geschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Prüfung

Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen

Klausur

Modul JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michael Kort
Prof. Dr. Michael Schmidl

Inhalte:
Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Inhalte:
Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Prüfung

IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0090: Europarecht	5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht	

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Europarecht
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

§ 1 Historische Entwicklung der EU

§ 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU

§ 3 Organe der EU

§ 4 Rechtsetzungsverfahren

§ 5 Grundfreiheiten

§ 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte

§ 7 Primärrechtsschutz

§ 8 Kompetenzen der EU

§ 9 Grundrechtsschutz

§ 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung

§ 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

- Streinz, Europarecht, 10. Aufl. 2016
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Aufl. 2015
- Ferdinand Wollenschläger, in: Reiner Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015, § 1.
- Christoph Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 5. Aufl. 2015.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

Prüfung

Europarecht

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:

Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung

Klausur Rechtsgeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16)	6 ECTS/LP

Version 1.1.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Lernziele:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung
Klausur Quellenexegese
Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Die Klausur wird nur jedes Sommersemester angeboten.

Modul JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungs-geschichte (MA IES, Start bis SoSe 15)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 8

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungs-geschichte (Start ab WiSe 15/16)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 9

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen
Klausur

Modul JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)	6 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober

Inhalte:
Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Inhalte:
Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Literatur:
Wird nach Aktualität jeweils in der Vorlesung mitgeteilt.

Prüfung

IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP)	15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider	

Inhalte:

- Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie
- Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie
- Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie
- Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen
- Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit'; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung

Lernziele/Kompetenzen:
Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Soziologie (Vorlesung)
Die Soziologie als Disziplin ist aus den Gegenwartsgesellschaften nicht mehr wegzudenken – ein Blick in Tageszeitungen genügt, um das zu verdeutlichen. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen der Soziologie. Im ersten Teil werden dazu ihre historischen Entstehungsgründe vorgestellt. Daran anschließend werden ausgewählte Grundbegriffe diskutiert. Im letzten Teil der Vorlesung wird am Beispiel aktueller Entwicklungen der Beitrag der Soziologie zur gesellschaftlichen Selbstverständigung erläutert.

Modulteil: Grundkurs Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen soziologischen Denkens D (Seminar)

„Soziologie ist die Kunst, eine Sache, die jeder versteht und die jeden interessiert, so auszudrücken, dass sie keiner mehr versteht und sie keinen mehr interessiert". Mit diesen geflügelten Worten brachte einst Hans Joachim Schoeps das Wesen der Disziplin auf den Punkt. Im hiesigen Grundlagenseminar für Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die keine bleiben wollen, geht es darum, genau in jene ‚Kunst' einzuführen, um so (dem Zitat zum Trotz) einen Vorgeschmack auf das Spannende an der Soziologie zu vermitteln. Dafür ist es erforderlich, gemeinsam eine Idee davon zu entwickeln, was sich im eigenen Kopf verändert, wenn man die Welt nicht mehr bloß alltäglich sieht, sondern imstande ist, sie mit Hilfe (ausgewählter) soziologischer Denkwerkzeuge (neu) zu ordnen. Das wiederum ist von einer praxisnahen Einführung in die soziologische Arbeitsweise nicht zu trennen, weswegen die „Grundlagen soziologischen Denkens" eine doppelte Zielstellung verfolgen: Inhaltlich geht es darum, sich von d

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SOZBM1/BM2 und LPO: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats Literaturhinweise – Geißler, R. (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 5. Aufl., Opladen. – Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden. – Hradil, S. (2006): Soz

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Klausur

Modul SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP)	15 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque
Prof. Dr. Peter A. Kraus

Inhalte:

- Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft;
- Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe;
- Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven
- Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart
- Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre
- Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie

Lernziele/Kompetenzen:

- Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven;
- Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“;
- Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)
Vorlesung: Einführung in Inhalte und Methoden der Poltisichen Theorie Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart. Zugleich werden Probleme der Methodik der Politikwissenschaften in interpretativer und institutioneller Hinsicht diskutiert und Vorgehensweisen für politikwissenschaftliche Abschlussarbeiten erörtert. Leistungsanforderung: Klausur.

Modulteil: Grundkurs Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Politikwissenschaft I E (Grundkurs)
Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft

Politikwissenschaft I F (Grundkurs)
Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) (Vorlesung)
Die Vorlesung behandelt überblickhaft zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess der Europäisierung zur Sprache kommen.

Prüfung
Modulgesamtprüfung
Klausur

Modul SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Victor Andrés Ferretti		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der spanischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch / Spanisch

SWS: 2

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Julia Kolloda

Inhalte:
Grundlagen des Fachs

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen.

Methodisch:
Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit.

Sozial/personal:
Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Thematisches Einführungsseminar
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Thematisches Einführungsseminar: Ovids Metamorphosen und ihre Rezeption (Seminar)
„[D]a ich gar bald die Ovidischen ‚Verwandlungen' gewahr wurde, so war mein junges Gehirn schnell genug mit einer Masse von Bildern und Begebenheiten, von bedeutenden und wunderbaren Gestalten und Ereignissen angefüllt, und ich konnte niemals Langeweile haben, indem ich mich immerfort beschäftigte, diesen Erwerb zu

verarbeiten, zu wiederholen, wieder hervorzubringen.“ Schon Goethe spricht euphorisch über das vielschichtige Werk des römischen Dichters Ovid, in dem sich antike Mythen und andere Erzählungen mischen, die alle Facetten des menschlichen Daseins ansprechen. Neben Liebe, Tod, Inzest und Begehren ist vor allem der Gestaltwandel – die Metamorphose – als zentrale Denkfigur von Interesse, die nicht nur Gegenstand einzelner Episoden ist, sondern sich auch in der Form des Textes, der kaleidoskopartig die verschiedenen Stoffe zusammensetzt und neu kombiniert, widerspiegelt. Sind die Metamorphosen selbst bereits ein hochgradig intertextuelles Werk, das etwa 250 verschiedene Erzählunge

... (weiter siehe Digicampus)

Thematisches Einführungsseminar: Romantische Poetologie (Seminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität in Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Layh, Susanna, Dr.

Inhalte:
Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten.

Methodisch:

Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen.

Sozial/personal:

Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Empfindsamkeit (Proseminar)
Sensibilité, sensibility und Empfindsamkeit – zur Mitte des 18. Jahrhunderts, vor allen Dingen nach Erscheinen von Laurence Sternes „A Sentimental Journey“ 1748, bricht in Europa ein regelrechtes „Empfindsamkeitsfieber“ aus. Es wird in neuem Ausmaß gelesen, geweint, geschluchzt und – ach – geseufzt! Neue Gattungen wie die

„comédie larmoyante“, empfindsame Brief- und Reiseromane und das bürgerliche Trauerspiel widmen sich nun der „zärtlichen Beschaffenheit des Verstandes, des Herzens und der Sinnen“ (Karl Daniel Küster) und werden zum Sprachrohr einer neu etablierten bürgerlichen, lesenden Schicht. Im Proseminar werden wir uns dieser Literaturströmung und deren lange Zeit unterschätzter kulturgeschichtlicher Bedeutung widmen, das Verhältnis der „Epoche Empfindsamkeit“ zwischen Aufklärung und Sturm und Drang erkunden und Nachwirkungen sentimentaler Dichtungen aufzuspüren versuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter literarischer Texte von u.a. Lau

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar)

"Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzeltes Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten er

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott‘scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: „Klein, aber oho!“ – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)

Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen‘ der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Schriftsteller als Journalisten (19. Jahrhundert) (Proseminar)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Dichter als Journalisten (19. Jahrhundert) Heinrich von Kleist, Heinrich Heine, Fanny Lewald, Theodor Fontane, Theodor Storm, Karl Emil Franzos, Helene Böhlau– sie alle waren nicht nur große Schriftstellerinnen und Schriftsteller, sondern auch Journalistinnen und Journalisten. Im Zeitalter der Industrialisierung und Urbanisierung, die mit einer Politisierung weiter Teile der Bevölkerung und zunehmender Alphabetisierung einhergeht, wird die Zeitung zu einem modernen Massenmedium. In seinem

Anfang ist das Feuilleton nicht viel mehr als das „unter dem Strich“, das, was von den Nachrichten im Hauptteil der Zeitung durch den Strich getrennt wurde: Theaterkritiken und Kurzgeschichten, Novellen und Fortsetzungsromane, Reisebeschreibungen, Witze, … . Doch der Strich zwischen „harter Nachricht“ und Feuilleton ist nicht unbedingt der Strich zwischen Politischem und Unpolitischem oder zwischen seriöser Berichterstattung und leichter Unterhaltung. Wir
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur europäischen Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Demokratisierung des Lesens. Mediengeschichte populärer Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)
Das Proseminar beschäftigt sich mit der Expansion des kulturellen Feldes ‚Literatur‘ im 19. Jahrhunderts. Soziale, technische, institutionelle und auch innerliterarische Entwicklungen an der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert legen die Vermutung nahe, dass im Schatten der großen politischen Revolutionen der sogenannten Sattelzeit auch eine sehr viel stillere Revolution erfolgt ist: eine Leserevolution. Wir werden uns dieser Entwicklung, die zu einer tiefgreifenden Veränderung geführt hat, was man zeitgenössisch als Literatur verstanden hat, auf unterschiedliche Weise nähern. Zu Beginn des Semesters werden erste Einblicke in Theorien und Methoden der historischen Leseforschung und der Populärliteraturforschung gewonnen. Anschließend werden verschiedene zeitgenössische literarische Institutionen, wie Autorschaft, Buchhandel, Leihbibliothek, Literaturkritik aber auch das Zensurwesen medienhistorisch perspektiviert. Den Abschluss bilden Betrachtungen und Diskussionen zu verschiedenen Genres
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar)
"Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzeltes Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten er
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)
Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott‘scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: „Klein, aber oho!“ – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)

Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen' der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk

... (weiter siehe Digicampus)

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungsverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben" (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Schriftsteller als Journalisten (19. Jahrhundert) (Proseminar)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Dichter als Journalisten (19. Jahrhundert) Heinrich von Kleist, Heinrich Heine, Fanny Lewald, Theodor Fontane, Theodor Storm, Karl Emil Franzos, Helene Böhlau– sie alle waren nicht nur große Schriftstellerinnen und Schriftsteller, sondern auch Journalistinnen und Journalisten. Im Zeitalter der Industrialisierung und Urbanisierung, die mit einer Politisierung weiter Teile der Bevölkerung und zunehmender Alphabetisierung einhergeht, wird die Zeitung zu einem modernen Massenmedium. In seinem Anfang ist das Feuilleton nicht viel mehr als das „unter dem Strich", das, was von den Nachrichten im Hauptteil der Zeitung durch den Strich getrennt wurde: Theaterkritiken und Kurzgeschichten, Novellen und Fortsetzungsromane, Reisebeschreibungen, Witze, … . Doch der Strich zwischen „harter Nachricht" und Feuilleton ist nicht unbedingt der Strich zwischen Politischem und Unpolitischem oder zwischen seriöser Berichterstattung und leichter Unterhaltung. Wir

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Layh, Susanna, Dr.

Inhalte:
Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden besitzen ein allgemeines Wissen über literaturtheoretische Zusammenhänge sowie die spezielle Kenntnis einer Literaturtheorie und der daraus resultierenden Methode der Textanalyse. Sie sind in der Lage, diese auf die Analyse konkreter Texte anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen.

Methodisch:
Die Studierenden können literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Ergebnisse argumentativ kohärent darstellen. Sie sind fähig zur Auseinandersetzung mit den literaturtheoretischen Gehalten der Sekundärliteratur und zur eigenen Positionierung diesen gegenüber. Sie können die Konsequenzen theoretischer Vorentscheidungen für die Analyse literarischer Texte beurteilen.

Sozial/personal:
Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit argumentativer Stringenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bilden die Fähigkeit zum Denken in konzeptuellen Zusammenhängen aus. Zugleich entsteht ein Bewusstsein für die Relativität von Theoriemodellen, die die Einsicht in die Notwendigkeit der diskursiven Auseinandersetzung stärkt. Diese wird im Gruppenzusammenhang bei der Moderation unterschiedlicher Positionen und dem Vortrag und der Diskussion von Interpretationsthesen geübt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Romantik und Klassizismus" (NDL/VL) (Vorlesung)

PS/Ü: 'Erklären und Verstehen': Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften (Proseminar)
Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine vielfältige und spannende Geschichte unterschiedlicher Zugänge zu den ebenso vielfältigen Produkten des menschlichen Geistes, zu deren originellsten sicherlich die Literatur und ihre Wissenschaft selbst zählen. Im Seminar stellen wie uns der Frage, wie sich moderne

Anforderungen an wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. die verstärkte Forderung nach Interdisziplinarität) mit dem zumindest vermeintlich ‚selbstbeschreibenden' geisteswissenschaftlichen Zugang zur Welt vereinbaren lassen. Neben der Klärung zentraler Begriffe wie ‚Geist', ‚Mensch', ‚Kultur', ‚Wissenschaft' und ‚Welt' werden wir versuchen, unsere aus der geschichtlichen Entwicklung der Geisteswissenschaften gewonnenen Einsichten auch auf neueste Trends im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung (‚digital humanities', ‚environmental humanities') anzuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar)

"Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzeltes Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten er
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere' historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere' historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: „Klein, aber oho!" – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)

Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen' der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk
... (weiter siehe Digicampus)

Schillers Gedichte und ästhetische Schriften (Proseminar)

Das Seminar betrachtet Friedrich Schiller speziell in seiner Eigenschaft als Lyriker und Essayist: Sowohl in seiner Dichtung als auch in seinen ästhetischen Schriften prägte er literaturgeschichtliche, poetologische und philosophische Strömungen und Diskurse. So werden im Seminar wichtige Gedichte Schillers analysiert und literaturhistorisch kontextualisiert. Anhand seiner ästhetischer Schriften können überdies seine Geisteshaltung und sein Dichtungskonzept nachvollzogen, diskutiert und zeitgeschichtlich eingeordnet werden – teils mit Seitenblicken auf Herder, Goethe und weitere Dichter aus Schillers Umfeld. Das Seminar dient damit sowohl der Vorbereitung

auf Examensprüfungen, indem es Grundlagen der Lyrikanalyse einübt und literaturgeschichtliche Grundzüge des 18. Jahrhunderts vertieft, als auch der Vermittlung grundlegender Ausgangspunkte für weitere Studien, indem seine Inhalte als fundierte Basis literaturwissenschaftlichen Wissens und Denkens dienen können. Das Seminar ist explizi
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: 'Erklären und Verstehen': Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften (Proseminar)
Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine vielfältige und spannende Geschichte unterschiedlicher Zugänge zu den ebenso vielfältigen Produkten des menschlichen Geistes, zu deren originellsten sicherlich die Literatur und ihre Wissenschaft selbst zählen. Im Seminar stellen wie uns der Frage, wie sich moderne Anforderungen an wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. die verstärkte Forderung nach Interdisziplinarität) mit dem zumindest vermeintlich ‚selbstbeschreibenden' geisteswissenschaftlichen Zugang zur Welt vereinbaren lassen. Neben der Klärung zentraler Begriffe wie ‚Geist', ‚Mensch', ‚Kultur', ‚Wissenschaft' und ‚Welt' werden wir versuchen, unsere aus der geschichtlichen Entwicklung der Geisteswissenschaften gewonnenen Einsichten auch auf neueste Trends im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung (‚digital humanities', ‚environmental humanities') anzuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar)
"Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzeltes Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten er
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere' historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)
Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere' historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: „Klein, aber oho!" – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)
Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der

erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen' der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk

... (weiter siehe Digicampus)

Schillers Gedichte und ästhetische Schriften (Proseminar)

Das Seminar betrachtet Friedrich Schiller speziell in seiner Eigenschaft als Lyriker und Essayist: Sowohl in seiner Dichtung als auch in seinen ästhetischen Schriften prägte er literaturgeschichtliche, poetologische und philosophische Strömungen und Diskurse. So werden im Seminar wichtige Gedichte Schillers analysiert und literaturhistorisch kontextualisiert. Anhand seiner ästhetischer Schriften können überdies seine Geisteshaltung und sein Dichtungskonzept nachvollzogen, diskutiert und zeitgeschichtlich eingeordnet werden – teils mit Seitenblicken auf Herder, Goethe und weitere Dichter aus Schillers Umfeld. Das Seminar dient damit sowohl der Vorbereitung auf Examensprüfungen, indem es Grundlagen der Lyrikanalyse einübt und literaturgeschichtliche Grundzüge des 18. Jahrhunderts vertieft, als auch der Vermittlung grundlegender Ausgangspunkte für weitere Studien, indem seine Inhalte als fundierte Basis literaturwissenschaftlichen Wissens und Denkens dienen können. Das Seminar ist explizi

... (weiter siehe Digicampus)

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungsverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben" (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Arbeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickskenntnissen in der Kultur- und Medienwissenschaft		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur

Lehrformen: Vorlesung, Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Romantik und Klassizismus" (NDL/VL) (Vorlesung)

Fantasy, Science Fiction: Konstruktion, Interpretation und Faszination (Vorlesung)

Im Anschlussprojekt zu „Einmal Tolkien und wieder zurück – Interdisziplinäre Perspektiven auf J.R.R. Tolkien und sein Werk“, „J. R. R. Tolkien: fantastische Welten, viele Perspektiven – ein zweites Mal hin und zurück“ sowie deren Fortsetzungen unter dem Titel „Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche“ bzw. „Fantasy, Science Fiction und literarische Weltschöpfungen“ möchten wir dieses Semester „Fantasy, Science Fiction – Konstruktion, Interpretation und Faszination“ in den Blick nehmen. In dieser interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen werden Experten z.B. aus juristischen, literaturwissenschaftlichen, geographischen oder auch philosophischen Perspektiven Themen wie den "Vampyr im gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts“ oder auch interaktives Storytelling „Chasing a Dragon with Chris Crawford“ diskutieren. Eine vollständige Vortragsauflistung finden Sie im Downloadbereich des Digicampus-Kurses. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in desse

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: 'Erklären und Verstehen': Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften (Proseminar)

Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine vielfältige und spannende Geschichte unterschiedlicher Zugänge zu den ebenso vielfältigen Produkten des menschlichen Geistes, zu deren originellsten sicherlich die Literatur und ihre Wissenschaft selbst zählen. Im Seminar stellen wie uns der Frage, wie sich moderne Anforderungen an wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. die verstärkte Forderung nach Interdisziplinarität) mit dem zumindest vermeintlich ‚selbstbeschreibenden‘ geisteswissenschaftlichen Zugang zur Welt vereinbaren lassen. Neben der Klärung zentraler Begriffe wie ‚Geist‘, ‚Mensch‘, ‚Kultur‘, ‚Wissenschaft‘ und ‚Welt‘ werden wir versuchen, unsere aus der geschichtlichen Entwicklung der Geisteswissenschaften gewonnenen Einsichten auch

auf neueste Trends im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung (‚digital humanities', ‚environmental humanities') anzuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur (Vorlesung)

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andrerseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: 'Erklären und Verstehen': Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften (Proseminar)

Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine vielfältige und spannende Geschichte unterschiedlicher Zugänge zu den ebenso vielfältigen Produkten des menschlichen Geistes, zu deren originellsten sicherlich die Literatur und ihre Wissenschaft selbst zählen. Im Seminar stellen wie uns der Frage, wie sich moderne Anforderungen an wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. die verstärkte Forderung nach Interdisziplinarität) mit dem zumindest vermeintlich ‚selbstbeschreibenden' geisteswissenschaftlichen Zugang zur Welt vereinbaren lassen. Neben der Klärung zentraler Begriffe wie ‚Geist', ‚Mensch', ‚Kultur', ‚Wissenschaft' und ‚Welt' werden wir versuchen, unsere aus der geschichtlichen Entwicklung der Geisteswissenschaften gewonnenen Einsichten auch auf neueste Trends im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung (‚digital humanities', ‚environmental humanities') anzuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Western und Videospiel: Red Dead Redemption 2 (Proseminar)

Da im Oktober 2018 der lang ersehnte zweite Teil von Red Dead Redemption des Spieleentwicklers Rockstar erscheint, soll dieses Seminar sich mit der Videospiel-Variante des Western auseinandersetzen. Zu Beginn soll hier eine theoretische Grundlage des Genres erarbeitet werden: Dies beinhaltet Geschichte des Westerns, verschiedene Genres und stilbildende Werke (hier mit besonderem Fokus auf den filmischen Western, als populärste Variante). Nach dieser theoretischen Einführung in das Genre des Western, wird sich der Kurs mit dem Medium Videospiel auseinandersetzen. Die Heranführung an das Medium wird mittels narratologisch, ludisch und thematisch interessanter Beispiele vollzogen werden, wie etwa Call of Juarez: Gunslinger (2013) oder dem ersten Teil von Red Dead Redemption (2010). Nach diesen Vorarbeiten widmet sich der Rest des Seminars der Analyse von Red Dead Redemption 2 (2018). Hierbei soll die erarbeitete Theorie auf den Game-Text angewendet werden, mit Bezug auf die narrative, lud
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (WB, Literatur und Kultur/Medien)

Modulprüfung

Modul WIW-0129: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte *History of economic thought*	4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die historische Entwicklung der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen der Neuzeit und sind in der Lage, Unterschiede in der Marktanalyse zu verdeutlichen und zu interpretieren. Sie kennen und verstehen die Herangehensweise verschiedener bedeutender Theoretiker, wie z.B. Smith, Ricardo, Marx, Marshall, Walras, Pareto und Keynes. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, moderne Betrachtungsansätze in den Wirtschaftswissenschaften vor dem Hintergrund ihrer geschichtlichen Entwicklung zu interpretieren.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
19 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mikro- und makroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Wohlfahrt, AS-AD Kurven, IS-LM Kurven, Grundlagen zu Güter-, Arbeits- und Finanzmärkten)	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Blaug, M., (1996), Economic Theory in Retrospect, 5th ed. Cambridge University Press.

Starbatty, J., (1989) (Hrsg.), Klassiker des ökonomischen Denkens, 1. und 2. Band, Beck-Verlag.

Prüfung
Volkswirtschaftliche Ideengeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) *Financial intermediation and regulation*	5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors – insbesondere des Bankensektors – zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bankensektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press.

Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press.

Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2015), Bankbetriebslehre, 6. Aufl., Berlin: Springer-Verlag.

Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung.

Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.

Prüfung

Finanzintermediation und Regulierung

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzintermediation und Regulierung (WIW-0123)" bereits bestanden haben.

Modul WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) *Introduction to Environmental and Resource Economics*	5 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Gute Grundkenntnisse in Mikroökonomik (Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Gleichgewichtstheorie). Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Vorlesungsmanuskripts.		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2007): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. Harlow, England.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie - Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung)
• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomik (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) *Econometrics*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die statischen Grundlagen der Regressionsanalyse.
- wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer besitzen,
- und welche Voraussetzungen der Daten erzeugende Prozess für deren Anwendung erfüllen muss.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden

- können mit Hilfe ökonometrischer Software (etwa mit EViews, Stata oder Gretl) eigenständig Regressionsanalysen durchführen,
- können die von den Programmen gelieferten Ergebnisse interpretieren,
- und können testen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen.

Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:

Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen, nicht notwendigerweise ökonometrisch vorgebildeten Personen, erläutern.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
36 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston.

Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston.

Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Vorlesung) (Vorlesung)

Literatur: Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston. Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston. Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Übung) (Übung)

Prüfung

Ökonometrie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0302: International Monetary Economics *International Monetary Economics*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer	
Lernziele/Kompetenzen: After successful participation in the course the students are enabled to comprehend the underlying concepts of an open economy and explain the behavior of exchange rates and balances of accounts. Furthermore they will be able to utilize the models used in the course and analyze fiscal and monetary policies.	
Bemerkung: Studierende, die das Modul WIW-4710-Monetäre Außenwirtschaftstheorie (5 LP) bereits bestanden haben können das Modul WIW-0302 International Monetary Economics nicht belegen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 58 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Basic knowledge in macroeconomics (Makroökonomik I und II). Knowledge in Mathematics (Solution of optimization problems and systems of equations).	**ECTS/LP-Bedingungen:** written exam

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Monetary Economics (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (4. Edition or higher).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexibler and fester Wechselkurse. 4. Aufl. De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Modulteil: International Monetary Economics (Übung)

Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Prüfung

International Monetary Economics

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) *Public Economics (5 LP)*	5 ECTS/LP

Version 1.1.0 (seit SoSe17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Rosen, H., Gayer, T., 2009, Public Finance, 8th ed., Irwin/McGraw Hill (auch 8. Aufl. möglich).

Stiglitz, J., 2000, Economics of the Public Sector, W.W. Norton.

Varian, H., 2010, Intermediate Microeconomics, 8th ed., W.W. Norton.

Ergänzende Literatur:

Corneo, G., 2009, Öffentliche Finanzen: Ausgabenpolitik, Mohr Siebeck.

Keuschnigg, C., 2005, Öffentliche Finanzen: Einnahmenpolitik, Mohr Siebeck.

Hindriks, J., Myles, G.D., 2006, Intermediate Public Economics, MIT Press (fortgeschritten, graduate textbook).

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Finanzwissenschaft (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) *Methods in empirical social sciences (5 LP)*	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler

Lernziele/Kompetenzen:
Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonometrischer Grundlagen unverzichtbar sowie Kenntnisse einer geeigneten Statistik- bzw. Ökonometriesoftware. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen theoretischen Kenntnisse und führt die Studierenden in die Software GRETL (freeware) ein. Dies wird die Studierenden am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Es handelt sich um einen einführenden Kurs, der die Studierenden an die grundlegenden empirischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften heranführen soll. Vorkenntnisse in Form von Lehrveranstaltungen sind nicht zwingend erforderlich, jedoch ist der vorherige Besuch der Statistik I und II-Veranstaltungen dem allgemeinen Verständnis zuträglich.	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0331: Entwicklungsökonomik (5 LP) *Development Economics (5 LP)*	5 ECTS/LP

Version 1.1.0 (seit WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden:

- mit der ökonomischen Dimension des Entwicklungsproblems vertraut gemacht worden und
- können mit dem aus anderen Modulen bekannten ökonomischen Instrumentariums auf den Sonderfall Entwicklungsland anwenden.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bei Problemen der internen (Kreditmärkte) und externen Entwicklungsfinanzierung (Entwicklungshilfe, Verschuldungsprobleme). Die Studierenden lernen, hierzu nach fundierter Analyse fundiert Stellung zu nehmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
72 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
15 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Grundkenntnisse in Mikro- und Makroökonomik.		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Entwicklungsökonomik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Aizenman,J. (1997), Wachstumsursachen - Wachstumshindernisse, In: Hagen, J. v.,Welfens, P., Börsch-Supan, A., (Hrsg.), Handbuch der Volkswirtschaftslehre. Bd. 2: Wirtschaftspolitik und Weltwirtschaft. Heidelberg, 407- 442.

Bardhan, P., Udry, C., Development Microeconomics, Oxford 1999

Basu, K., (1997), Analytical Development Economics. The Less Developed Economy Revisited. Cambridge (Mass.), London

Bates, R. H., Prosperity and Violence. The Political Economy of Development, New York und London 2001

Easterly, W., (2000), The Elusive Quest for Growth, Cambridge (Mass.)

Meier, G., Rauch, J. E., Leading Issues in Development Economics Seventh Edition. New York, Oxford 2000

Ray, D., (1998), Development Economics. Princeton

Thiel, R.E. (Hrsg) (1999), Neue Ansätze zur Entwicklungstheorie, Bonn

Wagner, N., Kaiser. M. (1995), Ökonomie der Entwickungsländer. Eine Einführung. 3., neubearb. und erw. Aufl. Stuttgart

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Entwicklungsökonomik (Vorlesung)

• Grundlegende Probleme der Entwicklungsländer • Indikatoren von Entwicklung/Unterentwicklung • Stadt-Land-Beziehungen in Entwicklungsländern, unter besonderer Berücksichtigung der Kreditmärkte • Verschuldungsprobleme der Entwicklungsländer • Entwicklungshilfe • Politische Ökonomie der Entwicklung

Prüfung

Entwicklungsökonomik (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0332: Sozialpolitik (5 LP)

Social Policy (5 LP)

5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Lehrveranstaltung Sozialpolitik:

- sind die Studierenden mit den Gründen vertraut, die den Staat zur Durchführung sozialpolitischer Maßnahmen veranlassen, sie haben einen Überblick über die wichtigsten Bereiche der Sozialpolitik, mit denen sie in ihrem späteren Berufsleben als Arbeitnehmer oder als Arbeitgeber zu tun haben werden. Die Studierenden kennen die wesentlichen Ursachen bestehender und künftig zu erwartender Finanzierungsprobleme im Bereich des Systems der sozialen Sicherung.
- Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Reformoptionen, mit denen der Staat auf die Finanzierungsprobleme reagieren kann.
- Die Studierenden sind in der Lage, sinnvolle Schlussfolgerungen für die Gestaltung ihrer eigenen sozialen Absicherung abzuleiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WiW-0008 Mikroökonomik I, insbesondere Kenntnis des Konsum-Freizeit-Modells und der Marktform der vollkommenen Konkurrenz (Polypol); WiW-0009: Mikroökonomik II, insbesondere Kenntnis der Marktformen Monopol und Monopson.	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	5.	1 Semester

SWS:	**Wiederholbarkeit:**
4	siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Sozialpolitik (5 LP) (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

H. Lampert, J. Althammer, Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Berlin 2014.

H. Lampert, A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, München 2011.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialpolitik (Vorlesung)
1. Definition, Aufgaben und Bereiche der Sozialpolitik 2. Ziele, Prinzipien, Träger und Instrumente der Sozialpolitik im Überblick 3. Darstellung und Analyse ausgewählter Bereiche der staatlichen Sozialpolitik • Das System sozialer Sicherung • Überblick über das System sozialer Sicherung i.e.S. • Die gesetzliche Rentenversicherung • Die gesetzliche Krankenversicherung • Die gesetzliche Pflegeversicherung • Die soziale Grundsicherung

(Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II) • Der Arbeitnehmerschutz • Arbeitsmarktpolitik • Betriebsverfassungs- und Unternehmensverfassungspolitik

Modulteil: Sozialpolitik (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialpolitik (Übung)

1. Definition, Aufgaben und Bereiche der Sozialpolitik 2. Ziele, Prinzipien, Träger und Instrumente der Sozialpolitik im Überblick 3. Darstellung und Analyse ausgewählter Bereiche der staatlichen Sozialpolitik • Das System sozialer Sicherung • Überblick über das System sozialer Sicherung i.e.S. • Die gesetzliche Rentenversicherung • Die gesetzliche Krankenversicherung • Die gesetzliche Pflegeversicherung • Die soziale Grundsicherung (Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II) • Der Arbeitnehmerschutz • Arbeitsmarktpolitik • Betriebsverfassungs- und Unternehmensverfassungspolitik

Prüfung

Sozialpolitik (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) *Markets, nets, strategies (5 LP)*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Marktstruktur auf der Angebots- bzw. Nachfrageseite zu verstehen, Aussagen bezüglich der Marktergebnisse auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu entwickeln und zu bewerten sowie daraus Handlungsoptionen für die verschiedenen Marktteilnehmer abzuleiten. Insgesamt soll sie dies in die Lage versetzen, in der späteren beruflichen Praxis, je nach Wettbewerbsumfeld, die Vorteilhaftigkeit verschiedener Unternehmensstrategien, wie Produktdifferenzierung, Fusionen, "Limit"-Strategien und anderen, zu analysieren und Handlungsempfehlungen entwickeln zu können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Besanko, D., Dranove, D., Shanley, M., Schaefer, S. (2017), The Economics of Strategy, 7th ed., New York: Wiley.

Carlton, D.W.; Perloff, J.M. (2005), Modern Industrial Organization, 4. ed., Boston: Prentice Hall.

Church, J., Ware, R. (2000), Industrial Organization. A Strategic Approach, Boston: McGraw-Hill.

Warning, S., Welzel, P. (2007), Industrieökonomik, in: Busse von Colbe, W., Coenenberg, A. G., Kajüter, P., Linnhoff, U. (Hrsg.), Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 3. Aufl., Stuttgart, S. 47-85.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Vorlesung + Übung)
1. Einführung und Motivation 2. Haushaltstheorie 3. Unternehmenstheorie 4. Marktstruktur und Marktergebnis 5. Allgemeines Gleichgewicht

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Übung)

Prüfung
Märkte, Netze, Strategien (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie *Energy and Environmental Economics*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von globalen Märkten für fossile Energieträger sowie für mögliches Marktversagen, das durch Umweltschäden beim Abbau und bei der Nutzung dieser Ressourcen entstehen kann. Darüber hinaus besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die Nutzung erneuerbarer Energieträger im deutschen Strommarkt. Methodisch sind die Studierenden in der Lage, dynamische Optimierungsansätze sowohl für die Ermittlung eines intertemporal optimalen Abbaupfads fossiler Energieträger als auch für die Bestimmung der Kosten und Nutzen klimapolitischer Maßnahmen zu verwenden. Darüber hinaus verstehen die Studierenden statische und dynamische Ansätze zur Berechnung der effizienten Höhe an Vermeidung von Umweltschäden und lernen Methoden zur Bewertung von Umweltqualität kennen. Außerdem sind die Studierenden vertraut mit der Methode der Kosten-Nutzen Analyse zur Bewertung der Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger.
Schließlich sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul befähigt, sowohl die im Rahmen der energie- und umweltökonomischen Diskussion vorgebrachten Argumente als auch damit verbundene aktuelle politische Entwicklungen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mikroökonomische und mathematische Kenntnisse, insbesondere im Bereich der Optimierung.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Perman, Roger, Yue Ma, Michael Common, David Maddison & James McGilvray (2011), Natural Resource and Environmental Economics, 4th edition, Harlow et al.: Addison Wesley, Pearson.

Companion Website mit im Lehrbuch aufgeführten Anhängen und Excel-Dateien: http://www.pearsoned.co.uk/highereducation/resources/permannaturalresourceandenvironmentaleconomics4e/

Erdmann, Georg & Peter Zweifel (2010), Energieökonomik: Theorie und Anwendungen, 2. Auflage, Heidelberg: Springer.

Ströbele, Wolfgang, Wolfgang Pfaffenberger & Michael Heuterkes (2012), Energiewirtschaft: Einführung in Theorie und Politik, 3. Auflage, München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung)

Sowohl der Abbau als auch die energetische Nutzung fossiler Energieträger erzeugen Umweltschä-den – sogenannte negative externe Effekte. Diese Externalitäten bedingen verzerrte Preise auf Energiemärkten und führen zu einer übermäßigen Nutzung fossiler Energieträger. Um diese Ver-zerrungen untersuchen zu können, kombinieren wir in der Veranstaltung energie- und umwelt-ökonomische Fragestellungen miteinander. Die Basis der Veranstaltung bilden die Messung der Knappheit fossiler Energieträger sowie eine ressourcenökonomische Betrachtung des optimalen intertemporalen Abbaus fossiler Energieträ-ger. Im nächsten Schritt widmen wir uns lokalen Umweltschäden, die beim Abbau der Energieträ-ger entstehen. Dazu betrachten wir statische und intertemporale Optima und beschäftigen uns anschließend mit Verfahren zur Bewertung von Umweltqualität. Wesentlich größere globale Um-weltschäden entstehen in Form des anthropogenen Treibhauseffekts bei der Nutzung durch die Verfeuerung fossiler Energieträger.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Energie- und Umweltökonomie (Übung) (Übung)

Sowohl der Abbau als auch die energetische Nutzung fossiler Energieträger erzeugen Umweltschä-den – sogenannte negative externe Effekte. Diese Externalitäten bedingen verzerrte Preise auf Energiemärkten und führen zu einer übermäßigen Nutzung fossiler Energieträger. Um diese Ver-zerrungen untersuchen zu können, kombinieren wir in der Veranstaltung energie- und umwelt-ökonomische Fragestellungen miteinander. Die Basis der Veranstaltung bilden die Messung der Knappheit fossiler Energieträger sowie eine ressourcenökonomische Betrachtung des optimalen intertemporalen Abbaus fossiler Energieträ-ger. Im nächsten Schritt widmen wir uns lokalen Umweltschäden, die beim Abbau der Energieträ-ger entstehen. Dazu betrachten wir statische und intertemporale Optima und beschäftigen uns anschließend mit Verfahren zur Bewertung von Umweltqualität. Wesentlich größere globale Um-weltschäden entstehen in Form des anthropogenen Treibhauseffekts bei der Nutzung durch die Verfeuerung fossiler Energieträger.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Energie- und Umweltökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende *Introduction to Economiics*	5 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden zentrale Begriffe der volkswirtschaftlichen Fachsprache, sie verstehen die grundlegenden Regelungen der Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Akteuren auf der Grundlage der Wirtschaftsordnung, sie kennen die Ursachen der Entstehung und die Möglichkeiten der Beeinflussung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und verstehen die Ursachen und die möglichen Ansatzpunkte zur Entschärfung der sog. "Eurokrise".

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 1-4 und Kap. 9.

H. Lampert/A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 17. Auflage, München 2011.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (Vorlesung)
1 Wirtschaft und Gesellschaft – Volkswirtschaftliches Grundverständnis 1.1 Der Begriff des „Wirtschaftens“ 1.2 Bedürfnisse und Bedarf 1.3 Das Güterversorgungsproblem und die Möglichkeiten zu seiner Lösung 1.4 Final- und Modalziele 1.5 Ökonomie und Ökologie 2 Gegenstand und Aufgaben der Volkswirtschaftslehre (VWL) 2.1 Die VWL als Teilbereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ihre Beziehung zu anderen Wissenschaftsdisziplinen 2.2 Aufgaben der VWL 2.3 Grundprobleme der VWL 3 Volkswirtschaftliche Leistungserstellung 3.1 Güterbegriffe 3.2 Produktionsfaktoren 3.3 Das Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechungen (ESVG) 4 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftssystem 4.1 Notwendigkeit einer Wirtschaftsordnung 4.2 Die Begriffe „Wirtschaftsordnung“ und „Wirtschaftssystem“ 4.3 Merkmale und Probleme der Wirtschaftssysteme „Marktwirtschaft“ und „Zentralverwaltungswirtschaft“ 4.4 Das ordnungspolitische Leitbild in der Bundesrepublik Deutschland – Die Soziale Marktwirtschaft 4.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Microeconomics*	5 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie. Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Determinanten der Konsumentscheidungen von Haushalten und der Produktionsentscheidungen von Unternehmen zu verstehen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, einfache mikroökokomische Fragestellungen aus den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie zu analysieren. Außerdem können die Studierenden die individuelle Nachfrage eines Haushalts sowie das Angebots eines Unternehmens bestimmen und sind in der Lage, diese zu Marktnachfrage und Marktangebot zu aggregieren. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Interaktion von Angebot und Nachfrage in einem Konkurrenzmarkt sowie im Monopolfall.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfach (Vorlesung)
1 Der Markt 2 Haushaltstheorie 2.1 Die Budgetbeschränkung des Haushalts 2.2 Die Präferenzen des Haushalts 2.3 Nutzen 2.4 Optimale Entscheidung 2.5 Nachfrage 3 Unternehmenstheorie 3.1 Die Technologie des Unternehmens 3.2 Gewinnmaximierung 3.3 Kostenminimierung 3.4 Durchschnittskosten und Grenzkosten 3.5 Das Angebot des Unternehmens 4 Der Konkurrenzmarkt 4.1 Das Marktgleichgewicht 4.2 Steuern und Wohlfahrtsverlust 5 Der Monopolmarkt

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfach (Übung) (Übung)

1 Der Markt 2 Haushaltstheorie 2.1 Die Budgetbeschränkung des Haushalts 2.2 Die Präferenzen des Haushalts 2.3 Nutzen 2.4 Optimale Entscheidung 2.5 Nachfrage 3 Unternehmenstheorie 3.1 Die Technologie des Unternehmens 3.2 Gewinnmaximierung 3.3 Kostenminimierung 3.4 Durchschnittskosten und Grenzkosten 3.5 Das Angebot des Unternehmens 4 Der Konkurrenzmarkt 4.1 Das Marktgleichgewicht 4.2 Steuern und Wohlfahrtsverlust 5 Der Monopolmarkt

Prüfung

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Macroeconomics*	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden

- mit den zentralen Begriffen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vertraut und wenden sie bei der Interpretation makroökonomischer Kennziffern an,
- mit den Grundlagen der Kreislaufanalyse und der makroökonomischen Analyse vertraut und beurteilen auf ihrer Basis stabilisierungspolitische Maßnahmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
33 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
43 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

1. Einführung und Grundlagen
2. Kreislaufanalyse und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (sog. makroökonomische ex-post Analyse)
3. Makroökonomische Analyse: Methodik
4. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen I
5. Makroökonomische Analyse bei Preiskonstanz: Das IS-LM-Modell der geschlossenen Volkswirtschaft
6. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen II
7. Makroökonomische Analyse II: Das AS-AD-Modell für die geschlossene Volkswirtschaft
8. Makroökonomik der offenen Volkswirtschaft (Ausblick)
9. Ausblick: Keynesianische vs. neoklassische Makroökonomik vor dem Hintergrund der Finanzkrise

Literatur:

lanchard, O., Illing, G. (2014), Makroökonomie, 6., aktualisierte Aufl., München, v.a. Teile 1, 2 und 3.

Burda, M. Wyplosz, C. H. (2009), Makroökonomie. Eine europäische Perspektive. 3. Aufl. München.

Frenkel. M., John, K. D. (2011) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 7., völlig überarbeitete Aufl., München 2011.

(zum Hauptteil I) Mankiw, N. G., (2011), Makroökonomik, 6., überarb. Aufl., Stuttgart, v.a. Teile I, III und IV.

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende *Introduction to Economic Policy*	5 ECTS/LP

Version 1.1.0 (seit SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden den Begriff der Wirtschaftspolitik, die Träger der Wirtschaftspolitik und das Konzept der rationalen Wirtschaftspolitik. Sie verstehen die Funktionen, die der Wettbewerb in einer marktwirtschaftlichen Ordnung erfüllen soll, das wettbewerbspolitische Leitbild, das der deutschen Wettbewerbspolitik zugrunde liegt und die Gesetze, die den Wettbewerb im Sinne dieses Leitbilds regeln sollen. Sie kennen das Konzept der antizyklischen Fiskalpolitik und die Instrumente, mit denen im Rahmen der antizyklischen Fiskalpolitik versucht wird, den Konjunkturverlauf zu stabilisieren. Sie kennen die Aufgaben und Instrumente der Geld- und Kreditpolitik der Europäischen Zentralbank und verstehen die Zielsetzungen und Instrumente, die bei der Beeinflussung der Wirtschaftsstruktur von Bedeutung sind.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die Wirtschaftspolitik

Literatur:
A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 5-8.

Prüfung
Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) *Introductory Health Economics*	5 ECTS/LP
Version 3.3.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen, dass ein Individuum seine Gesundheit zu einem guten Teil selbst produziert und sind in der Lage auf Basis eines einfachen Lebenszyklusmodells Vorhersagen über die Bestimmungsfaktoren individueller Gesundheit abzuleiten. Die Studierenden sind in der Lage, Versicherungsmärkte zu analysieren und deren Gleichgewichte unter verschieden Informationsunvollkommenheiten zu bestimmen. Die Studierenden verstehen die von unterschiedlichen Vergütungssystemen für Leistungserbringer ausgehenden Anreize und sind in die Lage, eine wohlfahrtsökonomische Analyse der resultierenden Marktgleichgewichte vorzunehmen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung einer ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und können eine solche Analyse beispielhaft anwenden.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mikroökonomische Grundlagen aus dem ersten Studienabschnitt im Kontext der Gesundheitsökonomik kompetent anzuwenden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Marktversagen, die die Studierenden identifizieren und deren Ursachen benennen können. Ferner sind sie in der Lage, gesundheitspolitische Empfehlungen abzuleiten, die darauf gerichtet sind, die durch die Marktversagen entstehenden Wohlfahrtsverluste zu reduzieren. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Methoden der Informationsökonomik kompetent anzuwenden.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die erlernten bzw. eingeübten informationsökonomischen Methoden ermöglichen es den Studierenden, eigenständig Märkte zu analysieren, die durch vergleichbare Informationsunvollkommenheiten gekennzeichnet sind wie Gesundheitsmärkte.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie Problemstellungen aus dem Alltag systematisch zu analysieren. Dabei verstehen sie es, die Fragestellungen auf ihren Kern zu reduzieren und zu einer modellgestützten Lösung zu gelangen, die sie vor Außenstehenden kompetent vertreten können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WIW-0008**:** Mikroökonomik I und WIW-0009: Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter und Mathias Kifmann (2012): Gesundheitsökonomik, 6. Auflage. Springer-Verlag, Heidelberg.

Schulenburg, J.-Matthias Graf und Wolfgang Greiner (2007): Gesundheitsökonomik, 2. Auflage. Mohr-Siebeck, Tübingen.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung + Übung)
1. Besonderheiten von Gesundheitsmärkten 2. Gesundheitsfinanzierung 3. Leistungserbringer 4. Herausforderungen

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung + Übung)
1. Besonderheiten von Gesundheitsmärkten 2. Gesundheitsfinanzierung 3. Leistungserbringer 4. Herausforderungen

Prüfung
Einführung in die Gesundheitsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) *International Environmental Policy*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:
Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung

- besitzen die Studierenden ein Verständnis für die Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen
- verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Instrumente, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können;
- kennen die Studierenden die ökonomischen Wirkungen dieser Instrumente und die politischen Implikationen, die beim Einsatz dieser Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee - was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Zusatzliteratur:

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Kassensturz für den Weltklimavertrag - Der Budgetansatz, Sondergutachten, Berlin 2009.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Hauptgutachten 2011, Berlin 2011.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 3. Aufl., Harlow u.a. 2003.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken - Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Prüfung

Internationale Umweltpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) *Incentives & Contracts*	5 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln. Insgesamt können Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik, verstehen und lösen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	Portfolioprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.

Campbell, D.E. (2006), Incentives. Motivation and the Economics of Information, 2nd ed., Cambridge: Cambridge University Press.

Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2008), Efficient Tournaments within Teams.

Holmström, B.R. (1982), Moral Hazard in Teams, Bell Journal of Economics, vol. 13, 324-340.

Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Holmström, B.R. Tirole, J. (1989), The Theory of the Firm, in: Schmalensee, R., Wil-lig, R.D. (eds.), Handbook of Industrial Organization, Vol I, Amsterdam: North-Holland, 61-133.

Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.

Molho, I. (1997), The Economics of Information: Lying and Cheating in Markets and Organizations, Oxford: Blackwell, Part 1-3.

Morasch, K. (1999), Koordinationsprobleme, Kommunikationskosten und Organisationsdesign, WiSt, 28. Jg., Heft 1, 9-16.

Rasmusen, E. (2006), Games and Information, 4th ed., Oxford: Blackwell, Part 2.

Salanie, B. (2005), The Economics of Contracts: A Primer, Cambridge, MA: MIT Press.

Schweizer, U. (1999), Vertragstheorie, Tübingen: Mohr Siebeck.

Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Anreiz und Kontrakttheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Portfolioprüfung (Klausur und optionales, benotetes Übungsblatt)

Modul WIW-4725: International Trade (5 LP) *International Trade*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects. To sum up, this module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare)	written exam

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Trade (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:
Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2015), International Economics: Theory and Policy, 10th ed., Pearson.

Modulteil: International Trade (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Prüfung
International Trade
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
every term

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 1 / Gruppe A (Übung)

Arabisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Arabisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Arabisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 3 (Übung)

Prüfung

Arabisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Arabisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 1 / Gruppe A (Übung)

Chinesisch 1 / Gruppe B (Übung)

Chinesisch 1 / Gruppe C (Übung)

Prüfung

Chinesisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Chinesisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Chinesisch 3** (Übung)
Prüfung **Chinesisch 3 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Chinesisch 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der lezten Vorlesungswoche

Modul SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Hörverständnis und Phonetik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt kulturell-kommunikative Kompetenz	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wortschatz und Textproduktion		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschafts-sprache 1 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungsprüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschafts-sprache 2 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungs-prüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 1 (Übung)

Prüfung

Academic and Professional English 1

Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins	
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten	
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 2 (Übung)

Prüfung

Academic and Professional English 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 1** (Übung)
Prüfung **Français 1** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (bis WS18/19)
Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon

Inhalte:
Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:
Niveau A2 GER

Bemerkung:
Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:
Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER)

Einschränkungen:

- Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.
- B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.

ECTS/LP-Bedingungen:
Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 2 (Übung)

Prüfung
Français 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS); Dieses Modul wurde letztmalig im September 2018 angeboten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Cours intensif Français 1+2

Lehrformen: Übung

Sprache: Französisch / Deutsch

ECTS/LP: 12

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Cours intensif Français 1+2

Klausur, Modulgesamtprüfung; letztmalig im September 2018 / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon	
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 3 (Übung)

Prüfung

Français 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (bis WS18/19)
Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon

Inhalte:
Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:
Niveau B1 GER

Bemerkung:
Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:
Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER)

Einschränkungen:

- Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.
- B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.

ECTS/LP-Bedingungen:
Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 4 (Übung)

Prüfung
Français 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (bis WS18/19)
Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon

Inhalte:
Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:
Niveau B1+ GER

Bemerkung:
Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:
Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER)

Einschränkungen:

- Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.
- B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.

ECTS/LP-Bedingungen:
Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 5
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 5 (Übung)

Prüfung
Français 5
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 6

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 6 (Übung)

Prüfung

Français 6

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon	
Inhalte: • Prononciation • Expression orale *oder* Analyse de textes de presse	
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)	
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Français 6* oder durch Einstufungstest Französisch (franko-romanistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Prononciation
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prononciation / Gruppe A (Übung)

Prononciation / Gruppe B (Übung)

Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse de textes de presse (PO 2012) / Exercices à partir de textes de presse (LPO 2008/BAPO 2009) (Übung)

Expression orale / Gruppe A (Übung)

Expression orale / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Compétences orales

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Maria Balì	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 1 / Gruppe A (Übung)

Italiano 1 / Gruppe B (Übung)

Italiano 1 / Gruppe C (Übung)

Italiano 1 / Gruppe D (Übung)

Prüfung
Italiano 1
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Maria Balì	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 2 / Gruppe A (Übung)

Italiano 2 / Gruppe B (Übung)

Italiano 2 / Gruppe C (Übung)

Prüfung

Italiano 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 3 / Gruppe A (Übung)

Italiano 3 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Italiano 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Maria Balì	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 4 (Übung)

Prüfung
Italiano 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19)
Modulverantwortliche/r: Maria Balì

Inhalte:

- Pronuncia e intonazione
- Espressione orale

Lernziele/Kompetenzen:
Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)

Bemerkung:
Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen.

Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:
Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Italiano 4* oder durch Einstufungstest Italienisch (italianistische Fächer)

Einschränkungen:

- Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.
- B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.

ECTS/LP-Bedingungen:
Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronuncia e intonazione
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronuncia e intonazione (Übung)

Modulteil: Espressione orale
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Espressione orale (Übung)

Prüfung

Competenza orale

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 1 / Gruppe A (Übung)

Japanisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Japanisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Japanisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 3 (Übung)

Prüfung

Japanisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Japanisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 1 / Gruppe A (Übung)

Português 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Português 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 3 (Übung)

Prüfung

Português 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 1 (Übung)

Prüfung

Rumänisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Rumänisch 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 3 (Übung)

Prüfung

Rumänisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Rumänisch 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 1 / Gruppe A (Übung)

Russisch 1 / Gruppe B (Übung)

Russisch 1 / Gruppe C (Übung)

Russisch 1 / Gruppe D (Übung)

Prüfung

Russisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Russisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 3 (Übung)

Prüfung

Russisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Russisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 1 (Übung)

Prüfung

Schwedisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 3 (Übung)

Prüfung

Schwedisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Schwedisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 1 / Gruppe A (Übung)

Español 1 / Gruppe B (Übung)

Español 1 / Gruppe C (Übung)

Español 1 / Gruppe D (Übung)

Español 1 / Gruppe E (Übung)

Español 1 / Gruppe F (Übung)

Español 1 / Gruppe G (Übung)

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 2 / Gruppe A (Übung)

Español 2 / Gruppe B (Übung)

Español 2 / Gruppe C (Übung)

Español 2 / Gruppe D (Übung)

Prüfung
Español 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19)
Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel

Inhalte:
Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:
Niveau B1 GER

Bemerkung:
Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.	Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 3 / Gruppe A (Übung)

Español 3 / Gruppe B (Übung)

Español 3 / Gruppe C (Übung)

Español 3 / Gruppe D (Übung)

Prüfung
Español 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 4 / Gruppe A (Übung)

Español 4 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Español 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19)
Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel

Inhalte:

- Pronunciación y entonación
- Expresión oral *oder* Análisis de textos de actualidad

Lernziele/Kompetenzen:
Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)

Bemerkung:
Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen.

Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:
Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Español 4* oder durch Einstufungstest Spanisch (hispanistische Fächer)

Einschränkungen:

- Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.
- B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.

ECTS/LP-Bedingungen:
Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronunciación y entonación
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronunciación y entonación (Übung)

Modulteil: Expresión oral / Análisis de textos de actualidad
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Análisis de textos de actualidad (Übung)

Expresión oral (Übung)

Prüfung

Destrezas orales

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 1 / Gruppe A (Übung)

Türkisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Türkisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Türkisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 3 (Übung)

Prüfung

Türkisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Türkisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede; Analyse der Rolle von Sprache und Kommunikation im interkulturellen Kontext unter besonderer Berücksichtigung des Englischen als Verkehrssprache bei der internationalen Kommunikation		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb einer grundlegenden Sensibilität für kulturelle Unterschiede; Erwerb kommunikativer Strategien zur Vermeidung kulturell bedingter Missverständnisse		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; mindestens Niveau B1 GER im Englischen ist wünschenswert.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interkulturelle Kompetenz

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch / Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interkulturelle Kompetenz (Übung)

Prüfung

Interkulturelle Kompetenz

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten